FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

G 3402 E
6. Jahrgang - 2,50 DM - Nr. 59
FEBRUAR 1978
20 ÖS - 3,00 SFR - 7,20 DK - 2,80 HFL

MESSEVORSCHAU

MICHAEL WYNN DER ERSTE DEUTSCHE ROCK STAR MIT INTERNATIONALEM FORMAT

- PETER HERBOLZHEIMER
- MICHAEL ROTHER
- HORSLIPS
- 10 CC

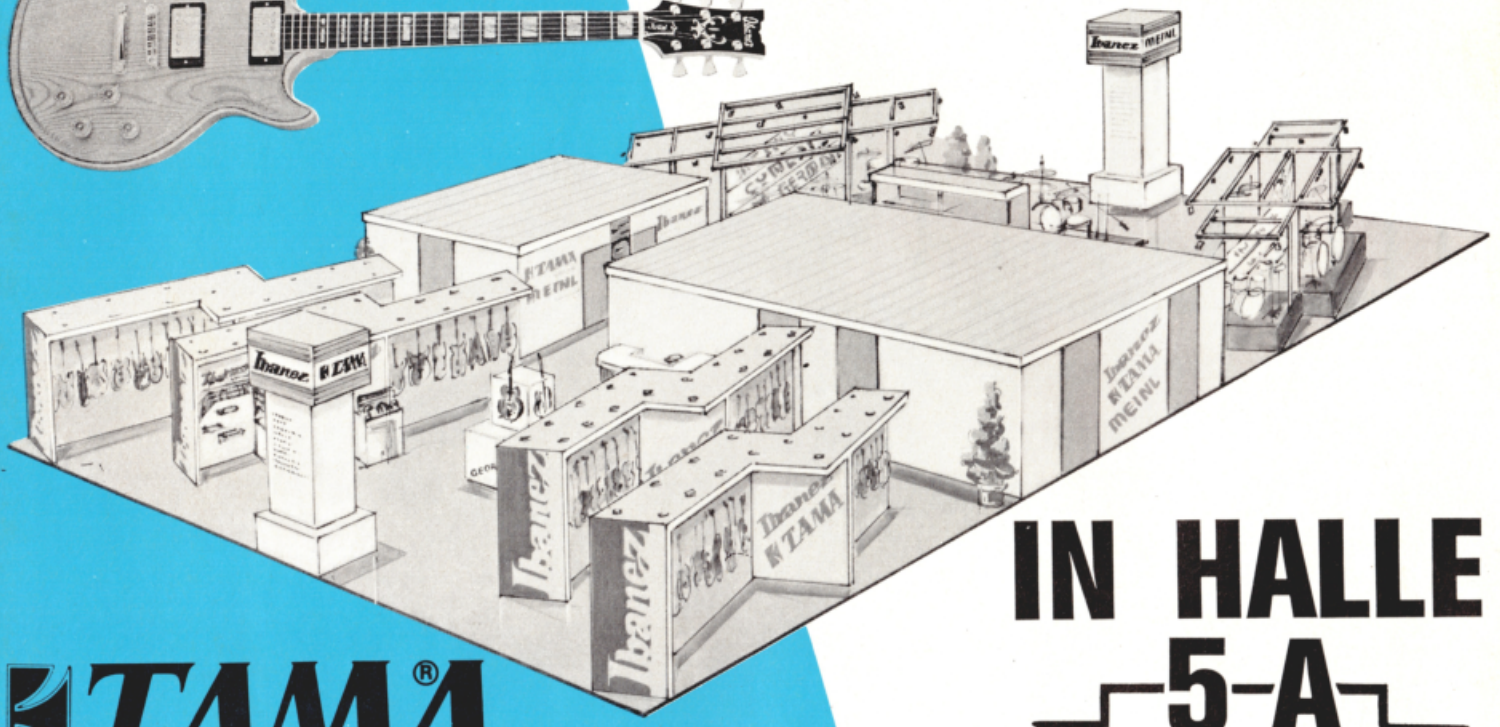
NEUE SCHLAGZEUGE

SONDERTEST-TEIL P.-A. LAUTSPRECHER

Internationale Frankfurter Messe

WIR STELLEN AUS

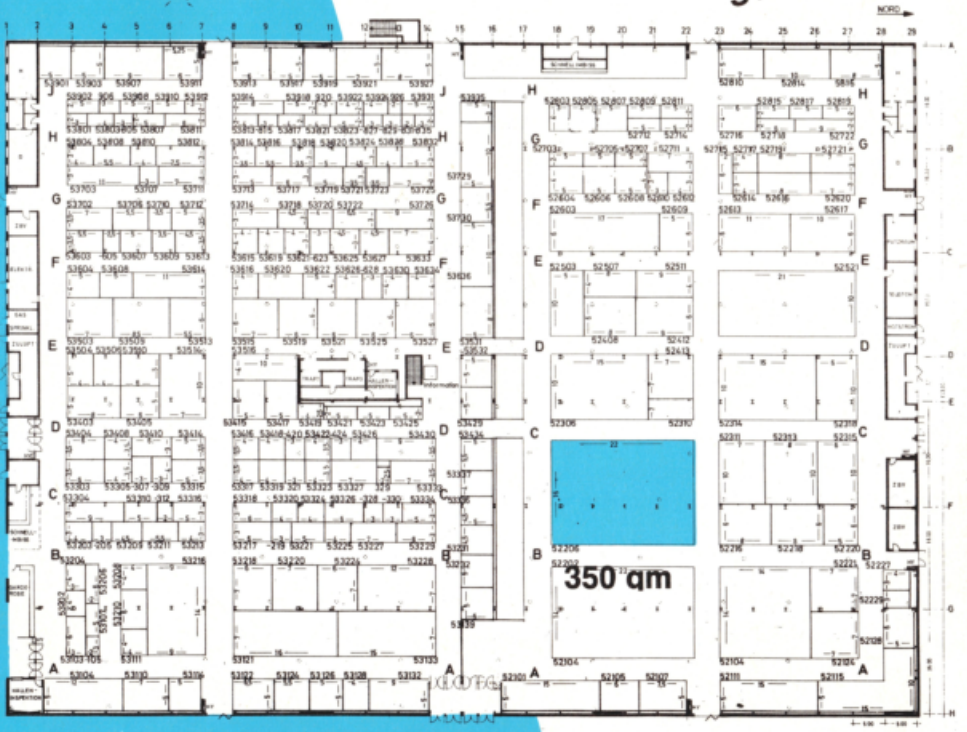
Ibanez® guitars



IN HALLE 5-A

STAND 52206

TAMA®
drums + guitars



Meinl musical instruments
Roland Meinl

2

•IMPRESSUM
Verlag und Anzeigenverwaltung:
5000 Köln 1, Theodor-Heuss-Ring 36
Tel.: 0221/121080 u. 121089
Herausgeber: Klaus D. Böhler. Mitarbeiter: M. Haentjes, D. Roesberg, G. Dellmann, H. Woringen, I. Gorath, M. Hömberg, L.Otto, C.Richardson, Lukas Murnau, L.R. Rooster, M. Urks, W. Düren, C. Chapman, B. Noske, M. von Bohr, Frank Steffan. Fotos:Claus Cordes, Presse + Repro. Grafik/Layout: T. Ricks, Vertrieb: W.E. Saarbach, Köln. Anzeigenpreisliste Nr. 7 v. 1.6.1977. Erscheinungsort Köln.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Telex: 8885297 mmf d

Titelfoto: Michael Wynn v. Presse + Repro

- FACHBLATT-WORKSHOP - Dieter Roesberg 5
- Tourdaten 10
- GIVE AWAY - Vox AC 120 Gitarren-Amp 13
- LESERBRIEFE 14
- WER IST EIGENTLICH DIESER ALEX ? 16
- NEUE SERIE: Leser schreiben im Fachblatt Heute: Mr. Wood und seine Gitarren 21
- PETER HERBOLZHEIMER - Ein Interview 24
- SYNTHESIZER SPECIAL - 3. Folge 31
  Warum der klassische Synthesizer vielen Leuten Ärger macht - von C. Chapman 36
- ARE YOU READY FOR MULTITRACK ? 3. Folge von Ton-Ing. Martin Hömberg 42
- Kleines Gitarren-Allerlei v. Dieter Hopf 50
- THE HORSLIPS - Lieber Gute Freunde ... von Michael Haentjes 53
- NEUES AUS DEM SCHLAGZEUGMARKT 56
  Kleine Messevorschau auf Frankfurt 60
- LESER FRAGEN - FACHBLATT ANTWORTET 64
- TESTBERICHTE von 71
- NEUE LANGSPIELPLATTEN von Flippi Fachblatt 93
- MICHAEL ROTHER - still, stiller ... 102
- NACHRICHTEN und DIVERSES 106
- MIKROFON-PRAXIS - 4. Teil 109
- 17 LAUTSPRECHERBOXEN u. 6 CHASSIS im FACHBLATT-TEST 118
- KLEINANZEIGEN 129
- FACHBLATT/STUDIO-AKTION 135
- 10 CC - Eine Story von Luska Murnau 138
- TITELSTORY - von Klaus Böhler 146
- TOTO BLANKE 152

Aria®
THE BEST SOUND IN MUSIC

Als Neuheiten zur diesjährigen Frankfurter Messe stellen wir u.a. vor:

- Panther junior
- Panther standard
- Panther custom
- Panther deluxe
- Panther E.-Bass

LS 600 D
E.-GITARRE
mit 2 Pickups

mit Booster-Phasenumschalter-Non Humbucking-Schalter (Umschalter von Doppel- auf Einfachspule) 6-fach-Schalter, der mehr als 30 (!) verschiedene Klangmöglichkeiten bietet. Sowie eine Reihe weiterer E.-Gitarren u. Westerngitarren-Modelle. Wobei der Schwerpunkt in der Entwicklung neuer Modelle, vor allen Dingen der Aria PRO II-Serie lag.

Versäumen Sie deshalb nicht, uns auf der Frankfurter Frühjahrsmesse vom 26.2.-23.3.1978 in Halle 5, Gang N, Stand Nr. 51327 zu besuchen

Information und Händlernachweis:

BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG
Bergheimer Straße 42
4047 Dormagen 11 (Gohr)
Tel. 02182/7280
Aria

THAT GREAT GRETSCH SOUND

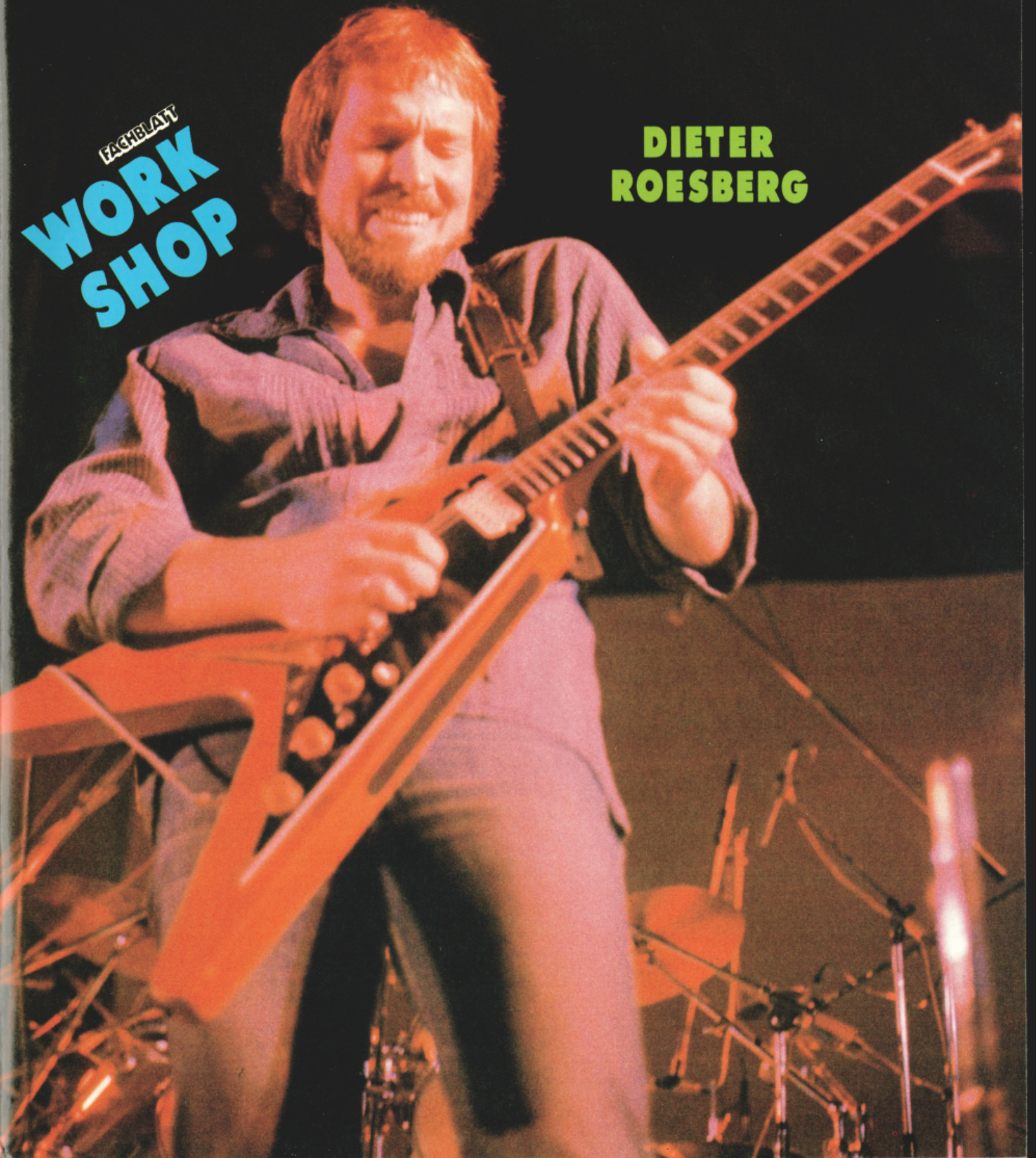
MusikSchell

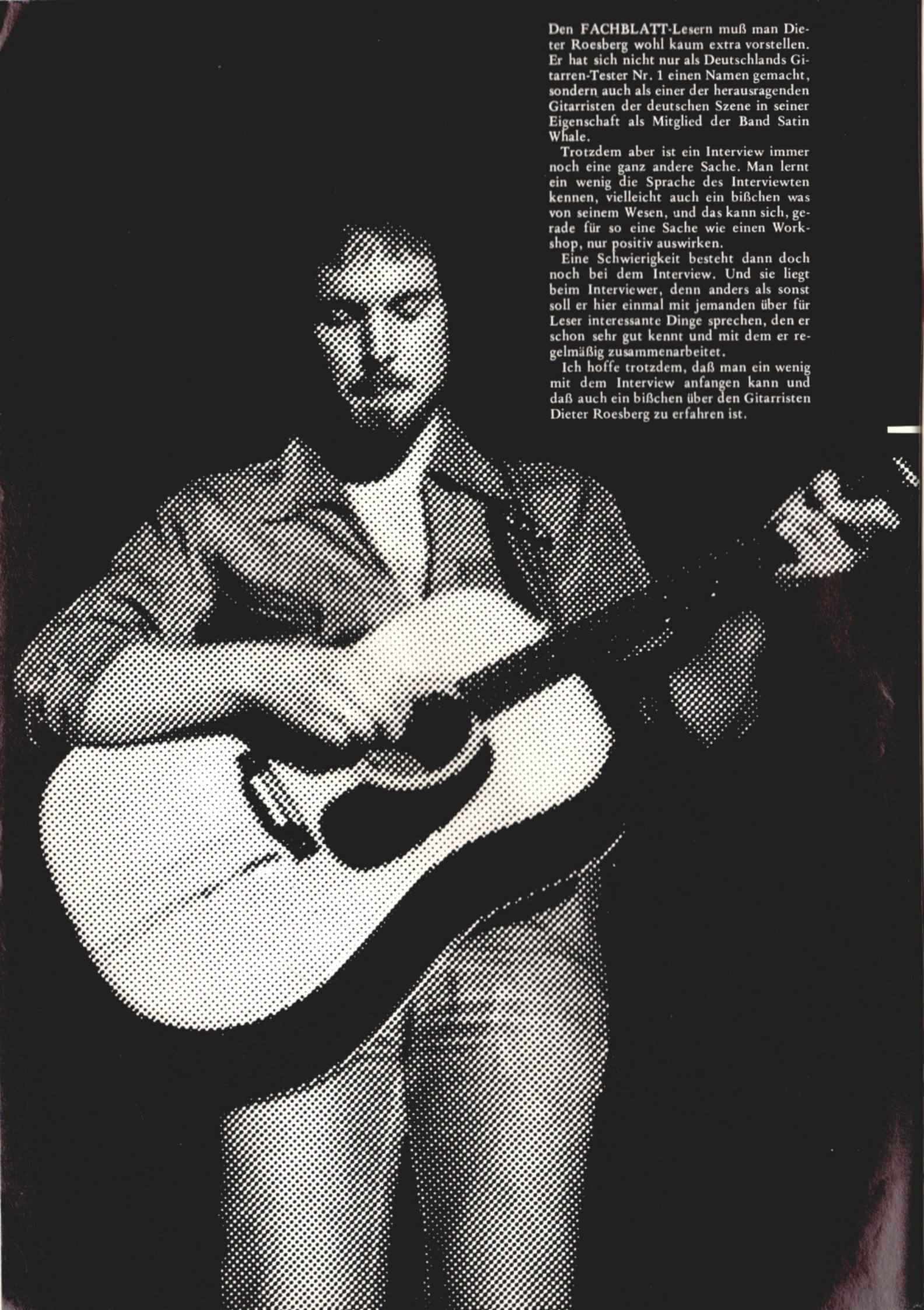
GROSSHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.

DAS FACHBLATT INTERVIEW:

FACHBLATT WORK SHOP

DIETER ROESBERG





Den FACHBLATT-Lesern muß man Dieter Roesberg wohl kaum extra vorstellen. Er hat sich nicht nur als Deutschlands Gitarren-Tester Nr. 1 einen Namen gemacht, sondern auch als einer der herausragenden Gitarristen der deutschen Szene in seiner Eigenschaft als Mitglied der Band Satin Whale.

Trotzdem aber ist ein Interview immer noch eine ganz andere Sache. Man lernt ein wenig die Sprache des Interviewten kennen, vielleicht auch ein bißchen was von seinem Wesen, und das kann sich, gerade für so eine Sache wie einen Workshop, nur positiv auswirken.

Eine Schwierigkeit besteht dann doch noch bei dem Interview. Und sie liegt beim Interviewer, denn anders als sonst soll er hier einmal mit jemanden über für Leser interessante Dinge sprechen, den er schon sehr gut kennt und mit dem er regelmäßig zusammenarbeitet.

Ich hoffe trotzdem, daß man ein wenig mit dem Interview anfangen kann und daß auch ein bißchen über den Gitarristen Dieter Roesberg zu erfahren ist.

MICHAEL: Dieter, ein Journalist, der sich eines der Konzerte von Satin Whale angesehen hat, hat dich einmal als den "deutschen Joe Walsh" bezeichnet; schon allein deshalb, weil du hinter der Bühne ein ganzes Arsenal von elektronisch vorgestimmten Gitarren stehen hast. Vielleicht kannst du einmal etwas über deine Gitarren erzählen.

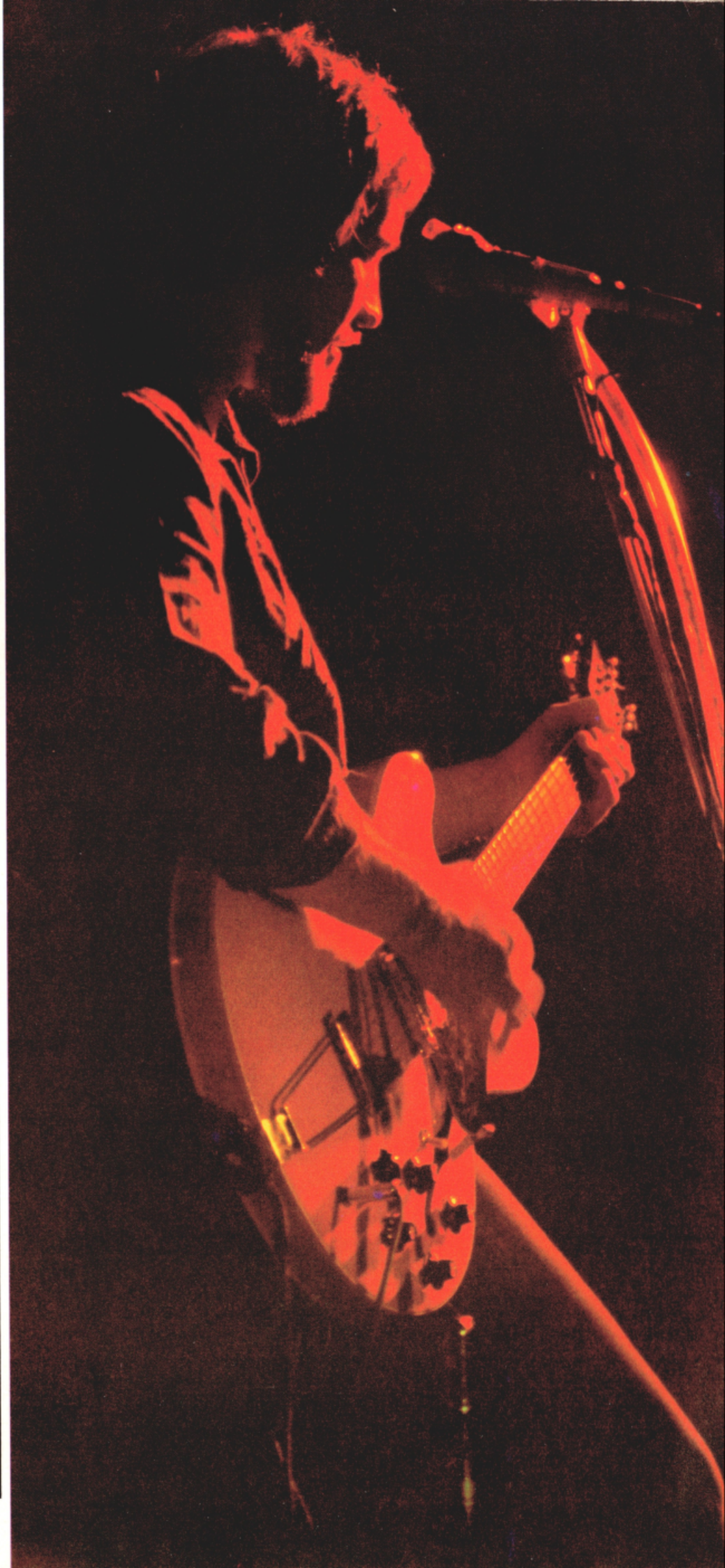
DIETER: Da fang' ich wohl am besten mit der Gitarre an, auf der ich gelernt habe. Ich habe auf der Gitarre von meinem Bruder begonnen, der konnte zwar nicht Gitarre spielen, hat sich aber eine gekauft und es dann nach einer Wocher aber wieder drangegeben. Das war eine Wanderklampfe, so eine ganz billige mit Stahlseiten usw. Na ja, und dann fiel sie eines Tages hin, und am dritten, vierten Bund mußte eine Schraube eingesetzt werden. Das haben wir dann selber gemacht. Auf dem Ding habe ich gelernt, aus so alten Gitarrenheften Akkorde rausgesucht, immer Akkorde geklopft, von Freunden was zeigen lassen und immer so weiter gespielt. Es war ganz wichtig, daß ich auf so einer Gitarre gelernt habe, denn da mußte ich mit unheimlich viel Kraft spielen. Aber diese Kraft in der Hand hat mir nachher viel geholfen.

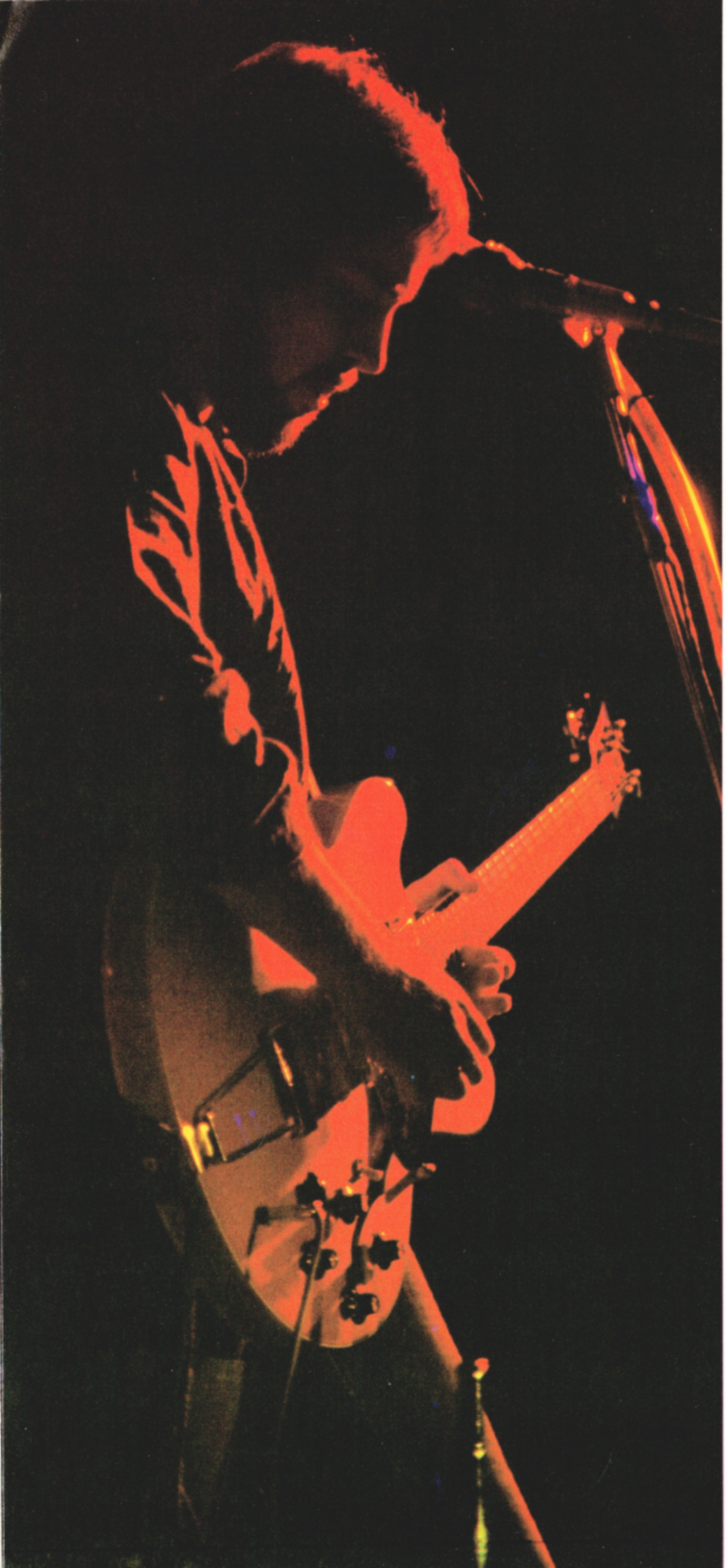
Dann habe ich mal von einer Studentin, die bei uns im Haus wohnte, eine Konzertgitarre geliehen, so mit Nylonsaiten, das war dann schon einfacher zu spielen; da war ich so 12 oder 13 Jahre. Und danach fing ich dann schon langsam an, in der Band meines Bruders zu spielen; der hatte mittlerweile auf den Baß gewechselt, weil das einfacher war, dachte er jedenfalls; und ich habe dann auf dieser alten Gitarre Rhythmus gespielt. Und dann kam ein zweiter Gitarrist dazu, der konnte schon ein bißchen besser spielen, hatte sogar eine Hagström III, und von dem bekam ich dann auch noch einmal eine alte Wanderklampfe, aber diesmal mit Tonabnehmer. Auf der habe ich dann ein halbes Jahr gespielt. Es lief eben so, wie das früher überall war: ein Verstärker und dann vier Mann darüber gespielt. So ein Neckermann-15-Watt-Ding eben."

MICHAEL: Na, so ähnlich ist es ja fast jedem gegangen. Ich habe damals auch mit meinen Brüdern über so einen Verstärker gespielt, auch von Neckermann, aber nur 5 Watt und drei Eingänge, das ging auch schon ganz gut.

DIETER: Ja, so lief das eben damals. Bei uns wurde es dann aber schon bald Zeit, daß ich einmal eine eigene Gitarre bekam, und da hat mein Vater damals über einen Arbeitskollegen eine Gitarre besorgt. Das ging alles nur per Telefon. Es hieß einfach, da hat einer eine Gitarre zu verkaufen, willst du sie ?, klar wollte ich sie ! Das war dann im Prinzip fast eine Jazz-Gitarre, Rogers hieß sie, war so eine österreichische Firma, und sah aus wie so eine Gibson L6. Und da mußte ich dann bei meinem Vater 180,-- DM abbezahlen, hab' Zeitungen ausgetragen, aber ich hatte eine Gitarre !

Und dann ging das so weiter, die Band hat immer gewechselt. So nach ein bis anderthalb Jahren waren mein Bruder, ein Schlagzeuger und ein Sänger übrig geblieben, und die Band, die bestand dann eine





ganze Zeit. Ich habe auf meiner Gitarre immer weiter und immer weiter gespielt, bis ich dann eine Hagström III gekauft habe. Das ist übrigens die einzige Gitarre, dich ich jemals wieder verkauft habe, die anderen Gitarren habe ich alle behalten. Die habe ich dann eine ganze Zeit gespielt."

MICHAEL: Die Dinger waren ja damals unheimlich beliebt. Mein Bruder hat auch eine ganze Zeit auf so einer gespielt, sie dann aber verkauft, weil er sich eine Gibson SG zugelegt hatte, aber ich glaube, heute tut es ihm leid, daß er sie nicht mehr besitzt.

DIETER: Auf der habe ich sicherlich zwei Jahre gespielt. Ja und dann kam irgendwann die Zeit mit der Gibson. Da wurde dann aus unserer Vier-Mann-Band eine Drei-Mann-Band, und ich mußte auch singen. Ein bißchen leid tut es mir schon auch um die Hagström, die ich dann damals verkauft habe, obwohl sie ziemlich kaputt war.

Das war ja damals diese Blues-Zeit, und die ganze Welt spielte nur auf Gibson. Und da habe ich hier in Köln ein Geschäft gefunden, das eine SG zu verkaufen hatte. Und zwar war das eine Gitarre von Pete Townshend, die er bei einem Konzert hier in Köln kaputtgeschlagen hatte, und sie hatten die mitgenommen und bei sich in die Werkstatt gestellt. So nach ein, zwei Jahren hatten sie endlich jemanden gefunden, der sie reparieren konnte. Zu dieser Zeit arbeitete mein Bruder da, und in der Zeit, wo diese Gitarre bei denen repariert wurde, bekam ich dann eine Telecaster ausgeliehen. Die Reparatur hat sich unheimlich verzögert, weil das nicht klappte, und da habe ich so ein halbes Jahr die Telecaster gespielt, und ich fand die eigentlich unheimlich gut. Na ja, und nach einiger Zeit war die Gibson dann doch fertig, und dann habe ich diese Schrottgitarre eben aufgekauft.

Aber sie hat dann unheimlich lange gehalten, die SG; ich habe neulich noch einmal den Hals reparieren lassen. Ja, und dann ging's so langsam in die professionelle Zeit hinein. 1969 habe ich die Gibson bekommen, und '72 bin ich dann bei Satin Whale eingestiegen, das war dann schon so halbprofihaft."

MICHAEL: Wie bist du eigentlich zu Satin Whale gekommen ?

DIETER: Satin Whale, oh das ist eine ganz ulkige Geschichte. Wir spielten mit meiner alten Band in Bonn, und da spielte dann eine Kölner Gruppe, Action Set hieß die, und da war Thomas Brück dabei. Das war so 1970, und dann haben wir uns aus den Augen verloren. Und so 2 Jahre später haben wir dann noch einmal zusammen gespielt und uns wieder aus den Augen verloren. Aber nach einiger Zeit war aus Action Set Satin Whale geworden, und eines Tages hat mich dann Thomas Brück angerufen und mich gefragt, ob ich nicht einmal mitspielen wollte. Eigentlich wollte ich ja gar nicht, aber dann bin ich mal vorbeigefahren, mal so einen Abend zusammen gespielt, und wir waren eigentlich beide ganz begeistert. Für mich waren das auf einmal ganz andere Dimensionen. Ich spielte vorher nur in einer Drei-Mann-Band, nur Gitarre, Baß,

Schlagzeug, und da ist man als Gitarrist doch ganz schön eingeengt, weil man immer versuchen muß, vollen Sound zu machen und man nie viel selber machen kann. Und das war jetzt die erste Band, wo ein Keyboard-Spieler mitmachte, und der hatte sogar eine Hammond. Ich hatte mir schon immer überlegt, ob ich nicht auch ein bißchen Klavier spielen sollte, denn zu der Zeit war ich ein großer Joe Walsh-Fan, und der spielte ja auch ab und zu einmal Keyboards.

Das war eben gerade zu der Zeit, als die James Gang groß im kommen war, und da habe ich mich eben auch an Joe Walsh orientiert. Vorher war ich eigentlich mehr Alvin Lee-Fan, wegen der Technik; oder Clapton, na ja, da war ich aber nach Köln gekommen, und da stand dann bei denen eine Hammond, und da bin ich auf der Stelle eingestiegen."

MICHAEL: War Satin Whale eigentlich damals schon eine professionelle Band ?

DIETER: Na, so halbprofessionell, gerade damals zu der Zeit begann es, richtig loszugehen. Als wir da so angefangen haben, da haben wir eine ziemliche Zeit lang sehr hart geprobt, so dreimal in der Woche und das ganze Wochenende, das hat damals unheimlich Spaß gemacht. Und dann ging es los mit überregionalen Auftritten, aber immer noch so halbprofessionell, ich war das letzte Jahr auf der Schule. Dann habe ich das Abi gemacht, und danach ging es so richtig professionell los. Ich habe dann angefangen, in Bonn zu studieren, Musikwissenschaft und Mathematik, wobei ich die Mathematik ganz schnell wieder drangegeben habe. Die Musikwissenschaft aber noch nicht so ganz, weil es einfach wichtig ist, sich in musikalischen Dingen weiterzubilden.

Kurze Zeit später kam dann die erste Plattenaufnahme, die haben wir in so einem Studio in Köln gemacht, das war eigentlich ganz lustig. Da sind wir dann abends immer ins Studio gegangen und haben gespielt und gespielt und gespielt. Aber mit Overdubs und so, da war nicht viel. Wir haben einfach das Grundplayback eingespielt und dann die Soli darüber; aber wenn ich heute die Platte noch einmal höre, dann muß ich sagen, man merkt, daß es Spaß gemacht hat, sie einzuspielen, obwohl da sehr viele Fehler drauf sind. Nachher, bei der zweiten Platte haben wir dann schon mit einem Produzenten gearbeitet, mit dem Frank Dostal, und der hatte dann schon seine Vorkenntnisse.

Zu dieser Zeit hatte ich immer noch meine Gibson SG, ich war finanziell nicht besonders gut gestellt. Und kurze Zeit später hatte ich dann wieder eine Traumgitarre, eigentlich noch ein Überbleibsel aus der Zeit, als ich Alvin Lee-Fan war: Eine ES 345 Stereo. Stereo war zwar uninteressant, aber es war eben die Gitarre, die ich haben wollte. Und da war wieder ein alter Bekannter von mir, der hatte so eine zu verkaufen. Ich bin hingefahren, geguckt, gekauft. Und das ist eigentlich die Gitarre, an der ich jetzt noch am meisten hänge. Ich glaube auch, daß sie am besten zu meinem Stil passt. Ich bin zwar ein Rockgitarrist, aber kein Rockgitarrist, der fetzt und sägt, sondern einer, der immer noch dabei versucht, Töne zu erzeugen, das heißt differenzierte Töne, die auch so zu hören sind. Und die ES ist gerade eine Gitarre, die zwar losgeht, aber mit ihrem Halbresonanzkorpus immer noch mehr Gitarre ist, als eine Solid Body. Ich spiele sie eigentlich die meiste Zeit. Nur im letzten halben Jahr hatte ich so ein bißchen Probleme damit, mit den Bünden und mit dem Hals.

MICHAEL: Aber du benutzt doch auch noch eine ganze Menge anderer Gitarren.

DIETER: Ja, jetzt kommen die, die ich so nebenbei immer spiele. Na, ich hatte eben immer noch die Wanderklampfe, eine Zwölfsaitige, die SG, die ES, und wenn man schon vier Gitarren hat, dann will man auch fünf haben. Wenn man fünf hat, dann will man auch sechs haben, und dann fehlt noch die, und dann fehlt noch die usw.

Also da kam dann zuerst einmal eine Akustik-Gitarre, die mir dringend fehlte. Und da habe ich lange herumgesucht, denn es mußte etwas sein, was unheimlich gut ist aber nicht zu teuer, und da bin ich bei der Tama hängengeblieben. Ich habe bei den Plattenaufnahmen gemerkt, daß eine Akustikgitarre unheimlich wichtig ist, aber du kannst nicht ins Studio gehen und dir da eine ausleihen, das klingt dann meistens nicht, du mußt auf der Gitarre eingespielt sein, du mußt schon auf so einer Gitarre zu Hause sein.

Danach kam dann eine Ibanez Les Paul, die ich dann aber ganz schnell umgebaut habe, und zwar habe ich da alte Gibson-Tonabnehmer hereingebaut, die ich noch hatte. Eine Ibanez deswegen, weil die Gitarre unheimlich gut verarbeitet war, und mit den uralten Gibsontonabnehmern klingt die Gitarre wirklich sehr gut, so ungefähr wie eine alte Standard.

Dann habe ich mir eine Flying V zugelegt, auch von Ibanez, da habe ich Di Marzio-Tonabnehmer reingebaut. Wenn ich mit einer Gitarre wirklich lossägen will, dann nehme ich die Flying V, die Di Marzios knallen sowieso unheimlich.

Dann habe ich eine Doubleneck, auch von Ibanez, die brauchte ich, weil wir auf unserer letzten Studioplatte Stücke hatten, bei denen sowohl zwölf- als auch sechssaitige Gitarre gespielt wurde, und da mußte ich mir für die Bühne so eine Gitarre zulegen. Die Ibanez blieb als einzige übrig, weil es nur ganz wenige Gitarren gibt, die als Doppelhals zu bekommen sind. Und da ich nicht so viel Geld anlegen wollte wie für eine Gibson, die kostet fünf-,sechstausend Mark, und für zwei Stücke lohnt sich das einfach nicht, habe ich eben auch die Ibanez geholt. Bei der habe ich dann unten die verschiedensten Tonabnehmer reingebaut: ich hatte mal Ibanez, mal die besseren Ibanez, mal Mighty Mite, mittlerweile habe ich Di Marzio drin, in diesem sechssaitigen Teil. Beim zwölfsaitigen Teil habe ich immer noch die Ibanez, weil die unheimlich klar und sauber klingen.

Dann habe ich noch eine Guild, auch mit 2 Di Marzios drin; ist eine ganz lustige Gitarre, so ein bißchen wie eine SG, ist ganz gut zu spielen.

Außerdem habe ich meine Akustik-Gitarren vervollständigt: Ich habe eine zwölfsaitige von Kasuga und noch eine bessere sechssaitige von Tama, die ich aber nur zu Hause oder für das Studio benutze.

Seit letzter Woche habe ich wieder eine Telecaster, die ist 10 Jahre alt, und ich glaube schon, daß ich die öfters benutzen werde, gerade wenn ich Rhythmus-Gitarre spiele. Ich finde, das ist die ideale Rhythmus-Gitarre. Sie hat so einen klaren, sauberen und trotzdem harten Ton. Es ist ulkig bei der Telecaster, dieser Baßtonabnehmer, das ist einer, den die meisten Gitarristen herausbauen, z.B. der Terry Kath von Chicago, aber das ist gerade der Tonabnehmer an der Gitarre, der mir unheimlich gefällt. Ich nehme an, das ist ein ganz einfaches Ding, nur ein paar Wicklungen drauf und dünne Magnete, aber der klingt für mich unheimlich klar und knackig, aber trotzdem warm. Es ist sehr schwer zu beschreiben. Für einen, der nur eine Telecaster spielt, ist es bestimmt nich gut, weil es zu einseitig ist, aber wenn man mehrere Gitarren spielt, dann ist es schon ganz gut, wenn man so eine Telecaster mal dazwischen spielen kann.

MICHAEL: So, über Instrumente haben wir wohl jetzt genug geredet. Vielleicht sollten wir ein wenig auf die Spieltechnik zu sprechen kommen. Ich glaube, gerade bei den Gitarristen ist es allgemeine Technik, bestimmte Phrasen zu haben, und die immer wieder neu zu kombinieren.

DIETER: Im Prinzip gibt es ja da diese normale Bluestonleiter, die fünftönige; das ist die erste Spielart, mit der die meisten anfangen. Das kann man weiter entwickeln, indem man die Dur-Terz mit hereinnimmt. Dann gibt es da eine ganz einfache Technik, die aber wohl eine ganze Reihe von Leuten nicht kennt, daß man meinetwegen so eine Bluesleiter in a hat, diese einfach drei Töne herunterlegt auf Fis, dann hat man eine ganz einfache A-Dur Leiter, man muß dann nur sehen, daß man weiterhin das A umspielt. Das ist die Sache, die wohl unter anderen der Clapton mit als erster gemacht hat; oder er war zumindest der erste, bei dem man das bewußt gehört hat. Man darf natürlich nicht einfach die gleichen Riffs runterspielen wie im Blues, man muß versuchen, um den Ton A herumzuspielen. Dafür ist es unheimlich wichtig, daß man bei der Gitarre weiß, wo welcher Ton ist, daß man sich also auf dem ganzen Griffbrett auskennt. Man sollte nicht in einer Lage immer rauf und runter laufen, sondern man sollte versuchen, durch die Lagen hindurch zu gehen. Dafür ist es aber unheimlich wichtig, daß man sich auskennt.

Außerdem ist es wichtig, Paralleltonarten zu finden, in denen man spielen kann, wenn man z.B. die Akkordfolge C-G-D-A-E hat, kann man in der e-Blueslage oben spielen, man braucht die Lage nicht zu wechseln und trotzdem passt es. C passt zu e, da besteht eine Terzverwandtschaft, zu G passt es, denn e ist die parallele Molltonart, bei D muß man ein bißchen aufpassen, daß es nicht zu Reibungen kommt, und bei A und E ist man wieder im Blues drin. Das ist so ein erster Schritt,

wie man das entwickeln kann.

Wenn man dann Akkordfolgen hat und man sich überlegt, zu dem Akkord passt das, zu dem passt das, und wenn man sich dann noch gut auskennt, dann kann man in ein oder zwei verschiedenen Lagen spielen, immer von Dur nach Moll wechseln, je nach Akkord. Und dadurch kann man dann eben Melodien entwickeln. Es ist wirklich eine Sache, die ich allen Gitaristen ans Herz lege, daß man zuerst einmal versucht, bewußt zu spielen. Daß

Fotos: Presse + Repro

man weiß, was spiele ich: spiele ich jetzt Dur, spiele ich jetzt Moll, warum spiele ich das, und dann versuchen, das zu verarbeiten. Und irgendwann klappt das dann von ganz alleine. Da guckt man dann auf ein Notenblatt, und da steht dann irgendwas, und man spielt automatisch das Richtige.

Gutes Beispiel dafür ist etwa "Hotel California" von den Eagles. Da ist zwar keine unnormale Akkordfolge, aber da sind eine ganze Menge Akkorde hintereinander. Da spielen beide Gitarristen ein Solo; zuerst spielt, glaube ich, der Don Felder und dann der Joe Walsh, und nachher spielen sie beide zusammen. Wenn man genau zuhört, dann merkt man, daß die es auch so gemacht haben. Die haben sich die Akkorde angesehen und spielen, natürlich dazu passend, aber in einer Lage. Genauso, wie man zu einem Akkord in verschiedenen Lagen spielen kann, so kann man zu verschiedenen Akkorden auch in einer Lage spielen.

MICHAEL: Du spielst aber auch noch eine Reihe anderer Instrumente, wie machst du es etwa bei Saxophon oder Flöte?

DIETER: Das ist ganz lustig bei mir, wenn ich auf der Flöte was spielen soll, und ich habe das nicht in Noten vor mir, dann nehme ich immer erst die Gitarre, spiele es dort und übertrage es dann auf die Flöte. Ich gehe eigentlich immer wieder zur Gitarre zurück und sehe da nach, weil ich mich eben unheimlich an dieses Instrument gewöhnt habe.

***

Teilnahme-Coupon

WORK SHOP

Am Workshop mit Dieter Roesberg im März möchte ich teilnehmen:

Name:

Anschrift:

HELLMUT HATTLER'S BASSBALL

11.2.	Dinslaken, Stadthalle
12.2.	Neuss, Aula Theod.-Schwann-Gym.
15.2.	Tübingen, Mensa d. Uni
16.2.	Stuttgart, Gustav Siegle Haus
17.2.	Donaueschingen, Stadthalle
18.2.	Pforzheim, Schwarzwaldsängerh.
19.2.	Kempten, Allgäuhalle
23.2.	Aalen, Stadthalle
24.2.	Schweinfurt, Stadthalle
25.2.	Weissenohe, To Act
26.2.	Neu-Ulm, Mehrzweckhalle

KARTHAGO

1.2.	Bremervörde, Ta töff
3.2.	Bünde, Schützenhof
4.2.	Vechta, Gulfhaus
6.2.	Hagen, Ischelandhalle
7.2.	Pirmasens, Messehalle
8.2.	TV Aufzeichnung auf RTL
10.2.	Kiel, Ball Pompös
11.2.	Cuxhaven, Hermann Allers Halle
14.2.	Emden, Weser Ems Halle
16.2.	Giessen, Kongresshalle
17.2.	Obertheres, Sporthalle
18.2.	Schwalbach, Bürgerhaus
19.2.	Hamm/Sieg, Schützenhof
21.2.	Marburg, Stadthalle
22.2.	Fulda, Kolpinghaus
24.2.	Bad Breisig, Jahrhalle
25.2.	Moers, Scala
26.2.	Luxemburg, Gewerkschaftshalle

EELA CRAIG

10.2.	Wiesbaden, Walhalla
11.2.	Mannheim, Rosengarten
12.2.	Meinerzhagen, Ebbehalle
14.2.	Nettetal, Werner Jaeger-Halle
16.2.	Arnsberg, Sauerlandtheater
17.2.	Oberhausen, Stadtkino
18.2.	Wesel, Städt. Bühnenhaus
19.2.	Greven, Aula d. Gymnasium
20.2.	Detmold, Landestheater
21.2.	Hildesheim, Sporthalle
22.2.	Werne, Bürgerhaus Stockum
23.2.	Sittard, Stadsshowburg
24.2.	Osnabrück, Hyde-Park
25.2.	Hamburg, Markthalle
26.2.	Karlshafen, Kurhaus
27.2.	Kleve, Stadthalle

FRANZ K.

14.2.	Frankfurt, Congresshalle
15.2.	Stadt Allendorf, Mehrzweckhalle
16.2.	Bochum, Ruhrlandhalle
17.2.	Lippstadt, Schützenhalle
18.2.	Kaunitz, Ost Westfalenhalle
19.2.	Wesel, Niederrheinhalle
20.2.	Stollberg, Stadthalle
21.2.	Stadt Lohn, Stadthalle
22.2.	Fulda, Festsaal
23.2.	Wertheim, Mein Tauber Halle
24.2.	Ingolstadt, Festsaal
25.2.	Schwäbisch Gmünd, Stadtgarten
26.2.	Gunzenhausen, Stadthalle
28.2.	Bamberg, Freizeitw. St. Heinrich

UDO LINDENBERG

1.2.	Böblingen, Sporthalle
2.2.	Ludwigshafen, Eberthalle

SSI STUDIO SERVICE IMPORT GMBH 0521 61330
IHR PARTNER FÜR PROFESSIONELLE STUDIOTECHNIK
IR iemke roos 16 2+16 4 professional Sound Mixers
Recording Studio Design
AMCRON
MESA/Boogie
AKG Acoustic Transducer Co. Ltd.
GEORG NEUMANN GMBH
C.P.Cases C.P.Cases C.P.Cases
ITT CANNON ITT CANNON
Audio-Steckverbindungen
ITT CANNON ITT CANNON
ITT CANNON ITT CANNON
Katalogue und Informationsbro schüren bei SSI Teichstr. 4 4800 Bielefeld Tel. 0521 61330

3.2.	Darmstadt, Sporthalle
13.2.	Oldenburg, Weser-Ems-Halle
14.2.	Frankfurt, Jahrhunderthalle
15.2.	Kassel, Stadthalle
16.2.	Siegen, Siegerlandhalle
17.2.	Aachen, Saal Geulen
18.2.	Köln, Sporthalle
19.2.	Hof, Freiheitshalle
20.2.	Neunkirchen, Hemmerleinhalle
21.2.	Passau, Nibelungenhalle
22.2.	Graz, Stefaniensaal
23.2.	Wien, Konzerthaus
25.2.	Ravensburg, Oberschwabenhalle
26.2.	München, Deutsches Museum
28.2.	Aschaffenburg, ATV-Sporthalle

NOVALIS

4.2.	Knesebeck, Stadthalle
8.2.	Bremen, Stadthalle
10.2.	Leverkusen, Stadthalle
11.2.	Sennestadt
25.2.	Essen, Grugahalle

MESSAGE

2.2.	Aurich
3.2.	Oldenburg
4.2.	Delmenhorst
5.2.	Elz-Anyway

VOLKER KRIEGEL'S MILD MANIAC ORCHESTRA

22.2.	Mülheim/R., Stadthalle

EMSLAND HILLBILLIES

3./4.2.	Braunschweig, Studentenh. Fete
11.2.	Hamburg, Uni/Mensa Fete
16.2.	Langenhagen, Jugenzentrum
18.2.	Lingen, Jugendzentrum
25.2.	Hamburg, Logo

DESPERADO

2.2.	Volkach, Bienenwabe
10.2.	Arolsen
11.2.	Brillon (19.00 Uhr)
11.2.	Korbach (23.30 Uhr)
12.2.	Frankenberg, Kulturhalle
13.2.	Hannover, Leine Domicil
16.2.	Bremen, Break Out
17.2.	Delmenhorst, Carton
19.2.	Frankfurt
24.2.	Rückersdorf

ZYKLON

3.2.	Titisee
4.2.	Offenbach
10.2.	Bargteheide
11.2.	Oldenburg
18.2.	Rösrath
25.2.	Cloppenburg

MASS

10.2.	Bayreuth, Old Baily
11.2.	Auerbach, Della Musica
16.2.	Rückersdorf, Weißer Schwan
18.2.	Bargdeheide, Tam Tam
25.2.	Rötz , Rock House

QUO VADIS

2.2.	Adelsheim, Vollzugsanstalt
3.2.	Bad Dürkheim, Jugendraum
4.2.	Ludwigshafen, Anne Frank Realsch.
5.2.	Ludwigshafen, Haus der Jugend
11.2.	Gronau, Realschule/Epe
17./18.2.	Rötz, Rockhouse
24.2.	Kaiserslautern, Waschbrett
25.2.	Mannheim, Feuerwache

WESTBOUND

27./28.1.	Bad Vilbel, Fillwood
29.1.	Würzburg, Omnibus
1.2.	Mülheim, Realschule
2.2.	Köln, Gürzenich (Fest i. Blau)
3.2.	Köln, Gürzenich (Medizinerball)
4.2.	Duisburg, Gesamthochschule
6.2.	Leverkusen, Lindenhof
17.2.	Bonn, Jazz-Galerie
24.2.	Gießen, Theatergalerie
25.2.	Siegen, Tabulator
26.2.	Siegen, Tabulator, 11.00 h
27./28.2.	Nürnberg, Kaiserburg

DESIREE

4.2.	Stadthagen, Gymnasium
11.2.	Schwerte, Jugendzentrum
18.2.	Söhlde, Gaststt. Fricke
24.2.	Heide, Alte Kate
25.2.	Jeddingen, Zum Stall

CRY FREEDOM

17.2.	Paderborn, Red House
18.2.	Hameln, Volksschule Königstr.
25.2.	Neuss, Okie-Dokie
3.3.	Weiden, HdJ

JUTTA WEINHOLD BAND

1.2.	Boeblingen, Sporthalle
2.2.	Ludwigshafen, Eberthalle
3.2.	Darmstadt, Sporthalle
4.2.	Hamburg, Winterh. Fährhaus
13.2.	Oldenburg, Weser-Ems-Halle
14.2.	Frankfurt, Jahrhunderthalle
15.2.	Kassel, Stadthalle
16.2.	Siegen, Siegerlandhalle
17.2.	Aachen, Saaltheater Geulen
18.2.	Köln, Sporthalle
19.2.	Hof, Freiheitshalle
20.2.	Neunkirchen, Hemmerleinhalle
21.2.	Passau, Nibelungenhalle
24.2.	Schwäb.-Gmünd, Sporthalle
25.2.	Ravensburg, Oberschwabenhalle
26./27.2.	München, Deutsches Museum
28.2.	Aschaffenburg, TVA-Halle

DR. FEELGOOD
(Guets: The Michael Wynn Band)

16.2.	Hamburg, Markthalle
17.2.	Hannover, Niedersachsenhalle
18.2.	Dortmund, Westfalenhalle 3
19.2.	Berlin, Neue Welt
21.2.	Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
23.2.	Saarbrücken, Aule d. Uni
24.2.	Weißenohe b.Nürnb., To Act

AFRICAN QUEEN

13.2.	Oberhausen
18.2.	Duisburg

MUSIC TRADE

IMPORTPREISE-VOLLE GARANTIE

MM Endstufe 2x240 W/4Ω	DM 850,–
MM 8/2 Mixer	DM 848,–
MM 12/2 Mixer	DM 1090,–
H&H Bass Amp Top	DM 629,–
H&H VSM Reverb Top	DM 720,–
H&H Reverb Combo	DM 1015,–
H&H S 500 D 2x510W/2Ω	DM 1865,–
H&H 212 Dual Concentric	DM 495,–
H&H S 130 Slave 100 W Sinus	DM 470,–
H&H Stereo 12 Mixer	DM 1745,–
H&H Lautsprecherboxen	auf Anfrage
Fender Pro Reverb	DM 1300,–
Fender Twin Reverb	DM 1600,–
Fender Super Reverb	DM 1450,–
Hiwatt 100 W Röhren Amp	DM 830,–
Fuzzface	DM 59,–
WEM Copicat Bandecho	DM 328,–
Effektprojektoren 250W/24V	ab DM 275,–
Lichteffektgeräte versch. Art	auf Anfrage
Sennheiser MD 421 Vorführmod.	DM 199,–

Alle Preise enthalten 12% MwSt.!
Lieferung per Nachnahme
Bei Vorauskasse mit 3% Skonto
Handelspreise auf Anfrage!
8 München 19, Mechthildenstr. 40, Telefon
089/778634

BIRTH CONTROL VERKAUFT:

MERCEDES 14 TONNER SATTELSCHLEPPER
mit 9m Auflieger. MB 1418 LS/300.000 km gelaufen.
Optisch und technisch einwandfrei, neu bereift
DM 20.000,-- + MwSt

36.000 Watt LICHTANLAGE
24 x 1000 Watt ADB-Spots, 12 x PAR 46, 1000 Watt Spots
3 x 12 Kw ADB Powerpacks (neu), Flight-Cases, Multicores, Birnen
Mixer (ADB), 12 m (3x4m) Traverse, 2 original Mano-Lifte (4-6m)
variabel, 1 Turm
komplett DM 30.000,-- + MwSt
Auskunft bei: BCP-Management, 5000 Köln 91,
Zum Rabenbruch 1, Tel.: 0221/863881

KÖNIG & MEYER, Spezialfabrik für Musikinstrumentenzubehör und Stative aller Art, weltweit bekannt für deren Herstellungsprogramm auf dem Sektor „Alles Zubehör für die Musik“ weist wie zu jeder Frühjahrsmesse auch dieses Jahr auf interessante Neuheiten rund um das Musikinstrument hin.

Wir begrüßen unsere Kunden, Geschäftsfreunde, Partner und Interessenten zum Informations- und Verkaufsgespräch auf der Internationalen Frankfurter Musikmesse 1978, Halle 5, Gang F, Stand 634.

Ein geschlossenes Produktionsprogramm „Zubehör für die Musik“

Notenpulte zusammenlegbar, in Originalkartons verpackt, hochglanzvernickelt, verchromt oder farbige Oberfläche, extra breite Notenauflagewinkel.

Orchesternotenpulte, Oberteil volle Holzplatte nußbaumfurniert, weitere Beläge nach Kundenwünschen. Orchester-Dirigentenpulte, Orchester-Reisepulte, Spezial-Klemmleuchten.

Hochglanzverchromte Beckenständer, Trommelständer, Hit-Hats, Drummersitze, komplette Ständergarnituren für Schlaginstrumente.

Musikinstrumentenständer, Standfeste Abstell- und Spielständer hochglanzvernickelt, hochglanzverchromt für alle Musikinstrumente.

Eingeführte Mikrofonstative, Tischstative und Mikrofongalgen in anerkannter Qualität. Boxenhochständer und Spezialständer für Rundfunk, Foto und Kino.

K&M KÖNIG & MEYER

SPEZIALFABRIK FÜR MUSIKINSTRUMENTEN-ZUBEHÖR UND STATIVE ALLER ART
D-6980 WERTHEIM/MAIN · TELEFON (09342) 8241 · TELEX 0689105

GIVE AWAY

GITARREN-AMP VOX 120

Liebe FACHBLATT-Freunde !

mittlerweile ist es schon zwölf Monate her, seitdem wir den ersten Give Away verlost haben. Vielleicht interessiert es den ein oder anderen auch einmal zu wissen, wie eigentlich die Reaktion auf die Give Aways ist: Allein im Dezember 1977 konnten wir fast 1.000 neue Abonnenten gewinnen - im Zeitraum eines Jahres rd. 4.000. Das ist eine ganze Menge - oder nicht ?
Herzlichen Dank allen, die die dreißig Mark für die Zeitschrift ausgeben.

In diesem Monat haben wir einen 120 Watt Kofferverstärker von VOX als Give Away. Der Gegenwert liegt bei etwa 2.000,--DM.
Bei der Verlosung ist der Rechtsweg -wie immer- ausgeschlossen.

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM O habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen O habe ich der Bestellung in bar beigelegt (Entsprechendes ankreuzen.)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
PLZ/Ort Straße

EINZUGSERMÄCHTIGUNG ZUM EINZUG VON ABONNEMENTSGEBÜHREN DURCH LASTSCHRIFTEN

Hiermit ermächtige ich den Verlag Klaus D. Böhler, 5000 Köln 1, Theodor-Heuss-Ring 36, widerruflich, die von mir zu zahlenden Abonnementsgebühren bei Fälligkeit zu Lasten meines nachstehenden Kontos durch Lastschrift einzuziehen:

Konto-Nr.: .....
Bank/Sparkasse/Ort: BLZ .....
Unterschrift: .....

Eine Prämie (Verlosung eines GIVE AWAYS) geht an:

Name/Vorname: .....
PLZ/Ort/Str.: .....

BRIEFE

FACHBLATT/PARAGON-AKTION (Heft Nr. 57)

Liebe Fachblatt-Leute !

Wir können Euch mitteilen, daß unsere gemeinsame Aktion ein geradezu umwerfendes Echo ausgelöst hat. Wir freuen uns wahnsinnig darüber.

Bisher sind fast 1.000 Demos eingegangen und ich würde vorschlagen, daß man den Gruppen (oder Einzelinterpreten) Gelegenheit geben sollte, bis Mitte Januar noch Bänder herzuschicken.

Aufgrund der großen Resonanz haben wir uns entschlossen, auch Plattenproduzenten sowie Produktionsleiter von verschiedenen Plattenfirmen in die Jury miteinzuladen, um wirklich denen, die in der Endausscheidung sind, die größtmöglichste Chance zu geben. Die Ausscheidung wird (von uns aus) wahrscheinlich Anfang - Mitte Februar sein.

Bis dahin also alles Gute

Euer
PARAGON-Studio

SYNTHESIZER-SPECIAL STORIES

Liebe Fachblattredaktion !

Herzlichen Glückwunsch zur ersten Folge eures "Synthesizer Specials". Das ist ein Artikel, der vom angekündigten Inhalt und vom Umfang her schon lange fällig war; hoffentlich hilft er, die Vorbehalte vieler zu diesem Instrument zu zerstreuen.

Etwas hätte ich allerdings zu kritisieren, auf Seite 85 heißt es: "Das Instrument heißt Synthesizer - es erzeugt also synthetische Klänge oder Musik. Schließt sich hier nicht....."

Wenn das Gerät synthetische Klänge erzeugt, dann müßte sich hier eigentlich die Frage anschließen, was denn nun natürliche Klänge erzeugt bzw. was ein natürlicher Klang ist. Wenn man dem Synthesizer synthetische Klänge zuordnet, dann müßte man die natürlichen Klänge den "herkömmlichen Klangerzeugern" zugesellen. Aber schon am Wort selbst sieht man, daß das nicht klappt: etwas, was gebaut ist, um einen Klang zu erzeugen, kann ja wohl kaum einen natürlichen produzieren. Donner wäre ein natürlicher Klang, oder wenn ich mit einem Ast an einen Baum schlüge, gäbe das einen natürlichen Klang, aber wenn ich ein Stück Baum nehme, es aushöhle und ein Fell darüberspanne, kann ich mit diesem Instrument keinen natürlichen Klang mehr erzeugen, sondern nur einen zusammengesetzten. Die Zusammensetzung hängt dabei von der Größe und der Qualität der verwendeten Einzelkomponenten des Instruments ab. Deshalb klingen Tablas anders als Bongos, anders als eine Snare. So ist das mit allen Instrumenten, und je höher entwickelt eines ist, d.h. je mehr Komponenten sein Klingen ausmachen, um so "zusammengesetzter" ist sein Klang: Flöte, Geige, Klavier, Orgel, Synthesizer. Immer schon in der Musik hat man versucht, die Klangmöglichkeiten der Instrumente auszuweiten, indem man sie neu gestaltete, d.h. nach dem alten Prinzip neue Modelle entwickelte, indem man verfeinerte Spieltechniken herausbildete, oder indem man mehrere Instrumente zusammenklingen ließ. Immer versuchte man dabei, die einzelnen Komponenten der Klangerzeugung verschiebbar zu gestalten, bzw. welche wegzulassen oder hinzuzufügen. Aus diesem Wunsch heraus ist auch der Synthesizer entwickelt worden, wie vor ihm schon andere, oft skurrile Apparate, die sich meistens nicht durchsetzten.

Das wirklich Revolutionäre am Synthesizer ist nun, daß er wirklich bis an die Wurzeln der Klänge, bis an die reinen Töne ohne Oberschwingungen vorstoßen kann und von da aus aufbaut. Bei jedem anderen Instrument ist das unmöglich, weil die Einzelkomponenten aufgrund ihrer Qualität aus Holz, Metall, Fell etc. einfach nicht formbar genug sind. Also ist der Synthesizer gar nicht das schwarze Schaf der Instrumentenfamilie, sondern eines ihrer begabtesten Mitglieder, und also trifft der zu Anfang zitierte Satz eigentlich auf alle Instrumente zu. Ich sage eigentlich, weil Synthesizer übersetzt "Synthetisierer" heißt, ein Gerät, das "synthetisierte" Klänge liefert, zusammengesetzte Klänge, und die möchten wir doch alle, denn wer will schon gerne immer nur reine Sinustöne hören ?

Trotz aller Gemeinsamkeiten, die den Synthesizer mit allen anderen Instrumenten verbinden, gibt es natürlich einen gravierenden Unterschied, nämlich das Prinzip der Tonerzeugung: elektronische Erzeugung von Schwingungen hier und mechanische dort. Aber dieser Unterschied kann wohl kaum ein Kriterium sein, den Synthesizer zu verdammen. Wer aber trotzdem meint, sich diesen Puritanismus heute noch leisten zu können, soll denn auch die Konsequenz besitzen, Fernseher und Telefon abzuschaffen - die funktionieren nämlich auch so.
Ich hoffe, mit diesem Brief ein wenig helfen zu können, die vielen Vorurteile, die über Synthesizer kursieren zu zerstreuen und schließe mich ansonsten voll eurer Meinung an, daß ein Synthesizer immer nur so gut ist wie sein Aufbau und derjenige, der ihn spielt.

Alfred Torlach, 1 Berlin 30

SYNTHESIZER-SPECIAL

Hallo Fachblatt -

Der Klaus (Schulze) hat sich mächtig gefreut, daß endlich mal so ein Synthesizer-Special erschienen ist. Er fand alles in den Artikeln großartig.
Ich habe aber doch einige hoffentlich hilfreiche Anmerkungen zu machen. Wir bekommen eine ganze Menge "Fanpost" und ein Großteil - meist aus der BRD - hat ziemliche Schwierigkeiten, Synthesizer zu "begreifen" und stellt eine Menge Fragen. Aufgrund dieser Briefe und Anfragen weiß ich, daß sogar Grundbegriffe fehlen, also Begriffe, die wir von der Szene kennen, die aber für diese Interessenten völlig neu sind. Und da muß ich leider sagen, daß der technische Teil der Synthesizer-Artikel meinem Eindruck nach kaum hilfreich ist. Die Leute, die die termini verstehen und den Erklärungen folgen können, benötigen den (Palm-) Artikel nicht, aber die die erreicht werden sollten, nun ja, ich kann mir vorstellen, daß die genau so ratlos sind wie vorher. Ja, sogar noch stärker, denn Wissen und Schwierigkeiten werden zwar aufgezeigt, aber nur sehr unpädagogisch erklärt.

Ein paar Beispiele: Folgende Begriffe wer-

den nicht erklärt bzw. mit anderen unverständlichen Worten erläutert: spannungsgesteuert..Oszillator..Filtersweep...Steuerspannung..Spannungskurven..trägheitslos..Informationsgröße..abgreifen..Schalterbank (Bankschalter ?)...Envelopegenerator...externe Spannungsimpulse.. Fremdspannung..
Mir sind die Begriffe geläufig, aber Uneingeweihten ? Sogar bei so geläufigen Dingen wie ..Tonsignal..Filterung..Label.. hab ich meine Zweifel. Ich selbst kannte zwar als z.B. 29jähriger einen Kaffee- oder Zigarettenfilter, aber was dieser Begriff in der Elektronik oder der Musik zu suchen hatte, erfuhr ich erst mit 30. Mir ist sogar jetzt noch der Begriff "Label" in diesem Zusammenhang völlig unverständlich, und ich bin Klaus' Bühnentechniker etcetera...

Der Artikel, der mir sehr gefallen hat und mir, wie Klaus S., aus der Seele spricht, ist der, wo Cyril Chapman generell über Vorurteile, Geschichte, Bedienung und falsche Bedienung schreibt. Etwas mehr Ordnung innerhalb dieses Artikels hätte ihm nicht geschadet, aber das ist nicht so wichtig. Aber sobald der Techniker Chapman spricht, hab' ich meine gleichen Bedenken wie beim Palm.
Tja, das war's zu dem Synthesizer-Special.

Der Haentjes-Artikel über Business hat mir persönlich sehr sehr gefallen, es wurde Zeit, daß das mal öffentlich ausgesprochen wird. Leider werden das aber nur wieder die begreifen, die's sowieso schon wissen. (Wie kommst Du, lieber Michael Haentjes, darauf, daß Sounds ein "relativ hohes Niveau" hat? Ich seh' eigentlich nur eingefahrene Vorurteile und mißverstandenen Salzinger-Verschnitt).

Klaus D. Müller, 3101 Hambuehren
Klaus Schulze

AUS MEINER PERSPEKTIVE (Heft Nr. 57)

Den Ausführungen von Herrn Haentjes kann ich nur zustimmen. Dies tue ich aus egoistischen Motiven. Die Richtung, die das Fachblatt einschlägt, erlaubt auch dem aus der Pubertät entwachsenem Musikfan, ohne rot zu werden, ein Musik-Magazin zu kaufen.

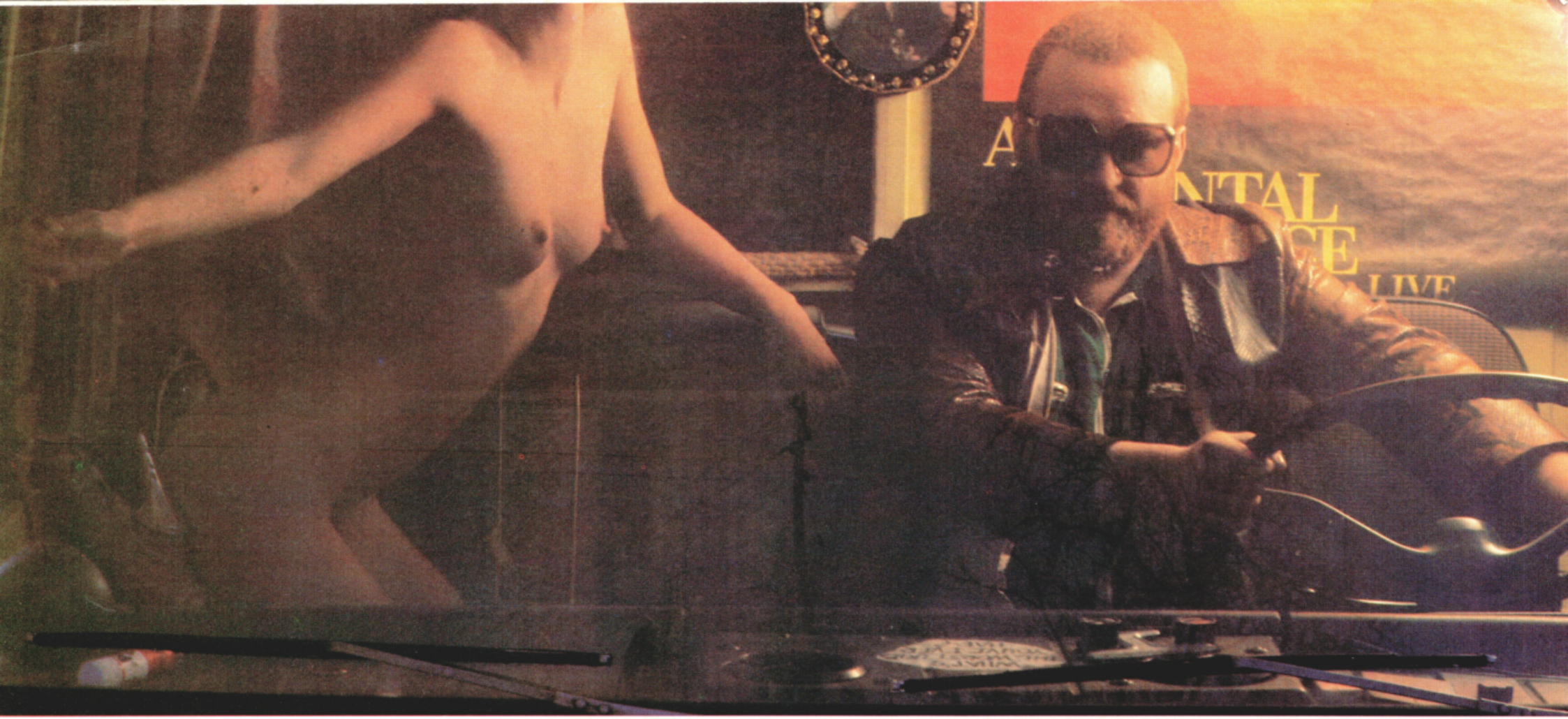
So begrüße ich auch die etwas abgebaute "Kumpelmasche" und die Öffnung in Richtung Folk und Jazz.
Meiner Meinung nach setzt sich das Käuferpotential von Fachblatt aus dem Heer der engagierten Hobbymusiker und Halbprofis zusammen. Da sind Ihre Geräte- und Instrumenten-Tests besonders wertvoll, da sich diese Kundenschicht meist mit unqualifiziertem Verkaufspersonal in den Musikläden der Klein- und Mittelstädte auseinandersetzen muß.
Natürlich haben die Tests Mängel. Wer zwischen den Zeilen leses kann profitiert und selbst die Information über neue Produkte ist für den "Hobbymusiker" wichtig. Hier treffen sich auch die Interessen von Fachblatt-Leser und Industrie.

B. Krause, 6520 Worms 15

NEUE BÜCHER

Dieses Buch ist das zweite einer Serie, in der die bedeutendsten Gitarrenfabrikate vorgestellt werden.
Das Buch "The GIBSON Guitar" war das erste, logischerweise folgt jetzt "The Fender Guitar".

Dem Autor KEN ACHARD ist es in diesem Buch sehr gut gelungen, einen Überblick über die gesamten Fender-Gitarren zu geben. Daß es ihm leichter fiel als Ian C. Bishop bei den Gibson-Gitarren, ist ganz verständlich, da die Zahl der Fender-Gitarren bei weitem nicht so groß ist wie der Gibson-Modelle.
Ein weiterer Vorteil ist für ihn die Firmenführung von Fender, die die alten Modelle immer nur sehr minimal verändert hat. Dadurch ist es Ken Achard natürlich ungemein einfach gefallen, eine genaue Beschreibung der Gitarren durchzuführen und die paar Änderungen, die ausgeführt wurden, genauestens zu beschreiben.
Wie schon beim Gibson-Buch, so ist auch hier eine Entschlüsselung der Seriennummern gegeben. Dies wird wohl das Interessanteste an diesem Buch sein, da auf diese Weise das Alter einer Fender ohne weiteres nachzuprüfen ist.
Das Buch ist sehr gut gegliedert, für jede Art von Gitarren und Bässen hat man ein Kapitel reserviert, in denen anhand von Fotos nochmals Orientierungshilfen gegeben werden.
Die einzelnen Kapitel beschreiben Telecaster und Esquire, die Stratocaster, Jazzmaster und Jaguar, alle restlichen Solid-Bodies, die wenigen halbakustischen Gitarren. Weiterhin sind der Precision- und der Telecaster-Bass, der Jazz-Bass, der Bass V und der Bass VI sowie die Short Scale (Kurzmensur)-Bässe beschrieben.
Im letzten Teil des Buches findet man dann noch eine kurze Aufzählung der Fender Akustik-Gitarren.
Alles in allem ein sehr interessantes Buch, das jeder, der eine Fender-Gitarre besitzt, haben sollte. Ebenfalls sollte man annehmen, daß jeder, der geschäftlich mit Gitarren zu tun hat, dieses Buch sein eigen nennt.
Das Buch ist (leider) in englischer Sprache geschrieben und kostet ca. 15,-- DM. Erhältlich ist es zur Zeit u.a. beim Musikproduktiv in Ibbenbüren und im Musikladen Tilgner in Wuppertal.



„WÄHREND ALEX NOCH AM STEUER SEINES TRUCKS IN DIE UNTERGEHENDE ÖSTLICHE SONNE VERTIEFT SITZT, WÄHREND ER NOCH EINMAL DIESEN GANZEN HEISSEN TAG VOLLER ERFAHRUNGEN UND ERLEBNISSE AN SICH VORÜBER GLEITEN LÄSST, RECKT SICH BEREITS IN GEDANKEN AN EINE KÜHLE NACHT VOLLER ZÄRTLICHKEIT DIE SCHÖNE AUF DEM BEIFAHRERSITZ, WOHLWISSEND, DASS ALLE SCHÖNHEIT DES ORIENTS NICHTS IST GEGEN DIE AUSGEPRÄGTE LINIENFÜHRUNG EINES MENSCHLICHEN KÖRPERS."

So würde sicher ein bekanntes amerikanisches Herrenmagazin seine Bildstory über Alex beginnen. Im FACHBLATT liest sich das aber so:

KAPITAL ANLAGE

JBL 6233

JBL auf den Bühnen und in den Aufnahmestudios der Welt.

Seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner auf den man sich verlassen kann. Mit JBL ist man immer „IN". Gestern. Heute. Morgen.
Jeden Monat erscheinen zahlreiche „magische" und „revolutionäre" Lautsprecher neu auf dem Markt. Um einige der für diese Systeme geltend gemachten Ansprüche zu erfüllen, müßten die Gesetze der Physik aufgehoben werden. Überlassen wir die Irrlehren über Lautsprecher den anderen.

JBL Lautsprecher
von Profis für Profis entwickelt.
Lange Lebensdauer (5 Jahre Garantie, lebenslang Kulanz bei später auftretenden Mängeln, die auf Materialfehler zurückzuführen sind), hohe Belastbarkeit, hoher Wirkungsgrad.
JBL Präzision und Technologie setzen Wertmaßstäbe.

JBL eine gute Investition auf Jahre.

Sollten Sie nicht jedes Jahr eine neue PA oder Instrumentalbox kaufen wollen, dann schreiben Sie uns.

JBL — die beste Kapitalanlage.

harman deutschland

Rosenbergstraße 16
71 Heilbronn
Telefon (07131) 68961

Gutschein RA 3340S

Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial:

Name _____

Anschrift _____

_____

Sie finden uns auf der Internationalen Frankfurter Messe v. 26. 2.–2. 3. 1978 in Halle 5, Stand 51 125.

WER IST ALEX?

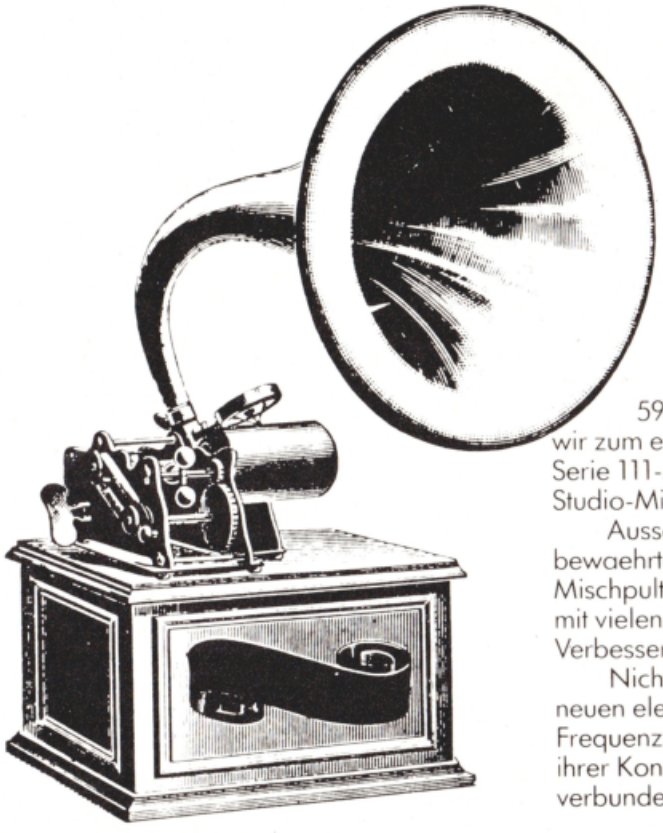
Da stand er auf einmal vor der Redaktionstür, der Zwei-Zenter-Mann, der gleich bei uns um die Ecke wohnt. Von Berlin war er unterwegs gewesen, im "Quartier Latin" und im "Quasimodo" hatte er die letzten beiden Tage gespielt, an der DDR-Grenze hatte er seinen ganzen Lastwagen auspacken müssen. Alles alleine. War den ganzen Tag gefahren, und jetzt stand er also wie gesagt vor der Redaktionstür.

Um so erstaunlicher, daß er ziemlich bald wieder seine alte Vitalität gefunden hatte, daß er in schillerndsten Farben Schwänke aus seinem Leben erzählte, über seinen Cadillac zum Beispiel. Das war ein dreieinhalb Tonnen Gefährt gewesen, mit LKW-Reifen untendrunter, Farbfernseher und was sonst noch so alles zu einem Fleetwood dazugehört. Den hat er im Moment gegen einen LKW eingetauscht, der meiner Schätzung nach sicherlich ein Stückchen leichter ist. Ganz im Gegensatz zu Alex, der immer noch die alte Hülle und Fülle aufweist.

Der Baglama-Rocker hat jedenfalls allzu sehr unter dem Streß gelitten, der einen Normalmenschen bei über hundert Gigs im Jahr schon ganz nett beuteln würde. Vielleicht versteht man das ein wenig besser, wenn man einmal ein bißchen aus seiner Biografie plaudert. Denn das "Herumtreiben", das gehört einfach zu Alex. Genauso wie sein obligatorisches Overall, Amerika, Asien, Europa, so könnte man seine Heimat bezeichnen. Über allem aber steht das ehemalige Kleinasien, die heutige Türkei.

Es ist schon eine ganze Zeit her, daß Alex am Kölner Konservatorium Gitarre und Klavier studierte, sich nebenbei beim WDR ein Zubrot als Kabelträger bei Fernsehaufnahmen verdiente. Und da gab es ja regelmäßig die Sendungen für unsere türkischen Mitbürger, und auch bei denen machte Alex mit.

Und eines Tages tauchte in einer dieser Sendungen eine bekannte türkische Gruppe "Kardashlar" auf, die suchten eigentlich schon immer einen Gitarristen. Alex bot sich an, und perfekt war die Sache. Nun muß man dazu erläutern, daß es in der neueren türkischen Unterhaltungsmusik gewisse innermusikalische Widersprü-



Erleben Sie Soundcraft Electronics Ltd. in Hamburg.

An der diesjaehrigen 59.AES Convention stellen wir zum ersten Mal unsere neuen Serie 111-Mischpulte (modulare Studio-Mischpulte) in Europa vor.

Ausserdem zeigen wir Ihnen die bewaehrten Serie 1-Mischpulte (PA Mischpulte im Alu Flight-Case), neu mit vielen bahnbrechenden Verbesserungen.

Nicht zu vergessen unsere neuen elektronischen 4-Weg Frequenzweichen: Einzigartig in ihrer Konzeption und Technologie– verbunden mit funktionellem Styling.

Drei neue Entwicklungen von Soundcraft, bekannt fuer qualitativ hochstehende Audio-Produkte.

Erleben Sie uns in Hamburg, Kongress-Centrum, vom 29. Februar bis 3. Maerz 1978.

Soundcraft Electronics Ltd
5–8 Gt Sutton Street
London EC1V 0BX
Tel: 01-251 3631 Telex: 21198

SOUNDCRAFT ELECTRONICS LIMITED

Sustaining Member APRS

che gibt, die geradezu dazu herausfordern, einen europäisch-traditionalistischen Gitarristen oder Keyboardspieler zu engagieren.

Zwar kann man auch heute in der Türkei nicht auf die alte Tradition der von unserer Musik divergierenden Melodiemuster (Makam) verzichten, aber mit der enormen Ausbreitung der westlichen Musik schien sich so etwas wie ein Verlangen nach Harmonien, nach Akkorden, Gebilden also, die es in der traditionellen türkischen Musik überhaupt nicht gibt, abzuzeichnen. Das Dumme war nur, daß zwar irgendwoher ein Verlangen nach dieser Art von Musik aufgebaut war, daß aber das Musikgefühl der Türken tatsächlich kein "harmonisches" ist, und deswegen abenteuerlichste Arten von Musik entstanden.

Da war natürlich eine türkische Gruppe sehr froh, einen Mann gefunden zu haben, der solche Sachen verstand. Alex ging also kurzentschlossen mit in die Türkei, und siehe da, schon bald war er ein berühmter Mann - nicht nur in der Türkei, sondern im gesamten Vorderen Orient. Ein Zeichen dafür ist vielleicht die Tatsache, daß nicht nur zwölf Singles und eine LP produziert wurden, sondern er sogar eine Goldene Schallplatte überreicht bekam.

Während dieser Zeit lernte Alex die türkische Musik kennen und schätzen, vor allen Dingen auch das urtürkische Instrument Baglama, das heute zu seinem Kennzeichen Nummer 1 geworden ist. Auf dieser sechssaitigen - drei Doppelsaiten - Langhalslaute hat er bei türkischen Lehrmeistern gelernt.

Die Musik der Türkei faszinierte ihn dermaßen, daß er den Wunsch verspürte, sie auch in Europa bekannt zu machen. Also ging er kurzentschlossen wieder nach Deutschland und traf dort auf die Kölner Gruppe CAN, die, jeder musikalischen Neuerung aufgeschlossen, ihn sofort unter ihre Fittiche nahm. Der erste große Erfolg stellte sich dann auch anläßlich eines Frei-Konzertes ein, das CAN in der Kölner Sporthalle gab. Vor zehntausend Zuschauern wurde der Opening Act Alex gefeiert, als sei ein neuer König der Rockmusik gekürt worden.

Wenn auch der Erfolg wohl schon lange nicht mehr so überwältigende Ausmaße angenommen hat wie bei diesem Konzert, so sind es doch Alex' anhaltende Aktivitäten, die ihn immer im engeren Kreis der deutschen Rockszene genannt werden lassen. So hat er zwei LP's veröffentlicht, und die Aufnahmen zu einer dritten waren eigentlich schon lange abgeschlossen. Doch keine Plattenfirma war interessiert an diesem Produkt, was alle, die es kannten, einfach nicht verstehen können. Und so gibt sich Alex im Augenblick daran, es noch einmal zu überarbeiten, wobei ihm die CAN-Rhythmusgruppe - seiner Meinung nach zur Zeit die beste der Welt - behilflich sein wird. Man darf allerdings gespannt sein auf diese LP mit Jaki Liebezeit (Drums) Reebop (Congas) und Rosko Gee (Baß).

Obwohl zur Zeit von Alex keine LP zu haben ist, braucht er sich über mangelnden Zuspruch wirklich nicht zu beklagen. Er tourt und tourt und tourt und hat dabei das Glück, kaum einmal leerer Säle angesichts zu werden. Was das Publikum besonders auch an seiner Musik fasziniert das ist die Betonung auf dem rhythmischen Element, nicht zuletzt vielleicht deswegen, weil Jaki Liebezeit ihn auch auf Tour zumeist unterstützt.

Aber auch gerade die türkischen Elemente werden vom Publikum nicht als purer Exotismus aufgefasst sondern als das akzeptiert, was sie sind: ein wesentlicher Bestandteil von Alex' Musik: "Eigentlich benutze ich den Rock nur als Transportmittel, als Verpackung, die bei den Leuten ankommt, um sie dadurch der türkischen, der orientalischen Musik näherzubringen."

Auch hat Alex nicht die Befürchtung, der "Türkrock" könne als Masche auch von anderen Bands übernommen und damit von seiner Essenz her verwässert werden. Zumindest hofft er bei seiner Musik, diese Gefahr gebannt zu haben, auch wenn er sich recht lange überlegt hat, ob es doch nicht eine unter Umständen unadäquate Verarbeitung fremdländischen Materials sei. So hat er denn nicht nur einfach Instrumentarium oder Technik der türkischen Musik übernommen, sondern transportiert in seiner Musik auch die ganze Einstellung zu einem hörbaren ästhetischen Gebilde, die im Orient existiert, mit hinüber in unsere Kultur.

Wenn auch sein Publikum hier in Deutschland nicht so oft aus Türken besteht - es liegt oft an den Sälen oder Clubs die einfach nicht von Türken besucht werden - so genießt er doch in der Türkei ein recht hohes Ansehen, eben deshalb, weil er als so etwas wie ein Missionar für die türkische Musikkultur gilt. Vor allen Dingen türkische Musiker bestätigen ihn immer wieder, diesen Weg fortzusetzen.

Wenn man sich einmal ein Konzert von Alex ansieht, dann wird man feststellen, daß Alex mit seiner Linie, zumindest was die Publikumsreaktion anbetrifft - die Plattenfirmen reagieren wohl leider nicht so wild - goldrichtig liegt. Es zeigt vor allen Dingen, daß es in Deutschland ein Publikum gibt, daß auch musikalischen Neuerungen aufgeschlossen ist. Und es zeigt ebenfalls, daß kein Musiker sich herausreden kann und sagen, das Publikum will ja doch nur immer das Gleiche hören.

Und weil immer mehr Leute wieder nach einer LP von Alex fragen, soll - wie vorhin schon erwähnt - die letzte LP noch einmal überarbeitet werden. Man kann ihm schon zutrauen, dem Alex, daß die Sache Hand und Fuß haben wird, hängt er doch fast von morgens bis abends in Martin Hömbergs "Studio am Dom" in Köln. Und um die Arbeit zu vertiefen, hat er sich auch gleich neben dem Studio in einem Bürohochhaus eingemietet, wo er für 'nen Appel und ein Ei eine ganze Büroetage mit 450 qm und immerhin sechs (!) Toiletten bewohnt. Im dritten Stock des Gebäudes hat er seine ganze PA-Anlage aufgebaut und kann so nach Büroschluß in beinahe idealer Übungssituation losfetzen.

Sorgen braucht er also im Moment nicht zu haben, einmal von der Veröffentlichung seiner LP abgesehen, aber das wird schon irgendwie klappen, davon ist er überzeugt. Alex hat keinen großen Apparat, er kann fast alles alleine machen (inklusive Roadie spielen), er hat ein gut funktionierendes Management, er hat eine ganze Menge Freunde, die ihn unterstützen, und er hat vor allen Dingen eine ganze Schar von Fans.

Das Wichtigste aber ist, und das wird leider zu oft vergessen, Alex ist ein Musiker, der wirklich in der Lage ist, musikalisch Aussagen zu machen, weil er den Blickkreis über unsere eigene Kultur hinaus weist, Grenzen in unserer Hörwahrnehmung zeigt und gegen sie musikalisch ankämpft.

Lukas Murnau

Aria

Information:
BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel.: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Die neuen "ARIA"-Qualitätsschlagzeuge sind wieder auf dem deutschen Markt. Schlagzeug Nr. DO 5221 S 1.050,--DM (5-tlg) empf. Verkaufspreis (komplett, ohne Cymbals). Schlagzeug Nr. DO 5500 DE LUXE 1.390,--DM (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (komplett ohne Cymbals) Schlagzeugzubehör- u. Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.

ALFRED'S MUSIKLÄDEN

ALFRED'S MUSIK-LADEN

Duisburg	Düsseldorf	Köln I	Köln II	Bonn	Mainz
Beekstraße 78 **4100 Duisburg** Tel.: 0203/23735	Corneliusstraße 59 **4000 Düsseldorf** Tel. 02 11 - 37 83 72	Alter Markt 45 **5000 Köln 1** Tel. 02 21 - 24 66 17	Hohenstaufenr. 47-51 **5000 Köln 1** Tel. 02 21 - 23 70 18 Spezialgeschäft für Schlagzeug u. Gitarren	Kölnstraße 20 **5300 Bonn 1** Tel. 0 22 21 - 63 65 66	Rheinstraße 48 - Ecke Halleplatz **6500 Mainz** Tel.: 06131/24515

WIR VERSENDEN PER NACHNAHME

AUCH IN DIESEM MONAT...

SUPERPREISE

ELECTRO HARMONIX

Little Big Muff PI	50,--
Big Muff PI	80,--
Attack Equalizer	75,--
NEU ! NEU ! NEU ! NEU !	
Clone Theory Chorus/Vibrato	110,--
Low Frequency Compressor	80,--
Zipper Envelope follower	100,--
Soul Preacher Sustainer/Compr.	85,--
NEU ! NEU ! NEU ! NEU !	
Slap Back Echo	90,--
Small Stone Phase Shifter	95,--
Netzgerät AC/DC 9 V Batterie Eliminator 110/220 Volt	16,--
Echo Flanger, Noise Free Flanger and Chorus	415,--
Electric Mistress Flanger	185,--
Bad Stone Phase Shifter	125,--
Big Stone Phase Shifter	210,--
NEU ! NEU ! NEU ! NEU !	
De Luxe Oktav-Multi Plexer	175,--
Echo Flanger Noise Free Flanger	410,--
Golden Mouth Tube	170,--
Memory Man de Luxe Solid State	390,--
Echo Analog Delay Line Graphic Equalizer 10 Band with Footswitch	175,--

WURLITZER PIANO
BEI UNS
NUR:
1.895,-- DM !

NEW ! NEW ! NEW ! NEW ! NEW ! NEW ! NEW ! NEW !

KOFFER-AMP MIT EINGEBAUTEM SMALL STONE
25 Watts RMS: 495,-- DM !!!!

KRAMER-GITARREN

Modell 250 G	998,--
Modell 350 G	1.198,--

KRAMER-BÄSSE

Modell 250 B	1.098,--
Modell 350 B	1.298,--

GRETSCH-DRUMS

Outifits für	1.998,--
Outfits für	2.245,--
Drummersitze	59,--

JBL SPEAKERS

K 120 75/120 W	345,--
K 130 100/180 W	365,--
K 140 150/200 W	395,--
K 145 150/300 W	495,--

SHURE MIKROS

515 SA/SB	98,--
588 SA	129,--
585 SA	172,--
545 SD	216,--
565 SD	239,--
PE SE Q mit Equalizer The best	282,--
Shure SM 58	339,--
Mikroständer mit Galgen/klappbar	69,--

KOMPLETTES GIBSON-PROGRAMM. I. Wahl zu günstigsten Preisen stets am Lager. Marshall- und Randall-Sonderangebote auf Anfrage !

Why D'Addario is proud to be endorsed by a guitar player you've probably never heard of:

A top studio musician like Carmine D'Amico isn't as famous, but he's harder to please than most star performers.

Because he demands much more versatility from his strings.

Carmine has played for everyone from Freda Payne to Liza Minelli to Coca Cola. He can't be satisfied with strings that give him good performance in just one area.

So he uses D'Addario.

D'Addario strings have fuller, richer tone throughout their range. That's very important in a studio session. It makes it easier to get exactly the sound you want from your guitar.

D'Addario also offers a wide range of strings for all types of guitars. Whether you play acoustic, electric, classic, you name it. D'Addario has the right string.

And the strings on Carmine's guitars (he uses D'Addario on all of them) have to be dependable. When you play up to 15 hours a day, long life becomes apparent. It's no fun to change and re-tune strings on $200-an-hour studio time.

All this should mean something to you, too. Because the more you find in your strings, the more you'll find in your guitar.

Ask for D'Addario strings.

For the same reason Carmine uses them, and did before we ever heard of him.

D'Addario

Prospekte, Informationen und kostenlosen Sticker beim

D'ADDARIO-VERTRIEB

853 Neustadt/Aisch
Postfach 1549

NEUE SERIE-

LESER SCHREIBEN IM FACHBLATT

Liebe FACHBLATT-Leser !

Das ist ja immer so eine Sache mit den sogenannten Serien. Wenn man nicht genügend Material hat, kann man nämlich keine beginnen.
Wir haben aber im Laufe der letzten Jahre gemerkt, daß sich unheimlich viele Leute dafür interessieren, auch einen Artikel zu schreiben.
Also schreibt - es ist ja Eure Zeitung !!!
Hier ist Nummer 1:

Seit 200 Jahren bauen die Leute die Gitarren praktisch genauso. Wenn jemand einmal eine gute Gitarre macht, dann ist das pure Glückssache. Pure Glückssache....weil er nämlich nicht genau weiß, warum diese Gitarre besser klingt als irgendeine andere !"

Mr. Wood baut seit 8 Jahren Gitarren in seiner kleinen Werkstatt an der Küste Cornwalls. 7 Jahre davon hat er experimentiert und berechnet, verworfen und geändert.

"Ich weiß jetzt genau, warum meine Gitarren besser klingen müssen und einfacher spielbar sind als alle anderen. Meine Kunden haben auf Martin-, Gibson-, auf Fender- und Yamahagitarren gespielt; sie haben Ovation- und Framusinstrumente gehabt. Alle haben sie ihre alten Gitarren verkauft oder vielleicht aus sentimentalen Gründen in die Ecke gestellt."

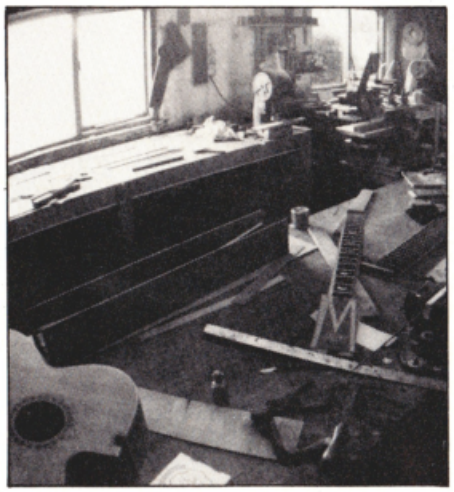
Da stutzt man dann doch, besonders wenn man tatsächlich die Käuferliste betrachtet und dann Eintragungen findet wie: "I threw away my Les Paul for your guitar."

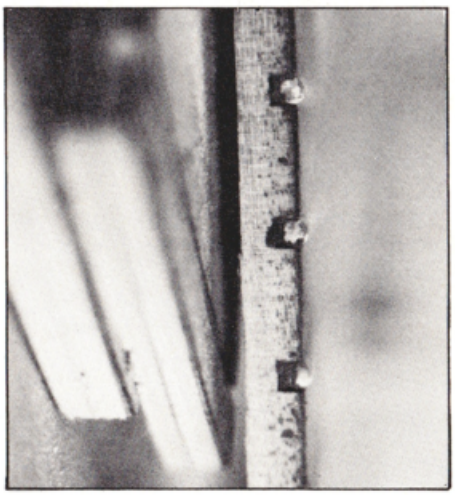
Was also bringt einen normalen Menschen dazu, eine Gibson Les Paul für 430 Pfund und einem Namen mit einer 195 (ca. 780,- DM) Pfund-Gitarre und einem völlig unbekannten Hersteller vertauschen ?

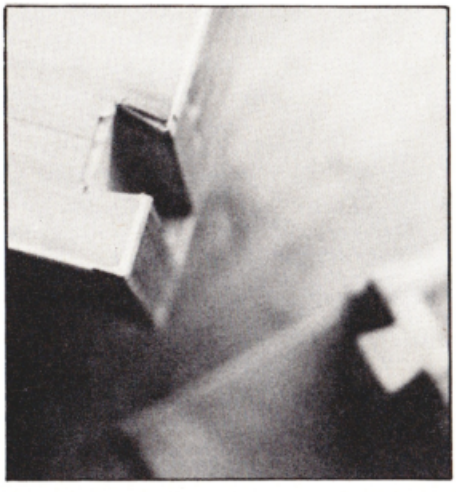
In erster Linie dürften es Hals und Griffbrett sein, die den Unterschied ausmachen. Der Hals der Wood-Gitarren ist ausgehöhlt und mit einer Metallfeder versehen, die den Hals nach hinten drückt, um die Spannung des Griffbrettholzes und der Saiten auszugleichen. Mr. Wood gibt zu, daß es ihn lange gekostet hat herauszufinden, wie man solche Spannungen berechnen kann, aber er glaubt jetzt in der Lage zu sein, einen Hals zu bauen, der sich praktisch nicht mehr verändern kann, solange alle Saiten mit der richtigen Spannung eingesetzt werden. Die Gegenspannung durch den Metallbügel richtet sich auch dementsprechend nach der Holzart im Griffbrett und nach der Bespannung (6- oder 12-, Metall- oder Nylonsaiten).

Im Griffbrett liegt auch die größte Neuerung. Die herkömmlichen Bünde, die von allen Gitarrenbauern benutzt werden, sind eckig oder bestenfalls oben abgerundet. Mr. Wood dagegen verwendet kleine Stahlrollen, die er in das Holz einläßt. Die Rollen werden dabei mit einem elastischen Spezialkleber in ihren Vertiefungen festgehalten. Seit einiger Zeit ist auch dieses Prinzip verfeinert worden: Indem die Rollen mit aufsteigenden Bünden immer höher eingesetzt werden (jeweils um den Bruchteil eines Millimeters), bleibt die Gitarre auch in den hohen Lagen genauso leicht spielbar wie in den tiefen.

Wenn Griffbrett und Hals aufeinandergeleimt sind, sind sie zusammen nur 1,5 - 2 cm stark. Die Halsrückseite ist dabei flach. Nachdem diese Teile zusammengefügt sind, wird der Hals mittels einer Nut am Korpus befestigt. Er wird von oben hineingeschoben, wobei Leim nur als Gleitmittel benutzt wird. In Mr. Woods







The Making of a Precedent 1977

D'ADDARIO HALF ROUND
ELECTRIC BASS STRINGS
One Set HR73•Heavy
Pure Nickel Overwrap
Precision Ground and Polished
1st .055 3rd .090
2nd .075 4th .110
Made in USA

It's no secret that there's a Third Kind of Bass String, the Half Round™. The D'Addario family created Half Rounds to give knowledgeable bassists what they needed and wanted – a deep, bright sounding string that would last a long time; one that would stay in tune and wouldn't cause premature fret wear. And the Half Round does precisely that.

Half Rounds actually start as round wounds with hexagonal cores. Then we carefully grind and polish the pure nickel winding until it is smooth and consistent. Since it remains round on the inside, it vibrates perfectly, giving a full, rich, vibrant tone.

The Half Round Bass String has truly set a precedent for pure bass sound. For more information, contact your local music dealer.

D'Addario

*Patent pending on Half Round bass string construction.

Prospekte, Informationen und kostenlosen Sticker beim

D'ADDARIO-VERTRIEB
853 Neustadt/Aisch
Postfach 1549

Werkstatt oder an anderen Plätzen, wo 6 % Luftfeuchtigkeit herrschen, kann man den Hals auch wieder abnehmen.
Obwohl Mr. Wood auch elektrische, 12-saitige- und Baßgitarren baut, sind die meisten seiner Modelle 6-saitig und akustisch.
Von vorne unterscheiden sich Mr. Woods Gitarren kaum von den traditionellen, aber schon wenn man den Rücken betrachtet, wird der erste Unterschied offensichtlich. Keine seiner Gitarren hat einen glatten oder gewölbten Rücken. Vielmehr besteht dieser aus einer Anzahl pyramidenförmig aufeinandergesetzter Ringe. Dadurch soll der Klang der Gitarre verbessert werden; im Innern nämlich soll der Schall nun nicht mehr einfach wahllos durch die Gegend reflektiert werden, sondern er soll durch dieses System unverändert und rein aus dem Schalloch austreten. Die Deckringe werden entweder fest verleimt oder als Ganzes (ca. 5 cm hoch) abnehmbar montiert, um z.B. ein Mikrofon in der Gitarre zu befestigen oder eventuelle Reparaturen auszuführen.
Das zweite augenfällige Merkmal am Korpus ist, daß alle Modelle als Cutaways ausgeführt sind, d.h. daß die Zarge so geformt ist, daß man durch eine Aussparung auch die hohen Lagen des Griffbrettes erreichen kann.

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
Lautsprecher Spezial Versand
2000 Hamburg · Postf. 61 01 30
Tel. 040/58 65 69

WIR PRODUZIEREN
FÜR SIE !!!!!
Singles-LP's-MusiCassetten
in Kleinauflagen
Demos - Playbacks
in neuen Aufnahmeräumen mit professioneller Technik
zu äußerst günstigen Konditionen
beste Qualität.
Kinax-Tonstudio
634 Dillenburg
Tel.: 02771/7035
direkt an der Sauerlandlinie

Newsic
folk-rock, blues
IN CONCERT
Information & Buchung:
Newsic; c/o M. Ulrich
Hymgasse 38,
4000 Düsseldorf 11
Tel.: (0211) 50 14 97

EMOTION

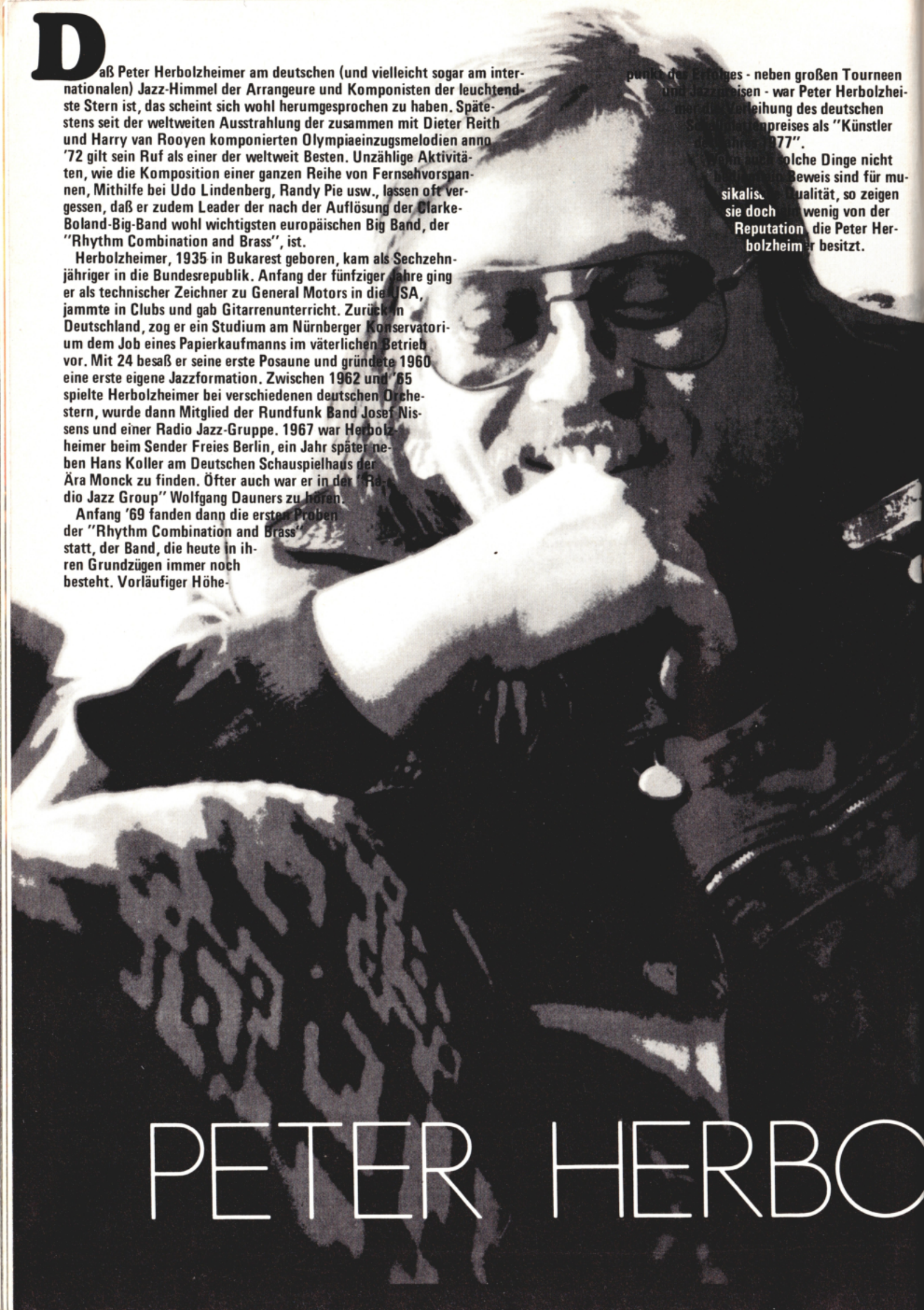
Bellaphon
konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0212 2/46983
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

blackfield
MUSIKER HANDBUCH
Das BLACKFIELD MUSIKER HANDBUCH, für jeden Musiker ein unentbehrlicher Helfer bei der Lösung vieler Probleme. Es enthält eben' nicht nur Adressen, sondern auch andere wichtige Dinge. Es ist einmalig in Bezug auf Informationsumfang, Inhalt und der durchdachten wertvollen Ausstattung. Verschiedenfarbige Seiten erleicherten Ihnen das Auffinden der einzelnen Sachgebiete. Auf 144 Seiten finden Sie über 1200 Artikel, über 240 wichtige Adressen, Antworten auf Versicherungsfragen und Musterverträge.
Sie erhalten es für nur DM **10,–**
Sie sparen Porto- und Nachnahmegebühren, wenn Sie der Bestellung DM 10,– beilegen.
Dem Handbuch liegt ein Gutschein über diesen Betrag bei, den Sie beim Kauf ab DM 500,– in unserem Hause einlösen können.
blackfield
Music Center GmbH, Postf. 310, 439 Gladbeck

Mr. Wood ist der Auffassung, daß das Holz, das für den Korpus benutzt wird, nur wenig Einfluß auf den Klang der Gitarre hat. So hat er vor einigen Jahren sogar ein Modell aus billigem Feuerholz gebaut, das sich im Klang kaum von seinen anderen Instrumenten unterscheiden soll. Ansonsten kann er sich in der Auswahl des Holzes ganz nach den Wünschen seiner Kunden richten.
"Sicher kann man einen Gitarrenkörper aus jedem Holz machen ! Wenn man das einmal entdeckt hat, wird man sich nicht mehr damit aufhalten, am Holz rumzudoktern. 95 % der Leute, die Gitarren bauen, werden versuchen, den Korpus zu verändern, um den Klang zu verbessern, aber das ist Unsinn."
Nun, Mr. Wood hält sich wahrlich nicht mit Kleinigkeiten auf.
"In Zukunft werde ich versuchen, die Verstrebungen im Innern der Gitarre wegzulassen. Man braucht nur darauf zu kommen, die Deckplatte stärker zu bauen."
Das ganze muß natürlich noch in Wood'scher Manier berechnet und geprüft werden, aber wenn man sich ansieht, wie Mr. Wood den Ballast des klassischen Gitarrenbaues bisher über Bord geworfen hat, kann man kaum daran zweifeln, daß er auch noch diese Veränderung zustande bringt.
Zweifellos sollten Mr. Woods Experimente einigen Gitarrenbauern zu denken geben. Die Wood-Gitarren spielen sich deutlich besser und leichter als viele andere renommierter Firmen. Auch Anfänger können mühelos im Barre über die Bünde gleiten, selbst Griffe über dem 12. Bund klingen voll und lassen sich verblüffend einfach spielen. Der Klang der Gitarren ist sehr weich und klar, doch ein wenig baßlastig.
In der Verarbeitung allerdings stehen die Wood-Gitarren denen großer Firmen etwas nach. Bei den Einlegearbeiten um das Schalloch, auf dem Griffbrett und am Rand des Korpus tauchen hier und da kleine Spalten auf. Zusammengefügte Holzteile und Ränder sind manchmal etwas kantig, aber insgesamt sind die Gitarren sehr solide. Die Modelle sind immer naturfarben gehalten, nur auf Wunsch lackiert, da Lack - so Mr. Wood - dem Klang schadet. Einlegearbeiten werden nach Geschmack der Kunden aus Elfenbein, Perlmutt und verschiedenen Hölzern gefertigt.
Wer sich weitere Informationen über Mr. Woods Gitarren verschaffen will, der muß sich schon die Mühe machen, Mr. Wood in seiner Werkstatt zu besuchen, denn Kataloge oder Prospekte gibt es noch nicht. Kommt man allerdings zu seinem Haus "sunset view" in Sennen, Cornwall, dann solte man es nicht versäumen, seine Werkstatt zu besichtigen. Denn obwohl Mr. Wood hart an der Erfüllung seiner Warteliste, die über fast 2 Jahre geht, arbeitet, ist er immer bereit, ein paar Worte mit neugierigen Touristen zu wechseln und ihnen die wahre Größe seines Werkes vor Augen zu führen.
"Manche Leute nennen mich den Stradivari des Gitarrenbaus !", pflegt er stolz zu deklarieren.

Joachim Deicke, Prisdorfer Str. 12,
1 Berlin 12

NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897



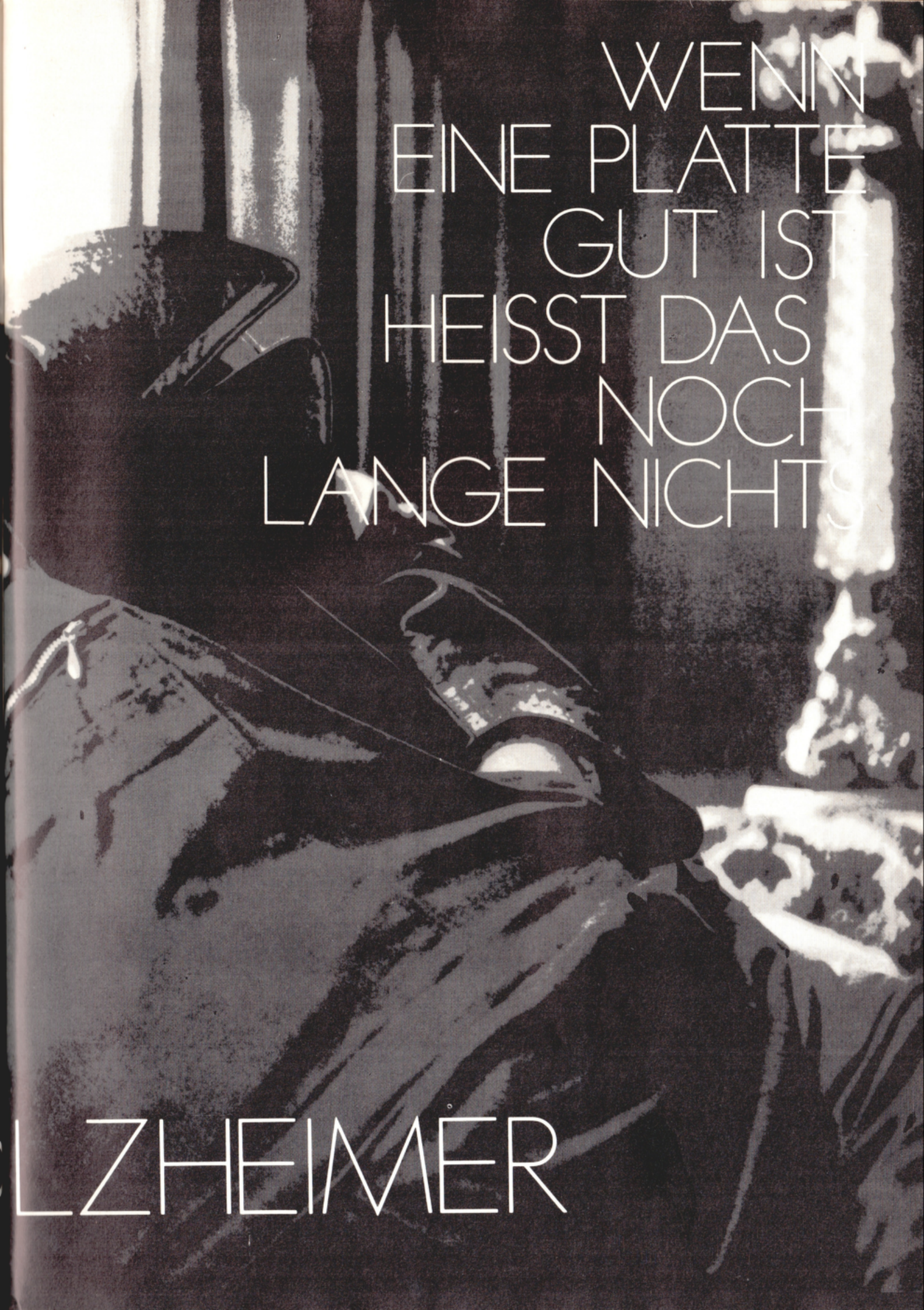
PETER HERBO

Daß Peter Herbolzheimer am deutschen (und vielleicht sogar am internationalen) Jazz-Himmel der Arrangeure und Komponisten der leuchtendste Stern ist, das scheint sich wohl herumgesprochen zu haben. Spätestens seit der weltweiten Ausstrahlung der zusammen mit Dieter Reith und Harry van Rooyen komponierten Olympiaeinzugsmelodien anno '72 gilt sein Ruf als einer der weltweit Besten. Unzählige Aktivitäten, wie die Komposition einer ganzen Reihe von Fernsehvorspannen, Mithilfe bei Udo Lindenberg, Randy Pie usw., lassen oft vergessen, daß er zudem Leader der nach der Auflösung der Clarke-Boland-Big-Band wohl wichtigsten europäischen Big Band, der "Rhythm Combination and Brass", ist.

Herbolzheimer, 1935 in Bukarest geboren, kam als Sechzehnjähriger in die Bundesrepublik. Anfang der fünfziger Jahre ging er als technischer Zeichner zu General Motors in die USA, jammte in Clubs und gab Gitarrenunterricht. Zurück in Deutschland, zog er ein Studium am Nürnberger Konservatorium dem Job eines Papierkaufmanns im väterlichen Betrieb vor. Mit 24 besaß er seine erste Posaune und gründete 1960 eine erste eigene Jazzformation. Zwischen 1962 und '65 spielte Herbolzheimer bei verschiedenen deutschen Orchestern, wurde dann Mitglied der Rundfunk Band Josef Nissens und einer Radio Jazz-Gruppe. 1967 war Herbolzheimer beim Sender Freies Berlin, ein Jahr später neben Hans Koller am Deutschen Schauspielhaus der Ära Monck zu finden. Öfter auch war er in der "Radio Jazz Group" Wolfgang Dauners zu hören.

Anfang '69 fanden dann die ersten Proben der "Rhythm Combination and Brass" statt, der Band, die heute in ihren Grundzügen immer noch besteht. Vorläufiger Höhepunkt des Erfolges - neben großen Tourneen und Jazzreisen - war Peter Herbolzheimer die Verleihung des deutschen Schallplattenpreises als "Künstler des Jahres 1977".

Wenn auch solche Dinge nicht [illegible] Beweis sind für musikalische Qualität, so zeigen sie doch [illegible] wenig von der Reputation, die Peter Herbolzheimer besitzt.


WENN
EINE PLATTE
GUT IST
HEISST DAS
NOCH
LANGE NICHTS
LZHEIMER

Daß die musikalische Qualität der Herbolzheimer-Produkte dem aber zumindest ebenbürtig ist, das macht schon ein nur kurzes Einhören (siehe: Peter Herbolzheimer Rhythm Combination and Brass/ Touchdown - unter Plattenkritiken) in seine Musik deutlich.

Was aber viele nicht wissen: Peter Herbolzheimer gehört zu denjenigen, die intensiv in der Öffentlichkeit die Interessen der Musiker vertreten. Bekannt geworden ist gerade in letzter Zeit der sogenannte "Fall Ruzicka" (siehe auch Oktober-Fachblatt und Leserbrief des Verbandes deutscher Musikverleger in diesem Heft), die Anfrage der Komponisten Ruzicka, Leonhardt und Herbolzheimer an das Bundespatentamt, insbesondere den Gema-Verteilungsschlüssel betreffend. Diese ganze Sache noch einmal aufzurollen, wäre müßig, zumal diese trockene juristische Materie für Musiker sowieso kaum verständlich ist. Trotzdem scheint es aber ganz interessant zu sein, einmal von einem Mann, der ohne Zweifel wirklich weiß, wie das Geschäft läuft, zu erfahren, wie man auch von der geschäftlichen Seite an die Unternehmung Rockgruppe herangeht. Auch wenn die Bemerkungen Herbolzheimers in erster Linie für Profigruppen zutreffen, so scheinen sie doch ebenso für noch nicht ganz so weit fortgeschrittene Gruppen interessant zu sein.

"Also, normalerweise packt man das über die Plattenfirma an. Wenn man Mittel braucht, um eine Gruppe zu starten für P.A. usw. bis zum LKW, da gibt es natürlich die Möglichkeit, wenn man begütert ist, es selbst zu machen, das ist natürlich der beste Weg; aber wer ist schon begütert ?
Der normale Weg ist, daß man einen Vorschuß, einen Kredit von der Plattenfirma kriegt, weil diese an einen glaubt. Gleichzeitig ist damit auch der Grundstock zu späteren Problemen gesetzt. Denn das, worauf man hofft, nämlich, daß man Geld verdient - diese Spanne nimmt einem dann die Plattenfirma ja wieder weg. Sie ist also mehr so etwas wie eine Bank, nur mit etwas mehr Goodwill als eine echte, denn wenn du als Rockmusiker zu einer Bank gehst und sagst "ich will 'ne Band finanzieren", da hört dich nicht mal einer an ! Daß diese Interessen der Plattenfirma nicht platonisch sind, liegt auf der Hand; das gleiche gilt für den Musikverlag.

Und da kann man eigentlich nur sagen, daß es sehr viele gute, seriöse Leute gibt und daß es auch genügend Unseriöse gibt. Meiner Meinung nach ist es an der Zeit, daß sich die Verleger endlich einmal klar werden, wer ihnen da eigentlich den Schaden zufügt. Denn ohne Zweifel besteht ein Gefühl bei den Leuten, daß die Verleger die Musiker und Komponisten ausnehmen. Dieses Gefühl ist allerdings auch ohne Zweifel falsch. Verglichen mit Ländern wie den USA und vielen anderen, ist der Verleger bei uns weitaus geringer beteiligt In den meisten Fällen muß man auch sagen, daß der Verleger unheimlich viel tut, zumindest bei den guten Leuten, weil er ja weiß, da kommt ja auch Geld wieder herein.

Es gibt ja zweierlei, es gibt Leute, die sind nur dazu da, möglichst zu kassieren, bei möglichst vielen relativ wenig, aber das gibt dann auch eine Masse. Und dann gibt's auch Leute, die wirklich wissen, wenn sie was tun, daß dabei auch etwas hereinkommt. Ich meine, das merkt man bei vielen großen Gruppen, daß der Verleger tatsächlich Hand in Hand mit der Plattenfirma arbeitet und Sachen auf die Beine bringt. Die Tätigkeit des Verlegers heute hat sich ja grundlegend verändert. Früher war der Verleger wichtig für den Druck eines Notenblattes, und den Vertrieb in den Handel. Das ist heute total überflüssig. Dafür ist aber eines wichtig: Promotion, Betreuung, Senderbetreuung, Medienbetreuung, Publicity und solche Gebiete, die unbedingt wichtig für den Verkauf von Platten sind.

Die Situation, daß eine Platte gemacht wird, die von sich aus Erfolg hat, ist zu vergleichen mit - wie Udo Lindenberg es einmal gesagt hat - einer Plattenfirma, die andauernd Lottozettel ausfüllt. Und damit hat er nicht unrecht !
Ich meine, ohne Zweifel ist eine der Voraussetzungen, daß etwas populär wird, ein gutes Produkt. Aber, daß ein Produkt gut ist, heißt noch lange nicht, daß es auch erfolgreich wird. Die Chance, daß einer sich im Plattenwald umsieht und dann die guten Platten herauszieht und daß das vielleicht sogar jeder macht - diese Chance ist gleich null -. Hier liegt also offensichtlich ein Gebiet für die Schallplattenfirmen und die Verleger, und mich wundert eigentlich, daß das hier noch viel weniger systematisch geschieht als in den USA - wofür natürlich dort die Verleger und die Plattenfirmen am Produkt wesentlich höher beteiligt sind als bei uns.

Es ist eine Prinzipienfrage, wie man es lieber hat. Ich persönlich habe es lieber, wie es bei uns ist. Allerdings bedaure ich eines - daß es bei uns kein adäquates Management gibt, es gibt nur Zufalls- und Hobby-Manager, die weder den Elan amerikanischer oder englischer Manager haben noch das Wissen und Können. Wenn das gleichzeitig hier bei uns aufgebaut würde, wäre eigentlich nichts auszusetzen an dem System, wie es bei uns im Moment besteht.

Ich empfinde es als beruhigend, daß bei uns Institutionen wie Gema und alles, was damit zusammenhängt und auch die Medien einer staatlichen Kontrolle unterzogen sind. Denn das ist für den Musiker, der meistens von der geschäftlichen Seite her total überfordert ist, eine gewisse Garantie, daß er immerhin gute Chancen hat, in seinem Beruf auch alt zu werden. Es könnte da eigentlich ohne Zweifel noch mehr geschehen, aber das scheint auch damit zusammenzuhängen, daß die Musiker offensichtlich wenig Bewußtsein in dieser Richtung entwickelt haben. Aber das kann man auch keinem übel nehmen. Ich meine, der normale Musiker, wenn er überhaupt irgendwo herauskommen will, verbringt wohl so neunzig Prozent seiner Zeit mit Üben, mit Spielen oder sonstwas. Wann soll er denn zu Sitzungen gehen, zu Debatten oder was es an anderen Dingen dieser Art mehr gibt, wie soll das denn überhaupt aussehen ? Der Musiker muß einfach Leute haben, die das für ihn tun. Es ist aber wirklich beruhigend zu wissen, daß es Aufsichten gibt, wie eben das Bundeskartellamt oder Patentamt."

FACHBLATT: Ich habe damals diesen Bundespatentamtbescheid gelesen, und ich muß sagen, ich habe von dieser primär juristischen Angelegenheit das Wenigste verstanden.(Herbolzheimer: Ich auch!!) Aber trotzdem hatte ich ein wenig den Eindruck, als sei die Anfrage nicht so recht auf offene Ohren gestoßen.

P.H.: Das kommt darauf an, von welcher Seite man es sieht. Ich habe mich damals bei der ganzen Patentamtsgeschichte mit angeschlossen, erstens, weil ich fand, daß es durchaus mehr Leute geben kann, die so etwas tuen, denn das ist das gute Recht der Musiker und Komponisten; zweitens weiß ich, daß wesentlich mehr Leute Ruzicka unterstützt haben, als es dann in der Öffentlichkeit aussah. Drittens wollte ich mir selber ein Bild machen, ich bin ein bißchen ein Einzelgänger in solchen Sachen, allerdings muß ich sagen, wenn ich mich wirklich damit befassen wollte, müßte ich die Musik aufgeben. Diese Sache, die ich damals vom Bundespatentamt bekommen habe, ist ein Stoß Akten von ca. 30 Zentimentern, die ich nie fertig durchgelesen habe, weil ich einfach nicht die Zeit dazu besitze. Das, was ich verstanden habe, war, daß das Bundespatentamt im großen und ganzen nicht der Auffassung von Herrn Ruzicka war, aber in einigen Teilen doch Empfehlungen herausgab und zweitens in keinem Fall eine erneute Überprüfung ausgeschlossen hat.

FACHBLATT: Ich glaube, die Empfehlungen beziehen sich insbesondere auf den Verteilungsschlüssel.

P.H.: Ja, nun ist dazu aber generell eines zu sagen. Der Verteilungsschlüssel sieht ja sowieso nicht so aus, wie es dargestellt wird. Heute hat jeder Komponist, der einigermaßen Gewicht hat, seinen besonderen Vertrag mit dem Verleger, der entweder eine Refundierung vorsieht oder nicht. Dies ist mittlerweile so individuell, daß es sowieso keine Norm mehr gibt, wo gesagt wird: Das und das kriegst du ! Ob man das gesetzlich erfassen soll oder nicht, das weiß ich nicht, das kann ich überhaupt nicht beurteilen, aber auf jeden Fall finde ich es bedenklich, daß die Verleger, einfach aufgrund der Tatsache, daß sie die juristische Seite aus dem ff beherrschen - ein größerer Verlag hat in jedem Falle einen Juristen, aber welcher Musiker hat schon einen Hausjuristen ? - einfach am längeren Hebel sitzen. Demzufolge sind da die Interessen nicht paritätisch vertreten, wie es eigentlich immer dargestellt wird.

In der Gema selbst ist es so, daß in vielen Fällen Komponisten sogar überfordert sind, wenn sie ganz ehrlich sein sollen. Sie wissen nicht so genau, ob sie Recht oder Unrecht haben, vor allen Dingen die

AEROSMITH

Brandneu
aus der Hard-Rock-Schmiede:

CBS 82147

In USA bereits Platinveredelt für 1 Million verkaufte LPs!

CBS The Family Of Music

ROCKS
CBS 81379

TOYS IN THE ATTIC
CBS 80773

GET YOUR WINGS
CBS 80015

AEROSMITH
CBS 65486

Billy Cobham & TAMA

Bitte kostenlosen Prospekt für
Tama Superstar-Serie anfordern bei:
Fa. R. Meinl
Postfach 1549, 8530 Neustadt/Aisch

Finish shown: SUPERSTAR 5T/22

TAMA SUPERSTAR 9600 SERIES

Tama Superstar Drums - mit dem unwahrscheinlich warmen Sound. Nur ausgesuchtes Birkenholz wird für die Tama Superstar-Trommeln verwendet. Zusammen mit den Tama Ambassador-Fellen wird ein großer, warmer und satter Sound erreicht, der selbst Kenner überraschen wird.

Die neuen Tama Superstar Outfits sind auf den ersten Blick zu erkennen durch die verwendeten neuen Stative der Tama SPARTAN Serie. Diese neue Serie hat Leichtmetallfüsse, die wahlweise auf Gummifüsse oder Füsse mit Metallspitzen einstellbar sind. Sämtliche Tama-Stative sind außerdem mit Plastikeinsätzen an den Stellen, wo das Stativ ausgezogen ist, versehen. Diese sorgen für sehr guten Halt und jahrelange störungsfreie Funktion.

Tama Superstar-Schlagzeuggarnituren sind außerdem mit der ebenfalls brandneuen Kingbeat-Fußmaschine ausgestattet. Diese Fußmaschine hat ein völlig neu entwickeltes Fußpedal. Dieses Pedal ist durchgewölbt. Dadurch wird der Fuß beim Spiel viel weniger angestrengt. Der Stopper auf dem Pedal und spezielle Oberflächenriffelung des Pedals verhindern ein Ausrutschen.
Die Fersenhöhe ist ebenfalls verstellbar auf die günstigste Position.
Die Kingbeat Snare-Drum ist ja schon seit einiger Zeit vielen informierten Drummern zu einem Begriff geworden. Die Snaredrum mit dem nahtlosen Kessel, nahtlosen Spannreifen aus Guss und mit der unübertroffenen Parallelabhebung. Deshalb nimmt Tama für die Superstarserie auch diese ausgereifte Snaredrum.
Wir sind davon überzeugt, daß bald viele von dieser Serie reden werden. Tama Superstar-Series.

Komponisten, die tatsächlich ihre Zeit mit komponieren verbringen. Da gibt es bei der Gema das gleiche Phänomen wie bei vielen anderen Verbänden auch, daß gerade die Leute für solche Dinge Zeit haben, die gar nicht einmal davon betroffen sind. Hoffen kann ich nur, daß diejenigen auch tatsächlich genügend davon betroffen sind. Hoffen kann ich nur, daß diejenigen auch tatsächlich genügend davon verstehen, um das Ganze in Schwung zu halten; aber wissen - wissen tue ich das nicht ! Und ich nehme an, daß das sehr vielen Leuten ebenso geht. Mir bereitet es ein wenig Mißbehagen, daß ich gerade meine Generation und die noch jüngere Generation so wenig vertreten sehe in diesen Gremien. Ich sehe da aber auch keine Möglichkeit. Udo Lindenberg, sagen wir einmal, hat vom Umsatz her, von der Gesamtausschüttung sicherlich eine sehr viel größere Bedeutung als viele andere, die da sitzen, aber wenn man solche Leute kennt, haben die nicht genügend Zeit, sich in Ausschußsitzungen zu setzen, und sie verstehen auch nicht genügend von der Materie. Das ist ein wirkliches Problem; in einer Zeit, in der man immer mehr bereit ist, Rechte zu delegieren, ist es wahrscheinlich auch notwendig, daß die Musiker dazu übergehen, ihre Rechte zu delegieren.

FACHBLATT: Aber delegieren die Musiker da nicht Rechte an Leute, die in einem direkten Interessensgegensatz stehen ?

P.H.: Nun, ich sehe die Verlage nicht als alles verschlingenden Moloch, es gibt ohne Zweifel viele kleine Branchenhaie, aber das sind ja nicht unbedingt Leute, die Gewicht haben. Außerdem bleibt es ja jedem unbenommen, einen eigenen Verlag zu gründen, wenn er meint, er kann es. Aber zweifelsohne wissen die Verleger, wie sie Situationen ausnützen können, aber ich glaube, daß die meisten es nicht tuen. Im Grund genommen will ja jeder einen guten Mann behalten. Er hat ja nichts davon, wenn er ihn drei, vier Jahre unter Vertrag hält und ihn in dieser Zeit ausquetscht, das kann ich mir jedenfalls schlecht vorstellen.

FACHBLATT: Was mich am Musiker Peter Herbolzheimer interessiert, das ist der Arrangeur. Wenn man seine Platten anhört, dann faszinieren einen insbesondere seine Bläsersätze, insbesondere die ganze Harmonik. Das fällt zumal deswegen besonders auf, weil die meisten deutschen Musiker in dieser Beziehung eigentlich nicht sehr viel auf Lager haben.

P.H.: Das ist auch überhaupt kein Wunder. Wenn man die amerikanischen oder englischen Musiker verfolgt, so haben die die Möglichkeit, adäquaten Unterricht für zeitgenössische Sachen zu kriegen, auch an Hochschulen.

FACHBLATT: Es gibt ja ähnliche Versuche - etwa hier in Köln an der Rheinischen Musikschule die ein Seminar für Unterhaltungsmusik besitzt, von Karel Krautgartner geleitet - wo auch unter anderen der "Rhythm Combination & Brass" Posaunist Jiggs Wigham lehrt.

P.H.: Das ist ein sehr positiver Ansatz, wobei allerdings zu sagen ist, in vielen anderen Ländern geschieht das noch gezielter, noch intensiver und der Bedeutung noch viel adäquater. Ich habe immer den Eindruck, daß solche Institutionen, auch etwa an Musikhochschulen eher als Alibi installiert wurden als aus der Erkenntnis der Tatsache heraus, daß man das wirklich braucht. Man braucht es, man braucht es wirklich, ob man es nun wahr haben will oder nicht. Bei uns ist auf den Konservatorien und auf den Musikhochschulen immer noch der unheimliche Kulturdünkel zugange, so bedauerlich das ist, aber das ist die Wahrheit. Bei uns gibt es überhaupt kein Konservatorium, von dem ein Musiker kommt und dann auch nur in einer Big Band spielen kann.

FACHBLATT: Ich habe gehört, daß Graz etwa eine ganz gute Ausbildung anbietet.

P.H.: Graz ist wesentlich besser. Dort soll ich übrigens auch ein Seminar abhalten im nächsten Jahr. Nun ist die Musikszene in Österreich sowieso ziemlich gut, bei uns aber werden diese Sachen einfach ignoriert oder nur sehr gequält gemacht und es ist wirklich an der Zeit, daß sich das ändert. Das ist genauso ein Bestandteil der Kultur wie das, was vor 300 Jahren als Unterhaltungsmusik geschrieben wurde und heute hochgelobt wird, mit Recht hochgelobt wird, weil es gut ist. Aber die Motivation der Entstehung der Werke war nicht anders als heute, der einzige Zweck war, die Leute zu unterhalten. Die Motivation war immer die gleiche, Leute zum Zuhören zu bringen und zu unterhalten. Meiner Meinung nach kann sich das auf einem sehr hohen Niveau abspielen. Natürlich nicht wenn man die Leute jahrzehntelang mit Heino verblödet

FACHBLATT: Wie sieht denn deiner Meinung nach die Entwicklung in der Rockszene aus ? Gibt es für einen, der hauptsächlich Jazzarrangeur ist, dort gewisse musikalische Ansätze ?

P.H.: Ja, Ansätze ohne Zweifel. Ich finde, daß sich ein Wandel zur Musikalität vollzogen hat, d.h. Musikalität in dem Verständnis komplizierterer musikalischer Vorgänge. Vor einigen Jahren noch war auch in der deutschen Rockmusik ohne Zweifel noch der Text das Ausschlaggebende. Zuerst sind dann die widersinnigen Texte verschwunden, und heute wandelt sich auch die Musik, nicht zuletzt durch viele Einzelgänger.

fotografiert von Claus Cordes

FACHBLATT: Um noch einmal auf das Problem Ausbildung zurückzukommen: Gibt es überhaupt etwas, was man auf einer unserer musikalischen Lehranstalten lernt, das man dann auch für Jazz oder Rock weiterverwenden kann ?

P.H.: Man kann einiges verwenden, man käme aber wesentlich gezielter und schneller zu einem Resultat, wenn man es einigermaßen auf die Bedürfnisse abgestimmt hätte. Es kann nicht so sein, daß man, um zu einem Resultat zu kommen, das gesamte vorliegende Material erst einmal aufarbeiten muß. Auch in der Musik gibt es eben eine Grundbasis und eine Spezialisierung. Dem müßte auch Rechnung getragen werden. Ich weiß aus meiner eigenen Erfahrung, daß ich sehr viel Zeit z.B. für vierstimmige Choralsätze aufgebracht habe, die ich zu nichts gebrauchen kann. Auch nicht für klassische Chorsätze, denn die werden heute auch wieder anders geschrieben.

FACHBLATT: Etwa die Oktav und Quintenparallelführung.

P.H.: Ja, das ist ein sehr gutes Beispiel, denn gerade Oktav und Quintparallelen sind heute ein wesentlicher Bestandteil sowohl der E. als auch der U.-Musik.

FACHBLATT: Was mir auch immer aufgefallen ist: Da wird einem immer wieder der Querstand ausgetrieben, und in der Rockmusik gehört er zu den wichtigsten Phänomenen überhaupt.

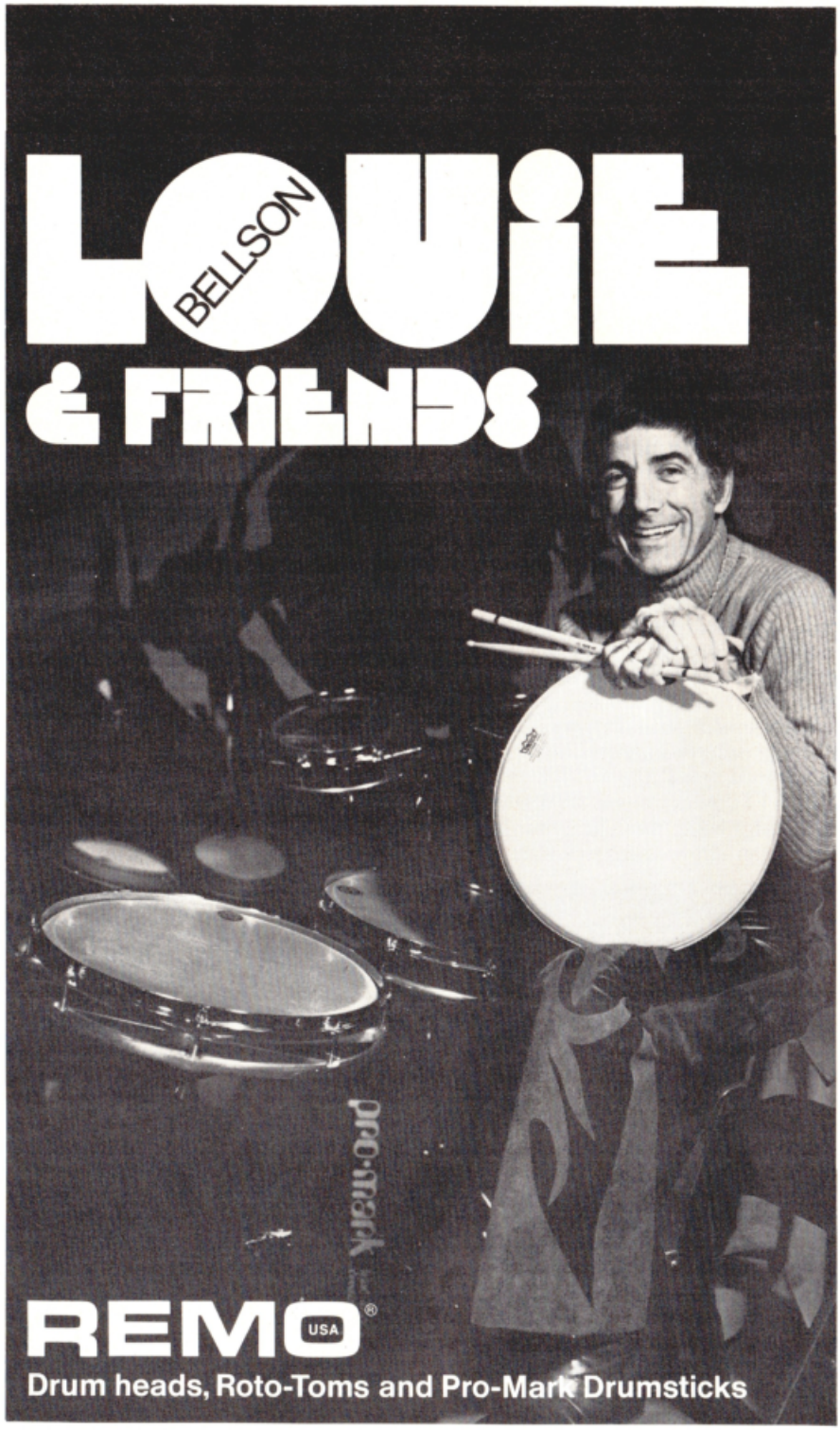
P.H.: Der Querstand ist ja etwa auch ein wesentlicher Bestandteil der Balkanmusik, genauso wie der Tritonus, der sogenannte.

FACHBLATT: Da wären wir ja schon mitten in den Problemen, die sich einem auftuen. Das Fachblatt will ja jetzt auch versuchen in Workshops und auch einmal in Artikelserien auf solche musikalische Dinge einzugehen.

P.H.: Das große Problem dabei ist, daß die Leute, die solche Sachen weitervermitteln sollen, nicht nur gute Musiker sein müssen, sondern auch vom Pädagogischen her in der Lage sein müssen, Wissen weiter zu vermitteln.

FACHBLATT: Gibt es denn überhaupt auf diesem Gebiet noch andere Ansätze ?

P.H.: Nun, da gibt's immer wieder Seminare und Kurse, ich weiß aber nicht, wie effektiv und wie gut die sind. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß man in so kurzer Zeit viel erreichen kann. Mir wäre es wesentlich lieber, ich wüßte, es gibt zwei, drei gute Musikschulen, die einfach Rock-, Jazz- und Big-Band-Kurse anbieten. Warum denn nicht, zum Teufel ? Dann würde endlich einmal ein Nachwuchs entstehen, der annähernd so gut ausgebildet ist wie der Nachwuchs in England oder den USA, wo es tatsächlich achtzehn-neunzehnjährige Musiker gibt, die in jeder Hinsicht hervorragend ausgebildet sind. Bei uns muß sich das ein junger Musiker zusammenkämpfen, meistens gegen große Widerstände sogar..... ! ■



REMO, INC. 12804 RAYMER ST., NORTH HOLLYWOOD, CALIF. 91605

TOSCO

Musiker auf der ganzen Welt schwören auf Tosco-Becken aus der Toscana, nach original türkischer Art aus Bronze gegossen und handgehämmert. Informationsmaterial kostenlos von

TOSCO-Import
in luxor-Musikvertriebs-GmbH
7900 Ulm, Postfach 2810

SYNTHESIZER -SPECIAL

Nachdem die letzte Folge dieser Serie ausschließlich die "echten Synthesizer-Module" VCO, VCA, VCF behandelt hatte, beschreibe ich in der vorliegenden Folge die zweite Modulgruppe, die der unechten Synthesizer-Module. In der ersten Folge der Serie "Synthesizer Special" (Dez.77) hatte ich schon erwähnt, nach welchen Kriterien man die Module in die beiden Modulgruppen einordnet. Kurz zur Erinnerung noch einmal die Definitionen der unechten Synthesizer Module, die sich auch wieder in zwei Untergruppen unterteilen lassen: Unter die eine Untergruppe fallen die Module, die sich von außen triggern lassen, d.h. über externe Spannungsimpulse kann man diese Module in ihrer Funktion starten; sie geben bei ihrer Arbeit Spannung ab, lassen sich aber nicht durch Spannung in irgendeiner Form beeinflussen. Der Envelope Generator und Sequenzer fallen hierunter.
Zu der zweiten Untergruppe gehören alle die Module, die sich weder triggern noch durch Spannung in irgendeiner Form beeinflussen lassen. Sie geben entweder nur eigene Spannung ab oder verändern Fremdspannung entsprechend ihren Funktionen.

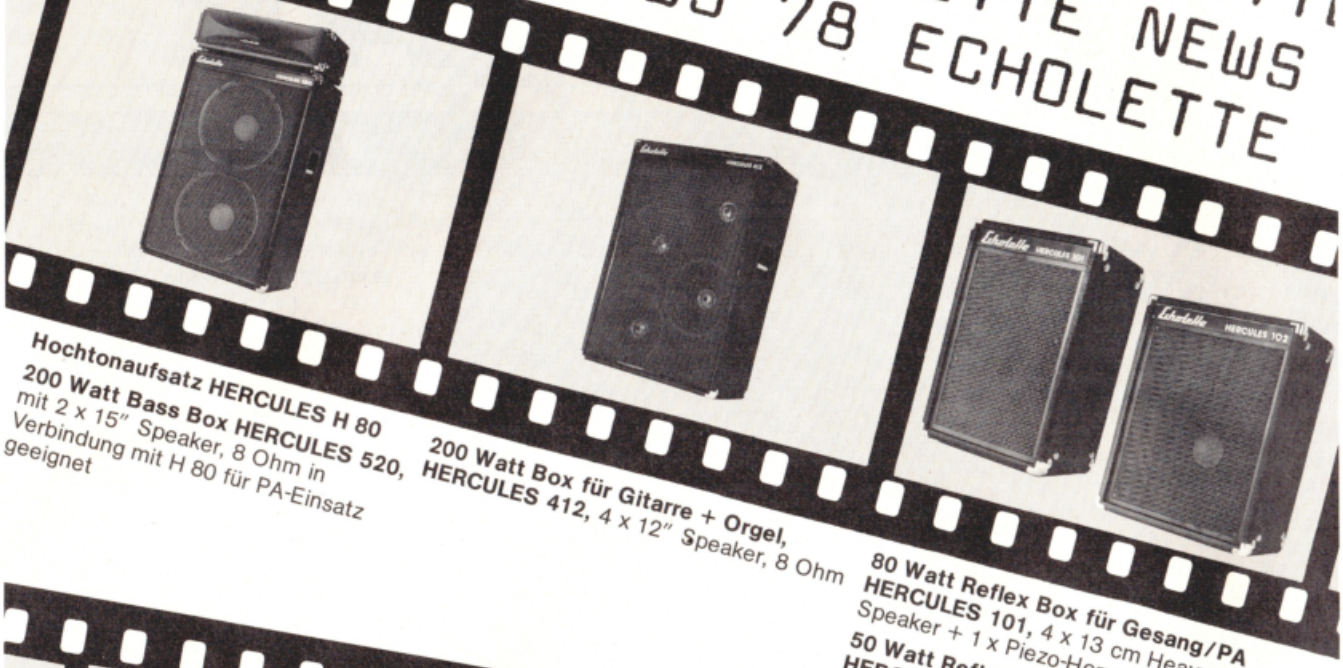
Beginnen wir mit dem Envelope-Generator (Hüllkurvenformer): Der Hüllkurvengenerator erzeugt Steuerspannungen in variablen Abläufen. Im Zusammenhang mit einem VCA können die verschiedensten lautstärkedynamischen Abläufe von Klängen produziert werden. Bei dem Ablauf eines Klanges ändert sich ja bekanntlicherweise nicht nur die Amplitude, sondern auch die Klangfarbe. Die Steuerung eines VCF's durch einen Envelope Generator ermöglicht z.B. die Produktion einer solchen Klangfarbenänderung gemäß einer bestimmten vorher eingestellten Hüllkurve.
Wie sieht eine solche Hüllkurve aus ? Nun, sie ist gekennzeichnet durch vier veränderliche Größen: Die Einschwingzeit (Attack-time), die primäre Abklingzeit auf einen bestimmten Restpegel (Decay-time), die Amplitude dieses Restpegels (Sustain Level) und die Restabklingzeit (Release Time).
Oft spricht man auch einfach nur vom ADSR-Generator. Die Ein- und Ausschwingvorgänge laufen in Anlehnung an alle natürlichen Ein- und Ausschwingvorgänge exponentiell ab. Bei der Imitation herkömmlicher Instrumente wird man ohne den Einsatz eines Hüllkurvengenerators kaum befriedigende Ergebnisse erzielen. Denn was nutzt es, wenn man sich mühevoll den Klang einer Geige aufgebaut hat, der Ton aber - vollkommen im Gegensatz zum natürlichen Einschwingverhalten der Geige perkussiv einsetzt ? Soviel zur Notwendigkeit und Art der Hüllkurve.
Der Hüllkurvenformer erzeugt eine Spannungskurve, die durch die vier beschriebenen Größen Attack- Decay-time, Sustain-, Level- und Releasetime charakterisiert ist. Der Generator beginnt in dem Moment zu arbeiten, wenn er durch einen "Triggerimpuls" dazu veranlasst wird. (Der Envelope-Generator wird getriggert). Jedes Synthesizer-Keyboard liefert pro Tastenanschlag einen Triggerimpuls, so daß mit einer entsprechenden Verbindung pro Tastendruck eine Hüllkurve produziert wird. (Bei Kompaktsynthis ist diese Verbindung intern schon verkabelt). Der Eingang eines Hüllkurvengenerators ist so ausgelegt, daß er jedesmal getriggert wird, wenn ihm ein Impuls zugeführt wird, der über 2 Volt liegt. Zieht man einen Modulationsoszillator zur Impulsgebung heran, wird der Generator in regelmäßigen Zeitabständen, je nach eingestellter Frequenz getriggert.

Lassen wir doch einfach mal den Hüllkurvengenerator einen VCA, also die Lautstärke steuern. Ich lege hierfür z.B. den Triggerimpuls des Keyboards auf den Impulseingang ("Gate-Eingang") des Hüllkurvenformers. Den Steuerspannungsausgang verbinde ich mit dem Steuereingang des VCA's. Es läuft dann bei Tastendruck folgender Prozess ab: Die Lautstärke des Klanges geht von "0" auf ihr Maximum (0 bis + 8 Volt) je nach Stellung des Potis "Attack-Time." Steht dieses auf "0", so ist der Ton sofort in seiner ganzen Lautstärke da, steht es auf "10", dauert dieses Anschwellen etwa 10 Sekunden, je nachdem, wie der Generator ausgelegt ist.Sobald der Ton sein Maximum erreicht hat, klingt er ab bis auf den mit dem Poti "Sustain Level" eingestellten Pegel. Dieser Abklingvorgang läßt sich in seiner Dauer mit dem Poti "Decay Time" einstellen, ebenfalls zwischen 0 und 10 Sekunden. Der Klang bleibt in seiner durch das Poti "Sustain Level" (0 bis +8 Volt) eingestellten Lautstärke jetzt so lange stehen, wie der Triggerimpuls gegeben wird, also in unserem Beispiel die Taste gedrückt bleibt. Lasse ich die Taste los, so klingt der Ton endgültig ab, und zwar in einer Zeitdauer, die ich mit dem Poti "Final Decay Time" einstelle, zwischen 0 und 10 Sekunden.
Aufgrund dieser 4 einstellbaren Größen lassen sich eine Unmenge von möglichen Hüllkurven erzeugen, mit denen man fast alle aus unserer Umwelt bekannten Lautstärkeabläufe nachahmen und darüberhinaus ein Vielfaches von ganz ungewöhnlichen Abläufen erzeugen kann.
Von der Gliederung her müßte jetzt die Beschreibung des Sequenzers folgen. Da man diesem Modul, das in verschiedenen Kombinationen schon zu einem sehr komplexen Rhythmik-Computer werden kann, aber nie in ein paar Zeilen gerecht wird, haben wir für dieses Modul die gesamte nächste Folge vorgesehen.

Nun zur zweiten Untergruppe der unechten Synthesizermodule. Die Beschreibung einer Auswahl von Modulen dieser Kategorie soll genügen. Für viele werden natürlich Fragen offen bleiben. Notiert die Fragen auf eine Postkarte an das Fachblatt, ich kann dann sicher weiterhelfen.

Sehr viele Möglichkeiten bietet das Arbeiten mit einer "Fixed Filter Bank". Im Gegensatz zu einem spannungsgesteuerten Filter, bei dem die Grenzfrequenz von Hoch- Tief-, Bandpass und Bandsperre steuerbar waren, existieren bei der Fest Filter Bank, wie es der Name schon sagt, zwölf Bandpässe mit fest eingestellten Grenzfrequenzen, je ein Hochpass und ein Tiefpass zur Begrenzung des oberen und unteren Frequenzspektrums, das nicht durch die Bandpässe abgedeckt ist. Wir haben also das gesamte Frequenzspektrum in vierzehn Regelbereiche unterteilt. Das erste Band setzt bei 125 Hz ein, die Grenzfrequenz des zwölften Bandes liegt bei 4000 Hz. Die tiefen Frequenzen bis 125 Hz werden durch einen Hochpass abgedeckt, die hohen Frequenzen über 4000 Hz werden durch einen Tiefpass abgedeckt. Der Frequenzbereich zwischen 125 Hz und 4000 Hz ist in zwölf gleiche Bänder unterteilt (je 1/2 Oktave), deren Amplituden separat geregelt werden. Wahlweise können bestimmte Frequenzbänder ganz abgedämpft, wieder andere vollkommen ungeschwächt

ECHOLETTE NEWS 78 ECHOLETTE NEWS 78 ECHOLETTE NEWS 78 ECHOLETTE NEWS 78 ECHOLETTE

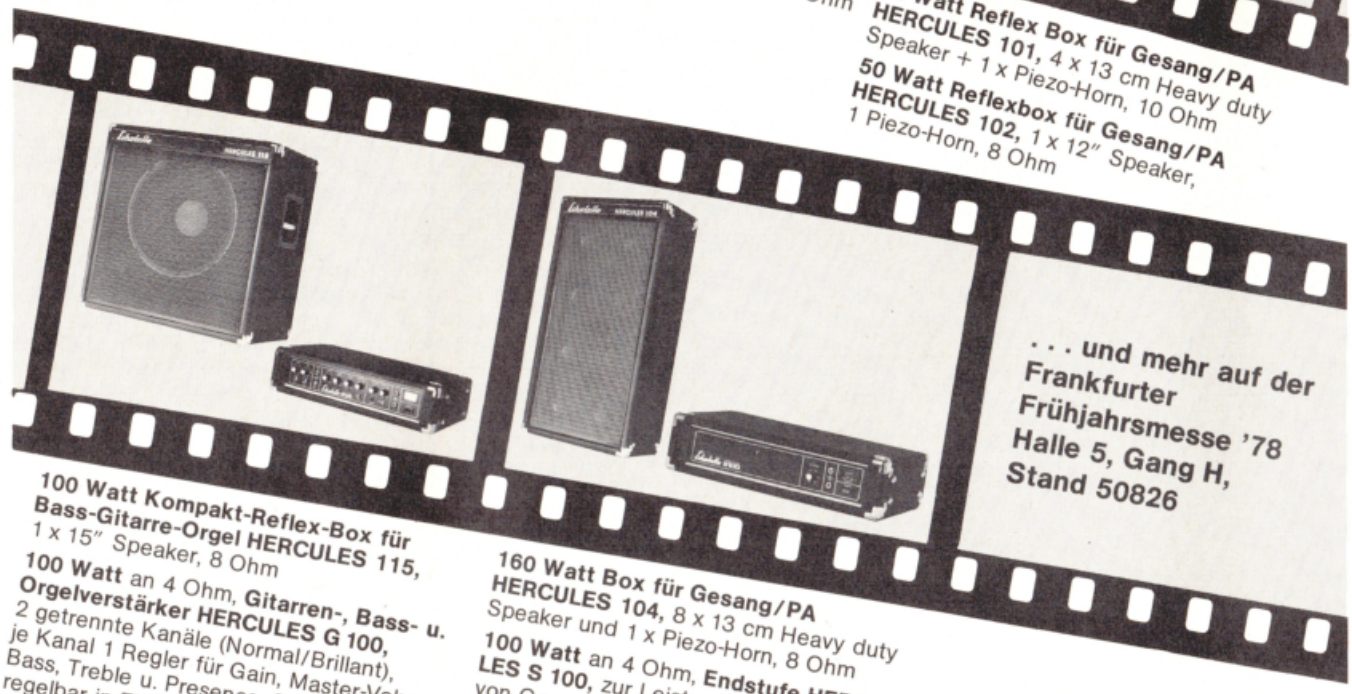


Hochtonaufsatz HERCULES H 80
200 Watt Bass Box HERCULES 520, mit 2 x 15″ Speaker, 8 Ohm in Verbindung mit H 80 für PA-Einsatz geeignet

200 Watt Box für Gitarre + Orgel, HERCULES 412, 4 x 12″ Speaker, 8 Ohm

80 Watt Reflex Box für Gesang/PA HERCULES 101, 4 x 13 cm Heavy duty Speaker + 1 x Piezo-Horn, 10 Ohm

50 Watt Reflexbox für Gesang/PA HERCULES 102, 1 x 12″ Speaker, 1 Piezo-Horn, 8 Ohm



100 Watt Kompakt-Reflex-Box für Bass-Gitarre-Orgel HERCULES 115, 1 x 15″ Speaker, 8 Ohm

100 Watt an 4 Ohm, **Gitarren-, Bass- u. Orgelverstärker HERCULES G 100,** 2 getrennte Kanäle (Normal/Brillant), je Kanal 1 Regler für Gain, Master-Volume, Bass, Treble u. Presence. Super Sustain, regelbar in Einsatz-Punkt und Lautstärke, mit By-Pass. VU-Meter.

160 Watt Box für Gesang/PA HERCULES 104, 8 x 13 cm Heavy duty Speaker und 1 x Piezo-Horn, 8 Ohm

100 Watt an 4 Ohm, **Endstufe HERCULES S 100,** zur Leistungsvergrößerung von Gesang und Instrumentalanlagen, Eingang 0 dBm. Frequenzgang von 20 Hz - 20 kHz ± 1 dB bei Vollaussteuerung. Auch als 19″ Einschub für Studios.

. . . und mehr auf der Frankfurter Frühjahrsmesse '78 Halle 5, Gang H, Stand 50826

Echolette THE GREAT SOUND

durchgelassen werden. Zwischen diesen beiden Extremen können alle Zwischenwerte eingestellt werden.

Sogar in dem kleinsten Kompaktsynthesizer, dessen Modulationsmöglichkeiten oft bis auf ein Minimum herabgesetzt sind, befindet sich ein sehr langsam schwingender Oszillator, dessen Frequenz an einem Potentiometer fest eingestellt werden kann. Dieses, in der Fachsprache "Low Frequency Oscillator" - kurz LFO - genannte Modul wird ausschließlich zu Modulationszwecken herangezogen, also ein reiner Mod. Osc.
Je nach Qualität stehen mehr oder wenige Wellenformen zur Verfügung. Durch Dreieck- bzw. Sinus-Schwingungen können Tremolos (Amplitudenmodulation) und Vibratos (Frequenzmodulation) erzeugt werden. Die Pulsschwingung (mit Pulsbreitenregelung) wird gerne zum regelmäßigen Triggern des Hüllkurvengenerators eingesetzt.

Von großer Bedeutung in der Synthesizertechnik ist der Rauschgenerator (Noise-Generator). Die uns aus der Natur bekannten Geräusche Wind, Donner, Brandung und Regen sind nur eine kleine Anzahl der Klänge, die durch entsprechende Filterungen aus dem Rauschen geschaffen werden können. Bei vielen Rauschgeneratoren finden wir drei verschiedene Rauschformen: Und zwar das **weiße Rauschen** (White Noise): Hier sind alle Frequenzen des hörbaren Frequenzspektrums enthalten, und zwar in Form von dicht beieinander liegenden, nicht periodischen Schwingungsformen.

Das **rosa Rauschen** (Pink Noise): Diese Rauschform ist eine durch Vorverzerrung entstehende Modifikation des weißen Rauschens. Es klingt allgemein dunkler als das weiße Rauschen, da die hohen Frequenzen abgedämpft, und die tiefen Frequenzen angehoben sind.

Die dritte und letzte Rauschform sind **langsame Zufallsschwingungen** (Slow Random): Hier hat man einfach alle Frequenzen des rosa Rauschens über 10 Hz unterdrückt. Man benötigt diese Rauschform nur zu Modulationszwecken.

SYNTHESIZER -SPECIAL

Soweit die Erklärungen der einzelnen Synthesizermodule, wo wir aus Platzgründen nur eine begrenzte Auswahl bringen konnten. Aber wie oben schon angedeutet, stehen die Verfasser gerne zur Beantwortung aller Fragen, die sich noch ergeben sollten, zur Verfügung. Ab der nächsten Folge beginnen wir mit der Behandlung von spezielleren Themen wie Sequenzer, Interfaces und die verschiedenen Spielweisen Mono- Duo- und Polyphon

Wolfg. Düren

Seit über 7 Jahren führend in Synthesizer-Fragen

● Verkauf ● Vermietung ● Service
● Beratung ● Entwicklung
● Bau von Spezialanlagen

STUDIO FUNK • HAMBURG

+ Exklusiv-Vertrieb für Deutschland:
Sennheiser Sound-Effekt
VOCODER VSM 201
MOOG Modularsysteme
TWEED-Audio-Mixer u.a.

+ Electronic Sound Production:
16 Spur-Playback – Synchronisation – Effekte – Mischungen – Aufnahmen – Demos – Cassetten-Kopieranlage

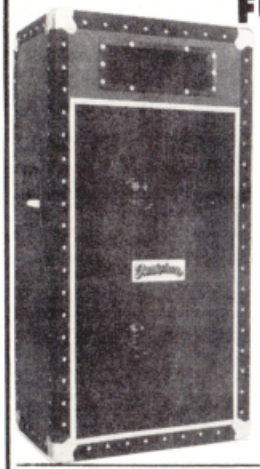
+ Gebrauchte und Vorführ-Modelle:
POLYMOOG · MINI MOOG · MICRO MOOG – auf Anfrage

Klosterallee 76 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 040/441676

Besuchen Sie uns auf der Internationalen Frühjahrsmesse Frankfurt
26. 2. bis 2. 3. 1978
Halle 5A · Stand Nr. 52509

WIR HABEN INTERESSANTE NEUIGKEITEN ! ! !

FUNKSHUN Gesangsboxen



2 x 12" + Horn
im Fiber-Flightcase
150 Watt R.M.S.
Lautsprecher:
Celestion G12/75

nur DM 690,-

HIWATT 100 W Röhrenverstärker	820,–	ORANGE 120 W Röhrenamp m. Overdrive	845,–
HIWATT 50 Watt Kofferverstärker	870,–	VOX AC 30 Kofferverstärker	950,–
MARSHALL 100 W Röhrenamp m. Mastervol.	890,–	VOX AC 120 Kofferverstärker	1.190,–

ELECTRO HARMONIX EFFEKTGERÄTE:

Small Stone Phaser	99,–	Talking Pedal		DI MARZIO PICKUPS	
Bad Stone Phaser	139,–	Speech Synth.	209,–	Dual Sound Humb.	139,–
Electric Mistress		Clone Theory		Super Dist. Humb	139,–
Flanger/Netz	185,–	Chorus/Vibr.	139,–	PAF	115,–
Electric Mistress		De Luxe Octave		Fat Strat	110,–
De Luxe Flanger	249,–	Multiplexer	209,–	Acoustic Gitarre	75,–
Big Muff Verzerrer	81,–	Memory Man Echo	290,–	weitere auf Anfrage	
Soul Preacher		Memory Man De Luxe			
Sustain/Compressor	99,–	Echo	449,–	SUPER PIEZO-HORN nur 19,50	
Graphic Equalizer		Dirt Road Special			
10-Band/Netz	199,–	Combo, 60 W	549,–		
Golden Throat		Queen Trigger Wah	260,–		
Mouth Tube II	149,–	Crying Tone Wah Ped.	135,–		
		weitere auf Anfrage			

GESAMTPREISLISTE ANFORDERN !!!

sound workshop stuttgart

Reinsburgstr. 114, 7000 Stuttgart 1
Tel.: 0711/61 76 22

Zum guten To

H|H
electronic
DUAL CONCENTRIC
DUAL CONCENTRIC
MONITOR
412

n gehört HH

Denkt man zurück an die schwachen, unklaren P.A. Systeme, oder an die überholten, unzuverlässigen Verstärker der 50iger - und 60iger Jahre, so wird eindeutig klar, wieviel besser die heutigen Soundanlagen sind. . . .

International Musician and Recording World Magazine, July 1976 schreibt:-
"Inzwischen hatte H/H im Jahre 1976 den Verstärker Markt auf den für die 70iger Jahre erforderlichen Stand gebracht. Leicht war es nicht, die Technologie hatte sich 1956 festgefahren."

Heute erwartet das Publikum von den Musikern, dass sie einen guten Sound mit modernen Verstärkern und Lautsprechern erzeugen, laut und deutlich. Während der letzten zehn Jahre spielte H/H mit der Einführung neuer Ideen eine leitende Rolle auf diesem Gebiet und verhalf somit den Musikern zu einem besseren Handel.

1978 stellt H/H den Musikern unübertroffene Geräte vor, mit besserem Sound, besserem Aussehen und vor allen Dingen immer einsatzbereit und zuverlässig.

H/H Anlagen sind jetzt in vielen deutschen Fachgeschäften erhältlich.

Besuchen Sie uns während der Internationalen Frankfurter Messe 26. Februar - 2. März. H/H ist an den Ständen Nr 52101 in Halle 5a und Nr 50246 in Halle 5 vertreten.

Geben Sie Ihrem Publikum den erfolgreichen H/H Sound

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial der H/H Sound Anlagen, Name und Adresse eines Fachhändlers in meinem Umkreis.

Name.....

Adresse.....

.....

Tel: .....

H|H electronic

VIKING WAY, BAR HILL,
CAMBRIDGE CB3 8EL, ENGLAND.
TEL: CRAFTS HILL (0954) 81140
TELEX: 817515 HH ELEC G
PROFESSIONAL
AUDIO
ELECTRONICS

warum der klassische Synthesizer vielen Leuten Ärger macht...

In den ersten beiden Beiträgen haben wir einiges über den Background der modernen Synthesizer erfahren und konnten auch einen kurzen Blick auf die wechselnden Musik-Szenen werfen.

Im ersten Beitrag hatten wir bereits versucht, den besonderen Charakter der "Bedienung" des klassischen (nicht-vorprogrammierten) Synthesizers kurz zu schildern; und hier nun knüpft dieser und der nächste Beitrag der Serie an und untersucht genauer, woran es liegt, daß der klassische Synthesizer vielen Musikern einige Schwierigkeiten macht (dies ist der Inhalt des Teil 3) - und beschreibt eine Lösung, wie man sich die an sich vielfältigen klanglichen Möglichkeiten eines frei programmierbaren Synthesizers besser erschließt (dies im Teil 4).

von
Cyril Chapman

DIE SCHWIERIGKEITEN BEIM SPIELEN EINES FREI PROGRAMMIERBAREN SYNTHESIZERS:

Vorüberlegung.

Es könnte leicht ein Mißverständnis entstehen, wenn (vor allem im 4. Teil) beschrieben wird, wie man die klanglichen Möglichkeiten des frei programmierbaren Synthesizers besser nutzen kann; es könnte das Mißverständnis entstehen, als ginge es hier auch um eine Diskussion darüber, was "gute Synthesizermusik" ist. Es geht nur um etwas Begrenzteres: zu zeigen, daß die Klangwelt des Synthesizers viel farbiger, vielfältiger und differenzierter sein kann, als sie oft in Erscheinung getreten ist. Es geht im folgenden hauptsächlich nur um diesen klanglichen Aspekt.

DER ERSTE SCHRITT: DIE TECHNISCHE BEDIENUNG DES SYNTHESIZERS:

Wer ein ausgesprochen intuitives Talent und die Gelegenheit hat, mit einem etwas größeren Synthesizer herumzuspielen (ohne die Funktion der einzelnen Regler zu kennen), wird bestimmt eine ganze Anzahl sehr dufter Klänge finden. Und auf eine Art zumindest empfiehlt es sich regelrecht, zu Beginn (und auch immer wieder später) den Ballast der technischen "Synthesizer-Logik" abzuschütteln und sich beim Rumspielen nur von seiner klanglich-musikalischen Neugier leiten zu lassen.
Umgekehrt ist der Synthesizer ein Instrument mit einer im Grunde sehr leicht verständlichen und klaren Logik. Macht man sich mit ihr im einzelnen vertraut, kann man allerdings viel besser erkennen, welche klanglichen Möglichkeiten das Instrument anzubieten hat.

Zum Beispiel leitet sich aus dieser "Synthesizer-Logik" recht klar ab, warum das Instrument diese und keine anderen Bedienungs-Elemente hat und welche Einzelfunktion sie jeweils haben.
Gerald Dellmann hat in seinen Synthesizer-Tests im Fachblatt immer wieder Erläuterungen hierzu gegeben, und wer sich für die zugrundeliegenden elektronischen Abläufe im Synthesizer näher interessiert, kann z. B. die FORMANT-Serie in "Elektor" zu Rate ziehen.

Der Grundgedanke der "Synthesizer-Logik" ist allerdings - und zum Glück - ohne genauere Kenntnis der zugrundeliegenden Elektronik genau so verständlich und soll hier ganz kurz wiederholt werden:
Musikalische Klänge, wie z.B. die der einzelnen herkömmlichen Musikinstrumente, wie Flöte, Geige, Trompete, können in vielen typischen Einzelheiten auf die zeitlichen Veränderungen einiger weniger Grund-Dimensionen zurückgeführt werden. So gibt es etwa für jeden flöten-,geigen- oder trompetenhaften Klang einen typischen Verlauf der Klangfarbe und Lautstärke während des jeweiligen Tons (die "Hüllkurven").
Auf diesem analytischen Hintergrund versuchen die Synthesizer-Hersteller, ihre Geräte (seit Bob Moog) so zu bauen, daß sie dem Musiker eine möglichst ergiebige Handhabung dieser Grund-Dimensionen ermöglichen.
Hat man sich mit dieser hier nur soeben angedeuteten "Synthesizer-Logik" genügend vertraut gemacht, wird die "Frontplatte" seines Synthis plötzlich viel verständlicher. Etwa blickt man nun durch, warum der Synthi "Hüllkurven-

und wie man ihn los wird

X 707

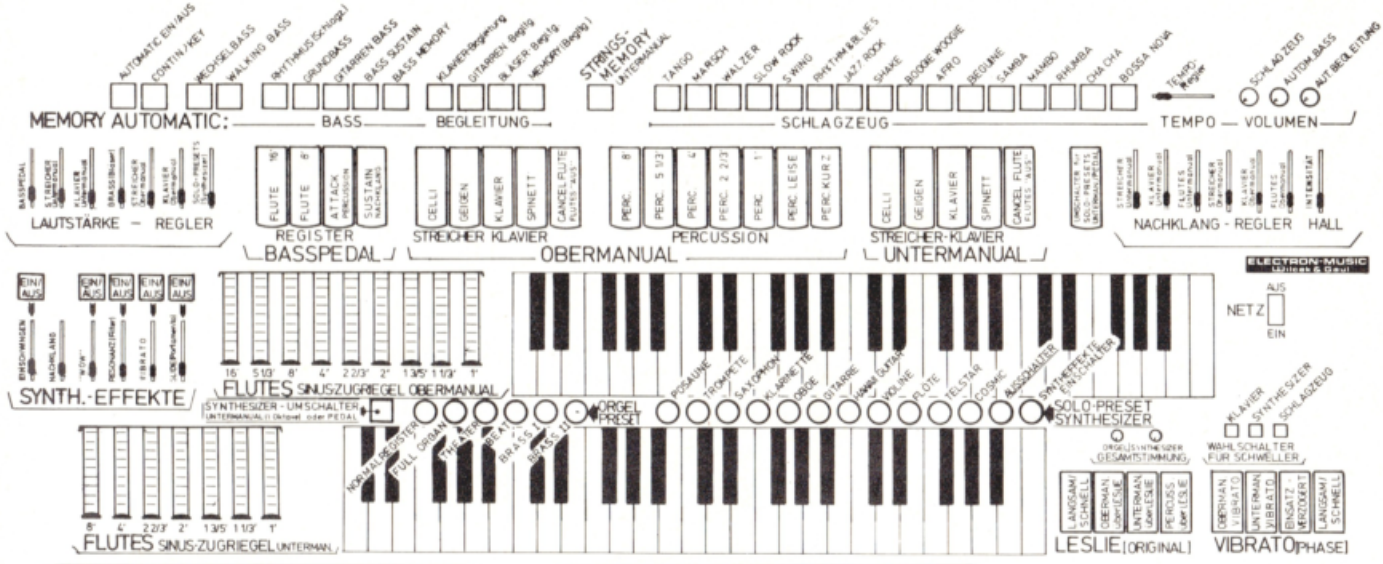
Die absolute Spitze

NEU!

2×49 Tasten C-C
9-chörig
PIANO
STREICHER
SINUS-Zugriegel
PRESETS
SYNTHESIZER
RHYTHMUS
BEGLEITAUTOMAT
MEMORY
BLÄSER usw.

unter der Bezeichnung
SUPER-ARTIST auch als Heimorgel lieferbar

aus dem großen wilga Programm
WILCEK & GAUL



CONCORDE

Die 9-chörige Super-Orgel mit dem weichen SINUS-Ton
PIANO
STREICHER

(auf Wunsch auch mit RHYTMUS)

Für den Akkordeonisten

X 55 - P STEREO mit PIANO

Die 9-chörige Super-Orgel mit dem weichen SINUS-Ton!

Extrem kompakt!
Extrem leicht!

ELKA

Qualitäts - Instrumente

langjährig bewährt.

Besonders servicefreundlich.
Besonders vielseitig.
Besonders klangschön.
Besonders preisgünstig.

Fragen Sie Ihren Fachhändler:

Prospekte auch von:

ELECTRON-MUSIC
WILCEK & GAUL
4953 Döhren Tel. 05705/343

Nur im guten Fachgeschäft erhältlich!

Generatoren" enthält: Sie erzeugen eben den typischen Verlauf, mit dem sich bei jedem einzelnen Ton die Klangfarbe und Lautstärke verändert Also, kann man vermuten: Dreht man an den Einstellern der Hüllkurven-Generatoren, müßte der Synthi ein ganzes Spektrum verschiedener Tonverläufe erzeugen, die an einzelne herkömmliche Instrumental-Klänge erinnern oder auch eher phantastisch klingen, wenn man Hüllkurven-Verläufe einstellt, die es bei natürlichen Instrumenten nicht gibt. Das ist genau richtig; und in ähnlicher Form versteht man ebenso die Einzelfunktionen der übrigen Regler seines Synthis viel besser, wenn man sich mit der zugrundeliegenden "Synthesizer-Logik" vertraut gemacht hat.
Aus dem Gerät mit den vielen, anfangs unverständlichen Knöpfen und Schaltern ist ein eigentlich relativ einfach strukturiertes Instrument geworden mit einer fast enttäuschend prosaischen Logik. Aus dem anfänglichen "Technoflash" (was man so alles mit so einem irren Gerät wohl machen kann !) ist ein eher streng strukturiertes handwerkliches Mittel geworden, um Klänge formen zu können.
Leider, dies sollte nicht unerwähnt bleiben, beschreiben die Handbücher oder Gebrauchsanleitungen zu vielen Synthesizern die im Instrument verwendete "Grundlogik" nicht genügend und beantworten dem Musiker die Frage, warum die Schaltungen (die einzelnen Bausteine seines Synthis) in bestimmter Weise angeordnet sind, nicht genügend. Zum Glück verwenden praktisch alle frei programmierbaren Synthesizer die gleiche Grund-Logik, die auf Bob Moog (s. Literatur am Ende dieses Beitrages) zurückgeht. Wer seinen Synthi sehr ernst nimmt, sollte sich also eventuell nach zusätzlichen Quellen zum Verständnis der Logik seines Gerätes umsehen (z.B. die beiden Artikel von Moog, Palm & Düren oder Formant-Serie).

OK, nun gehen wir davon aus, daß man diese Grundlogik des Synthesizers gut verstanden hat und über die technischen Funktionen der Regler Bescheid weiß. Jetzt kennt man sozusagen die Grundausstattung seines Klanglabors und fängt an, sie dazu zu benutzen, um Klänge zu formen, mit denen man spielen will. Man verändert die Einstellungen der Hüllkurven-Generatoren, variiert die Kurvenformen der VCO's usw. und hört sich an, was hierbei passiert.
Oft hören sich die entstehenden Klänge schon ganz passabel an, am nächsten Tag findet man sie aber nicht wieder, und nur selten gelingt es einem, den Synthi so einzustellen, daß er die Klänge erzeugt, mit denen man spielen will. Irgendwann aber möchte man ihn z.B. in der Gruppe spielen können, und zwar so, daß man ihn schnell eben einstellt und er dann zuverlässig die angestrebten Klänge formt.
Viele Keyboard-Spieler erreichen dieses Stadium mit dem Synthesizer aber nicht. Der Synthi-Sound bleibt "dünn" und "elektronisch" und weit von dem entfernt, was man eigentlich mit ihm spielen wollte. Wahrscheinlich schiebt der Musiker die Schuld auf sein Gerät ("mehr ist da eben nicht drin") und noch ein Blick in das Handbuch oder die Gebrauchsanleitung hilft kaum, etwa die Frage zu beantworten, wie man mit seinem Gerät einen brauchbaren Holzbläserklang einstellen kann. Entweder enthält das Handbuch gar keine Hinweise oder ein dürftiges Schema für einen wenig überzeugend klingenden Sound.
Kommt der Musiker nun zu dem Schluß, daß es wohl an seinem Gerät liegen müsse (und einen großen Synthesizer kann er sich fast nie erlauben), wenn das klanglich nicht so überzeugend wird, so mag sein Schluß dann zu einem Teil realistisch sein, wenn er sich ein absolutes "Mini-Gerät" zugelegt hat (hierzu noch ausführlich im Teil 5) - zu einem anderen Teil aber ist sein Schluß auf eine Art voreilig: denn die klanglichen Möglichkeiten seines Gerätes sind (von der Ausnahme der absoluten "Minis" abgesehen) oft besser, als er es nach seinen nur zum Teil befriedigenden Anfangsversuchen vermutet hatte.
Dieses Thema soll uns noch einige Zeit und ausführlich beschäftigen:

DER ZWEITE SCHRITT: DIE KLANGLICHE BEDIENUNG DES SYNTHESIZERS:

Im ersten Beitrag war bereits kurz beschrieben worden, daß nach dem ersten Schritt (dem Kennenlernen der Einzelfunktionen der Bedienungselemente des Synthesizers) ein zweiter, auf eine Art viel größerer Schritt fällig wird, mit dem der Synthesizer eigentlich erst zu einem Musik-Instrument werden kann.

Im Gegensatz etwa zu einer E.-Orgel oder einer HiFi-Anlage reicht die Kenntnis der Einzelfunktionen beim Synthesizer nicht, denn die Bausteine des Klanglabors sollen ja in einer bestimmten Weise zusammenwirken, um die angestrebten Klänge zu erzeugen. Das Wissen, daß man mit dem Regler oben links die Oszillatorfrequenz verändert, mit einem anderen Regler die Stärke der einwirkenden Hüllkurve usw. reicht offensichtlich nicht aus, um etwa einen bestimmten Instrumentalklang zu"synthetisieren". Im ersten Beitrag hatten wir dies so umschrieben, daß die Funktion des Musikers eine Art Instrumentenbauer mit den elektronischen Mitteln des Synthesizers ist, was vielleicht einen Augenblick lang etwas befremdlich klingt, aber auf eine Art recht genau beschreibt, welche besondere Anforderung der frei programmierbare Synthesizer an den Musiker stellt (ohne daß ihm dies manchmal im einzelnen wirklich klar ist).
Offensichtlich klappt diese eigentlich klangliche Bedienung des Synthesizers nur, wenn man sinnvolle Synthese-Spielregeln benutzt, welche das Zusammenwirken der einzelnen Funktionen strukturieren.

ANALYSE/SYNTHESE:

Bleiben wir einen Augenblick bei der Vorstellung des "Instrumentenbauers" mit den Mitteln des Synthesizers. Der Synthesizer wird z.B. dann einen brauchbaren Flötenklang erzeugen, wenn man ihn so einstellt, daß er auf elektronische Art eine Anzahl der wichtigeren Grundeigenschaften und Entstehungsbedingungen realer Flötenklänge nachbildet.
Dies gibt uns einen wichtigen Hinweis, welcher Art grundsätzlich "gute" Spielregeln für brauchbare Synthesen sind. Etwa wird man dann mit dem Synthi einen musikalisch befriedigenden flötenartigen Klang einstellen können, wenn man die akustische Beschaffenheit realer Flötenklänge in etwa kennt, denn dann läßt sich der Synthesizer so einstellen, daß er ähnlich beschaffene Klänge erzeugt.
Wir wollen dies allgemeiner formulieren: Je mehr man über die akustisch-klangliche Struktur der Klänge weiß, mit denen man spielen will, desto leichter ist es, sie mit dem Synthesizer zu erzeugen - vorausgesetzt daß man den ersten Schritt (die "technische Bedienung") beherrscht.

Nun fragt man bestimmt: Weiß man denn nicht, wie etwa eine Flöte oder überhaupt jedes Instrument klingt ?
Natürlich - auf Platte oder live erkennt man die Flöte oder ein anderes Instrument wieder, und wir müssen zugeben, daß unsere Wahrnehmung der akustischen Struktur von Klängen anfangs nicht viel weiter reicht.

An einem Beispiel beschrieben: Man sitzt an seinem Synthi und hat, wie man meint, sehr sorgfältig einen brauchbaren Streicherklang eingestellt - und da geht die Tür auf, und ein Kollege kommt herein und begrüßt einen mit der Bemerkung, da habe man aber einen sehr dufften Orgelklang auf Lager. Und beide sind Musiker.
Das Beispiel soll zeigen, daß man zwar leicht herkömmliche Musik-Instrumente wieder erkennt, daß es aber bereits schwieriger wird, wenn man vor seinem Synthesizer sitzt und Klänge immer wieder variiert, bis man den gesuchten Klang gefunden zu haben glaubt. Das ist ähnlich wie bei einem Hörtest mit vielen Anlagen, wo der Tester eine starke "Adaption" zeigt und am Schluß nichts mehr beurteilen kann.
Das Beispiel beschreibt nur einen kleinen Teil der Probleme. Denn auch ohne die "Adaption", die beim Synthesizer-Spielen leicht auftreten kann, wenn man Klänge "sucht", kann man in der Regel den allermeisten musikalischen Klängen anfangs nicht ohne weiteres anhören, was akustisch für sie kennzeichnend ist. Warum klingt eine Trompete so hell, eine Klarinette so merkwürdig und ein Cello wie ein Cello ?
Wir haben meist nicht einmal Worte für diese Eigenschaften, für den jeweiligen Charakter der Klänge, und daß wir keine Worte für sie haben, läßt vermuten, daß wir diese akustischen Eigenschaften im einzelnen nicht besonders klar wahrnehmen können.
Dieses Problem, daß man zwar auf eine Art weiß, wie verschiedene Musikinstrumente klingen, man aber eigentlich nur einen vagen Gesamteindruck hat und die akustischen Einzelheiten hierbei nicht klar erkennen kann, bedeutet eben, daß wir auf eine andere Art die akustische Struktur der Klänge doch nicht so gut kennen.

Dies ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum vielen Musikern der zweite Schritt beim Synthesizer verständlicherweise nicht gerade leicht fällt. Denn die Logik des Synthesizers setzt "stillschweigend" voraus, daß man die Klänge, die man spielen will, in einem akustisch-analytischen Sinn schon kennt, bevor man sie spielt. Denn die Logik des Synthesizers besteht ja darin, daß man durch Variation einiger weniger klanglicher Grund-Dimensionen den jeweiligen Klang festlegt.
Woher sollte der Musiker wissen, welche Grund-Dimensionen bei der Synthese etwa der Flöten-Klänge überhaupt wichtig sind und welche Ausprägung sie haben sollten, um das Timbre einer Flöte in etwa einzufangen ?
Wir sind zwar bisher noch nicht über diese "Leerstelle" hinweggekommen, können die Lösung jetzt aber grundsätzlich erkennen:
Wir müssen mehr über die akustische Struktur von Klängen erfahren - dann wird die klangliche Einstellung des Synthesizers ausgesprochen einfach und ergiebig. Weiß man, hört man, liest man (oder wie auch immer man meint), daß das Grundsignal einer realen Flöte etwa dreieckartig ist oder ähnlich wie ein unsymmetrischer Sinus, daß der Korpus dieser Flöte die Signale um 800 Hz herum anhebt (Resonanz) und daß im Verlauf der einzelnen Töne sich die Klangfarbe kaum ändert, so haben wir hiermit fast schon die vollständigen Spielregeln für die klangliche Synthese. Wenn wir sie ausprobieren, kommt ein recht passabler flötenartiger Klang beim Synthesizer zum Vorschein.

Zwischen der Synthese und dem Wissen von der akustischen Struktur verschiedener Klänge (was man als "Analyse" bezeichnen könnte) besteht somit ein ganz enger Zusammenhang: weiß man "analytisch", welche Klänge man spielen will stehen die Synthese-Regeln eigentlich schon fest.

Jetzt müssen wir erst einmal Luft holen, denn das klingt ja alles verflucht nach einer pulvertrockenen akademischen Wissenschaft. Vielleicht fällt einem auch ein, daß im zweiten Teil von der Klangforschung die Rede gewesen ist, bei der einzelne Pioniere der E.-Musik die Synthesizer dazu verwendeten, um den akustischen Aufbau von Klängen zu untersuchen.

Kein Zweifel: der geschilderte Zusammenhang zwischen Analyse und Synthese stimmt. Und wir können das jetzt einmal umgekehrt ausdrücken: Da man als normaler Musiker in der Regel nicht auch Klangforscher ist, hat man anfangs grössere Probleme mit der klanglichen Bedienung beim Synthesizer. Dies sollte einem ganz bewußt sein, denn die Werbeprospekte zu den (frei programmierbaren) Synthesizern lancieren eher ein Image, als sei das ein Kinderspiel, an ein paar Reglern zu drehen und schon würde sich kaleidoskopartig ein ganzes Spektrum unheimlich dufter Klänge beim Synthi einstellen. Das stimmt nicht! Vielmehr kommt man nur mit dem Gerät klanglich klar, wenn man die "Leerstelle" der Synthese-Regeln (gleich auf welche Art) ausfüllt. Und alle guten Synthesizer-Spieler haben diesem Schritt sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet und oft sehr selbständig intuitive Regeln hierfür gefunden (und hierbei eine Menge auf intuitive Art über die akustische Struktur von Klängen gelernt).

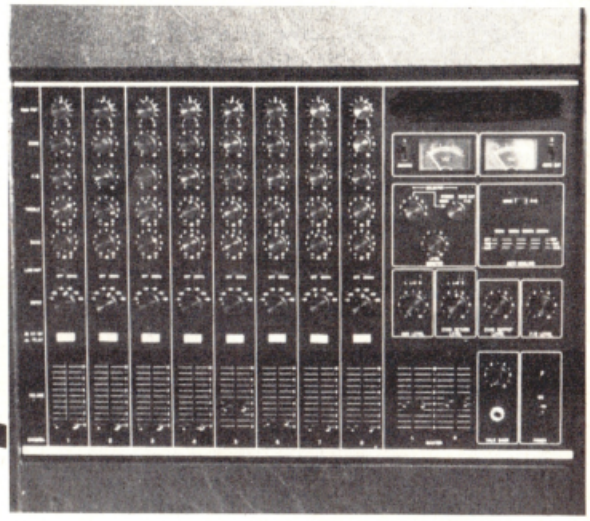
Jede Bedingung, die dazu führt, daß man die akustische Struktur besser, genauer wahrnimmt, führt zu besseren, befriedigenderen Klängen beim Synthesizer. Zu diesen Bedingungen kann etwa gehören, daß man auch ab und zu einen Blick auf die Ergebnisse der (akademischen) Klangforschung wirft, die einem etwa die Besonderheiten des Flötenklanges oder der Blechbläser, ihre kennzeichnende Dynamik, das Grund-Timbre und die typische Resonanz beschreibt. Umgekehrt kann man bei guter Intuition das meiste selbständig herausbekommen, indem man sich durch viel Experimentieren ein "Feeling" zulegt in Bezug auf die klangliche Bedeutung der einzelnen Grund-Dimensionen des Synthesizers. Offensichtlich stehen diese beiden Wege sich nicht gegenüber, sondern unterstützen sich.
Klar ist wohl, daß der Hersteller von frei programmierbaren Synthesizern einem keine Art Orgel mit festen Registern auf den Tisch gestellt hat, sondern - im Fall eines guten Synthesizers - ein recht mächtiges Werkzeug zur Klangformung, wobei es vom Musiker abhängt, wel-

luxor

sensationell preiswert!

Gute Mixer können preiswert sein

MX 800



Informieren Sie sich bei uns über dieses Gerät. In allen luxor-Musikgeschäften gibt es Spezialprospekte, in vielen steht der Mixer vorführbereit.
Wer Geld sparen will, sollte sich auch die luxor-Preise für die Carlsbro-Amps aus England anschauen.
...und kostenlos gibt's den neuen luxor-Katalog mit dem großen Programm zu kleinen Preisen.

DIGITAL-ECHO von Electro-Harmonix USA - "Memory Man de Luxe" jetzt in den luxor-Musikhäusern zum SONDERPREIS

che Qualität die Synthesizer-Klänge annehmen.

Im Gegensatz zu seinem kommerziell eingeführten Techno-Flash Image steht bei einem frei programmierbaren Synthesizer eigentlich nicht das Gerät im Vordergrund, sondern der Musiker als zusätzlicher "Designer" seiner Instrumente. Diese schon halb verschüttete Grundidee des "klassischen" Synthesizers ist zu gut, um sie für die vielen kommerziellen "Minis" der Kaufhaus-Klasse zu opfern.

Zum Abschluß dieses Beitrags soll CARLOS zitiert werden, der vielleicht die bisher am feinsten gezeichneten Klangfarben mit dem Synthesizer gespielt hat:

"....der Punkt ist, daß das Wort "Synthesizer" (das ansonsten viele unglückliche Assoziationen nahelegt) eine fruchtbare Untersuchung der ganzen Welt der Klänge nahelegt: Warum klingt eine Trompete wie eine Trompete und nicht wie eine Klarinette oder Geige, usw. ?

Alles, was ich Ihnen schreiben kann ist, daß dieses Wissen, mehr als die ganze Synthesizer-Technik, mich in die Lage brachte, die Klänge zu spielen, die ich spiele" (aus dem im 1. Beitrag zitierten Brief).

Literatur:

R.A. Moog:
"Voltage controlled electronic music modules" J.A.E.S. 13,3, July 1965.

R.A. Moog:
"A voltage controlled low-pass high-pass filter for audio signal processing". A.E.S. preprint 413, 1965.

(Literatur ist neu; sie beschreibt am besten die "Grund-Logik" des Synthesizers und ist auch heute noch die wichtigste Publikation über die Technik und die Philosophie der modernen Synthesizer).

• • •

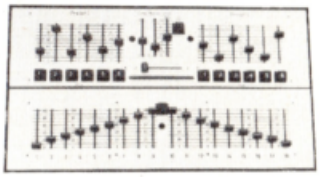
Montarbo

GESANGSANLAGEN MIT SCHEIBENECHO
Vertrieb: Postfach 3851, 7900 Ulm, Tel.: 0731/66870

KORNER PROFESSIONAL LICHTEFFEKTE KORNER PROFESSION

FÜR DISKOTHEKEN, BANDS, SYNTHELIGHTER

Die erste Lichtorgel mit eingebautem Computer für ungeahnte Möglichkeiten und mit unbegrenzter Ausbaumöglichkeit der Leistung.



BÜHNENSHOWS, THEATER TOURINGSTAR

Die leicht transportable Bühnenlichtsteuerung in gleicher Technik mit 2 Voreinstellungen, ebenfalls unbegrenzt in Anzahl der Kanäle und Leistung pro Kanal.

Fordern Sie unverbindlich ausführliches Informationsmaterial an oder besuchen Sie uns nach Anmeldung in unserem Showroom.Dazu das große Programm in Lichtorgeln, Großprojektoren, Scheinwerfer etc. Selbstverständlich finden Sie bei uns auch Kleingeräte für Hausbars und Partykeller. Übrigens: Wir liefern prompt ab Lager.

NEUHEITEN ZUR **KORNER** FRÜHJAHRSMESSE FRANKFURT

Lichteffekte
Postfach 110570, 5650 Solingen 11, Telefon 02122 / 33 43 54

Bitte vormerken: Frühjahrsmesse in Frankfurt vom 26.2. - 2.3.78; Halle 5, Stand 51328

Aufgepasst!!!

Guitar Workshop
Thomas Metz
Fachgeschäft für die Musikszene
Petersstr. 23
4060 Viersen 1
02162/22323

QUALITÄT IST WIEDER IN !

GARANTIERT FÜR QUALITÄT UND GUTE PREISE:

GIBSON: Artisan, neu, 2.000,–DM
Les Paul custom, neu, 1.625,–DM
LP Standard, neu, 1.550,–DM; LP Pro de Luxe, neu, 1.550,–DM
SG custom, neu, weiß, 1.600,–DM
345'er, neu, 1.875,–DM; 335'er, neu, 2.200,–DM; SG Standard, '67, 1.550,–DM; Melody Maker '63, 750,–DM; Epiphone Riviera, 63'er, 1.400,–DM; Rickenbacker 4001 Bass, neu, 1.275,–DM und vieles mehr. Bei uns sind „ausnahmsweise' alle angebotenen Gitarren auf Lager

SPITZENEINKOMMEN

erreichen Sie durch unser Provisionssystem. Wir sind eine internationale dynamische Handelsgesellschaft der weltbekannten Kay-Gitarren und Kay-Mikrofone mit eigener Produktion von Verstärkern und den bekannten Saiten:
Sound-City, St. David, Londoner, Cathedral
sowie verschiedenen Accessoires. Unsere hohe Wachstumsrate macht den Einsatz weiterer Außendienstmitarbeiter erforderlich. Wir wünschen uns dynamische, zielstrebige und musikinteressierte Mitarbeiter mit Überzeugungskraft, Verhandlungsgeschick und Fachkenntnis. Wir erwarten Ihre Bewerbung schon möglichst bald - telefonisch oder schriftlich. Außerdem können Sie uns zu einem persönlichen Gespräch auf der Frankfurter Frühjahrsmesse (Halle 5, Stand Nr. 50341) ab 26.2. bis 2.3.78 treffen, wo wir erstmalig den neuen sensationellen Verstärker **PHÖNIX** aus England vorstellen.
WMI Musikinstrumente GmbH, Platanenstr. 27, 4000 Düsseldorf, Telef.: 0211/671664

DiMarzio

AB MÄRZ 1978 SIND WIEDER ZWEI GANZ BRANDNEUE PICKUPS VON DI MARZIO IM GUTEN FACHHANDEL ERHÄLTLICH:

1. PICKUP, PASSEND FÜR JAZZBASS
2. PICKUP, PASSEND FÜR DIE AKUSTISCHE GITARRE, ZUR BEFESTIGUNG IM SCHALLOCH.

kostenlose Unterlagen:
Di Marzio Alleinvertrieb
853 Neustadt/Aisch
Postfach 1549

DiMarzio

2

Are you ready for Multitrack ?

von Martin Hömberg

Teil 5

8-Spuren: Das komplette Heimstudio

Mit 8 Spuren kann man eine Reihe ehrgeiziger Projekte mehr verwirklichen. In diesem Fall kann man wahrscheinlich alle Instrumente, die man zuerst aufnehmen möchte, auf einzelnen Spuren aufzeichnen und das Problem, das Schlagzeug Stereo, in Verbindung mit anderen Stereoeffekten aufzunehmen, gehört der Vergangenheit an. Effekte sind wesentlich leichter zu realisieren, und man ist in der Lage, Demos in professioneller Qualität herzustellen.

Bei einiger Übung gibt es keinen Grund, warum man nicht in der Lage ist, Mastertapes für eine Schallplatte herzustellen. Was man herausbekommt, hängt davon ab, was man reinsteckt und, obwohl man ein 2- oder 4-Spur-System auf verschiedene Art und Weise ausbauen kann, ist die 8-Spur Kapazität der Schlüssel zum Erfolg.

Woraus besteht eine typische Heimausrüstung, nehmen wir an, für einen Musiker, der für sich allein arbeitet ?
Wenn man alles selbst spielt, kommt man gut voran, mit einer 8-Kanal Maschine, einem Mixer mit 8 Eingängen und 2 Summen, 2 Mikrofonen, 2 Stativen und einer 2-Kanal-Maschine fürs Abmischen. Man ist dann allerdings nur in der Lage, maximal 2 Spuren auf einmal aufzunehmen, aber das ist ja auch alles, was man braucht, wenn man allein arbeitet.

Auf der anderen Seite ist auch eine größere Ausrüstung denkbar, z.B. ein Mixer mit 16 oder 24 Eingangskanälen und 8 Ausgängen, einer 8-Spurmaschine plus 2 2-Spurmaschinen oder eine 2-Spurmaschine und eine 4-Spurmaschine. Ein Steckfeld in Verbindung mit dem Mixer ermöglicht einen leichten Zugang zu jedem Kanal, um Effekte einzuschleifen: separate Equalizer, Limiter, Kompressoren oder jedes andere System, das man in den Signalweg einschleifen möchte. Für eine Band oder einen Soundingenieur, die Demos machen möchte, ist ein 8 in 4 Mixer eine gute Basis. Für die Rhythmusspuren kann man z.B. zwei Spuren für Stereo-Drums nehmen, dann eine für den Bass und eine für die Rhythmusgitarre. Für die Aufstellung der Mikros ergäbe sich etwa folgendes: 6 Stück für das Schlagzeug (Bassdrum, Snare, 2 Tom-Toms und 2 Overheads für die Becken und den Stereoeindruck).

Natürlich ist es zweckmäßig, in zwei getrennten Räumen zu spielen und abzuhören, so daß ein Multicore-Kabel und eine Stagebox ein sehr sinnvolles Zubehör sind. Falls man eine für die Bühne hat, kann man sie auch zum Aufnehmen benutzen. Dazu ein Tip: Wenn man anfängt Aufnahmen zu machen, sollte man alle Steckverbindungen vereinheitlichen. Es macht keinen Spaß, auf die letzte Minute loszugehen und einen Satz Cannon-Stekker oder Klinkenstecker zu kaufen, sie anzulöten und schließlich alle ursprünglichen Steckverbindungen nach der Aufnahmesession umzuändern. Ein wenig vorausdenken erspart viel Ärger.

NO.1

AKTUELLE prosound SEITE

DIE

PROSOUND'S EIL-VERSAND

PREISWERT
ZUVERLÄSSIG
BLITZSCHNELL

DRUMMER'S NEW DIMENSION

ERHAELTLICH IN:
6" 8" 10" 12" 14" 16" 18"
PREISE SIEHE EILVERSAND

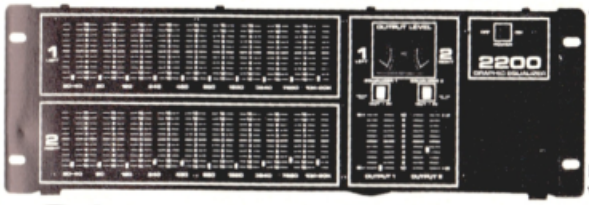
REMO ROTOTOMS

UNSER NEUER DRUMLAND KATALOG 78 IST DA. KOSTENLOS!

DRUMLAND-AUSWAHL

UEBER 20 DRUM-SETS !
FIBES - LUDWIG - TAMA
SONOR - ROGERS - PEARL
SLINGERLAND - GRETSCH
UEBER 100 PAISTE UND
ZILDJIAN- BECKEN
ZUBEHOER - EN MASS !
1A FIBER-DRUM-CASES

TAPCO 2200 Stereo EQ



1A EQUALIZER
FUER PA/STUDIO/
DISCO/HIFI
NUR NOCH :

DM 990

BESTE DATEN
VGL, FACHBL
TESTBERICHT
10HZ-40KHZ GSA 85DB
SYMM+ASYMM, INPUTS

1ST QUALITY
PROFESSIONAL
SPEAKERS :

K 110 10"
K 120 12"
K 130 15"
K 140 15"
K 145 15"

75-150W RMS

DAS IDEALE
PREIS/QUALI-
TAETS-VERHAELT-
NIS !!!!!!!!!!

«USA»

MINI MOOG -3500,- MICRO
MOOG -2000,- WURLITZER
PIANO-1950,- BOSE SPEAKER
800 PAAR:1900,- EQ-300,-
KRAMER 450 BASS -1400,-
KRAMER 450 GUIT -1350,-
LATIN PERCUSSION CONGAS
1550,- PAAR MIT STAENDER
L.P. PROF.BONGOS -350,-
AMPEG SVT 300W -1990,-
AMPEG SVT 8x10" -1390,-
UND VIELES ANDERE MEHR

UNSERE LETZTEN ZUM
ALTEN PREIS !!!!!!
ZUGREIFEN!

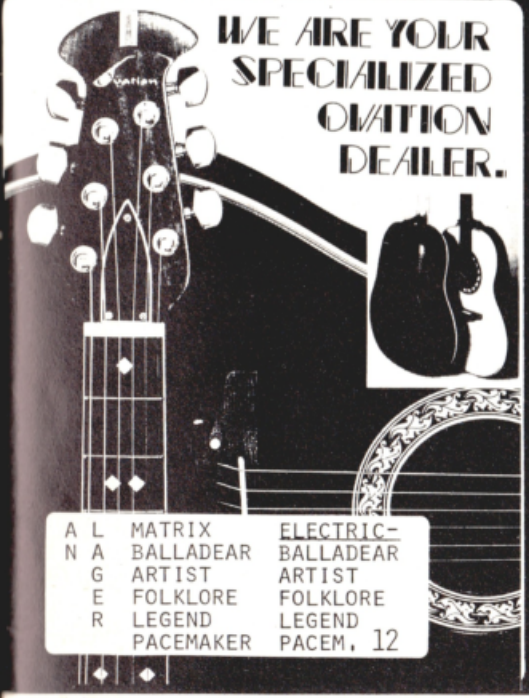
AUSGESUCHTE
QUALITAET !

Massig Amp's an Lager!

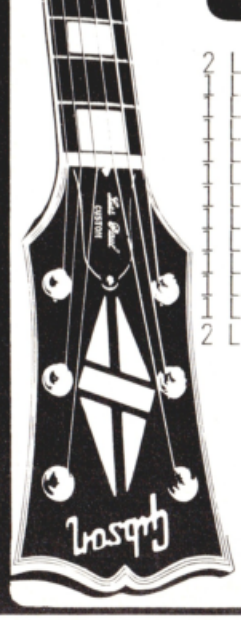
AMPS
CABS
COMBOS
VON:

MARSHALL
ORANGE
FIVATT
MATAMP
H/H
AMPEG
FENDER
ROLAND
VOX
WEM

WE ARE YOUR SPECIALIZED OVATION DEALER.



A	MATRIX	ELECTRIC-
L	BALLADEAR	BALLADEAR
N	ARTIST	ARTIST
A	FOLKLORE	FOLKLORE
G	LEGEND	LEGEND
E	PACEMAKER	PACEM. 12
R		



2 L.P.DELUXE WINERED
1 L.P.DELUXE TAB.SUNB.
1 L.P.STD. WINERED
1 L.P.STD. NATURAL
1 L.P.CUSTOM BLACK
1 L.P.CUSTOM WINERED
1 L.P.CUSTOM CHERRY SP
1 L.P.CUSTOM TAB.SUNB.
1 L.P.CUSTOM NATURAL
1 L.P.CUSTOM 3 PICKUPS
1 L.P.ARTISAN WALNUT
1 L.P.PRO/DELUXE BLACK
2 L.P.RECORDING WEISS/N
1 EXPLORER WEISS
1 EXPLORER MAHAGONY
1 FIREBIRD MAHAGONY
1 THUNDERBIRD BASS
1 ES 345 SUNBURST
1 ES 335 WINERED
1 ES 175D NATURAL
1 LES CUSTOM BLACK
3 G3 BASS NATURAL
3 G3 BASS BLACK
1 GRAEBER NATURAL

wir halten die Preise für
J. B. L. Lautsprecher

K 110 10"		–305,–
K 120 12"		–355,–
K 130 15"	alle 8 Ohm	–365,–
K 140 15"		–395,–
K 145 15"		–495,–

Mengenrabatte möglich!
Hörner + Treiber auf Anfrage!

No. 1 Quality:
M X R Effect Units

6-Band Equalizer	–185,–
Envelope Follower	–185,–
Dyna Compressor	–185,–
Phase 45	–165,–
Phase 90	–275,–
Phase 100	–355,–
DISTORTION +	–135,–
10-Band Equalizer	–345,–
Flanger	–445,–

ab 3 Stück MXR: extra 5 % !

MORLEY - Super Pedals

Power Volume	–190,–
Power Wah Wah	–220,–
Power Wah Volume	–290,–
Power Wah Boost!	–320,–
Power Wah Fuzz	–340,–

VOX -Mini Escort M/B –195,–

PREISSENKUNG bei
DI MARZIO - Pick/Ups!

Super Distortion HB	–150,–
Dual Sound Humbucker	–155,–
P.A.F. Humbucker	–130,–
Fat Strat Pick-up	–105,–

COLORSOUND

Swell	– 50,–	Wah	– 90,–
WahSwell	–110,–	WFuzz	–140,–

AKG Mikes - No. 1 for Drums

D190E	–180,–	D190ES	–195,–
D1200E	–275,–	D2000E	–295,–
D12	–325,–	Kabel 5m	–13,–

10 m –18,– 15 m –23,– 20 m –28,–

LUDWIG

S/Phonic SNARE	–360,–
Super Sensitive SNARE	–560,–

Zubehörpreise wie November

REMO-Rototoms (CS-Felle)

6" + 8" + 10"	– Set	–333,–
10" + 12"	– Set	–303,–
12" + 14"	– Set	–363,–
14" + 16"	– Set	–443,–
16" + 18"	– Set	–553,–
10ART-Ständer f. 2 o. 3RT		–143,–

Rototoms auch einzeln erhältlich.

7-DRUM-SET mit 3 Ständern:
6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 nur: –1500,–

PEARL PROFI Zubehör

Fußmaschine	No. 810	– 99,–
HiHat	No. 800	–119,–
Trommelstand	No. 806	– 63,–
Beckenstand	No. 803	– 60,–
Galgen-B.St.	No. 803BS	– 95,–
Drummersitz	No. 850	–149,–

ORIG. CHINA TYPE BECKEN

Gute Qualität – Idealer Klang
18" –145,– 20" –195,– 22" –235,–

ELECTRO HARMONIX

Big Muff	Verzerrer	– 80,–
Small Stone	Phaser	–100,–
Mistress Flanger	m.Netzteil	–180,–

Alle anderen E.H. siehe unsere Januar-Anzeige!

PREISSENKUNG
für SHURE-MIKES

S 515 SA oder SB	– 99,–
S 588 SA oder SB	–149,–
S 545 SD HI/LOW	–219,–
S 565 SD HI/LOW	–229,–
SM 57 Professional	–259,–
SM 58 Professional	–329,–

ab 4 Stück – 5 % Extra

Bestellkarte

→ **PROSOUND**
Hohenzollernstraße 56
5400 Koblenz
(0261) 38 960

Hiermit bestelle ich per Nachnahme

Post / Eilpost / Schnellpaket / Bahnexpreß / Bahnfracht

Barzahlung bei Selbstabholung

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Menge	Artikelbezeichnung	Preis

Ort und Datum

Unterschrift

Teil 6

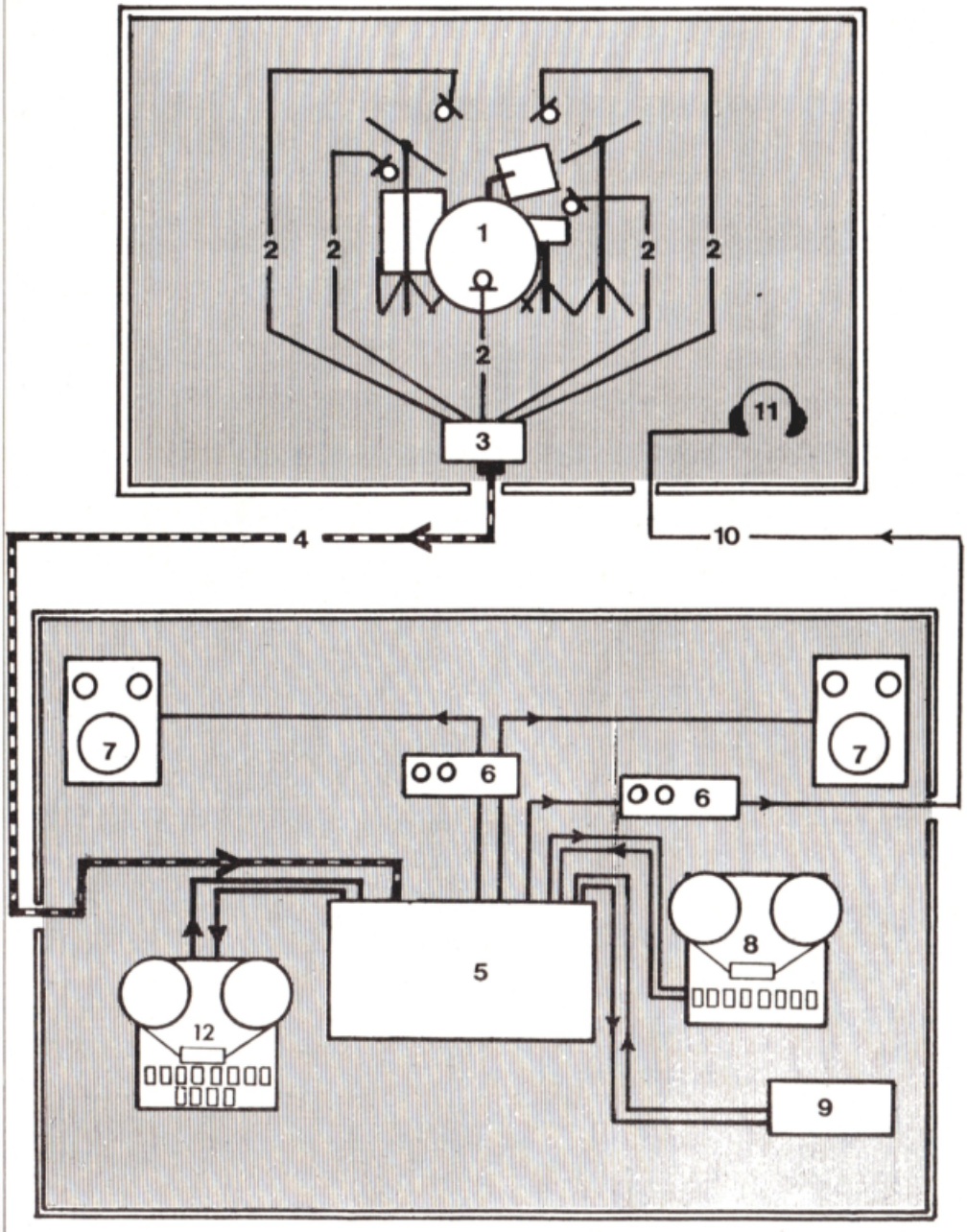
Ein Blick in die Zukunft

Die Technologie steht nicht still - 8-Spurmaschinen auf Halbzollbasis zeigen das. Es gibt keinen Zweifel, daß wir in Zukunft noch mehr Spuren auf Halbzollbändern zur Verfügung haben werden oder vielleicht auch eine Maschine, die 8 Spuren auf einem noch schmaleren Band aufzeichnen kann. Wie lange es dauern wird, kann man nicht genau sagen, eins ist aber sicher: Die Technologie, die in den heutigen Multitrackmaschinen steckt, ist ein Medium, das nur durch die eigene Vorstellungskraft eingeschränkt werden kann.

Was ist eine Mehrkanalmaschine ?

Wie schon der Name sagt, ist es eine Maschine mit vielen oder mehreren Spuren. Genau genommen ist jede Maschine, die mehr Spuren als das endgültige Masterband enthält, eine Mehrkanalmaschine. Macht man z.B. eine Monoaufnahme und benutzt eine Dreikanal-Maschine, wäre das 3-Kanal-Band das Multitrackoriginal.

Heute sind natürlich Stereoaufnahmen üblich, aber das Prinzip ist dasselbe geblieben. Man benutzt 4, 8, 16 oder 24-Kanalmaschinen, um die Multitrack-Aufnahme herzustellen, sie werden von diesem Band wieder abgespielt, gemischt und von einer 2-Kanalmaschine aufgenommen, um das Stereo-Masterband zu erhalten.



Layout for multitrack recording.1) Instruments 2) Microphones 3) Stage-box 4) Multicore 5) Mixer 6) Amplifier 7) Monitor Loudspeaker 8) Multitrack Machine 9) Echo Unit 10) Cue 11) Headphones 12) Two Track Mixdown.

Was sind die Vorteile der Mehrkanaltechnik ?

Betrachten wir zunächst einige Probleme, die entstehen, wenn man eine Stereomaschine benutzt. In einigen Fällen ist es das ideale Format. Um nur ein Klaviersolostück mit 2 Mikrofonen aufzunehmen, gibt es nichts besseres, und Stereomaschinen werden bis zum heutigen Tag erfolgreich benutzt, um klassische Musik aufzunehmen. Für den kreativen Musiker gibt es allerdings eine Reihe von Nachteilen. Hat man einmal etwas aufgenommen, muß man mehr oder weniger dabei bleiben. Nehmen wir z.B. das "Sound on Sound"-Verfahren. Bekanntlich ermöglicht es, eine bereits aufgenommene Spur auf die andere zu überspielen. Während dieses Vorgangs kann man die Grundspur hören, mit ihr zusammen spielen und beide Signale auf der zweiten Spur aufzeichnen. Das ist eine gute Idee, aber sie bringt einige Probleme mit sich.
1.: Wenn man den Vorgang zu oft wiederholt, wird man feststellen, daß das Rauschen irgendwann unerträglich wird.
2.: Das Endprodukt ist mono.
3.: Die Gefahr, sich zu vertun, ist groß. Wenn man den Sound einstellt, müssen die Lautstärken genau stimmen. Wenn man beim Solopart plötzlich herausfindet, daß die Drums zu laut sind, kann man nichts anderes machen als alles zu löschen und noch einmal von vorne anzufangen. Das heißt natürlich nicht, daß man keine guten Ergebnisse erzielen kann - man kann, aber es braucht eine Menge Übung und praktischer Erfahrung.

Die Mehrkanaltechnik bietet vergleichsweise verschiedene Vorteile, einige der genannten Probleme der 2-Kanaltechnik treten vor allem dann auf, wenn man mehr als einen Musiker aufnehmen möchte. Der Schlüssel hierzu ist das sogenannte Sel sync.- (Taktwiedergabe)-Verfahren.

Was ist Sel-sync ?

Sel-sync bedeutet ganz einfach, daß man das Band an der Stelle abspielen kann, wo das Signal aufgenommen wird. Bei einer professionellen Bandmaschine sind der Aufnahme- und Wiedergabekopf in einiger Entfernung voneinander angeordnet, was bedeutet, daß das wiedergegebene Signal etwa eine Sekunde später erscheint, wenn nämlich das Band den Wiedergabekopf erreicht. Normalerweise ist das kein Problem; wenn man aber etwas aufgenommen hat und eine zweite Aufnahme sychron dazu machen möchte wird man feststellen,daß es nicht möglich ist, weil man das Signal hört, das mit einer Zeitverzögerung am Wiedergabekopf erscheint. Mit einem kombinierten Aufnahme- und Wiedergabekopf ist es dagegen möglich, an genau derselben Stelle des Bandes abzuhören und aufzunehmen.

Um eine einfache Multitrack-Aufnahme und die Wichtigkeit des Sel-Sync-Verfahrens zu demonstrieren, hier eine typische Besetzung: Leadgitarre, Gesang, Rhythmusgitarre, Bass und Schlagzeug und eine

4-Spurmaschine. Zunächst muß man sich entscheiden, in welcher Reihenfolge alles aufgenommen werden soll. Nehmen wir an, man nimmt zunächst den Grundrhythmus auf, dann später die Leadgitarre und den Gesang auf zwei verschiedenen Spuren.

Was die Rhythmusspuren anggeht, gibt es eigentlich keinen Unterschied zu einer direkten Stereoaufnahme: Der Bass, das Schlagzeug und die Rhythmusgitarre werden mit Mikrofonen versehen und durch den Mixer auf die Spuren 1 und 2 verteilt. Sind die Rhythmusspuren zu aller Zufriedenheit aufgenommen, kann man die Leadgitarre dazuspielen. An diesem Punkt wird das Sel-Sync-Verfahren von Bedeutung.

Der Lead-Gitarrist nämlich hört das Band an derselben Stelle, an der seine Gitarre dazu aufgenommen wird, mit anderen Worten: die auf der Spur 3 aufgenommene Leadgitarre ist mit dem Grundrhythmus auf den Spuren 1 und 2 genau synchron. Dasselbe passiert nun mit dem Gesang. Diesmal werden die Spuren 1, 2 und 3 vom Sel-Sync-Kopf abgehört, und der Gesang wird auf der Spur 4 aufgenommen. Das 4-Spurband ist bespielt und kann abgemischt werden, um das endgültige Stereomasterband zu erhalten.

Hätte man das Ganze zusammen auf einer Stereomaschine aufgenommen, gäbe es keine Möglichkeit mehr, das Ergebnis zu ändern. Wenn aber in diesem Fall der Gitarrist sein Solo lauter haben möchte oder der Sänger meint, daß mehr Echo seiner Stimme besser täte, ist es nur eine Frage, das 4-Spurband neu abzumischen und dabei die notwendigen Änderungen zu berücksichtigen.

Außer der Bequemlichkeit für die Musiker hat die Mehrkanaltechnik eine Reihe technische Vorteile. Man braucht z.B. nicht den Sänger unter der Kellertreppe zu verstecken, um ein Übersprechen von Schlagzeug und Bass in das Gesangsmikrofon zu verhindern. Mit der Mehrkanaltechnik kann er vollkommen isoliert aufgenommen werden. Ein weiterer, wirtschaftlicher Vorteil ist, daß man dieselben Mikrofone mehrmals verwenden kann. Wenn man gerade anfängt und sich nur ein paar wirklich gute Mikrofone leisten kann, kann man sie für jede neue Aufnahme wieder verwenden.

DAS EQUIPMENT

Woraus besteht eine typische 8-Spurmaschine ?

Wie schon gesagt: abgesehen von der Sel-Sync-Technik gibt es keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen einer normalen Mono-Stereo- und einer Mehrkanalmaschine. Anstelle von zwei Ein- und Ausgängen gibt es bei der 8-Spurmaschine 8 davon, jede hat einen eigenen Regler für die Aussteuerung und ein VU-Meter, so daß man den Pegel für jede Spur

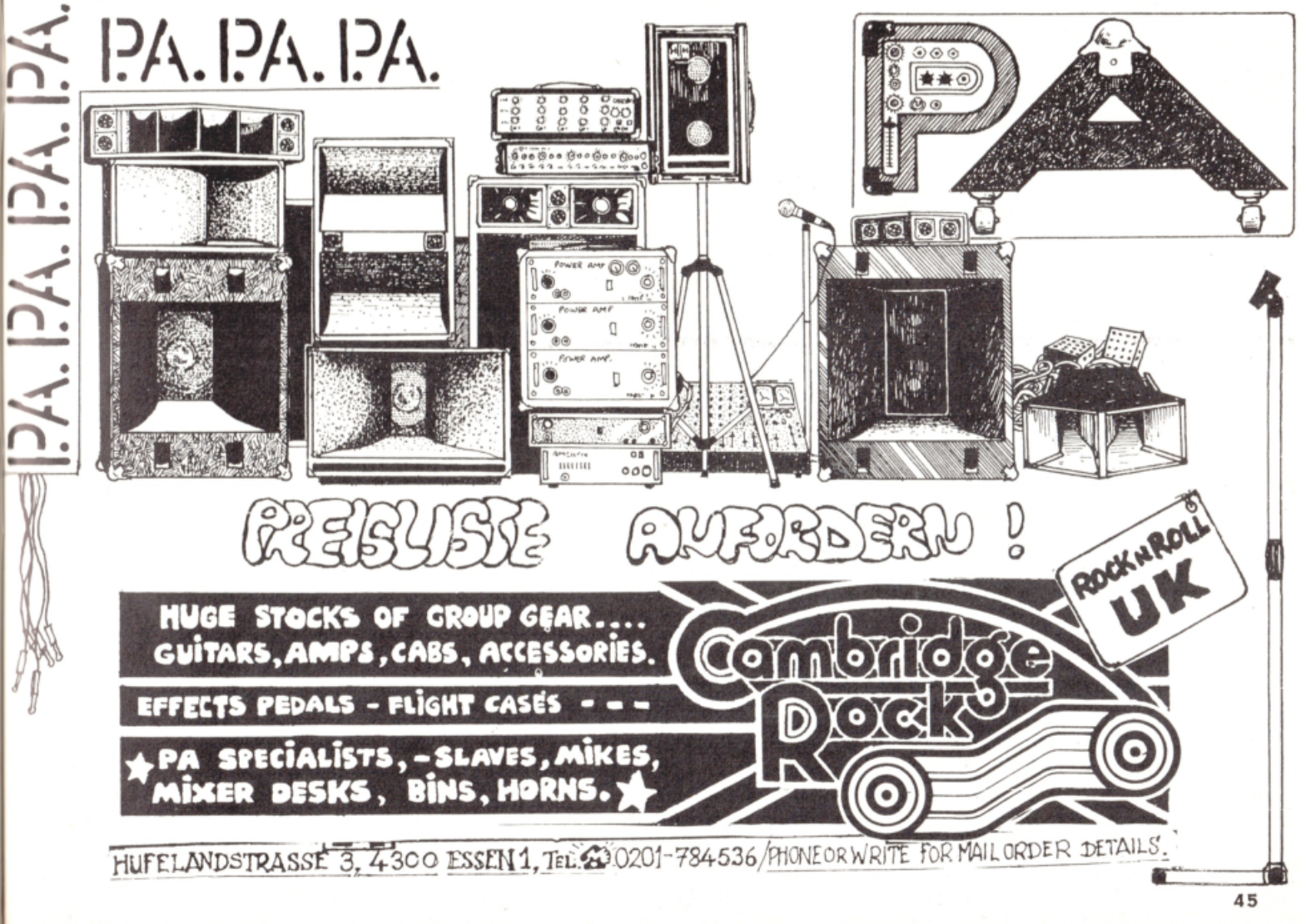
Are you ready for Multitrack ?

separat einstellen kann. Was die mechanischen Funktionen angeht, sind sie identisch mit denen einer normalen Stereomaschine und bestehen aus Aufnahme, Wiedergabe, schnelles Vor- und Zurückspulen und natürlich Stop.

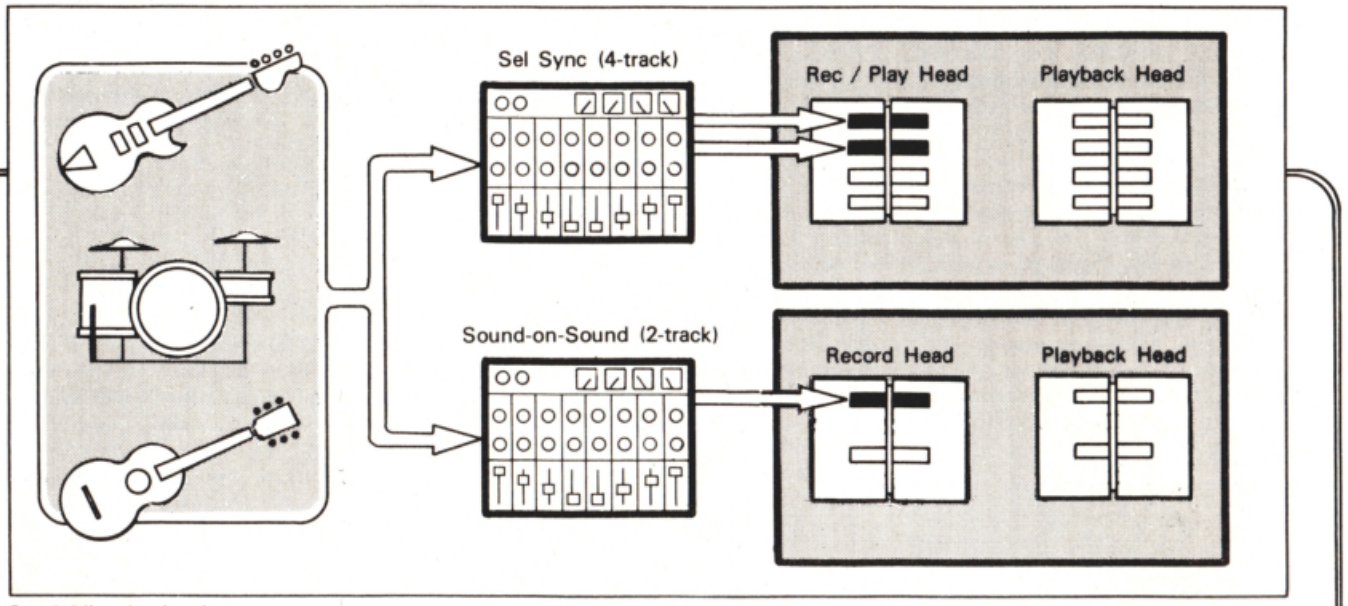
Mit dem Monitorschalter kann man wählen, ob man das am Wiedergabekopf der Maschine anliegende Signal oder das am kombinierten Aufnahme- und Wiedergabe (Sel-Sync)-kopf Signal hören möchte.Eine Vorwahltaste pro Spur ermöglicht es, diese auf Aufnahmebereitschaft zu schalten. In dieser "ready"-Position nimmt die Maschine auf, wenn der Hauptaufnahmeknopf betätigt wird. In der "Safe"-Position ist eine Aufnahme nicht möglich, auch wenn versehentlich der Hauptaufnahmeknopf gedrückt wird.

Was ist bei der Wartung zu beachten ?

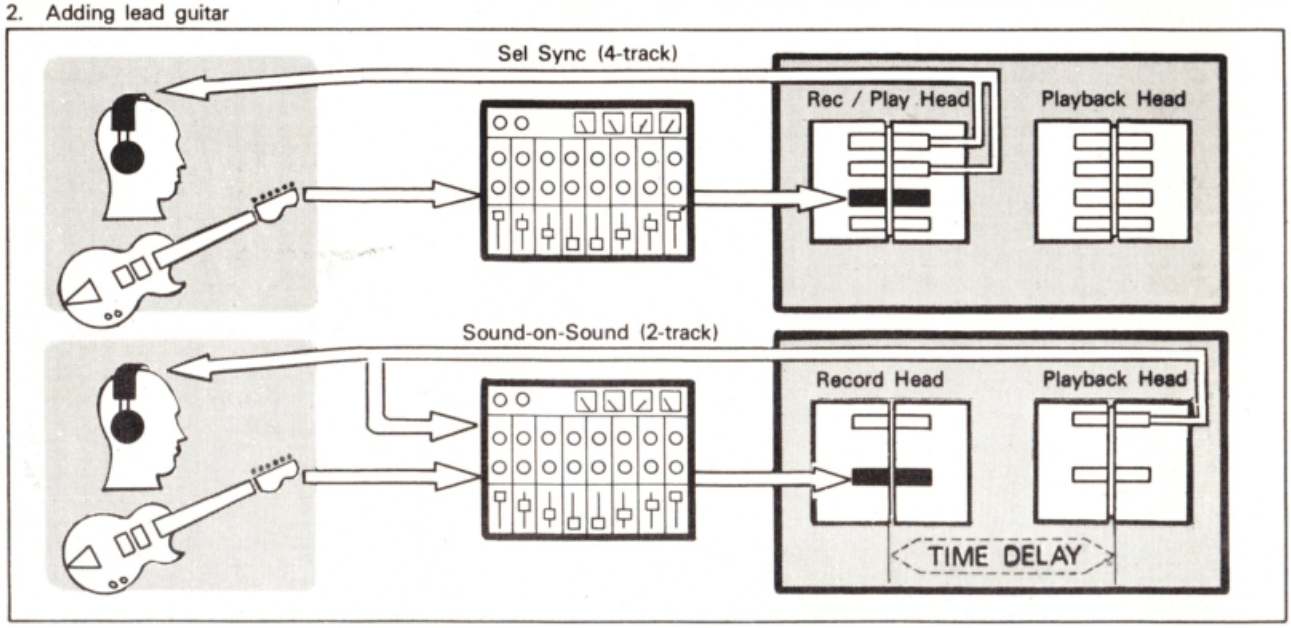
Grundsätzlich nicht mehr als bei einer normalen Stereomaschine. Die Tonköpfe und die Bandführung sollte man regelmässig reinigen. Es ist sinnvoll, die Maschine vor jeder Aufnahmesession oder mindestens nach einer Aufnahmedauer von 10 bis 15 Stunden zu reinigen. Man sollte die



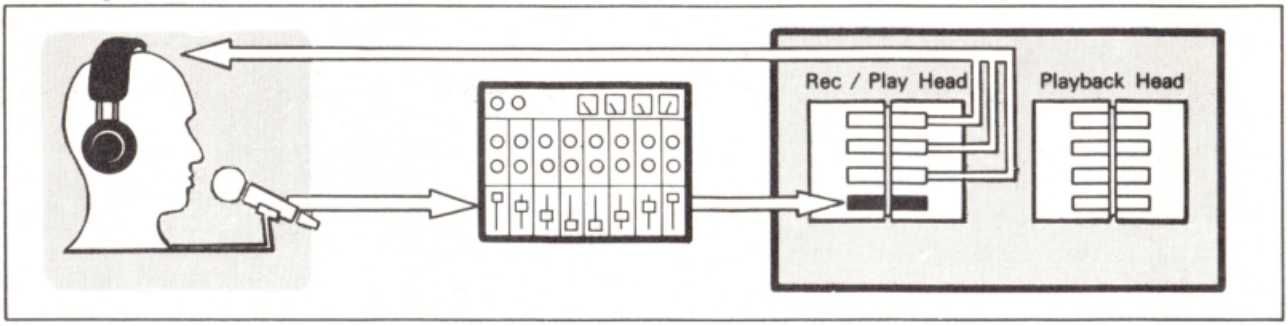
1. Recording the rhythm track



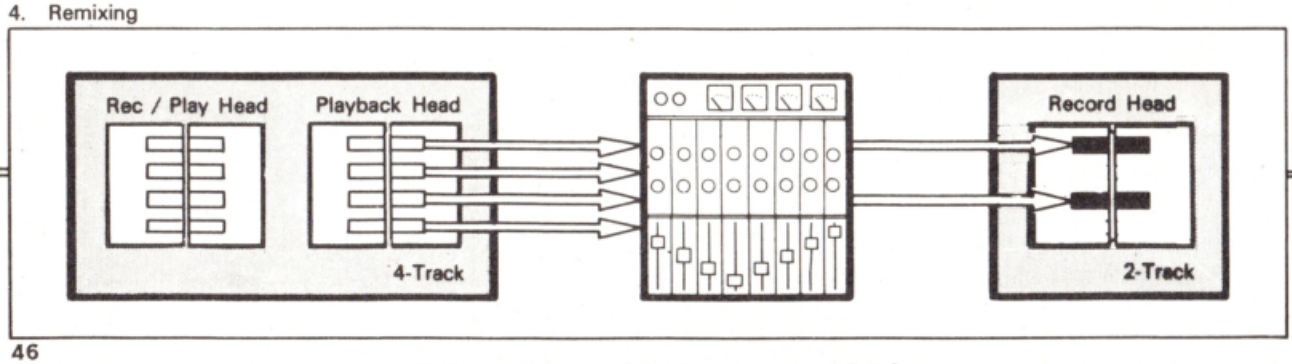
2. Adding lead guitar



3. Adding vocals on four-track



4. Remixing



4 track recording and the importance of Sel Sync.

Shure live: Was Sie von einem Bühnenmonitor verlangen müssen.

Der Bühnenmonitor muß ein klares und sauberes Klangbild liefern. Ohne Baß-Überbetonung und mit gleichmäßiger Höhen-Abstrahlung. Vor allem aber müssen Sie sich selbst hören – nicht nur die hochverstärkten Instrumente oder die Blechbläser.

Zuallererst haben wir die Anforderungen an Bühnenbeschallung von Grund auf untersucht. Dann konstruierten wir den Shure 702 Monitor, testeten ihn auf der Bühne – und haben ihn hier bis zur letzten Perfektion entwickelt.

Und das haben Sie jetzt davon:

Einen Bühnenmonitor, dessen Stimmprojektion sich durch unüberhörbare Durchschlagskraft auszeichnet. Und dessen neuartige „Weitwinkel"-Hochtöner ein seitlich unscharfes Klangbild ebenso vermeiden wie übermäßig gebündelte Höhen in der Achsrichtung. Das Ergebnis ist nicht nur die erheblich verbreiterte Höhenabstrahlung des 702. Sondern für Sie vor allem der entscheidende Gewinn an Bewegungsspielraum auf der Bühne.

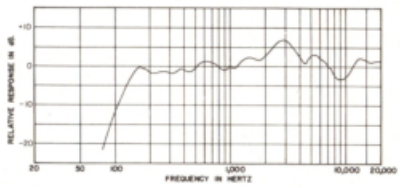
Der Shure 702 Bühnenmonitor ist mit nahezu allen Verstärkern kompatibel. Er besitzt einen hohen Wirkungsgrad. Seine Belastbarkeit beträgt 50 Watt Dauertonleistung an 16 Ohm. Stellen Sie den 702 auf die Bühne. Auch für Ihren Auftritt. Sie werden hören.

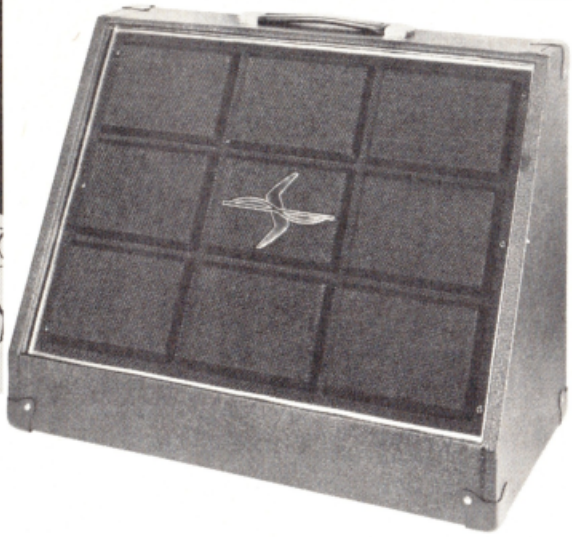
Dazu dies:

Höchste Verständlichkeit. Angehobene Mitten und kontrollierter Baßabfall durch zugeschnittenen Frequenzgang.
Höchste Leistung. 114 dB Schalldruckpegel auf 1,2 m mit nur 50 Watt.
Besonders breite Abstrahlung. 90° horizontaler und 110° vertikaler Abstrahlwinkel für breite „akustische Ausleuchtung".
„Roadie"-fest. Mit 16 mm Sperrholz, Stahlblechecken, Gummifüßen. Das hält.
Vielseitigkeit. Wahlweise Aufstellung für Nah- (30°) und Fernbeschallung (60°), und damit ebenso für beengte wie für weiträumige Bühnen geeignet.
Mobil und kompakt. Der Shure 702 Bühnenmonitor läßt sich in seinem attraktiven, leichten und flachen Gehäuse problemlos transportieren.

Die einzigartige „Weitwinkel"-Hochtöner-Konstruktion mit ihren drei im Halbkreis angeordneten Hörnern.

Die 702 Frequenzgangkurve. Höchste Verständlichkeit durch angehobenen Mittenbereich.





SHURE®

Best for best. Der Shure 702 Bühnenmonitor

Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19–21, 6236 Eschborn
Schweiz: Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich
Österreich: H. Lurf, Schottenfeldgasse 66, 1010 Wien
Niederlande: Tempofoon, Tilburg
Dänemark: Elton, Dr. Olgasvej 20–22, Kopenhagen F
Belgien: Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel

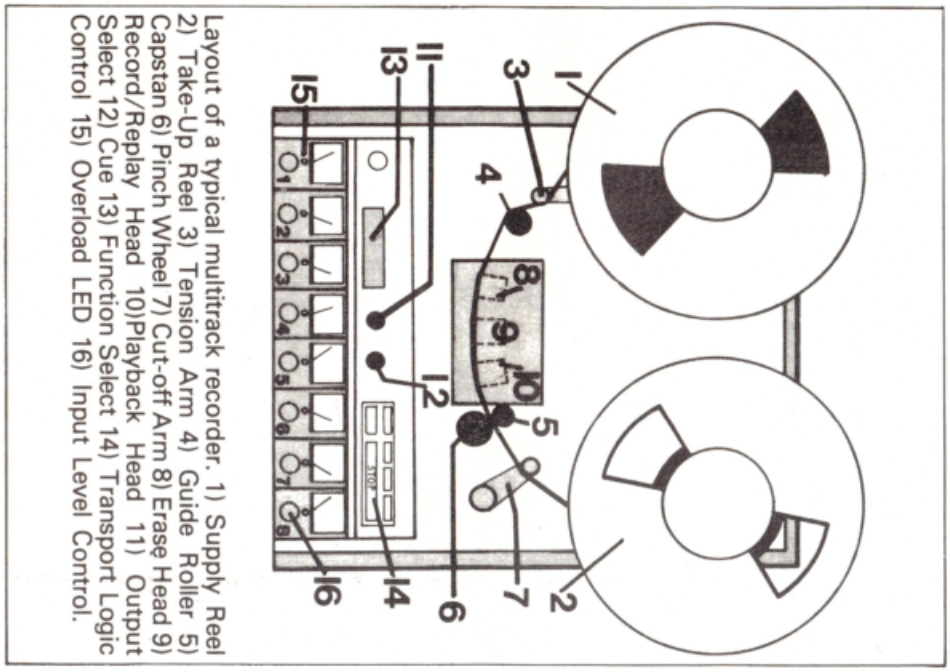
Are you ready for Multitrack ?

Bänder nach der Aufnahme-Session nicht auf der Maschine lassen. Zweckmäßig ist es, sie an einem kühlen und trockenen Ort aufzubewahren und große Temperaturschwankungen zu vermeiden.

Die meisten Mehrkanalmaschinen haben von außen zugängliche Regler für die Vormagnetisierung, den Aufnahme- und Wiedergabepegel und die Höhen- und Tiefeneinstellung. Wenn man nicht genau weiß, wie sie zu bedienen sind, sollte man die Finger davon lassen. Es braucht spezielle Meßgeräte, um sie genau einzustellen.

Wie viele Spuren soll man sich anschaffen ?

Das hängt natürlich in erster Linie davon ab, welche Vorstellungen man hat bzw. welche Kontrolle man über das Endprodukt haben möchte.
Natürlich ist man mit einer 8-Spur-Maschine flexibler als mit einer 4-Spur-Maschine. Mit einer 16-Spur kann man noch mehr machen usw. Ein entscheidender Faktor ist es natürlich auch, wieviel Geld man hat und welche Art von Musik man aufnehmen möchte. Will man z.B. Demos mit etwa 4 Musikern aufnehmen, kann man durchaus brauchbare Resultate mit einer 4-Kanal-Maschine erzielen. Wenn man natürlich Backing Vocals oder andere Zutaten zusätzlich hinzufügen möchte, macht eine 8-Spur-Maschine die Sache wesentlich leichter. Wenn man von einer 8-Spur abmischt, kann man natürlich auch besser mit der Dynamik experimentieren, am Sound jedes einzelnen Instrumentes feilen und Effekte wie Echo, Hall usw. genau dosieren.



Layout of a typical multitrack recorder. 1) Supply Reel 2) Take-Up Reel 3) Tension Arm 4) Guide Roller 5) Capstan 6) Pinch Wheel 7) Cut-off Arm 8) Erase Head 9) Record/Replay Head 10)Playback Head 11) Output Select 12) Cue 13) Function Select 14) Transport Logic Control 15) Overload LED 16) Input Level Control.

Welcher Mixer ist sinnvoll ?

Mixer werden im allgemeinen unterteilt in die Zahl ihrer Ein- und Ausgänge: 4 in 2, 8 in 2, 16 in 2, sind z.B. alle Stereomixer mit 4, 8 und 16 Eingängen. Die meisten Mixer sind sowohl für Mikrofone ausgelegt und umschaltbar für hochpegelige Eingangsquellen (mic und line-Input). Linieneingänge (Lineinputs) sind ganz einfach Tonsignale, die nicht so viel Verstärkung wie das Signal eines Mikrofons benötigen, weil sie bereits in einem vorher liegenden Verstärker verstärkt worden sind.

Worauf ist bei einem Mixer zu achten ?

Obwohl ein Mixer auf den ersten Blick oft verwirrend aussieht, wird man feststellen, daß er in den meisten Fällen ganz logisch aufgebaut ist. Normalerweise findet man auf der linken Seite die Eingangskanäle. Rechts unten sind normalerweise die Ausgangsregler und darüber die Abhörschaltung.

Um das Signal, das in den Mixer kommt, verändern zu können, braucht man in jedem Kanal einen Equalizer. Einfache Mixer haben normalerweise nur eine Bass- und Höhenregelung, mit denen man sehr schnell an seine Grenzen stößt, speziell wenn man versucht, die Raumakustik in den Griff zu bekommen oder zwei ähnlich klingende Instrumente soundmäßig voneinander zu trennen. In den meisten Fällen kann man einen Equalizer von zwei Seiten sehen:
Einerseits, wie man am besten den Originalsound auf das Band bekommt und wie man andererseits neue Sounds beim Abmischen herstellen kann.

Bei der Aufnahme auf das Mehrkanalband ist es am besten, den Sound so natürlich wie möglich zu erhalten und ihn erst beim Abmischen zu verändern.

Einige moderne Mixer haben keine Equalizer mit festgelegten Frequenzen, sondern man kann den Einsatzpunkt anwählen. Mit einem 2-bandigen, durchstimmbaren Equalizer ist es z.B. möglich, mit der oberen Sektion den Einsatzpunkt zwischen 3.000 Hz und 10.000 Hz zu wählen und in der Baßsektion zwischen 70 Hz und 200 Hz.

Wenn man einen Mixer mit 4 oder 8 Ausgängen kauft, braucht man natürlich eine Schaltung, um jeden Eingangskanal auf einen oder mehrere Ausgangskanäle legen zu können. Bei einem Stereomixer stellt das kein Problem dar, weil das Panorama-Potentiometer entscheidet, aus welchem Ausgang das Signal geht (links, rechts oder beides).
Wenn man nun 3 oder 4 Spuren auf einmal aufnehmen will, braucht man einen Wahlschalter, um jedes Signal auf die Spur zu schicken, auf die man's haben will.

Obwohl es schwer sein wird, einen Mixer zu finden, der ein eingebautes Echosystem hat, braucht man natürlich Echo- oder Nachhallmöglichkeiten während des Aufnehmens. Bei den meisten Mixern findet man einen Echoregler in jedem Eingang. Das ermöglicht aber natürlich noch nicht das Echo, es ermöglicht nur, einen Teil des ankommenden Signals für ein externes Echosystem auszukoppeln und die Intensität des Echos für jeden Kanal individuell zu regeln.

Eine weitere wichtige Eigenschaft des Mixers für das Arbeiten mit einer Mehrkanalmaschine ist ein Cue-Ausgang. Die Cue-Ausgänge der einzelnen Eingangskanäle funktionieren praktisch genauso wie die Echoauskopplungen und ermöglichen es, dem Musiker im Studio durch den Kopfhörer jedes gewünschte Klangbild zu vermitteln, ohne daß dadurch die Einstellung des Mixers beeinflußt wird. Es kann so einfach und so kompliziert sein, wie man will, auf jeden Fall kann man entweder interessantere Musik machen und zumindest bessere Demos aufnehmen.

In der nächsten und letzten Folge über das Multitrack-Verfahren geht es um die Output - und Monitor- Sektion, Talkback und andere technische Feinheiten. Außerdem gibt es Hinweise und Anleitungen für die erste eigene Achtspur-Aufnahme.

***

General Electro Music präsentiert:

Band Equipment der Spitzenklasse.

Ihr Thema heißt Musik. Ihr Aktionsfeld ist die progressive Band, das kleine Orchester, die starke Combo, die Bigband, das Show-Business überhaupt. – Unser Thema heißt Band Equipment. Genauer gesagt, der Exklusivvertrieb internationaler Marken im deutschen Markt. Nämlich: LEM mit Verstärkern, Monitor-Anlagen, Mischpulten und Lautsprechern. RMI mit digital-gesteuerten Keyboard-Computern, Electra-Pianos und Rock-Si-Chords. ORANGE mit Verstärkern, Lautsprechern und Drums. JIMMY BEAN mit Verstärkern und Lautsprechern. ROAD mit Verstärkern. WELSON und BRANDONI mit Akkordeons. GEMCO mit Electro-Gitarren und Electro-Bässen. MU-TRON mit Effektpedalen. DIAMOND mit Classic-Gitarren. – Wir legen sehr kritische Maßstäbe an, bevor wir unseren guten Namen für ein Produkt hergeben.

Und damit Sie wissen, was wir für das Band Equipment der Spitzenklasse halten, haben wir

es mit dem „General Certificat" für Top Sound und Top Qualität ausgezeichnet. Achten Sie auf dieses Zeichen, wenn Sie brillante Technik suchen. Sie finden es auf Schaufenstern profilierter Musikfachhändler, im Ladeninnern, auf den Produkten selbst und natürlich in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift. Das „General Certificat" ist eine Garantie-Erklärung von Profis für Profis des Musik-Genres. Soweit, so gut. Mehr erfahren Sie beim Fachhandel. Oder per Coupon. Anruf tut's auch. Okay?

general electro music

General Electro Music GmbH
Exklusivvertrieb für Deutschland
Birkenweg 18 – 20, D-3012 Langenhagen 6
Telefon (0511) 735055

Info-Coupon

Okay, schicken Sie mir mal Ausführliches über
☐ das komplette Programm
speziell _____

_____

Name _____

Straße _____

Wohnort _____

Alter _____

The Making of a Precedent 1977

Our XL Round Wound guitar strings are made with a special steel. It's imported from Sweden because it's harder and has greater tensile strength than ordinary steel. The result is an extremely flexible guitar string that holds pitch and delivers a strong, bright, accurate sound.

What's more, each wound string is covered with a special high output nickel overwrap, that's easy on guitar frets and makes a durable long-lasting string.

The D'Addario family is constantly researching and testing new materials to provide the finest strings. And that's a precedent established eight generations ago.

If you're looking for a bright sounding, extremely flexible string, try a set of D'Addarios. Available from your local music dealer in all popular gauges.

D'Addario

Prospekte, Informationen und kostenlosen Sticker beim

D'ADDARIO-VERTRIEB
853 Neustadt/Aisch
Postfach 1549

KLEINES GITARREN-ALLERLEI ...nicht nur für Anfänger

Um das zu verstehen, müsste man jünger als 25 Jahre und interessierter Beat-Gitarrist sein. Selbst für viele Fachleute sind solche Bezeichnungen manchmal nicht sofort verständlich. Diese aus der englischen Sprache übernommenen Bezeichnungen sind nicht nur im Schlepptau von Rock 'n' Roll und Beat verwendet worden, sondern auch deshalb, weil fremdsprachliche Ausdrücke "geheimnisvoll" und damit auch "wertvoller" klingen.
Ein weiterer, aber sehr wesentlicher Punkt ist jedoch die Flut der in den letzten Jahren übernommenen und entwickelten Gitarren-Modelle, für die sich noch keine sinnvollen deutschen Namen eingebürgert haben. Weil immer mehr Leute mit Fachausdrücken nichts anfangen können, soll hier einmal - wenn auch vielleicht nur für Laien - ein wenig Aufklärung betrieben werden.

Natürlich soll man auch hier nicht übertreiben und gewaltsam deutsche Ausdrükke suchen. Ursprünglich kommt die Gitarre aus Vorderasien. Im Mittelalter wird sie zeitweise in Italien populär, kommt aber nie recht zur Geltung und wird später durch die Mandoline, hauptsächlich aber von der Geige wieder verdrängt.
Anders ist es in Spanien. Durch die Mauren wird das Instrument über Nordafrika in das Land gebracht und findet Eingang in die Volksmusik. Hier wird es nun im wahrsten Sinne ein Volks-Musikinstrument. Langsam wird es auch in Mitteleuropa bekannt und ersetzt die Laute. Aber genauso wie bei der Laute liegt die Stärke und der Wohlklang im mehrstimmigen Spiel. Die Lautstärke reicht aber nicht aus, um sie in größeren Orchestern einzusetzen. Erst viel später, in den 30er Jahren, findet sie durch die elektrische Tonverstärkung Eingang in Tanz- und Unterhaltungs-Orchester. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Gitarre eindeutig und graviert ein bestimmtes Aussehen. Von diesem Zeitpunkt an und auf bestimmte Verwendungszwecke zugeschnitten, wird eine Vielfalt von Modellen entwickelt.

Mit der **klassischen Konzert-Gitarre** möchte ich die Ausführung bezeichnen, die heute als Weiterentwicklung der von Spanien übernommenen Muster hergestellt wird. Deshalb wird sie auch manchmal als "spanische Gitarre" bezeichnet. Die Form ist die traditionelle Acht, gerade Decke mit rundem Schalloch, mit Hilfe der Leisten leicht gewölbter Boden, breites Griffbrett, Stimm-Mechanik, besaitet mit Nylon- oder Darmsaiten. Die Abmessungen sind etwa: Gesamtlänge 100 cm, Korpuslänge 50 cm, größte Breite 40 cm, Zargenhöhe 10 cm, lange Mensur (schwingende Saitenlänge) von 64-65 cm.
Diese Ausführung bietet die besten klanglichen Voraussetzungen für einen reinen, melodischen Klang über den gesamten Tonbereich. Um die ganze Vielfalt der Klangeigenschaften auszuwerten, bedarf es sehr gründlicher Ausbildung des Spielers.

Als Lehrinstrument für Kinder gibt es noch eine **kleine Konzert-Gitarre** mit reduzierten Maßen und verkürzter Mensur, aber der Hals darf am Sattel nicht weniger als 48 mm breit sein, sonst ist das Instrument nicht mehr in der klassischen Art spielbar.

Die sogenannte **Wander-Gitarre** hat ihren Namen aus der Wandervogel-Bewegung übernommen. Ursprünglich ein handliches, einfaches und robustes Modell, aber sonst mit allen Kennzeichen eines soliden Instrumentes, werden heute alle kleinen und billigen Ausführungen mit "Wandergitarre" bezeichnet. Das Aussehen ist ähnlich der Gesamtlänge 95 cm, Korpuslänge 46-48 cm, größte Breite 34-36 cm, Mensur 61-62 cm. Das Wandermodell wird hauptsächlich zur Liedbegleitung verwendet. Begnügt man sich dabei mit nur zwei oder drei verschiedenen Tonarten, kann man sich die wenigen Wechselgriffe in kurzer Zeit selbst beibringen. Bei dieser Art des Spielens muß manchmal beim Greifen auch der Daumen mit aushelfen. Deshalb ist es angebracht, den Griff schmaler zu halten (am Sattel etwa 43-45 mm). Bespannt sind diese Modelle vielfach mit Stahlsaiten, die sich schneller stimmen lassen und die Stimmung besser halten. Für den Anfänger mit seiner meist verkrampften Fingerhaltung sind Nylonsaiten angenehmer. Die stärkeren und elastischeren Nylonsaiten greifen sich leichter.

Die **Flamenco-Gitarre** ist eine Variante zur klassischen Konzertgitarre. Speziell für spanische Flamenco-Musik gebaut, muß sie in den Bässen sehr laut und sonst prägnant klingen. Um das zu erreichen, wird sie sehr leicht ausgearbeitet. Das Gewicht der Stimm-Mechanik wird durch die Verwendung von Wirbeln eingespart. Beim Flamenco werden die Saiten sehr stark mit den Fingernägeln angerissen und zeitweise rhythmische Untermalungen mit den Fingern auf die Decke getrommelt. Deshalb werden zum Schutz des empfindlichen Tonholzes Schonplatten aus Holz oder Kunststoff aufgeklebt. Eine Spezial-Gitarre also, nicht geeignet zur Reproduktion klassischer Gitarrenmusik.

Von vielen Gitarrenliebhabern wird die Literatur im Satz, ähnlich dem Streich-Quartett, gespielt. Dafür werden die passenden Instrumente als Oktav-, Terz- und Quint-Gitarren angeboten. Die Oktav-Gitarre übernimmt die Sopran-, die Terz-Gitarre die Alt-, die Normal-Gitarre die Tenor- und die Quint-Bass-Gitarre die Bass-Stimme.

Die **Plektrum-Gitarre** ist in den 30er Jahren entstanden. Sie wird auch noch als **Rhythmus- oder Jazz-Gitarre** bezeichnet. Ich möchte mich auf Plektrum festlegen. Die Bezeichnung ist dem Lateinischen entnommen und bedeutet "schlagen". Die Saiten werden nicht gezupft, sondern mit einem Blättchen (Plektrum) angeschlagen. Dieses Instrument hat zwar auch die Form der Acht, weicht in der übrigen Konstruktion aber vollkommen von der klassischen Konzert-Gitarre ab: Übergroßer Korpus mit gewölbtem Boden und Decke, ähnlich der Geige.
Zwei Schallöcher in F-Form wie bei der Geige. Langer vom Korpus herausgesetzter Hals, damit mehr Bünde ungehindert greifbar sind, und extrem schmaler und dünner Hals mit verrundetem Griffbrett. Diese Gitarre wurde speziell als Rhythmus-Instrument für kleine Ensembles oder Tanz- und Unterhaltungsmusik entwickelt. Vor einem Mikrofon gespielt, werden sie heute aber auch in großen Orchestern eingesetzt. Solche Instrumente wurden für die Verwendung von Metallsaiten konstruiert und klingen auch nur damit. Um schnelle Rhythmen kurz prägnant anschlagen zu können, wird hauptsächlich im Barre gegriffen, d.h. der Zeigefinger der Griffhand übernimmt die Funktion eines Kapodasters. Er ersetzt also in jeder Lage des Griffbrettes den Sattel und kann durch leichtes Nachlassen die angeschlagene Saite wieder abdämpfen. Nur so lassen sich schnell aufeinander folgend verschiedene Harmonien anschlagen. Um der natürlichen Krümmung des Zeigefingers entgegenzukommen, wurde das Griffbrett gewölbt. Die raffinierten Harmonien in der modernen Musik verlangen teilweise Griffe über 5-6 Bünde und Greifen von zwei Saiten gleichzeitig mit einem Finger. Deshalb hat sich hier eine Halsbreite von 40/43 mm als zweckmäßig erwiesen.

Mit Verwendung des elektrischen Tonabnehmers ist die moderne Gitarre plötzlich auch zum gleichberechtigten und vollwertigen Melodie-Instrument geworden. Die Spieltechnik wird weiter verbessert. Dazu verkürzt man die Mensur auf 58-62 cm und schafft im Korpus eine Aussparung, damit das Griffbrett ungehindert bis zum Ende spielbar ist. Mit der verkürzten Mensur läßt die Saitenspannung nach und mit der Aussparung das Korpusvolumen. Beides zusammen und der aufmontierte Tonabnehmer vermindern die natürlichen

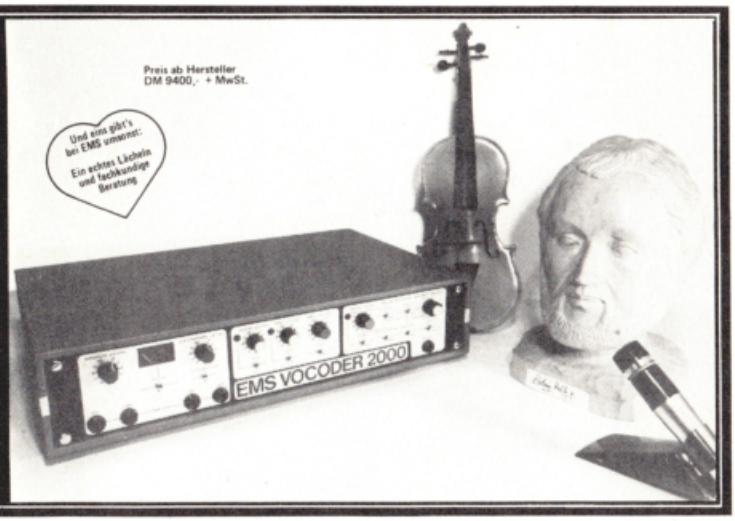
Die Idee

VON 1935
IN NEUER FORM

Der große EMS VOCODER vom WDR-Studio hat einen kleinen Bruder bekommen:
EMS VOCODER 2000

Musikinstrumente und Geräusche werden durch die Sprache artikuliert und somit sprechend gemacht. Aber auch ein Schlagzeug könnte z.B. ein anderes Instrument artikulieren.

Der neue "ARTIKULATIONSSOUND" wurde und wird schon bei vielen LP-Produktionen eingesetzt:
* Stevie Wonder
* Kraftwerk
* Wolfgang Dauner
*Pink Floyd
*Tangerine Dream
*The Who
*Status Quo
*Alan Parson
*Bruno Spoerri
*Brian Eno
*W. Schröder-Limmer
*Pete Townsend
*Bay City Rollers
*und anderen unbekannten Größen



EMS Electronic Music Studio
Ludwig Rehberg jr.
Telefon 07152/53273
Synthesizer · Musik-Computer
EMS-Vocoder
7257 Ditzingen 3/Heimerdingen
bei Stuttgart
W-Germany, Finkenstr. 4

GRETSCH
GUITARS
&
DRUMS

MUSIKLADEN MAX HERFERT
DER KLEINE LADEN MIT DER GROSSEN QUALITÄT

JAKOBSTRASSE 5 7140 REUTLINGEN TELEFON 07121/300774

Klangeigenschaften des Instrumentes. Also geht man noch einen Schritt weiter und verkleinert das Instrument überhaupt um es handlicher zu machen.
Damit ist die **halbakustische Gitarre** entstanden. Die englische Bezeichnung dafür ist "semi acoustic". Die Aussparung übrigens wird von deutschen Herstellern als Wappenform, falls beidseitig des Halses vorhanden, als Doppelwappenform bezeichnet. Die englische Version ist "cutaway" und "double cutaway". Die halbakustische Gitarre ist also nur noch bedingt mit ihrem Naturton verwendbar (zum Stimmen und Üben). Diese halbakustische Gitarre (engl. semi acoustic) muß schon als reine Elektro-Gitarre angesehen werden. In den letzten Jahren hat die Zubehör-Industrie für solche Instrumente ausgeklügelte Tonabnehmer-Anlagen (engl. pick ups) entwickelt. So lassen sich durch Regler Lautstärke und Klangfarbe verändern. Eine Schnell-Umstellung ist mit einem Kippschalter möglich (engl. toggle switch). Ebenso werden andere Effekt-Vorrichtungen eingebaut, z.B. Vibratohebel (engl. Tremolo) zum Erhöhen oder Vermindern der Stimmung. Ein zuschaltbarer Dämpfer sorgt für weitere Effekte.

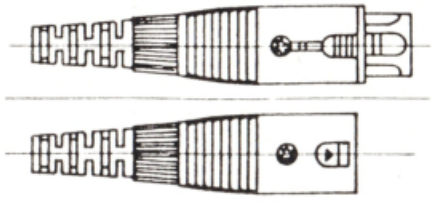
Die größte Konsequenz wurde bei der **Massivholz-Gitarre** (engl. solid body) aufgebracht. Der nicht mehr benötigte Klangkörper wird durch ein entsprechend geformtes Brett ersetzt; vielfach deshalb auch "Brett-Gitarre" genannt. Das hat den Vorteil, daß man auf die Möglichkeiten der Holzverformung keine Rücksicht mehr nehmen muß. Es kann die für die Spielhaltung günstigste Form gewählt werden und ist preiswerter herzustellen. Naturtöne produziert ein solches Instrument kaum noch. Damit ist aber eine elektrische Rückkopplung (engl. feedback) mit dem Verstärker nicht mehr so leicht möglich. Ein Effekt, der bei Korpus-Gitarren in der Nähe der Lautsprecher oft entsteht.

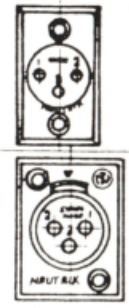
Neben der Konzert-, Plektrum- und Elektro-Gitarre muß auch noch die **Western-Gitarre** (amerik. Folk-guitar) erwähnt werden. Der Klangkörper der Western-Gitarre ist fast wie der einer Konzert-Gitarre gebaut. Der Hals und die Spieltechnik sind bei der "Western" aber wie bei der Plektrum-Gitarre.

Variante hierzu ist die **12-saitige Western-Gitarre.** Durch die doppelte Besaitung, Oktav-Stimmung, wird ein ganz eigentümlicher Klangcharakter für verschiedene folkloristische Musikstücke erreicht.
Natürlich gibt es die modernen Instrumente in verschiedenen Farben. Beliebteste Ausführung ist schattiert (engl. sunburst): Der Umriss des Instrumentes wird dunkel abschattiert und läuft nach innen in eine helle Sonne aus.

DIETER HOPF
- Gitarrenbaumeister -

NEUTRIK





Steckverbinder nach der Cannon-Norm.
Von NEUTRIK. Mit einzigartiger Zugentlastung.
Keine "Bausatzstecker" mit Minischrauben.
Solide schweizer Präzision. Und dennoch:
NEUTRIK-Steckverbinder sind preiswert.
NEUTRIK baut die Ersatztypen für:
A3M, A3F, D3M, D3F, weitere in Vorbereitung.
Preisliste anfordern!! Versand per NN.
Händleranfragen erwünscht.

STUDIOSOUND + MUSIC GMBH

TONTECHNIK

Planung, Beratung, Ausstattung von Tonstudios, Studiomonitore, Bandmaschinen, PA-Anlagen, Mischpulte

Schöne Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/Main 1 · Telefon 06 11/28 49 28

MUSIKMARKT BIELEFELD
48 Bielefeld 1, Kesselbrink
Tel.: 0521/69577
Wir versenden keine dubiosen Preislisten, sondern haben stets massenhaft im Laden:
Fender, Gibson, Martin, Guild, Ibanez, Tama, Ovation, Music Man, Hiwatt, Marshall, Randall (Sonderaktion), Gretsch, Rogers Slingerland, Di Marzio (alte Mod.) sogar Hamer (USA)-Gitarren (Alleinverkauf für die BRD)
Raritäten, z.B.: Fender 6-string Bass 1963, Gibson ES 330 v. 1961
alle Gibson Modelle, alle Fender Modelle
Unmengen an Saiten, Shure Vocalmaster-Anlagen (Sonderpreis erfragen)
Im Februar: RHODES '73: 2.290,--DM
RHODES '88: 2.550,--DM
ALSO HINFAHREN - GELD SPAREN !!!
Musikmarkt, 48 Bielefeld, Kesselbrink
Tel.: 0521/69577

the horslips

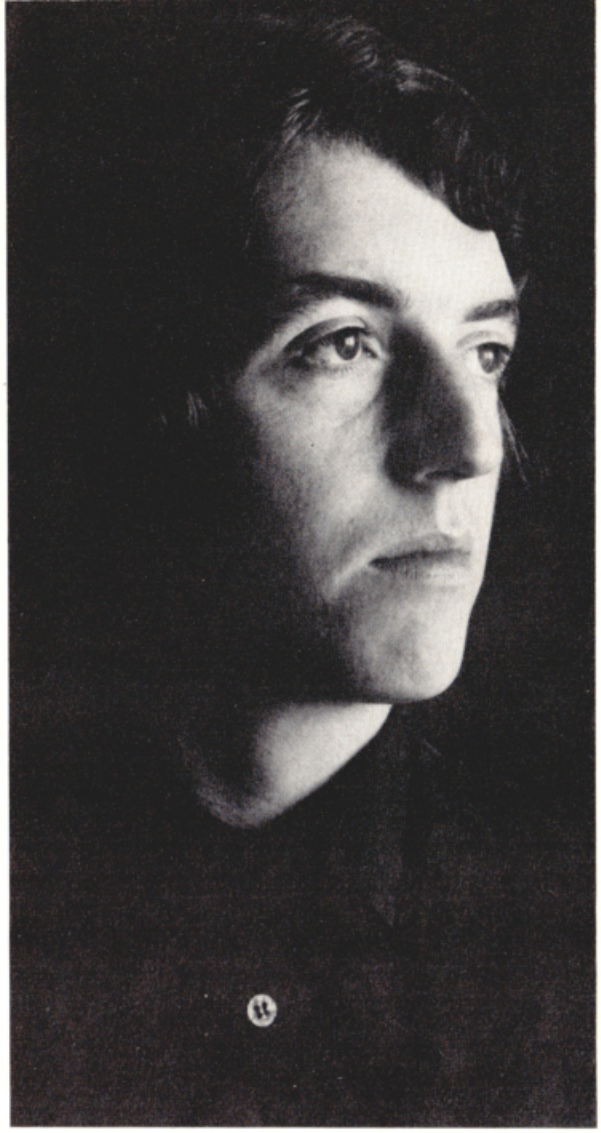
Kaum einer spricht noch bei uns von dieser Gruppe, die vor einigen Jahren mit dem Konzeptalbum "The Tain" einen immerhin respektablen Erfolg auch in deutschen Landen verbuchen konnte. Warum ? Vielleicht weil die Horslips mehr Ähnlichkeit mit den meisten deutschen Gruppen haben als mit ihren Kollegen aus Britannien und Amerika - zumindest was das ganze Drumherum betrifft. Vielleicht aber auch, weil sie mehr an ihrer Musik und an ihrer Gruppe interessiert sind als an der "Kohle".

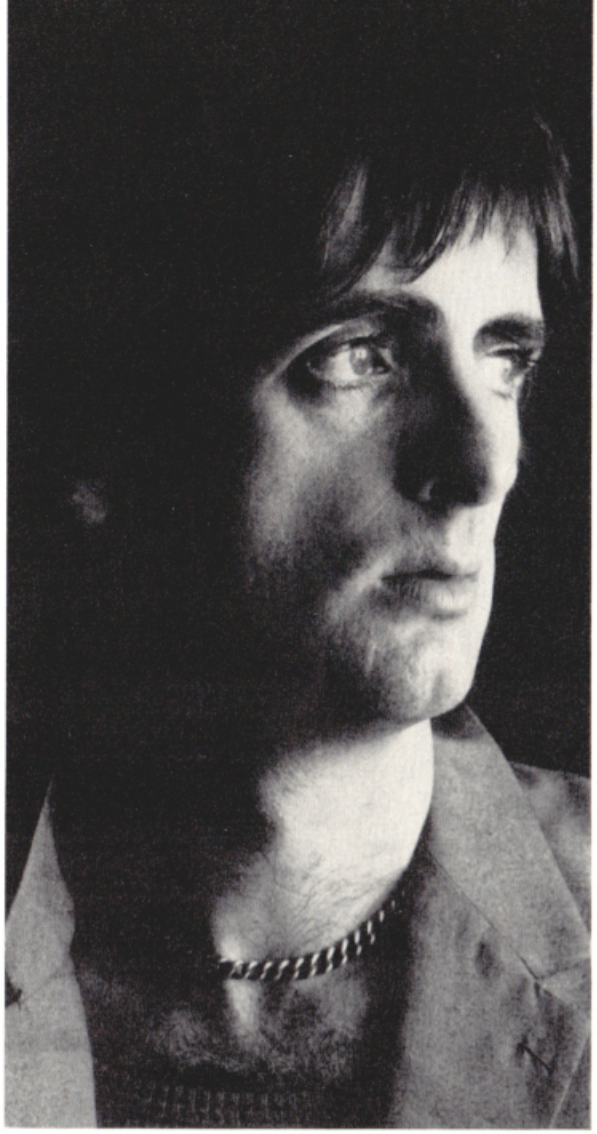
Da kam ich von Klaus Schulzes Domizil in der Lüneburger Heide die Autobahn entlanggefahren, - es war schon früher Abend - und ich dachte mir, ich nehm' die Sache nach Köln in einem Turn durch, trink vielleicht noch in der Raststätte Hannover-Garbsen einen Kaffee, damit ich nicht einschlafe (...war ja auch ganz schön früh morgens geworden letzte Nacht) und dann wie ein Sausewind nach Hause. Vor dem Rasthaus angelangt, fiel dann die Entscheidung an, gehst du ins feudale Restaurant oder nimmst du die dem gemeinen Volk vorbehaltene Cafeteria. Self-Service trägt eher zur Selbstverwirklichung bei, denke ich mir, die Verpflegungsräumlichkeiten betretend, die eine Atmosphäre ausstrahlen, die zwischen schlampig-schmutzigen "Howard Johnson's Touch und der kahlen Stillosigkeit italienischer Eiscafegemütlichkeit angesiedelt ist.

Hier sitzt Deutschlands arbeitende Klasse, die Fernfahrer bei alkoholfreiem Bier und Russenei, die Vertreter bei Schinkensandwich und Kaffee - und die **Horslips** bei Currywurst mit Fritten und Tee.

Halt ! Wer hat sich denn da eingeschlichen ? Tatsächlich, da sitzt ja eine berühmte Rockgruppe inmitten des bundesrepublikanischen Alltags. Ein wenig exotisch wirken sie schon innerhalb des Jeansbefrackten Lokalpublikums. Eamon Carr mit seinem giftgrünen Lederanzug und Charles O 'Connor mit seiner roten Krawatte, die mit einem mikroskopisch klein gebundenen Knoten den obersten Knopf des blütenweißen Hemdes verdeckt. Mißtrauische Blicke rundherum, zumal die Herren auch noch in Damenbegleitung sind (Krankenschwestern aus Erlangen). Endgültig aus ist es, als da noch so ein Typ kommt, eher durchschnittlich und deutsch aussehend, der spontan mit ihnen irgendetwas beredet. Mein Auftauchen scheint wohl endgültig letzte Zweifel ausgeräumt zu haben, ob es sich bei denen denn nun um Papageien handelt, die sich als ein Rudel der Sorte Homo Sapiens verkleidet haben - ein bißchen zu bunt aber sonst ganz gut gelungen - oder um Terroristen, die sich als Papageien verkleideten.

Von Berlin kommen sie gerade, haben zwei Tage im Kant-Kino gespielt und wollen jetzt über Osnabrück nach Aachen. Da gibt's dann noch ein Konzert und anschließend Frank-





THE HORSLIPS : WIR WOLLEN NICHT SO BERÜH

furt und dann nichts wie nach Hause. Nach Dublin. Ireland.

Unsere Konversation über Brausebonbons, Berliner Punk-Szene, deutsche Rockszene überhaupt und Qualität des Raststätten-Tees im Besonderen schien mir der richtige Ausgangspunkt zu sein, mich für den nächsten Abend mit den Herren noch einmal in Aachen zu verabreden.

Gesagt, getan. Und tatsächlich stand ich am nächsten Tag beim Aachener Konzert auf der Matte. Das Konzert war nicht sonderlich gut besucht, und auch die Horslips hatten wohl keine besonders große Lust, im Audimax ein Maximum an auditivem Genuß für das Publikum zu bereiten.

So, jetzt habe ich auch schon in einem Satz das Wichtige über das Konzert zusammengefaßt, so daß ich mich jetzt auf etwas stürzen kann, was mich an der Gruppe irgendwie fasziniert hat. Auch wenn die Horslips sicher nicht zu den Top-Acts gehören, so haben sie doch eigentlich ein Stammpublikum in Deutschland, besonders seit dem Konzeptalbum "The Tain" sind sie ein Geheimtip unter Kennern. Und in Irland gar, da hat ihre erste LP immer noch den Rekord an verkauften Schallplatten inne. Man könnte sich also denken, nach solchen Erfolgen - sie kamen gerade von einer ziemlich erfolgreichen Amerika-Tournee - könnte die Gruppe meinen, so wie viele ihrer deutschen Kollegen, da müßte irgendwo hinter der Bühne das kalte Buffet stehen und im Bett schon die Groupies bereit liegen. Aber, da scheinen sie irgendwie eine ganz andere Mentalität zu haben.

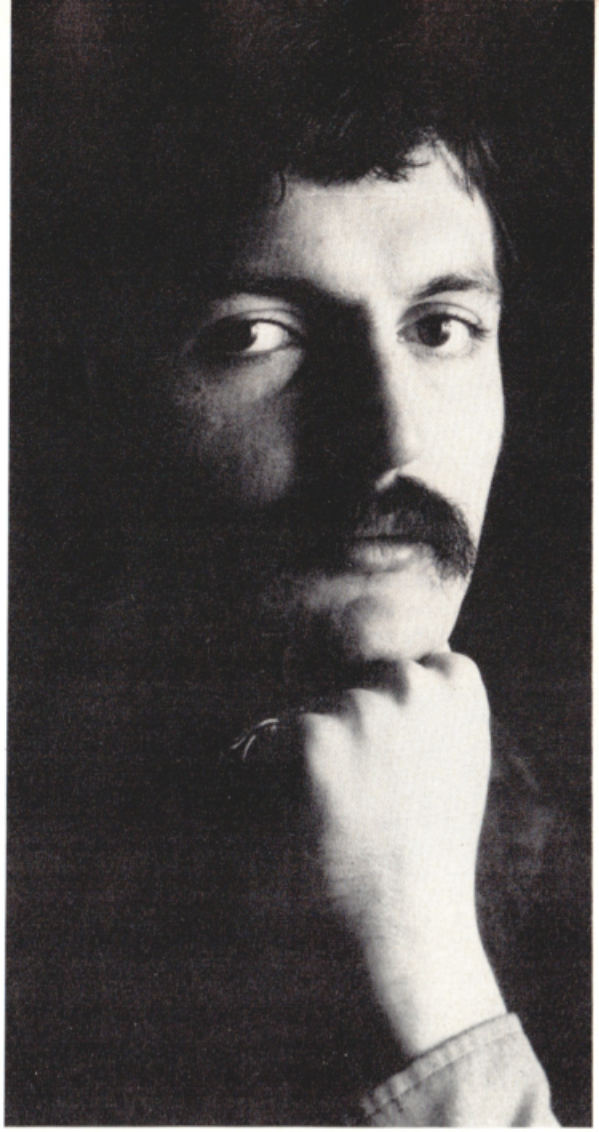
Hinter der Bühne gibt's nichts weiter wie einen Kasten Bier und eine Flasche Sauern mit Persiko, und damit hat es sich auch schon. Keine große Schau mit Journalisten und "Müssen-uns-erst-erholen, sondern: "Mann ! setz Dich, biste gut nach Hause gekommen gestern, war ja nicht so optimal heute, wir sollten vielleicht ins Hotel für ein Interview, sag mal, hast du noch für einen oder zwei Platz in deinem Wagen ?"

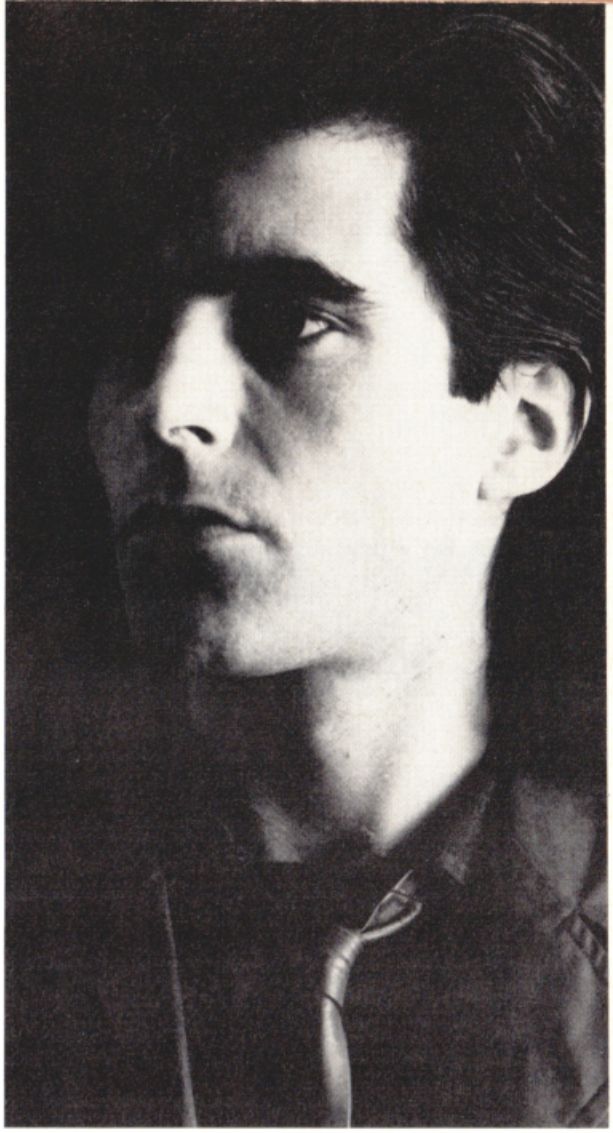
Da ist eine halbwegs bekannte Gruppe auf Welttournee, und womit reisen sie ?: Ein alter, vergammelter Kombi, Mischpultmensch ist gleichzeitig Manager und Fahrer, zwei Roadies und ein kleiner Van - für die P.A. würde sich jede deutsche Provinzband aus Dankersen oder Winsen / Luhe schämen, so klein ist sie und zudem noch gebraucht von YES gekauft, davor stand sie bereits bei Iron Butterfly im Keller - das sind die Horslips. Im Hotel (unter Mittelklasse) gibt's nichts mehr zu essen, also gibt's nach dem Gig nur noch 'ne Tasse Tee und Spekulatius. Aber statt zu motzen, freuen sie sich unheimlich über das Weihnachtsgebäck. Geh'n wir noch in eine Disco ? Ne, ist eigentlich zu teuer. Also Interview auf dem Hotelzimmer.

Und auch hier, keine Suite oder so etwas, sondern Doppelzimmer für jeweils zwei.

Warum ich das alles so ausführlich schreibe ? Das ist doch alles nichts Neues, werden die meisten sagen; wenn wir auf Tour gehen, dann ist das doch genauso. Ich glaube aber, da gibt es einen Unterschied. Ich habe noch keine deutsche Gruppe gesehen, die sich nicht über diesen Zustand beschwert hätte. Was aber sagen diese irischen Jungens ? "Mann, wenn das alles so glatt laufen würde, dann würde es doch wirklich keinen Spaß mehr machen. Schau dir Allan an, unseren Manager, Mixer, Fahrer und was er sonst noch alles macht. Der ist für uns absolut überqualifiziert. Der hat die ganzen frühen Kinks-Singles gemacht, ist dann zu Jethro Tull, hat ihre größten Erfolge miterlebt und alles gemanagt und dann sagt er eines Tages: Das geht mir auf den Geist, die Jungens fassen das ja auf als einen Job wie jeden anderen, und dann ist er zu uns gekommen, es gibt zwar nicht so viele Kohle, aber dafür sind wir noch Freunde."

Und tatsächlich spielen die Horslips seit 5 Jahren in unveränderter Besetzung, und tatsächlich antwortet Allan nach





MT SEIN, DAFÜR ABER LIEBER GUTE FREUNDE !

dem Konzert auf die Frage von Jim, ob er denn nicht nach der langen Tour seiner Frau wenigstens einmal eine Postkarte schreiben will: "Ja, eigentlich schon, aber so etwas kostet ja auch Geld."

Wem das alles etwas spanisch (oder besser irisch) vorkommt, dem sei gesagt, so sind die Horslips eben, sehr nett und sehr irisch. Schon die Plattenfirma hatte mich vorgewarnt, indem sie mir übermittelte, die Touren der Gruppen seien zumeist etwas unorganisiert. Das ist das Prinzip der Band, zumindestens was ihre Lebensweise angeht. Und das finde ich mehr als sympathisch.

Was das Musikalische angeht, so halten sie es mit dem Lyndon B. Johnson Satz: "You can fool some people all of the time and all people some of the time und that's what we 're tryin' to do!" Tatsächlich scheint man hauptsächlich in England ein wenig zu "verarschen". Dort soll es endlose und öde Diskussionen darüber geben, ob dieses oder jenes Album nun ein Konzeptwerk ist oder nicht, ob die Gruppe von Scheibe zu Scheibe ihr Konzept ändere und was es der Fragen dieser Art noch mehr geben könnte. Was tatsächlich musikalisch wichtig ist an dieser Musik, was sie von anderer Rockmusik unterscheidet, das hat noch niemand gesagt.

Und so freuen sie sich auch wie zehn nackte Neger, als ich sie frage, was es denn mit den Modalskalen auf sich habe, die für mich als wesentlichstes Merkmal der Horslipsmusik gelten. Sie jauchzen und schreien und wissen sich gar nicht zu helfen, daß es in Deutschland so verrückte Typen wie mich gibt, die sich auch mit Musik befassen und dann auch noch für Musikzeitschriften. Das ist ja fast ein Widerspruch in sich, und dann kommt ein Redeschwall über Journalismus in Great Britain über Punk Rock und was weiß ich noch alles, und am Schluß sagt dann auch noch der gute Eamon: "Nun schreib bloß nicht als Überschrift: Horslips Condamn British Music Scene !"

Na ja, jedenfalls erklären sie mir auch, was es auf sich hat mit ihrer Musik. Daß sie im Prinzip Rockmusik machen, nur Techniken der irischen Musik (also Modalskalen und damit eine Tendenz zu mehr polyphoner Musik und weniger die straighte Rock-Homophonie) übernehmen auch manche Melodien und vor allen Dingen die Texte aus irischem Volksgut bearbeiten, daß dies aber nichts zu tun hätte mit folkloristischem Brimborium.

Ich glaube, irgendwo habe ich es schon einmal geschrieben, man sollte sich wirklich einmal die Horslips-Sachen anhören und schauen, was für Melodieskalen die benutzen und wie das der Musik einen völlig neuen und interessanten Touch geben kann.

Die Horslips jedenfalls versuchen, aus alle dem eine Einheit zu schaffen, und so ist es nicht verwunderlich, wenn sie noch recht unzufrieden sind mit den Ergebnissen. Es ist halt nicht ganz einfach, in die Rockmusik musikalische Innovationen einzubringen, und zwar mit dem Ziel - und das ist die Kunst - sie nicht platt und aufdringlich hörbar zu machen.

Kein Wunder auch, daß sie von den meisten Hardrock-Freaks nicht verstanden werden. Barry Devlin weiß da eine typische Rock 'n' Roll-Story zu erzählen. "Du erinnerst dich doch noch an Grand Funk Railroad, da sagt der Keyboard spieler - die haben sowieso als einzige immer den Durchblick - zum Bassisten: Spiel immer C und G abwechselnd, und falls du das nicht kannst, dann spiel laut !" Kommentar von Barry: "That's Rock 'n' Roll, you don't have to be clever, you have to be loud !"

Michael Haentjes

DRUMS

Obwohl sich in der letzten Zeit nicht sonderlich viel auf dem Schlagzeug-Sektor getan hat, einmal abgesehen von z.B. den Spielereien von Ludwig, ihre Drums sogar noch mit kleinen Lämpchen zu ver-(un)zieren, sollen auch die Drummer mal wieder was zu lesen haben, was wohl nur sie angeht.

Bei diesem losen Überblick über eine kleine Zahl von Fabrikaten, die ausgesucht wurden, gibt es vielleicht das ein oder andere, was noch nicht bekannt ist.

Wie immer hätten wir natürlich gern einen kompletten Überblick über das Geschehen auf dem Percussion-Markt verfaßt, aber leider - wie so oft - haben Hersteller und Importeure in vielen Fällen überhaupt kein Interesse daran, ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu erfüllen.

Deswegen fehlen hier Übersichten z.B. über Premier, Rogers, Ludwig u.a.

FACHBLATT

YAMAHA

Verglichen mit der Erfahrung im Instrumentenbau von über 90 Jahren ist Yamaha mit professionellen drum-kits relativ "frisch" im Markt. Zur Zeit werden zwei unterschiedliche Serien angeboten:

YD-9000 und YD-7000

Ein wesentlicher Unterschied ist das Material für die Kessel. Die 9000er Top-Serie wird ausschließlich aus Birke und die 7000er aus Birke und aus Meranti gefertigt. Einen besonderen Hinweis verdient das Herstellungsverfahren, das sog. "air-seal-system". Dabei wird während des Laminierungsprozesses von innen mit einem pressluftgefüllten Balg gearbeitet, um eine hundertprozentige Rundung zu erzielen.

Yamaha Drumset YD-9000/Werksfoto

Die bass-drums der 9000er Serie sind von 18" - 26", die der 7000er Serie von 18" bis 24" lieferbar. Die floor-toms von 14" bis 18", die tom-toms von 12" - 15".

Die hardware ist, speziell die der 9000er Serie, unheimlich "heavy".

Alle Rohrführungen, ob für die cymbalstands, hi-hat, tom-holder oder snarestand, sind aus Nylon mit einer speziellen Halbkreiseinlage aus Federstahl. So drückt die Flügelschraube auf den Federstahl und somit die Nylonführung gegen das Rohr. Es gibt also keine Beschädigung der Rohre mehr, und es bedarf nur eines geringen Kraftaufwandes, die Rohre festzustellen.

Die Fußmaschine FP-901 ist von der Konstruktion eine der aufwendigsten im Markt. Diverse Möglichkeiten der Höhen-, Winkel- und Federverstellung sind gegeben.

Snare-drums sind in verschiedenen Grössen von 5 x 14" bis 6 1/2 x 14" erhältlich, mit Metall oder Holzkessel, mit normalem gepreßten Ring oder massivem Metallring, entweder mit herkömmlicher Snareteppich-Spannvorrichtung oder mit wohldurchdachter, aufwendiger Parallelabhebung.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Bezeichnung "System Drums", die im wahrsten Sinne des Wortes jede Kombinationsmöglichkeit erlaubt. So paßt z.B. der tom-holder in die Führung des cymbalstands oder umgekehrt, oder die Halterung für die achtteilige melo-tom Serie in die tom-holder Führung usw. Durch dieses kluge System wird ein effektives platz- und gewichtsparendes set-up erreicht.

Yamaha bietet jetzt drum-kits an, bei denen man merkt, daß in erster Linie die echten Bedürfnisse der Musiker berücksichtigt wurden. Drummer wie Steve Upton von Wishbone Ash, Michael Shrieve von Santana, Dieter Ahrendt von Lake oder Curt Cress haben dieses bereits erkannt.

SONOR

Obgleich SONOR schon seit über 100 Jahren Schlaginstrumente herstellt, kam der Durchbruch in die Jazz- und Rockszene erst in den letzten Jahren. Akzente lagen früher auf anderen Bereichen der Percussionsinstrumente, in denen Sonor schon früh die führende Marke war. Auch damals konzentrierte man sich auf Spitzenqualität, die sich heute beim Schlagzeug in der SONOR-PHONIC-Linie präsentiert. In diesem Schlagzeugangebot spiegelt sich das heutige Verlangen nach mehr Klangfarbe und neuen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten wieder: Tom Toms werden in Größen von 6" bis 18" angeboten, Snare Drums in 5", 5 3/4" und 6 1/2" Höhe, Bass Drums in den Größen 18" bis 24". Die Sonor-Qualität wird sowohl im Sound, als auch in der Stabilität der Instrumente und Zubehörteile deutlich. Alle Holzkessel sind neun-schichtig und werden in ölbeheizten Pressen geformt. Die nahtlos aus Ferro-Mangan-Stahl gezogenen Snare Drum Kessel haben, wie die Holzkessel, einen 45 abgeschrägten Rand, welcher die optimale Auflage der Felle und dadurch ein maximales Klangvolumen gewährleistet.

Alle Sonor-Phonic Snare Drums werden oszillographisch gestimmt. Der Teppich der Snare Drum hat 22 speziallegierte Saiten und liegt - dank der beiderseitig einstellbaren Spannung - perfekt auf dem Snare-Fell auf.

Die Ständer sowie die Tom-Tom-Halterung sind Präzisionsarbeit. Alle Gußteile haben eingegossene Stahl-Skelette.

SONOR EXKLUSIV sind Holzkessel mit echtem Palisanderfurnier und die Fußmaschine "Daniel Humair".

Sonor pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Zildjian und Remo. In der Sonor-Fabrik in Aue/Westf. befinden sich zwei Depots mit etwa 10.000 Zildjian-Becken und über 20,000 Remo-Fellen.

Ein Ereignis, das sich keiner entgehen lassen sollte, der sich für Schlagzeuge interessiert, ist die Ausstellung der Sonor Drums auf der Internationalen Frankfurter Musikmesse. Wie jedes Jahr werden Top-Drummer im eigens dafür eingerichteten Demo-Stuido ihr Bestes geben und natürlich wird jeder, der sich informieren will, die Möglichkeit haben, auf einem Sonor-Outfit zu spielen.

Foto unten: Sonor L 118/77/Werksfoto

PEARL

Bei PEARL, Japans führendem Schlagzeughersteller, reicht das angebotene Schlagzeug- und Percussion-Programm vom Anfängerschlagzeug, z.B. der "MAXWIN Studio 503" bis hin zum Profi-Drum Set wie die "DYNA FAMILY " FW-124.

Die Erfolge der Pearl Profi-Schlagzeuge sind nach eigenen Angaben darauf zurückzuführen, daß man nicht einfach einen Ständer, Halter, Hi-Hat, Fußmaschine, Kesselaufbau u.v.m. anderer Hersteller kopiert und sich mit einem nur optisch gleichwertigen Erfolg zufrieden gibt, sondern Neuentwicklungen hervorgebracht hat, welche schon seit einige Zeit von anderen Herstellern kopiert werden. So z.B. die Fußmaschine 810 oder die Hi-Hat 800.
So wurde auch beim Kesselaufbau eine Neuheit herausgebracht, als man den Holzkessel mit Fiberglas beschichtete. Durch diese Fiberglasbeschichtung wird der Kessel ungemein stabil, und ein moderner, trockener Sound läßt sich ohne Mühe einstimmen.
Durch die Fiberglasbeschichtung ergeben sich Gewichtsvorteile gegenüber Schlagzeugen mit der gleichen Kesselstabilität. Pearl steht auf dem Standpunkt, Stabilität muß sein, aber es braucht nicht unbedingt mit höherem Gewicht verbunden sein, denn Schlagzeuge müssen nicht nur gespielt werden, sondern ab und zu muß das Instrument auch transportiert werden und nicht jeder Drummer hat einen Roadie.

Wer spezielle Soundvorstellungen hat und diese mit dem Holz-Fiberglaskessel nicht verwirklichen kann, dem bietet Pearl noch weitere Kesselarten an.

Foto unten: Pearl Dyna Family/Werksfoto

So z.B. einen Maple- (Ahorn) Kessel oder einen Fiberglaskessel.
Während beim Maplekessel das Klangvolumen überrascht, ist es beim Fiberglaskessel die große Power, von der jeder Musiker überrascht ist.
Darüberhinaus gibt es noch einen Phenolic-Kessel, aus diesem Material sind die Concert Toms hergestellt. Auf Wunsch kann man die Concert-Tom-Toms auch in anderen Kesselarten haben. Selbstverständlich sind auch Schlagzeugkombinationen in der Phenolic-Ausführung lieferbar.

Pearl-Congas aus Fiberglas sind schon seit Jahren den Musikern vertraut. Ein vernünftig dimensionierter Kessel und erstklassige Naturfelle ergeben einen optimalen Latin-Sound.
Neu ist der Ständer, der eine große Standfestigkeit hat.

Eine dufte Sache für den Amateur, aber auch von Profis nicht zu verachten, ist die neue MAXWIN by PEARL FUNKY 405. Die Funky ist ein reines "single headed" Drum-set, entsprechend ist natürlich der Sound sehr kurz und trocken, also richtig für eine PA-Verstärkung.

Damit die Kessel auch stabil sind, werden, um eine optimale Stabilität zu erreichen, alle Kessel aus einem 9-schichtigen Holz hergestellt.
Ausgerüstet ist die Garnitur mit dem schon seit Jahren bewährten Ständermaterial der PEARL-Standard Linie.

HOSHINO

Spitzenmodell der japanischen Hoshino-Drums ist ein bei uns erst seit Ende Januar erhältliches Professional-Kit, das ca.

2.200 DM kosten wird. Es besteht aus einer 14 x 24" Bass-Drum, einem 16" x 18" Stand-Tom, zwei Hänge-Toms 10" x 14" und 9" x 13" und einer Metall-Snare 6 1/2 x 14". Dazu kommen Hi-Hat Ständer, zwei Becken-Ständer, Bass-Drum Pedal, Snare-Ständer und ein Satz Sticks und Besen.

Ferner liefert Hoshino das Modell HSD 500, auch transparent als HSD 500 TP zu haben. Es kostet mit 14" x 22" Bass-Drum, 16" x 16" Stand-Tom, 9" x 13" Hänge-Tom, 8" x 12" Hänge-Tom und 5" x 14" Metall-Snare und Zubehör ca. 1.500 DM, als Transparent-Modell 2000 DM.

Als drittes ist die Garnitur HD 200 zu haben, bestückt mit 14" x 22" Bass-Drum, 16" Stand-Tom, 13" und 12" Hänge-Tom, 14" Metall-Snare und Zubehör. Der unverbindliche Richtpreis beträgt 1.198 DM.

Zuguterletzt das einfachste Modell der Serie, HM 1000: 14" x 20" Bass-Drum, 16" Stand-Tom, 12" Hänge-Tom, 14" Snare und Zubehör. Es kostet 778 DM unverbindlicher Richtpreis.

Gretsch hat eine lange Tradition im Schlagzeugbau und ist mit seinem Sound und Qualität mitbestimmend für die gesamte Schlagzeugindustrie. Seit jeher war man bei Gretsch stolz auf den Ruf, gute Trommelkessel zu produzieren. Sechs ineinandergeschobene, dünne Kessel garantieren absolute Rundheit, extreme Stabilität und hervorragende Resonanzeigenschaften. Die innerste Schicht des Kessels wird zusätzlich mit einer chemischen Lösung imprägniert und mit einer silbrig scheinenden Flüssigkeit ausgestrichen.

Diese Herstellungsmethode wird man auch jetzt unverändert beibehalten. Jedoch werden ab sofort neben normalen Holzkesseln auch Trommeln aus Ahornklangholz, genannt "Antique Maple", hergestellt. Das Herstellungsverfahren bleibt das gleiche; der Unterschied wird im Klang liegen.

Gretsch "Antique Maple"-Schlagzeuge werden unter Verwendung von abgelagertem, luftgetrocknetem Ahornholz hergestellt. Dieses Holz wird normalerweise wegen seiner Stabilität und seiner ausgezeichneten Resonanzeigenschaften beim Gitarrenbau für Hälse, Gitarrenböden und Zargen verwendet. Ein "Maple neet." ist fast schon zum Qualitätszeichen einer Gitarre geworden.

Beim Schlagzeugbau kommen die Vorteile von Ahorn fast noch deutlicher zum Vorschein: Ein klarer, voller Ton ohne Dröhnen und ohne Nachschwingen; wesentlich mehr Volumen und ein lebendiger Klang mit großer Tragweite. Dazu kommt, daß Ahorn - wie auch andere Tonhölzer - nach entsprechender Behandlung seinen Klang nie verliert. Ein häufiges Problem, das Abstumpfen des Schlagzeugsounds nach einiger Zeit, hat Gretsch mit der neuen Antique Maple-Serie gelöst. Bei sachgemäßer Behandlung wird sogar das Gegenteil auftreten: Ähnlich wie bei alten Violinen wird der Klang sich mit den Jahren sogar verfeinern.

GRETSCH

Neben dieser Neuerung werden bei Gretsch auch einige neue Schlagzeugkombinationen sowie mehrere wichtige Detailverbesserungen vorgestellt. So werden jetzt alle Bassdrums mit vier Füßen geliefert; eine wesentlich bessere Standfestigkeit kann erzielt werden. Außerdem liegt das Bassdrum nicht mehr mit dem Reifen oder den Schraubstöckchen auf. Die Oberfläche der Trommel bleibt geschont, und man kann das Bassdrum stärker belasten.

Gretsch-Besonderheiten bleiben unangetastet: Nach wie vor ist Gretsch der einzige Hersteller, der alle Toms und Bassdrums mit zwei getrennten Dämpfern ausstattet. Snares gibt es in Holz- und Metallausführung. 8 oder 10-schraubig, hohe oder Normalausführung sowie einer supergroßen Snaredrum mit den Maßen 15" (38 cm) auf 18" (20 cm).
Alle Snaredrums sind mit einem 42-saitigen Spiralteppich ausgestattet. Sämtliche Trommelreifen sind massiv. Anstatt des sonst üblichen Blechreifens werden bei Gretsch die Reifen aus gegossenem Eisen hergestellt und mehrfach verchromt.

Eine weitere Verbesserung wurde bei der Tomhalterung vorgenommen. Man kann die Halterung jetzt noch besser einstellen. Zur Einstellung benötigt man nicht mehr, wie bisher, den Spannschlüssel. Es wurden überall Flügelschrauben verwendet.

Außerdem gibt es von Gretsch einen neuen Satz Concert Toms zu nennen. Die Größen gehen von 6" bis 16" Durchmesser. Auch die neue Serie ist in der "Antique Maple" Tonholzausführung erhältlich.

Lukas Murnau

SLINGERLAND

Die Firma Slingerland baut seit 1916 Percussionsinstrumente und bezeichnet sich selbst als größten Hersteller dieser Branche. Man konzentrierte sich jedoch bisher fast ausschließlich auf den amerikanischen Markt.

Nur einige Insider (z.B. Studios) statteten sich mit Slingerland Drum-Kits aus. Mit dem wachsenden Interesse an der amerikanischen Musik-Szene und der Popularität bekannter amerikanischer Schlagzeuger (z.B. Danny Seraphine von Chicago) wuchsen auch das Interesse und die Nachfrage nach Slingerland-Erzeugnissen.

Aufgrund ihrer Erfahrungen und der Zusammenarbeit mit profilierten Schlagzeugern entwickelte Slingerland ca.15 recht unterschiedliche Schlagzeugkombinationen, die sich den verschiedenen Bedürfnissen der Schlagzeuger und der von ihnen vertretenen Musikrichtungen anpassen.
Eine der interessantesten Neuentwicklungen in letzter Zeit ist die Buddy Rich Snare, an deren Konstruktion Buddy Rich mitgewirkt hat. Die Snare wird als Holz- oder Metallkessel geliefert in den Größen von 5" x 14", 6" x 14" und 6 1/2" x 14".

Bemerkbar macht sich hierbei vor allen Dingen der Spanner der Snarefeder (verblüffenderweise keine, wie bisher auch bei Slingerland praktizierte Parallelabhebung), der ein gleichmäßiges Aufliegen garantiert. Das nicht nur bei Schlagzeugern als ständig störend empfundene Eigengeräusch der Snarefedern wurde hier wirksam bekämpft. Das Problem wurde durch eine neue Aufhängung des Snareteppichs gelöst.
Charakteristisch für die Snare ist ein trokkener und bulliger Sound.

Stand-Tom ohne Resonanzboden konstruiert.
Die Tonabnahme bei Live-Auftritten oder in Studios kann durch die optimale Mikrofonstellung am oder im Tom wesentlich erleichtert werden.

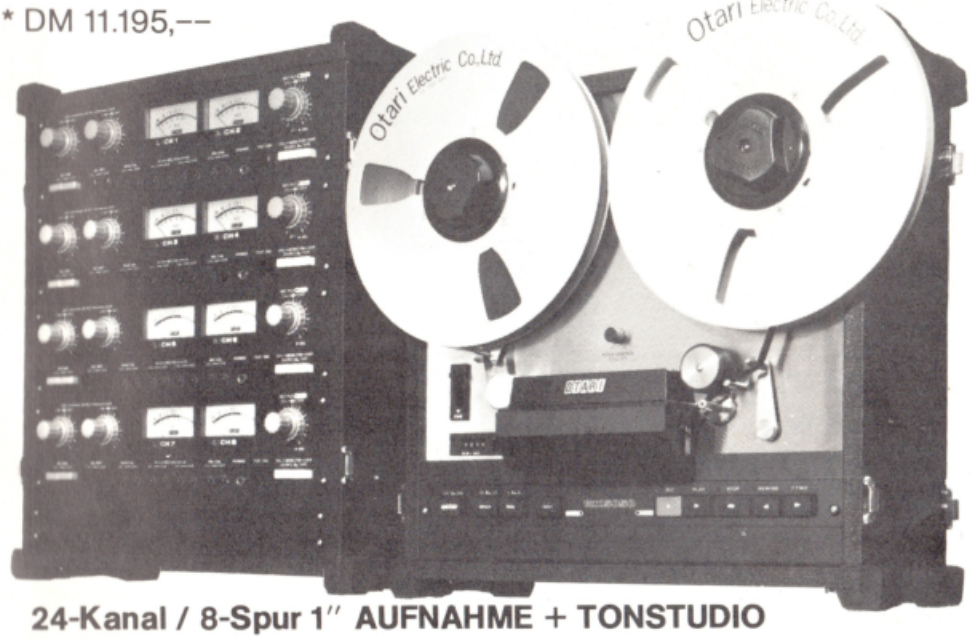
Als weitere Besonderheit soll hier das Modell No. 90 N aus den schon erwähnten Schlagzeugkombinationen vorgestellt werden. Die sieben zu den Kombinationen gehörenden Toms sind bis auf das Wie auch alle anderen Schlagzeugsets von Slingerland wird auch dieses Modell mit drei zur Auswahl stehenden Bassdrumgrößen ohne Aufpreis geliefert. *

(Foto Slingerland-Schlagzeug: Claus Cordes)

AUDIO WORKSHOP

Komplette DEMO-Studios und professionelle Bühnenanlagen

OTARI MX5050-8SD, hervorragende techn. Daten und Ausrüstung.
* DM 11.195,--



SONDERANGEBOTE

STRAMP-Mischpulte:	
MP-16/Vers. II:	* DM 3.900,--
MP-12/Vers. I:	* DM 2.700,--
MPS-24:	ab * DM 24.445,--
als 16-Kanal:	ab * DM 19.995,--
ECHO-7000: vollelektr. Echo- und Effekt-Gerät (Phaser etc.):	* DM 1.995,--

* Alle Preise verstehen sich netto, ohne gesetzl. Mehrwertsteuer ab Lager/Studio Hamburg.

24-Kanal / 8-Spur 1" AUFNAHME + TONSTUDIO
zur Demonstration und zum Vermieten: *DM 60,-- (+ Band) pro Stunde, als Kostendeckungsbeitrag.

SCHREIBEN SIE UNS!

Peter Strüven GmbH · Bornheide 19 · 2000 Hamburg 53
Telefon 040/801028

LAB SERIES

Der Norlin-Konzern hat nun auch in Deutschland ein neues Produkt herausgebracht: Die LAB-Series Verstärker, nach den Wünschen und Ratschlägen von Gibson, Moog, Les Paul und Ronnie Montrose gebaut, schließen damit eine Lükke im Norlin-Programm, denn gute Verstärker waren bisher noch nicht enthalten.

Dieser 100 Watt Kofferverstärker ist mit einer erweiterten Klangregelung ausgestattet worden.

Kanal 1 mit zwei Eingängen, die unterschiedlich empfindlich sind, hat Lautstärke-, Bass-, Midrange- und Treble-Regler sowie einen Bright-Schalter. Kanal 2, ebenfalls mit 2 unterschiedlichen Eingängen, besitzt Volume, Bass, Treble, zusätzlich jedoch Midrange und Frequency (beides Mittenregelung) Reverb und einen Multifilter, der eine besondere Regelung der Obertöne bewirkt.
Für beide Kanäle ist ein Master-Volume sowie ein Kompressor vorhanden.

Die Mittenreglung ist ähnlich einem Filter bei guten P.A.-Mixern. Mit dem Frequency-Regler wählt man stufenlos die zu filternde Frequenz (100 Hz - 6,4 kHz) heraus, mit dem Midrange-Regler stellt man die Intensität ein.

Der Kompressor ermöglicht es, jeden erzeugten Sound auf die vorhandene Raumgröße abzustimmen. Weiterhin erreicht man mit ihm eine Verbesserung des Sustains.

Der LAB ist so konzipiert, möglichst jeden denkbaren Sound zu erzeugen. Vielseitigkeit ist alles bei diesem Modell.

Weil das Testmodell auf dem Transport beschädigt wurde und kein Ersatzmodell mehr zur Verfügung stand, wird im nächsten Monat ein ausführlicher Testbericht über den Verstärker erscheinen.

WEM

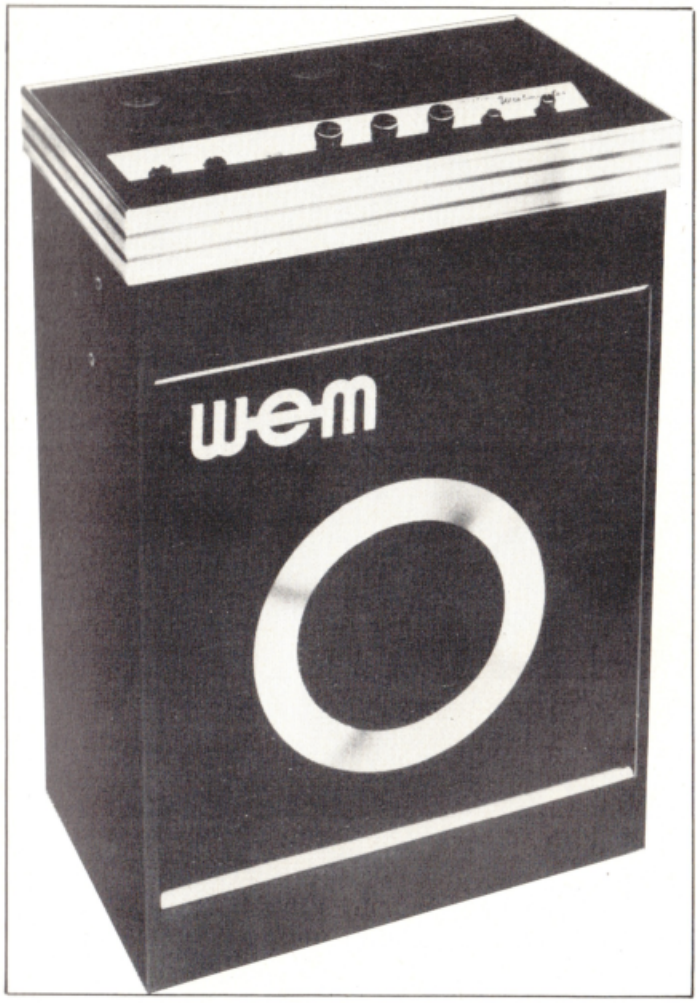
Die Fa. WEM (Watkins Electric Music) aus London, sowohl durch ihr weltweit vertriebenes Echogerät (WEM Copicat), wie auch durch ihre PA-Anlagen in Deutschland gut bekannt, präsentiert auf der diesjährigen Frankfurter Messe ein völlig neu überarbeitetes Kofferverstärkerprogramm.
Das Programm beginnt mit

SONOR® DRUM SPECIAL

drum session mit dante agostini auf der internationalen frankfurter musikmesse '78
halle 5, stand 50417, tel. 0611/741267

sonntag	26.2.78	14.00 - 16.00 Uhr
montag	27.2.78	14.00 - 16.00 Uhr
dienstag	28.2.78	14.00 - 16.00 Uhr
mittwoch	1.3.78	14.00 - 16.00 Uhr
donnerstag	2.3.78	14.00 - 16.00 Uhr

AGOSTINI
PERCUSSION EXPLOSION



dem Clubman (12 Watt) und dem Westminster (20 Watt), die zwei kleineren Kofferverstärker.

Es folgt die größere Dominatorserie in der 25 Watt Leistungsklasse, d.h. der Dominator 25 AP für Gitarre und Orgel und der Dominator 25 Bass.

Drei neue Kofferverstärker mit einer Leistung von 45 Watt erweitern das Programm: der Dominator 45 Reverb mit eingebautem Hammond-Hallsystem, der Dominator 45 AP für Gitarre und Orgel sowie der Dominator 45 Bass.

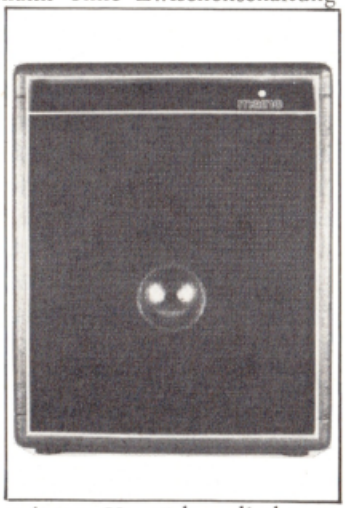
Nach oben abgeschlossen wird das Dominatorprogramm durch den Dominator 50 Röhrenverstärker, den es als Combo mit 2 x 12" und je 60 Watt Lautsprechern gibt oder als Dominator 50 Amp Top zur Verwendung mit getrennten Boxen.

MAINE

Die Fa. MAINE, die in England schon seit mehreren Jahren als Hersteller von PA- und Instrumentalanlagen mit ausgezeichneter Qualität bekannt ist, stellt in diesem Jahr zum erstenmal auf der Frankfurter Musik Messe aus.

Neben den schon seit einiger Zeit in Deutschland vertriebenen Produkten, wie dem vielbeachteten Kofferverstärker Combo 120, dem PA-System 170 sowie verschiedenen Instrumentenanlagen, stellt MAINE auch einige Neuheiten vor:

Die neue MAINE Monitor-Box M 112, bestückt mit einem 12", 75 W Lautsprecher sowie einem Piezo-Hochtonhorn kann ohne Zwischenschaltung



weiterer Verstärker direkt an den PA 170-Verstärker angeschlossen werden. Die Lautstärkeregelung erfolgt durch einen Regler an der Box. Die Monitor-Box hat an der Rückseite zwei unterschiedlich abgeschrägte Flächen, so daß sie in verschiedenen Winkeln - vor dem Musiker auf der Bühne liegend - nach oben abstrahlen kann. Außerdem kann sie durch Montage auf einen Hochständer auch als PA-Box verwendet werden.

Als weitere Neuheit stellt MAINE noch eine kleinere Ausführung des Combo 120 vor, der mit einer Leistung von ca. 40 Watt das MAINE-Programm nach unten abrundet.

LEMON

Die Karlsruher Firma Lemon-Studio-Sound stellt in diesem Jahr auch auf der Messe aus. Neben den bekannten Effektgeräten Babyphase, Sound Stretcher und Digi Delay gibt es jetzt das Digi Delay S, das mit folgender Technik ausgestattet ist:

Bedienungselemente:

Eingangspegelregler (Level), Leuchtdiode zeigt Übersteuerung an

Verzögerungszeit-Regler (Delay), verschiebt Echo 1 und Echo 2 gleichmäßig

Echo 1, Verzögerungszeit 38 ms bis 105 ms

Echo 2, Verzögerungszeit 100 ms bis 280 ms

Rückkopplungs-Regler (Feedback), Echo wird durch Rückkopplung auf den Eingang verlängert, bei Benutzung von Echo 2 (Echo 1 abgedreht) sind mehrere Sekunden Echo möglich

Effekt-Schalter, zusätzlich zum Echobetrieb sind damit verschiedene Effekte möglich. Der Regler Delay bestimmt jetzt die Frequenz eines Modulations-Oszillators.

Anschlüsse: 1/4"-Klinken für Eingang und Ausgang, zusätzliche DIN-Buchse mit folgender Belegung: 1=In, 2=Masse, 3=nur verzögertes Signal, 5= Out (Original plus verzögertes Signal)

Technische Daten:

Frequenzbereich: 20-9000 Hz (- 3dB)

Geräuschspannungsabstand: -70 dB bei Stellung 5 des Delay-Reglers

Eingangsimpedanz: 10 kOhm, unsymmetrisch

Eingangsempfindlichkeit: 1,55 V

Ausgangsimpedanz: 500 Ohm, nur verzögertes Signal: 1 kOhm

Bauteile: 16 Eimerkettenspeicher, 11 Operationsverstärker

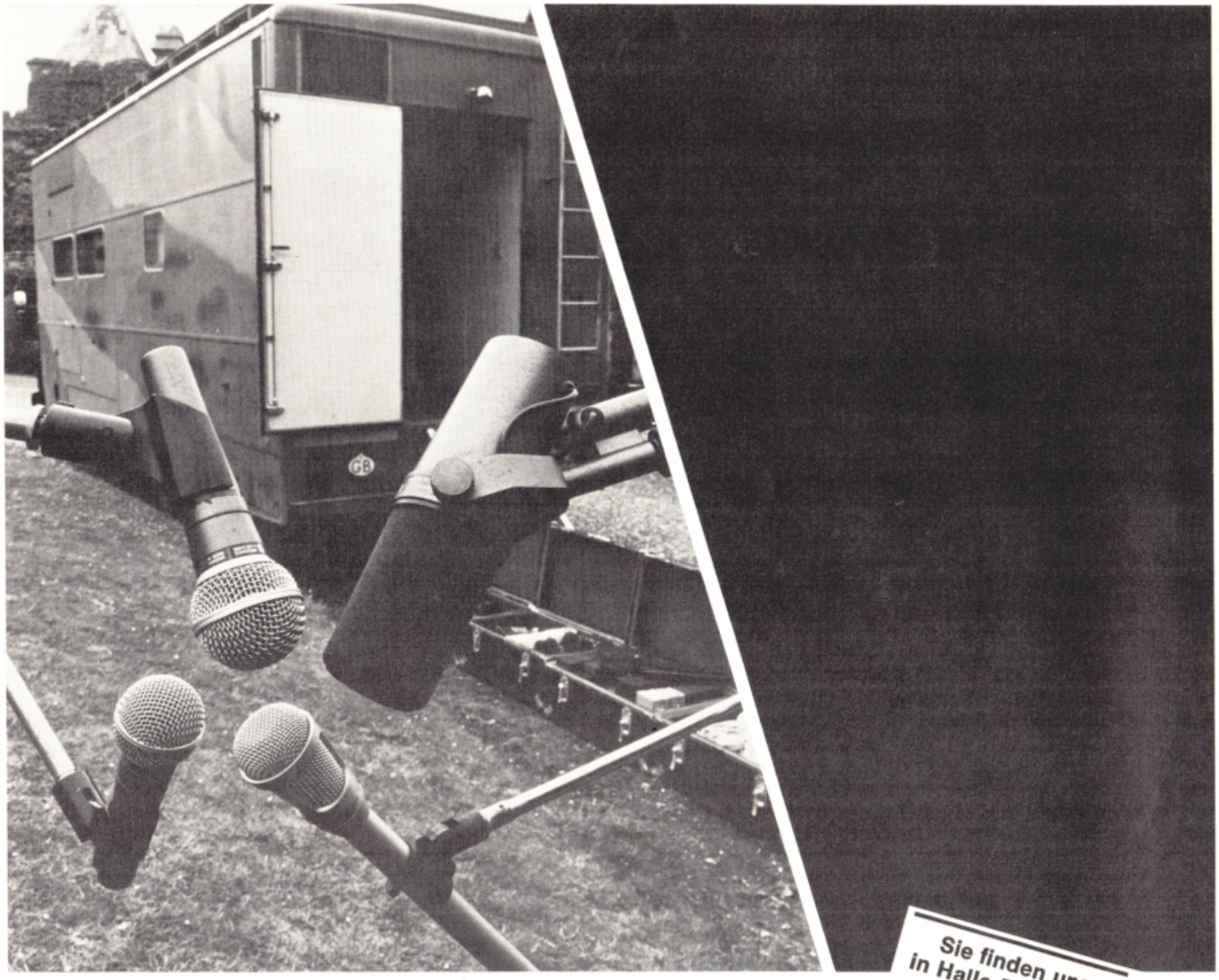
Gehäuse: 19"-Einbauchassis, Frontplatten-Maß: 482x88 mm

Sonderausführungen: Einbau von Symmetrieübertragern.

STATT ganz BRD ab zu reisen,fahren Sie besser direct zu UNS!Nur wir haben **ALLES** da!Von jedes Unterteil der PA haben nur wir das Beste auf heut.Eng.Markt.Oft d. Alleinvertr.o.Excl.-Herst.wie die **SUPERCEL L.S.**(12/15/18inch100W u.200W)**TREIBER/HORNS**(8Tüpen50W bis 400W)von **CELESTION.**Wie die neue kompakte D-M-BINS(2xhöh.Wirk.Grad!!)Wie **OVAL/BERGBOW PA/STUDIO MIXER**(bis20into8:DM 6500)und **REDMERE-SLAVES**(2x200W:DM700) von **MM-PA:CE ELECTRONICS** Nirgendwo ein so ries.Ausw.**LEHRE BASSBINS!**(Altec&JBL Cop.)Nur b.uns KOMPL. **BAUSATZEN**(einf.Transp!)Orig.**BAUPLANE/** Untert./Ber./Erkl.+15Jahr Pa-Erf:**KOSTENLOS** Für norm **GITARRENVERST.**:zumMusic-Shop!F.etw.mehr u.besser:zu uns!**INTERMUSIC**150W.RMS:DM695Fuzz/Sust/Phaser/ Fl/Vibr **INTERMUSIC KOFFERAMP:**DM900 (150W2x12"Cel)**REDMERE**einb.130W:DM500. DUAL-SOLO 1400.SUPER CITY200W:DM700. CARLSBRO140W:DM600.**GESANGVERST.** ROOST200W,6-Kan.:DM995.SUPER CITY 250W,12-Kan.DM1700
SPEAKERS:CELESTION12"75/150W:DM135 CELESTION15"100/200W:DM220.FANE12"50/ 120W:DM80.FANE15"100/150":DM130
M/H-HORNER:CELESTION neue 200W TREIBER200-18KHz123dB:DM250.HORN ab500Hz DM150.HORN ab 200Hz:DM300(120x95cm, max4Trei)HORN+TWIN-DRIVER2x25W ab 800Hz:DM250.**PHASER-FLANGER/PITCH-CHANCHING/DIGIT-DELAY/REVERB-ECHO,** U.S.W.DM250(DM350)9V.
Viele **GIT/ORGEL/BASS BOXEN**,Z.B.:
BOX+2x100W FANE 15" DM450
BOX+4x75W CELESTION 12" DM850
BOX+2x100W CELESTION 15" DM700
MM-MIXER:ständig ca.30Stück aufs Lager (Wer hat dass auch?!)Nur b.uns mit ORIGINAL Multipin+Kabel+Stage-Boxen.Von 8-2(DM800)bis 20-8(DM5500)Bis30%Rabat: Allen&H/Hill/Canary,u.s.w.
MM-19"RACK-EQ.STEREO:ECO's(3-way), FCO/Bass-Bin Filters/Equalizers2x7B bis 2x27B+Freq.AnalyserDM1800,SLAVES(2x 250W:DM900)Compr/Lim.,Sub-Mixers
FLUGKOFFER:f.Selbstbau alle Untert.von CP-CASES da!RIESEN **SCHEINWERFER** 1000W QUARTZ:DM200PAR64Lampe500W: DM70.Hochständer+T-Stück(5M):DM250
DATEN-SAMMLER:Vorl.n.keine Versand Daten uns.neu Entw.HIER ALLES AUSF. DA! Zu Hause Daten/Werbung vergl:ZWECKLOS d.jede Fabr.misst auf eig.Art&Weise!
QUALITAT/PREIS soll Man vergl.m.algem. bek.Referentz-Quellen.Nur wir haben da zur TEST:die LS/Treiber/Bins von:Altec JBL,FANE,CELESTION,ATC,GAUSS. EUROPAS meist specialisierter PA-SHOP Weitere Rab.b.POST-VERSAND dir.aus Zoll-Frei Lager im Hafen.Für **sofortige** Lief. **kompletten** PA/Syst./Anlagen(**VERABREDUNG!!**):**Techn.Dienst** VAN KESSEL IMP. (12-6Uhr:19.31.20.732100)AMSTERDAM-Süd v.Ostadestr66(Showr.Dusartstr21)Alle diese tiefst-mögl.minimum Grosshändlers-Preisen jedoch einschl.11%Mw.St.

WICHTIGER HINWEIS

Die FACHBLATT-Ausgabe 2/78 kann relativ wenig über die im Februar stattfindende Messe in Frankfurt berichten, weil zum Redaktionsschluß am 10.1. erst wenige Infos vorlagen.
Deshalb wird der ausführlichere Teil über die Messeneuheiten erst im März veröffentlicht.
Der eigentliche Bericht über die Messe kann erst in der April-Ausgabe veröffentlicht werden.



Sie finden uns
in Halle 5, Gang F,
Stand 50610
auf der Frankfurter
Frühjahrsmesse

Stones Rolling Studio.

Ein komplettes Aufnahmestudio auf Rädern? Für Mick Jagger eine Notwendigkeit. Denn jeden Moment kann es ihm und seinen Stones einfallen, den nächsten Hit zu produzieren. Und wenn sie gerade auf Achse sind oder irgendwo im Grünen, wäre das Aufnahmestudio an der nächsten Ecke vielleicht nicht gerade das beste. Auf absoluter Spitzenqualität ihrer Aufnahmen bestehen sie allerdings, und zwar auch dann, wenn die Inspiration um Mitternacht kommt. Mit ihrem eigenen „Rolling Studio" sind die Stones in jedem Fall sicher, daß sie immer gleichbleibende Qualität und einen natürlichen Sound bekommen – dank ihren Shure Mikrofonen SM 53, SM 58, SM 5 C, SM 33 und SM 54.
In Stones Rolling Studio übrigens genauso,wie auf der Bühne. Shure Vertretungen informieren Sie.

SHURE®

Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19–21, 6236 Eschborn
Schweiz: Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich
Österreich: H.Lurf, Schottenfeldgasse 66, 1010 Wien
Niederlande: Tempofoon, Tilburg
Dänemark: Elton, Dr. Olgasvej 20–22, Kopenhagen F
Belgien: Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel

KÖNIG & MEYER

KÖNIG & MEYER in Wertheim, Spezialfabrik für Musikinstrumentenzubehör und Stative aller Art, weltweit bekannt für deren Herstellungsprogramm auf dem Sektor "Alles Zubehör für die Musik", weist auf Neuerungen hin. Bestens eingeführt sind Musikinstrumentenständer, Musikinstrumentenhalter, Mikrofonständer und Zubehör, Spezialstative für Rundfunk und Technik.

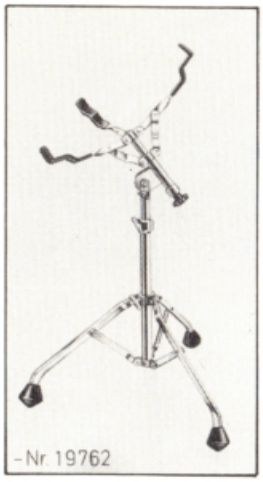
Wie zu jeder Frankfurter Frühjahrsmesse bringt König & Meyer interessante Neuheiten rund um das Musikinstrument. Es sind ausgereifte Produkte, die auch von der Fertigungsqualität her überzeugen.

König & Meyer gibt diesen Artikeln gute Chancen auf dem Markt, vor allem deshalb, da die Neuheiten, die 1976 und 1977 in Frankfurt vorgestellt wurden, durchweg in die Produktion der Standarderzeugnisse aufgenommen werden konnten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich zum Beispiel um Drummersitze mit Rükkenlehne oder um Akkordeon-Instrumenten-Transportwagen handelt, um nur zwei der zu Standardmodellen gewordenen Neuheiten herauszugreifen. Dasselbe trifft auch für die Schlagzeugständer-Kombination zu, die zur jetzigen Frankfurter Messe, noch weiter in Details verbessert, zu sehen ist. Der besondere Hinweis gilt hier dem Trommelständer K & M-Nr. 19762 mit schwenkbarem und einschraubbarem Oberteil, den Beckenständermodellen K&M-Nr. 19772 und 136/1, letzterer mit verstellbarem Galgen. Optimal abgerundet wird diese Serie durch die Hi-Hat K&M-Nr. 19782. Diese Schlagzeugständerkombination ist extrem standfest durch die stabilen und präzise gefertigten Einzelteile. Ihre einwandfreie Optik verdanken sie der sorgfältigen Hochglanzverchromung aller Teile.

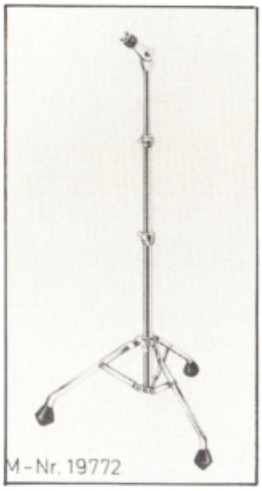
Mit bester Resonanz wurde ein neuer Ständer für S-Alt und B-Tenor-Saxophon vom Markt aufgenommen. Ebenfalls eine ausgezeichnete Optik durch die Hochglanzvernickelung und die mit Samt bezogenen Instrumentenhalterungen - die ein absolut schonendes Abstellen des Instrumentes gewährleisten - vermittelt dieser Ständer.

Zu den schon immer bewährten Mikrofonständer- und Galgenständerkombinationen kommt das vollständig ausgereifte hochglanzvernickelte, klein zusammenlegbare Mikrofonstativ mit der K&M-Nr. 252, das mit Spezial-Transporttasche lieferbar ist.

(Alle Fotos: Werksfotos König/Meyer)



-Nr. 19762



M-Nr. 19772

-Nr. 143/7

-Nr. 212

Synthesizer Studio Bonn

WIR LADEN EIN !

Wenn Sie
*den ROLAND-Gitarrensynthesizer mit dem ARP AVATAR vergleichen wollen,
* sich intensiv mit großen Studiosynthesizern beschäftigen wollen,
* die verschiedensten Sequencer testen wollen,
* sich für String-Ensembles interessieren
* oder sich nur einfach über alle Synthesizer informieren wollen,
dann laden wir Sie ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wir führen Qualitätssynthesizer von ARP, ROLAND und MOOG zu Preisen, die sich sehen lassen können.
Bei uns stimmen Qualität, Auswahl, Beratung, Preis und Service, denn wir sind.....
DEUTSCHLANDS EINZIGER SYNTHESIZERSPEZIALIST

Unterlagen anfordern
Matten & Wiechers
Synthesizerstudio
5300 Bonn, Franzstr. 29
Tel.: 02221/65 5165

SLINGERLAND
eingetroffen
SET:50N

22"
16"
12"
13"
14"
komplett mit Ständer

2290.-

30 Sets auf Lager

Music Shop
Siegesstraße 23
8000 München 40
Telefon 34 11 11

DER SUPERSERVICE-

LESER FRAGEN

FACHBLATT

ANTWORTET

Hallo Fachblättler !

Ich bin einer von den vielen, vielen begeisterten Lesern Eures wirklich duften, aufschlußreichen Fachblattes und habe so ein paar kleine Probleme:
1. Was für eine Gibson spielt Tommy Iommi von Black Sabbath ?
2. Welche Pickups benutzt er ?
3. Was hat er mit seinem Steg gemacht,- siehe beiliegende Bilder ?
4. Was für eine Les Paul spielte Mick Box von Uriah Heep früher in alten Tagen auf den LP's "Very 'eavy very 'umble" und "Salisbury" ?
Ich hoffe, daß Ihr mir die zum Teil sehr schwierigen Fragen beantworten könnt. Roger ?

Hallo Roger !

Tommi Iommi spielte früher eine Gibson SG mit Gibson Pickups. Da er Linkshänder ist, hatte er immer eine Sonderanfertigung. Später wechselte er dann zu John Birch-Gitarren, die er auch heute noch spielt. Davon hat er verschiedene Modelle, unter anderem die Gitarre, die als Weihnachts Give-Away im Fachblatt gestiftet worden ist.
Du fragst nach dem Steg. Auf den Fotos, die Du mir geschickt hast, ist nichts zu sehen. Er hat nämlich die Hand auf dem Steg. Was Du meinst, ist die Saitenhalterung, die allerdings völlig normal ist.

Mick Box spielte und spielt immer noch eine Les Paul Standard.

Hallo Fachblatt !!!

Mein Problem ist folgendes:
Ich besitze eine Les Paul Custom Copie von Shaftesbury. Da ich mit den Höhen des Treble Pickups nicht zufrieden war, wechselte ich diesen durch einen Hoyer Pickup aus. Die Höhen sind auch jetzt um einiges besser, aber immer wenn ich den Hoyer Pickup mit den Fingern berühre, gibt dieser störende Geräusche von sich (einen störenden Summton).
Ich wäre Euch dankbar, wenn Ihr mir einige brauchbare Ratschläge geben könntet, wie ich diese Geräusche beseitigen könnte.
Frank Rockrohr, 7031 Gäufelden

Hallo Frank !

Ich nehme an, daß bei Dir ein Fehler in der Erdung vorliegt. Siehe einmal nach, ob die Abschirmung der Zuleitungskabel richtig angelötet ist. Eventuell hat sich auch der Verbindungsdraht, der zwischen Abschirmung und Saiten bestehen soll, gelöst. Dieser Draht ist entweder am Steg, an der Saitenhalterung oder einem anderen, mit den Saiten in Berührung kommenden Metallteil verbunden.
Wenn eine solche Verbindung nicht besteht, kannst Du sie Dir nachträglich anschließen.

Hallo Dieter !

Seit kurzer Zeit besitze ich eine Aria Les Paul der Pro II-Serie und bin damit auch sehr zufrieden. Besonders gut gefielen mir die vom Werk aufgezogenen Saiten. Nun meine Frage: Kannst Du mir sagen, welche Marke und Stärke von Aria verwandt wird ? Vielen Dank im voraus
Hans-Jürgen Paustiau, 2 Hamburg 71

Hallo Hans-Jürgen !

Leider sind die Saiten nicht immer gleich. Aber wenn es gute Saiten waren, dann sind es bestimmt welche der Marke La Bella gewesen. Die E.-Saite ist 009" stark, die anderen in dem entsprechenden Verhältnis. Viel Spaß damit !

Hallo Dieter !

Meine erste Frage lautet: Welche Fender-Telecaster-Gitarren spielen Rick Parfitt und Francis Rossi von Status Quo ? Wie teuer würden die Gitarren kommen,und welche Marke Pickups sind eingebaut ?
Hans-Joachim Moser, 4 Düsseldorf-Nord

Hallo Hans-Joachim !

Die beiden spielen ganz normale Telecaster mit Maple Neck mit den normalen Pickups von Fender. Auf der Bühne spielen sie meistens neuere Modelle, die guten alten nehmen sie nicht mehr mit auf Tour, seitdem ihnen früher ein paar wertvolle Gitarren gestohlen worden sind.

Liebe Fachblattler !

Ich möchte Euch zwei für mich sehr wichtige Fragen stellen:
1. Ihr schreibt in FB 54, daß die beiden Wishbone-Ash-Gitarristen Di Marzio-Pickups verwenden. Nun möchte ich wissen, welche dieser Pickups Andy Powell in seiner Flying V und Laurie Wisefield in seiner Strato-, bzw. Telecaster verwendet.
2. Ich spiele eine Gibson SG III. Wie kann ich nun einen dieser Pickups einbauen, ohne eine Fassung dafür zu haben ? Die beiden Originaltonabnehmer möchte ich nämlich nicht ausbauen, da diese ebenfalls einen sehr schönen Sound bringen. Da ich aber gerne den typischen Wishbone Ash-Sound haben möchte, schreibt mir bitte, wie ich einen solchen Pickup zusätzlich einbauen kann und welche Zusatzhalter ich haben muß.
Vielen Dank im voraus.
Hans-Peter Weyer, 56 Wuppertal 1

Hallo Hans-Peter !
Die beiden Gitarristen spielen ja mehrere

Gitarren auf der Bühne. Sie haben anstelle der Gibson Pickups DiMarzio SDH eingesetzt, in ein paar Gitarren nur in der Steg Position. Die Strato von Laurie Wisefield ist unverändert, in der Telecaster ist der entsprechende DiMarzio eingesetzt. Ich glaube, Du versprichst Dir zuviel von einem Austausch der Pickups. So grundlegend ändert sich der Sound nämlich nicht Daher lohnt es sich nicht, einen DiMarzio zwischen die beiden Pickups zu setzen. Das wäre nahezu umsonst, so unterschiedlich ist der Sound nicht. Am besten spielst Du einmal eine Gitarre mit DiMarzios an - es gibt ja mittlerweile eine ganze Reihe davon - und dann siehst Du weiter.

Liebe Fachblattschreiberlinge !

Ich habe kürzlich eine Tama (Westerngitarre) gekauft. Die Serienbezeichnung od. Nummer kann ich leider nicht entdecken. Nun aber zum Kern meines Problems. Diese Tama, die ich nach eisernem Sparen kaufte, ist nicht die Billigste. Der Listenpreis beträgt 1.100,-- DM. Nun las ich im Aprilheft, daß Tama seine Gitarren neu konzipiert hat. Meine Gitarre hat, obwohl sie nicht billig war, noch einen geteilten Boden. Ebenso verhält es sich mit den Seiten und der Decke. Wie groß ist der Unterschied zwischen den neuen und den alten Tamas? Es ist nämlich verdammt ärgerlich zu wissen, daß ich für dasselbe Geld eine bessere Gitarre hätte bekommen können. Hoffentlich werde ich nicht noch ärgerlicher, wenn ich Eure Antwort lese. Im voraus recht herzlichen Dank von jemandem, der Eure Zeitung ausgezeichnet findet !
Lothar Schäfer, Freistatt

Lieber Lothar !

Der Unterschied ist ganz leicht festzustellen. Die neuen Tamas haben einen neuen Schriftzug, es befindet sich nur ein T auf der Kopfplatte, während die alten den Namen TAMA tragen.
Die Seriennummer befindet sich bei den alten Tamas auf dem Etikett, welches durch das Schalloch zu erkennen ist. Bei den neuen Tama-Gitarren ist die Nummer auf den Holzblock gestempelt, der unter der Halsauflage sitzt und zur Stützung dient. Auch diese Nummer ist durch das Schalloch zu erkennen, allerdings nicht so leicht.
A propos geteilter Boden: Es geht nicht darum, es geht um massive Decke, Zargen u. Boden. Das bedeutet, das Holz besteht nicht aus mehreren aufeinandergeleimten Schichten, sondern aus einem massiven Stück. Der Boden und die Decke sind natürlich auch hier zweigeteilt, wo findet man ein massives Holz, was in solch einer Größe vorhanden ist ? Äußerlich ist dies übrigens kaum erkennbar, höchstens am Schalloch, dort findest Du ja einen Querschnitt durch das Holz. Ein Unterschied zwischen den alten und neuen Tamas ist zwar vorhanden, aber er ist nicht so groß. Allerdings sind die neuen Modelle schon ein wenig besser.

Liebe Fachblatt-Leute !

Ihr habt zwar meinen vorherigen Leserbrief, den ich vor einigen Monaten schrieb nicht beantwortet, finde Euer Blatt aber immer noch gut ! Könntet Ihr vielleicht wieder die Tips vom Roadie einführen ? Ich habe die ganz gut gefunden. Ich habe folgende Frage:
Ist es möglich,bei einem Fender Pro-Reverb Kanal 1 als Vorverstärker für Kanal 2 zu benutzen, wie ihr das in einem euerer vorherigen Hefte beim "Acoustic" beschrieben habt ? Kann dadurch ein Eingang überlastet werden ? Was bringt eines der neuen "Piezo-Hörner" für Gitarrenanlagen ?
Gregor Gerhardt, 54 Koblenz

Hallo Gregor !

Als erstes zum Pro-Reverb ! Dies ist leider nicht möglich, Du kannst die beiden Kanäle allerdings normal koppeln. Dies schadet dem Verstärker nicht.
Es gibt übrigens für Fender-Amps jetzt ein Zubehör "Ice Cube" genannt, der in den Eingang der Hallspirale gesteckt wird, durch das man den Sustain verbessern kann. Das ist ganz lustig. Probier's doch mal (zu erhalten u.a. bei Saiten Discount, 2 Hamburg, Gärtnerstr.). Die Piezos würde ich für eine E.-Gitarre nicht empfehlen, der Klang wird nicht viel besser, der Frequenzbereich der Gitarre geht nur bis ca. 8000 Hz, da lohnt ein Piezo nicht mehr. Es sei denn, Du willst einen glasklaren, sauberen Ton, dann vielleicht !

Hallo Fachblattler !

Ich habe eine Frage an Euch, für deren

CHARLIE: Verstärker mit 80 Watt, 2 Kanäle mit Hall für elektrische und akustische Gitarre.

GEHÄUSE AUS MASSIVHOLZ. DER ERSTE VERSTÄRKER, DER SÄMTLICHE OBERTONREIHEN DER AKUSTISCHEN GITARRE NATÜRLICH WIEDERGIBT.
MIT TOTAL NEUEM EQUALIZER-SYSTEM (HAT WIRKLICH NOCH KEINER !), HUMBUCKING-TRANSFORMATOR, "VALVE-SOUND"-SCHALTER, MASTERVOLUME und ZUBEHÖR.

DIE AVANTGARDE IM VERSTÄRKERBAU !

Vertrieb für Deutschland: CHARLIE, Zitrone-Musik, Herzog-Wilhelm-Str. 25, 8 München 2, Tel.: 089/267805;

MARCEL DADI u. sein CHARLIE

Beantwortung ich Euch sehr dankbar wäre:
Laut Artikel von Marcel Dadi im FB Nr. 47 besitzt die Eisenstange im Hals einer Akustik-Gitarre die Aufgabe, den Hals zu stärken. Außerdem kann man durch diese Eisenstange einen verzogenen oder gewölbten Hals korrigieren. Nun besitzen meines Wissens nach Martin-Gitarren diesen Metallstab nicht. Würdet Ihr mir deshalb vom Kauf einer Martin abraten, denn die Gefahr, daß sich der Hals wölbt, besteht ja leider, oder beinhaltet die lebenslange Garantie, die Martin dem Erstbesitzer gewährt, auch die Korrektur eines verzogenen Halses ?
Bernhard Harsch, 84 Regensburg

Hallo Bernhard !

Martin-Gitarren besitzen schon einen Metallstab im Innern des Halses, er ist jedoch nicht nachstellbar, wie bei den anderen Fabrikaten üblich.
Martin hat ziemliches Vertrauen in das verwendete Holz, so daß nicht mit einer größeren Biegung des Halses gerechnet wird. Dennoch kann dies vorkommen. Aber auch das ist dann kein Grund zur Panik. Denn man kann einen verzogenen Hals ziemlich einfach wieder hinbekommen; eine gute Gitarrenreparaturwerkstatt kann dies. Der Hals wird in diesem Fall durch Erwärmen wieder in den richtigen Zustand gebracht.
Auch Konzertgitarren besitzen keinen Stahlstab. In der Martin-Garantie ist natürlich eine solche Reparatur nicht enthalten, siehe Konzert-Gitarre. Das wäre doch ein bißchen viel verlangt oder ? Ich würde an Deiner Stelle überlegen, für welche Zwecke Du Deine Gitarre brauchst. Wenn Du viel unterwegs bist, würde ich Dir schon einen nachstellbaren Stahlstab es empfehlen, wenn nicht, ist es egal.

Hallo Fachblatt !

Zur Zeit spiele ich eine Framus-Gitarre, wegen der ich schon öfter belächelt wurde, da die Gitarre einige Krankheiten besitzt. Eine der Krankheiten ist ihre Armut an Höhen. Deshalb benutze ich meist ein Wah-Wah nur zur Höhenanhebung. Leider rauscht dieses Gerät unangenehm. Meine Fragen: 1. Kennt Ihr einen Rauschbegrenzer, den man ohne Eingriffe in den Amp dazwischenschalten kann ? Die Framus Klampfe habe ich leider noch nicht genau identifizieren können. Sie wurde am 19.2.1967 gebaut: Serien Nr. 38681, Modell 51 111, Halbresonanz; Farbe: sunburst/schwarz
Nun wüßte ich gern, da ich vermute,daß es eine Kopie ist, welcher Gitarre diese Klampfe nachgebaut ist.
Hans-H. Hermann, 44 Münster

Hallo Hans-H. !

Ich weiß gar nicht, warum Du Dich belächeln läßt. Wenn Du mit dem Sound zufrieden bist, ist doch alles o.K. oder ? Der Trick mit dem Wah-Wah ist ganz gut, sehr viele Gitarristen benutzen ihn auch bei "guten" Gitarren. Dies ist nämlich ein ganz normaler Treble Booster-Effekt. Mittlerweile gibt es eine Menge kleiner Effektgeräte, die das Rauschen und Nebengeräusche unterbinden können, z.B. der "NOISE GATE" von MXR und vergleichbare Geräte anderer Firmen.
Die Framus ist keine reine Kopie, sondern eher der Gibson ES 335 nachempfunden !

Sehr geehrte Fachblatt-Redaktion !

Wie kann ich an meiner Gitarre einen Out-of-phase Schalter für einen P.U. anbringen ? Soweit ich weiß, kann man die beiden Pole nicht so ohne weiteres vertauschen (oder doch ?) Bevor ich an meiner Gitarre 'rum experimentiere, will ich Euch lieber fragen.
Werner Coenen, 53 Bonn

Lieber Werner !

Du hast recht, so ohne weiteres kann man die Pole in der Tat nicht vertauschen. Dies liegt in der Tatsache begründet, daß bei einem Humbucking (nicht bei einspuligen) Pickups ein Pol gleichzeitig auch mit der am Gehäuse befestigten Abschirmung gleich ist. Will man einen Out of Phase-Schalter einbauen, der die Polung der beiden Anschlußkabel vertauscht, so muß ein zusätzliches Kabel angeschlossen werden, so daß die Masse getrennt von den beiden Polen geführt wird. Bei ein-

Dieter Roesberg

spuligen Pickups entfällt das Problem in den meisten Fällen, dort ist meistens keine Abschirmung vorhanden, der Schalter kann direkt angeschlossen werden.
(Wenn Du genauere Informationen haben möchtest, kann ich Dir das Buch: Elektro-Gitarren, Gitarren Elektronic Teil 1 und 2, von Helmut Lemme, erschienen im Topp Verlag Frech, Stuttgart empfehlen; Bestellnummer 446)

Hallo Fachblatt !

Wie ist es möglich, daß ich seit 10 Jahren christliche Pop-Musik (Jesus-Rock) mache, bis '72 im Südhessischen, jetzt in der Schweiz, und ich noch nie auf dieses Fachblatt gestoßen bin ?! Eine echte Marktlücke ! Ein Freund aus der Pfalz, der im gleichen Metier wie ich arbeitet, schickte mir diesen Monat einige Exemplare des Fachblattes.....
Gleichzeitig habe ich noch zwei Fragen: 1. Ich werde nicht schlau aus dem Begriff: "in" oder "out of phase" (siehe Test Music Man-Gitarre April 77)

KEYBOARD-SPIELER

Neu formierte Gruppe sucht KEYOBARD-SPIELER
Wir wollen etwas auf die Beine stellen und brauchen hierfür noch einen duften Mann. Semi-Profivorstellungen. Raum: Düsseldorf/Neuss. Unsere musikalische Vorstellung: melodischer Rock mit leichten Jazz- und Funky-elementen.Ruf mal an: Management: Lia Verhoeven Tel.:02161/299251

ALEX
Oriental Experience

PAN / ARIOLA

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

2. Wer importiert in Deutschland (BRD) Allen + Heath-Mixer oder wo bekommt man sonst genauere Unterlagen und Angebote.
Bodo Flach, 4057 Basel

Hallo Bodo !

Ich erkläre es nochmal ganz kurz,weil immer wieder Fragen danach kommen. Jeder Tonabnehmer hat zwei Ausgänge, die man mit Plus und Minus bezeichnet. Wenn man eine Gitarre mit einem Amp verbindet, wird ebenfalls ein Plus- und ein Minus-Pol verlangt. Eine Gitarre hat meistens 2 Pickups. Wenn man die Tonabnehmer einzeln schaltet, ist es egal, welcher Pol der Gitarre mit welchem Pol des Amps verbunden ist. Sind nun beide Pickups zusammengeschaltet (Mittelstellung eines Dreiweg-Schalters), sind im Normalfall die beiden Plus-Pole und die beiden Minus-Pole miteinander verbunden. Vertauscht man jetzt bei einem der beiden Tonabnehmer Plus und Minus, so erhält man diesen "Out of Phase"-Effekt. Das Besondere ist der Sound. Da die Phasen der beiden Pickups nicht mehr übereinstimmen, ergeben sich Frequenzüberschneidungen, die dazu führen, daß einige Frequenzen ausgelöscht werden, andere dagegen verstärkt werden. Der Sound ist dadurch als hohl zu bezeichnen, was aber einen ganz bestimmten Reiz hat und eben eine zusätzliche Soundvariante darstellt. Allen + Heath-Produkte werden in Deutschland von Studio Sound + Music GmbH, 6000 Frankfurt, Schöne Aussicht 16, *vertrieben.*

Hallo Fachblattler !

Ich spiele einen 335'er Nachbau von Ibanez mit Screamers Mighty Mite-Tonabnehmern. Wenn ich aber meine E.-Saite (0,09 D'Angelico) ziehe, so liegt die Saite genau zwischen 2 Pickup-Schrauben, und der Ton ist sehr schwach.
Meine Frage: Hilft es, wenn ich ein kleines Metallstück über die Schrauben lege, oder schadet das dem Pickup ? Was könnte ich sonst noch machen ? Im voraus für Eure Bemühungen vielen Dank.
Peter Wölpl, 8000 München

Hallo Peter !

Ich glaube, Du unterliegst da ein bißchen einer Einbildung ! Denn so viel kann der Ton nicht leiser werden. Leiser wird er vor allem durch das Abklingen der Saite. Probiere mal, die Saite erst zu ziehen und dann anzuschlagen. Dann merkst Du wirklich, wie groß der Unterschied ist. Ein Metallstück würde nicht helfen, da es um den Eisenkern in der Spule, aber nicht über der Spule geht.
Ich habe mich selber mal mit dem Problem befaßt und festgestellt, daß die minimalen Lautstärkeunterschiede während des Spiels nicht auffallen.

Liebe Fachblatt-Leute !

Ich habe eine Frage in puncto Gitarre an Euch !
Ich besitze eine rote Fender Jazzmaster-Gitarre mit weißer Abdeckplatte, das Baujahr dieser Gitarre wurde von einem Musiker auf 1964-65 datiert. Nun die Frage: Wieviel ist die Gitarre (DM) ungefähr wert ?
Andreas Grammel, 5900 Siegen

Hallo Andreas !

Ich glaube an den paar kleinen Details zu erkennen, daß Du nicht eine Jazzmaster sondern eine Jaguar hast. Diese ist - wenn es stimmt - sogar noch ein wenig wertvoller als die Jazzmaster. Ich schätze, sie ist - wenn sie gut erhalten ist - zwischen 1.500,-- und 2.000,-- DM wert. Wenn Du das genaue Alter wissen willst, brauche ich noch ein paar Details. Wenn die Gitarre zwischen 1964 und 1965 gebaut wurde, muß sie eine Seriennummer haben, die entweder um 100 000 liegen muß oder etwas kleiner und nur fünfstellig ist mit einen vorgesetztem "L". Die Bezeichnung "L" hat ca. 1960 begonnen, so daß Du Dir einen ungefähren Überblick verschaffen kannst.

Hallo Fachblatt !

Da ich nunmehr seit acht Monaten (mit Ausnahme von Heft 8 und 9/77 wegen Abwesenheit) zu den regelmäßigen Fachblatt-Lesern gehöre, erlaube ich mir nun einige Fragen an Euch:
1. Betr.: Halbresonanz E.-Gitarren:
Seit ich Fachblatt lese, wurden schon viele Solidbody-Gitarren getestet, doch soviel ich weiß, noch keine "Halbakustische". Öfters, insbesondere von Blues-Gitarristen, sieht und hört man solche (z.B. Gretsch- oder Gibson-ES-Modelle)

COPICAT ECHO

DOMINATOR
VALVE AMP.

BAND MIXER

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON. SW9 OLU
Tel: 01-735 6568

wem POWER SYSTEMS

INTRUDER REFLEX BIN.
Der volle PA-Sound aus diesen neuen WEM-Systemen — 38cm Bass-Speaker im Reflexgehäuse, 30cm Speaker mit Doppel-membrane und das H.F. Horn. Kompakte und leistungsstarke Wiedergabe für Gesang, Drums, Gitarre (per Mikro), etc.

REVERBMASTER POWER MIXER.
Der anspruchsvolle Mixer/Amp mit vielen Möglichkeiten: 8 Eingänge, eingeb. Hall, Echo-Einspielung, Stereo (mit SPS100), Bühnen/Monitor-Kontrolle und natürliche die starke 100 Watt RMS-Endstufe! Günstiger Preis!

Send for Catalogue
WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

gespielt, obwohl diese sehr, sehr teuer (auch gebraucht) gehandelt werden. Läßt sich dieser Klang mit den diversen Solid-Body-Bauarten nicht erreichen ? Oder gibt es andere Gründe ?
Die Telecaster gibt es auch als "Thin body-Modell. Wieso ?
Ich habe eine gebrauchte, billige Gibson ES-Kopie. Mit Schleifpapier und vielen Arbeitsstunden habe ich nun das Griffbrett so hingekriegt, daß sowohl Saitenlage als auch Bundreinheit als zufriedenstellend bezeichnet werden können. Der Klang gefällt mir gut, wenn man mit dem dunklen Tonabnehmer über einen alten Röhrenamp ganz leicht verzerrt spielt. (Der Treble-Pickup klingt etwas "billig") Was ich allerdings vermisse, ist ein guter Sustain. Läßt dieser sich dadurch verbessern, daß ich den (eingeschraubten) Hals zusätzlich zur Schraubverbindung festleime ? Die Verbindungsstellen sind unlakkiert, eine Leimung wäre also theoretisch möglich und die Berührungsfläche Hals-Korpus ist größer als z.B. bei Fender-Solidbodies. Oder ist der schlechte Sustain allgemein durch die billige Konstruktion bedingt, so daß die Halsbefestigung nur einen sehr kleinen Anteil daran hat ?
Franz Huber, 8050 Freising

Hallo Franz !

In der letzten Zeit sind keine Halbresonanz-Gitarren getestet worden, dafür aber ein paar vor "Deiner Zeit". Außerdem sind diese Gitarren leider nicht ganz so gefragt wie die Solid Bodies, was teilweise auch am hohen Preis liegt. Denn besonders bei einer Halbakustischen muß die Qualität stimmen. Der Sound ist anders als der der Solids, der Ton ist percussiver, hat daher weniger Sustain, ist dabei aber insgesamt runder, weicher und vor allem bluesiger.

Wieso es die Telecaster als Thinline gibt ? Eben um etwas variabler zu sein, damit eine beliebte Gitarre auch als Halbresonanz-Gitarre zu haben ist, warum sonst ?!
Daß Dir Sustain fehlt, liegt in der Bauweise begründet. Dennoch liegt auch im Sustain ein Unterschied zwischen billigen und teuren Gitarren vor. Bei den teuren Modellen ist in der Mitte des Korpus in der Längsrichtung ein Holzblock eingesetzt. Die Gitarre wird stabiler, hat etwas mehr Sustain und hat geringere Rückkopplungserscheinungen. Die Halsbefestigung macht auch einen kleinen Teil aus, aber nicht den größten. Ich glaube nicht, daß es sich lohnt, den Hals zusätzlich festzuleimen, da die Auflagefläche gleichbleibt. Bei einer verleimten Konstruktion ist der Zusammenhalt weitaus besser. Dadurch erreicht man eine zusätzliche Stabilität.

Liebe Fachblattredaktion !

Ich brauche einige Auskünfte, die Ihr mir vielleicht geben könnt:

1. Ich besitze eine ziemlich alte Gibson ES 330 TDC, bei der die Potis so langsam anfangen, teilweise auszusetzen. Wißt Ihr vielleicht, wie man da am besten rankommt, um sie auszuwechseln, weil sie ja auf der Rückseite keinen abschraubbaren Deckel hat !
2. In Eurer November-Ausgabe habt Ihr einen Test über einen Kustom-Verstärker dringehabt. Ich habe seit ca. 2 Jahren einen Kustom Sidewinder-Kofferverstärker, zu dem ich einige technische Angaben benötige. Könntet Ihr mir vielleicht die Adresse des Importeurs in Deutschland oder die der Fa. Kustom sagen, so daß ich mich daran wenden kann !
Christian Sibbers, 3300 Braunschweig

Hallo Christian !

Die Potis brauchen nicht unbedingt durch neue ersetzt zu werden, mit einem normalem Kontaktspray kann man sie in den meisten Fällen wieder hinkriegen. Ich habe Spray gerade bei alten Gibson-Gitarren schon öfters angewendet. Um an die Potis zu gelangen, gibt es einen kleinen Trick: Nachdem Du die Knöpfe abgezogen hast, mußt Du einen langen Draht oder ein Stück Kordel an dem Poti befestigen. Wenn Du dann die Mutter löst und die Potis in den Korpus fallen, kannst Du sie durch die F-Löcher hinausbugsieren. Nach dem Behandeln mit Kontaktspray kannst Du die Potis wieder mit Hilfe des Drahtes an die richtige Stelle ziehen. Viel Spaß !
Die Adresse der deutschen Kustom-Vertretung ist: Der Musikladen, Obere Kanalstr. 30, 8520 Erlangen

Hallo Fachblatt !

Ich habe meine Gitarren und meinen Verstärker aus Raummangel in meinen Partyraum, der im Keller liegt, gestellt. Obwohl das Haus ziemlich neu und der Partyraum gut ausgebaut ist, möchte ich gern wissen, ob Feuchtigkeit, die ja im Winter stärker ist als im Sommer, den Gitarren oder dem Verstärker schaden kann. Wenn ja, dann möchte ich gern wissen, was dabei zerstört werden kann. Für die Antwort im voraus vielen Dank !
Manfred Luttkus, 6361 Niddatal 3

Lieber Manfed !

Ich nehme an, daß der Partyraum beheizbar ist. Dann kannst Du Deine Instrumente ohne Bedenken dort aufbewahren.
Feuchtigkeit kann so manchen Schaden anrichten. Neben dem schnellen Rosten kann die Feuchtigkeit in elektrischen Verbindungen Kurzschlüsse auslösen. Lautsprechermembranen werden weich und anfällig, Holz nimmt die Feuchtigkeit auf und verformt sich. Besonders schlimm ist es, wenn man diese Gegenstände dann in einen trockenen Raum bringt. Besonders Gitarrenhälse verstehen da keinen Spaß. Sie können sich sehr schnell verwisten, und dann hilft nur noch eine teure Reparatur. Daher, sei lieber vorsichtig mit feuchten Räumen !

Hallo Fachblätterer !

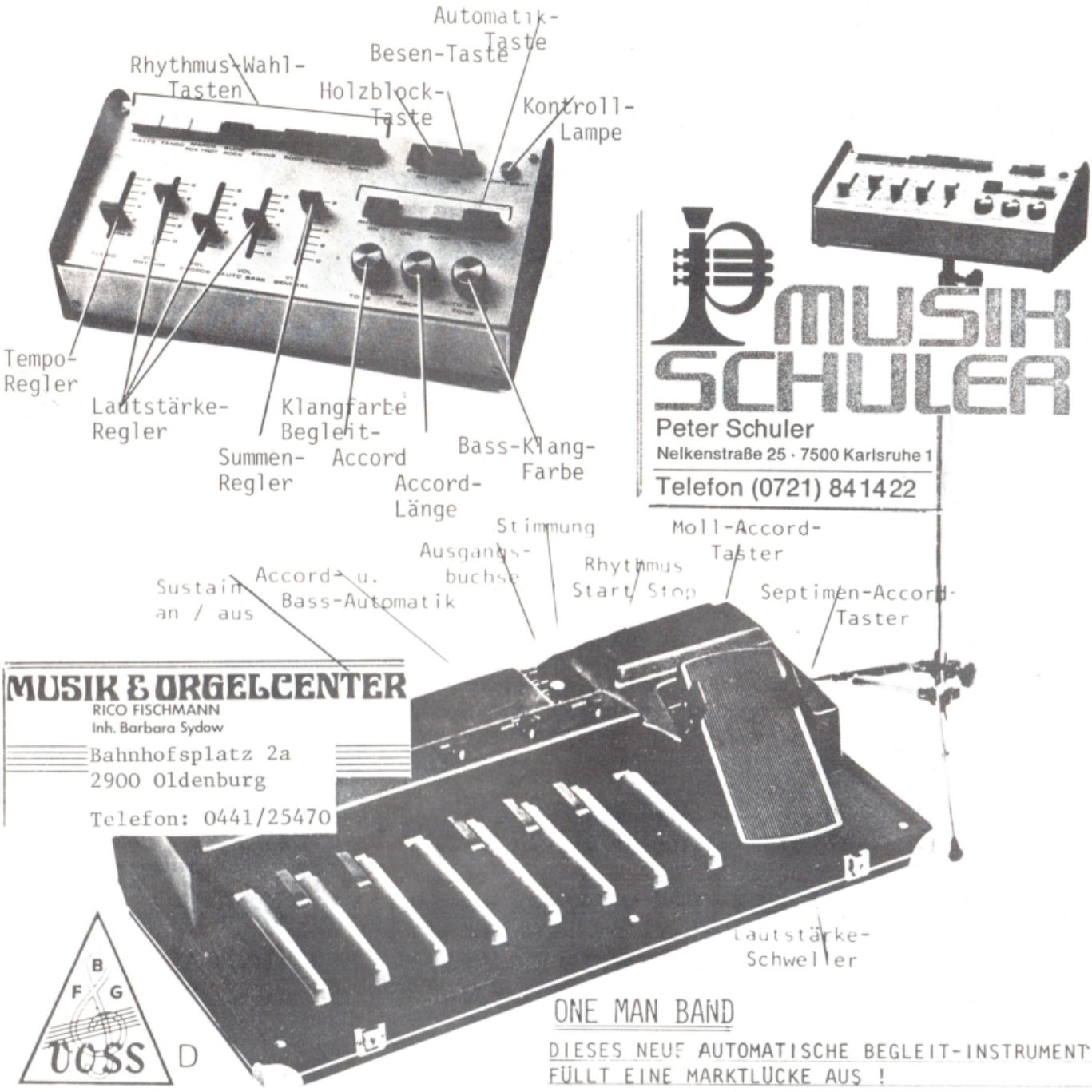
Heute hätte ich da mal 'n paar kurze Fragen an Euch:
1. Von Gibson gibt's 'nen Les Paul Sig-

PROFESSIONAL ORGANS

CRUMAR®

Musical Instruments

OMB-2



MUSIK SCHULER
Peter Schuler
Nelkenstraße 25 · 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 841422

MUSIK & ORGELCENTER
RICO FISCHMANN
Inh. Barbara Sydow
Bahnhofsplatz 2a
2900 Oldenburg
Telefon: 0441/25470

B F G UOSS D

ONE MAN BAND

DIESES NEUE AUTOMATISCHE BEGLEIT-INSTRUMENT FÜLLT EINE MARKTLÜCKE AUS !

Für Orgeln als Bass-Pedal und zugleich vielseitiges Begleit-Instrument. Für Sänger, Gitarristen sowie Solisten aller Instrumente.als Selbst-Begleitungs-Orchester - eine völlig selbständige Begleit-Automatic, die über Verstärker angeschlossen wird.

PREIS n u r DM 1.688,00

Manual: 49 Tasten (C - C) • Klaviaturbereich: 8 • Brass-Register: Trombone • Tromba • Vibrato: Geschwindigkeit Tiefe mit entsprechenden Schiebereglern • Lautstärke-Schieberegler: Attack • Decay • Emphasis • Contour (Filter) • Gesamt-Lautstärke • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss • Gesamt-Ausgang • Masse: 102 x 24 x 11 • Gewicht: 10 Kg • Auf Verlangen lieferbar: Gestelle mit dazugehöriger Kunstleder-Tragetasche

COMPAC-BRASS DM 999,00

CRUMAR

ORGANIZER-B

OHNE BASSPEDAL
MIT STÄNDER DM 2.399,00

3500 Nürnberg
Peter-Henlein-Straße 52
Telefon 0911/453637
Bayerische Vereinsbank
Giro-Konto 5669804

CRUMAR's Organizer-B-Orgel – die tragbare Orgel mit dem vollsten, rundesten Sound – wiegt nur 25 kg. Sie bietet neun individuelle Zugriegel mit durch elektronischen Tongenerator erzeugtem Klang, beleuchtete Druckknöpfe, Flöten-Perkussion mit PIK und Regler für die Lautstärke sowie anderthalb Oktaven eines zündenden Basses. Die verbesserte Konstruktion der Anlage und die Erweiterung des Basses machen die Organizer-B zu einer Orgel, die jedermann besitzen will.

TASTATUR
61 Tasten (5 Oktaven) C-C

ZUGRIEGEL-SYSTEM
Flöten-Harmonien
2 unterer Bereich (SUB)
3 Fundament (FOUNDATION)
4 oberer Bereich (BRILLIANCE)

PRESET-KNÖPFE
Baß (1 1/2 Oktaven) C - F
Zugriegelsystem
16', 5 1/3', 8', 16', 1'
Volle Orgel

PERKUSSIONS-REGISTER
4', 2 2/3', 2', 1 3/5', PIK

PERKUSSIONS-REGLER
Decay
Lautstärke

VIBRATO-REGLER
Vibrato-Geschwindigkeit
Vibrato-Tiefe

WEITERE REGLER
Pitch-Regler für äußere Stimmung

AUSGÄNGE
Fußschweller
Haupt-Ausgang
Baß-Ausgang

STROMANSCHLUSS
Solid State
Stromverbrauch 7,2 Watt im Durchschnitt
Anschluß: AC220 50/60 Hz

GEHÄUSE
Schwarz

MASSE
Breite: 114 cm
Tiefe: 35 cm
Höhe: 20 cm

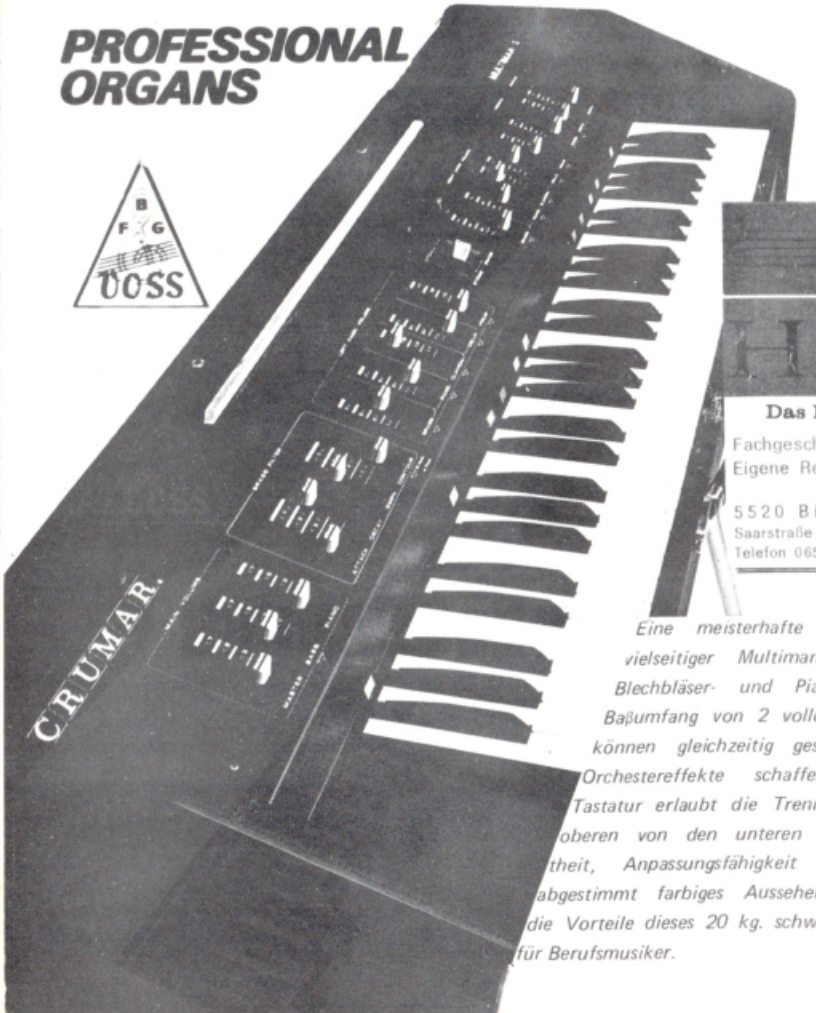
GEWICHT
25 kg (56 lbs)

CRUMAR CRUMAR CRUMAR

PROFESSIONAL ORGANS

MULTIMAN-S

DM 2.689,00



Musik-
HAND
Das Musikfachgeschäft
Fachgeschäft für Musikinstrumente
Eigene Reparaturwerkstatt
5520 Bitburg
Saarstraße 2
Telefon 06561/4746

Eine meisterhafte Konsole mit CRUMAR's vielseitiger Multiman-S bietet Geigen-, Baß-, Blechbläser- und Pianostimmen sowie einen Baßumfang von 2 vollen Oktaven. Alle Klänge können gleichzeitig gespielt werden und so Orchestereffekte schaffen. Eine unterteilte Tastatur erlaubt die Trennung der Klänge der oberen von den unteren Registern. Kompaktheit, Anpassungsfähigkeit und ein neues, abgestimmt farbiges Aussehen charakterisieren die Vorteile dieses 20 kg. schweren Instruments für Berufsmusiker.

TASTATUR
61 Tasten (F – F)
8' und 4' Töne.

PRESET-SCHALTER
- *Baß (2 1/2 Oktaven) F – mit separatem Lautstärke Regler.*
- *Blechbläser - Piano - Cembalo - Cello - Violine (Bereich linke Hand). Diese Druckknöpfe erlauben dem Spieler, die vorstehenden Stimmen sofort auf den ersten 27 Tasten einschalten zu können.*
- *Blechbläser - Piano - Cembalo - Cello - Violine (Bereich rechte Hand). Es gilt das Obenstehende, diesmal für die rechte Hand auf der Tastatur (verbleibende 34 Tasten).*
- *Vibrato mit separaten Lautstärke-Reglern für Geschwindigkeit und Tiefe.*

BRASS-FILTER (BLECHBLASER-REGLER)
- *Attack - einzustellen von hartem bis weichem Tonbeginn.*
- *Decay - regelt das Abklingen der Töne nach dem Tonbeginn.*
- *Emphasis - (Betonung) arbeitet in Verbindung mit Contour, um mehrere Typen von Blechbläserstimmen zu erzeugen.*
- *Contour - wandelt die Blechbläsergruppe durch Oberstimmen ab. (Dieser Regler kann auch durch ein separates Pedal bedient werden).*

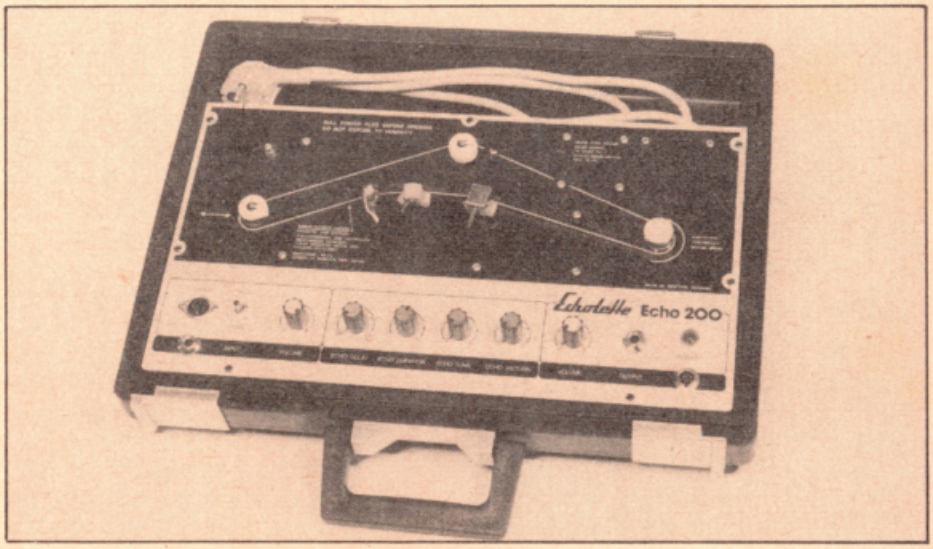
LAUTSTÄRKE-REGLER FÜR DIE LINKE HAND
- *Erlaubt dem Spieler, alle vorhandenen Stimmen des Instruments (Blechbläser - Piano - Cembalo - Cello - Violine) auf den ersten 27 Tasten zu mischen oder einzublenden.*

LAUTSTÄRKE-REGLER FÜR DIE RECHTE HAND
- *Es gilt das Obenstehende, diesmal für die rechte Hand auf der Tastatur (obere 34 Tasten).*

SUSTAIN - verschafft variablen Nachhall bei den Blechbläser - und Geigenstimmen.

WEITERE REGLER
Pitch-Regler für die äußere Stimmung.
Gesamt-Lautstärke-Regler für den gesamten Level.
Piano-Gesamt-Lautstärke.

ECHOGERAET ECHOLETTE MODELL 200



FACHBLATT TESTBERICHTE NR. 2

Die deutsche Firma Echolette ist seit Jahren hierzulande beliebt und verbreitet. Obwohl Echolette immer als sehr konservativ galt, ist auch hier der Schritt zu Verbesserungen und Neuentwicklungen nicht zu übersehen. So ist jetzt ein neues Echogerät entwickelt worden, daß die alten, aber auch bewährten Geräte ablöst.

Bei Echolette ist im Laufe der Zeit ebenfalls alles kompakter und handlicher geworden. So ist das Echo 200, obwohl es ein Bandechogerät herkömmlicher Bauweise ist, im Format eines kleinen Koffers gehalten. Ein Kunstoffdeckel, der einfach aufgesetzt und mit zwei Verschlüssen wie ein Aktenkoffer verschlossen wird, macht einen gut transportablen u.gut geschützten Koffer daraus. Das ist enorm transportfreundlich, zumal sich ein Tragegriff - ebenfalls im Aktenkofferformat - an einer Seite befindet.
Die zweite Überraschung ist das minimale Gewicht von nur 5 kg.

Das Echo 200 ist sowohl als Vorschaltgerät wie auch zum PA-Gebrauch benutzbar. Dies ist bei den Anschlußbuchsen berücksichtigt worden; dazu später mehr.

Das Echo 200 ist ein Echogerät mit einem Endlos-Magnet-Band (66 cm). Hier ist die alte, konservative Methode verwendet worden, die ein oftmaliges Bandwechseln zur Folge hat. Geräte anderer Fabrikate haben in letzter Zeit Maßstäbe gesetzt, die hier nicht erreicht werden.

Das Echo 200 hat 3 Tonköpfe; neben dem Löschkopf einen Aufnahme- und nur einen Wiedergabe-Kopf. Ich schreibe mit Absicht nur, weil es genügend andere Geräte gibt, die mehr als einen Tonkopf haben, bzw. bei Digital-Echos unterschiedliche Verzögerungszeiten, die gleichzeitig abgerufen werden können. Ich denke da auch an die Konkurrenz aus dem gleichen Hause, an das Dynacord ES 280.

Die Bandgeschwindigkeit ist regelbar. Der Antriebsmotor ist elektronisch in seiner Geschwindigkeit einstellbar. Dadurch sind verschiedene Verzögerungszeiten zu erzeugen. Bei der langsamsten Geschwindigkeit erreicht man eine Verzögerung von 380 msec (für diejenigen, die im Kopfrechnen schwach sind: eine knappe 4/10 sec., also fast eine 1/2 sec.), bei der größten Bandgeschwindigkeit erhält man eine Verzögerung von 100 msec. (1/10 sec.).
Das Echogerät ist selbstverständlich netzbetrieben, das Anschlußkabel ist fest installiert und wird beim Transport in ein schmales Fach gezwängt.
Schließt man das Echogerät an einen Mixer mit Diodenbuchse an (z.B. Dynacord, Echolette usw.) so steht eine Koppelbuchse zur Verfügung; dort kann man mit einem 5-poligen Diodenkabel das Echogerät mit dem Mixer verbinden. Der Eingang ist hier fast auf 30 mV, der Ausgang fest auf 1 V eingestellt.
Will man das Echo 200 über Klinkenkabel entweder an einen Mixer einschleifen oder aber vor einen Amp schalten, so stehen zwei getrennte Buchsen zur Verfügung. Sie sind auch gut voneinander getrennt; der Eingang liegt links außen, der Ausgang rechts außen. Dies hat sich im Test als sehr sinnvoll erwiesen. Das Echogerät ist übersichtlich, ein Kabel-Wirrwarr wird vermieden.

Der Klinken-Eingang ist regelbar. Ein Schalter ändert die Anpassung, so daß sowohl Mikrofone wie auch Instrumente angeschlossen werden können. Bei der Stellung "high" hat der Eingang eine Empfindlichkeit von 2,5 mV bei 260 kOhm. Dagegen ist die Stellung "low" für Instrumente gedacht und hat eine Eingangsempfindlichkeit von 15 mV bei 6 kOhm. Diese Werte ergeben sich bei vollaufgedrehtem Volume-Regler, durch den man immer noch individuelle Änderungen vornehmen kann. Man sollte dies ein wenig dem Fingerspitzengefühl des einzelnen Musikers überlassen. Bei Gitarren empfiehlt es sich, so gerade unter dem Verzerren zu bleiben, da sonst das Echo optimal erreicht wird.

Auch der Ausgang ist regelbar. Dadurch ist es möglich, das Ausgangssignal auf den nachgeschalteten Amp optimal anzupassen. Die maximale Ausgangsleistung beträgt 1 V. Bei einer Gitarre kann man hiermit den nachgeschalteten Amp so stark belasten, daß seine Vorstufe übersteuert. Aber sauberer klingt es, wenn man den Regler so wenig wie möglich aufdreht. Bei dem Ankoppeln an einen Mixer über die Diodenbuchse sind die Volume-Regler für Ein- und Ausgang ohne Wirkung.

Nachdem man diese Volume-Regler individuell eingestellt hat, kann man mit vier Bedienungselementen das Echo einstellen.

Der "Echo-Delay" regelt elektronisch die Geschwindigkeit des Antriebsmotors. Positiv fiel im Test auf, daß die Beschriftung nicht einfach die Skala 1-10 angibt, sondern die verschiedenen Verzögerungszeiten.

Das Poti ist kontinuierlich, es sind keine Festeinstellungen vorhanden. Optimale Verzögerungszeiten sind: 380 msec für getragene Gitarrentöne, 210 msec für ein erhöhtes Stimmvolumen eines Sängers und 150 msec. für einen Raumhall-ähnlichen Effekt. Alle Zwischenstellungen ergeben ähnliche, leicht abgewandelte Effekte. Natürlich ist das Echo immer wieder abhängig von den Stellungen der anderen Regler.

Beim Test fiel auf, daß die Bandschleife bei der langsamsten Geschwindigkeit etwas unruhig lief, es ergaben sich leichte Tonhöhenschwankungen. Bei größeren Bandgeschwindigkeiten fiel dies nicht mehr ins Gewicht. Der Fehler liegt aber nicht etwa am Motor, sondern an der Klebestelle des Endlosbandes. Ich habe es im Test immer so gehalten, daß ich aus mehreren zur Auswahl stehenden Bändern das am saubersten laufende ausgewählt habe. Eine Arbeit, die etwas Zeit kostet, aber im Endeffekt doch sehr sinnvoll ist.

Die "Echo-Duration" regelt die Dauer des Echos. Je nach Einstellung wird das verzögerte Signal wiederholt auf den Eingang gegeben. Dadurch ist eine Echowiederholung von einmal bis unendlich möglich. Wenn man diesen Regler zu weit aufdreht, kann es passieren, daß sich die Wiederholungen aufschaukeln und eine Art Rückkopplung ergeben. Eine für alte Echohasen bekannte Tatsache. Der Duration-Regler sollte mit Gefühl eingestellt werden, von ihm hängt das Gelingen eines Echos oft ab. Ist die Wiederholung nämlich zu oft, so verwischt der Originalton zu stark, und es entsteht - besonders bei größeren Verzögerungszeiten - ein undefinierbares Soundgemisch.

Der "Echo Tone" ist eine Klangreglung nur für das verzögerte Signal. Bei der Mittelstellung ist der Klang linear, bei einer Linksdrehung werden die Höhen abgesenkt, bei einer Rechtsdrehung die Bässe.

Hier liegt der größte Vorteil eines Bandecho-Gerätes gegenüber einem Digital-Echo. Denn hier kann man Einfluß auf das verzögerte Signal nehmen und dadurch den Ton differenziert und klar halten. Bei Digital Echos dagegen kommt hinten immer der gleiche Klangbrei heraus, egal was man vorn reingibt. Das verzögerte Signal eines Digital-Echos hat nämlich nur einen Frequenzbereich bis höchstens 8000 Hz, während bei einem Bandecho, und speziell bei diesem hier, der Frequenzbereich bis 12.000 Hz reicht. Der Unterschied wird besonders dann deutlich, wenn man Mikrofone anschließt.

Beim Echo 200 ist im Test weiterhin positiv aufgefallen, daß man diesen Frequenzbereich zusätzlich noch durch den Ton-Regler beeinflussen kann.

Der "Echo-Return"-Regler mischt das Verhältnis von Originalsound und Echo. Je nach Einstellung variiert die Lautstärke des Echos. Dieser Regler ist ebenfalls enorm wichtig. Im Normalfall eignet sich eine Mittelstellung des Echo-Return. Ein schöner Effekt ergibt sich, wenn man bei einer kurzen Verzögerungszeit den Echo-Return sehr weit aufdreht. So ist das Echo weitaus lauter als das Original-Signal. Der Ton klingt indirekt und scheint im Hintergrund zu schweben.

Im Test fiel auf, daß trotz des einzigen Aufnahmekopfes eine ausreichende Auswahl an Echos zur Verfügung steht. Ich habe die zusätzlichen Tonköpfe nicht vermißt. Außerdem bleibt das Gerät überschaubarer und das Echo kontrollierbar. Für den normalen Gebrauch reicht das Echo 200 voll aus.

Die Nebengeräusche halten sich in Grenzen: Voraussetzung sind allerdings ein verhältnismäßig neues Band und saubere Tonköpfe. Da die Bandschleife sehr kurz ist, würde ich empfehlen, sie nicht mehr als 10 - 20 Stunden zu benutzen.

GESAMTURTEIL

Das Echo 200 von Echolette ist ein gutes und brauchbares Bandecho für den Otto-Normalmusiker. Es ist für Mixer, aber auch als Vorschaltgerät zu empfehlen. Das Echo 200 ist ein schlichtes Echogerät, auf Zusatzeffekte, die bei anderen Herstellern angeboten werden, ist hier völlig verzichtet worden. Dadurch bleibt das Gerät auch in erschwinglichen Preisklassen.

Für Studioansprüche reicht das Echo 200 nach Abschluß des Tests meiner Meinung nach nicht aus, da sich die Bandschleife zu schnell abnutzt. Aber dem Musiker, der auf der Bühne arbeitet, würde ich es empfehlen. Der Echo-Effekt ist und bleibt der sinnvollste bei einem solchen Gerät.

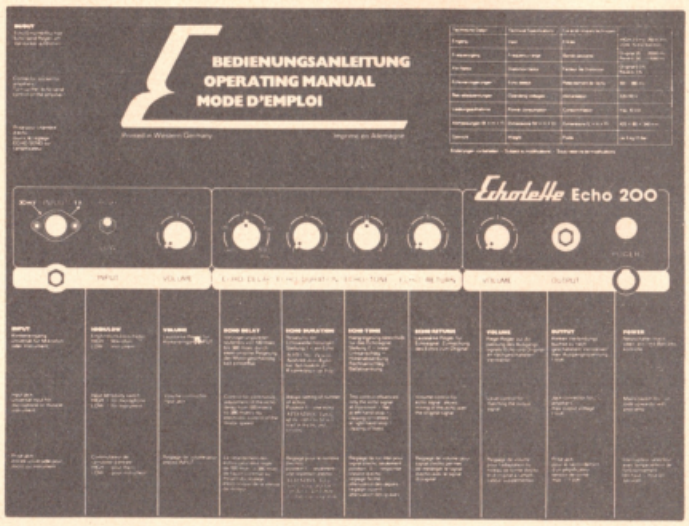
Empf. Richtpreis: 890,–DM

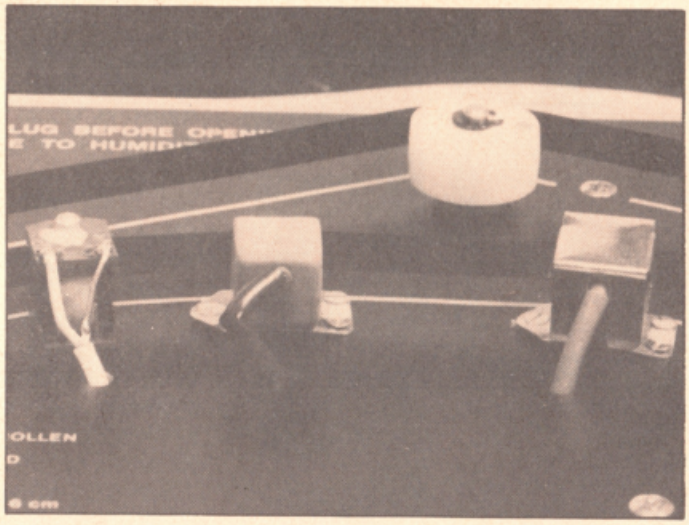
Testergebnis: 2-3

Übersicht:

Eingang: high 2,5 mV/260 kOhm
low 15 mv/6 kOhm
regelbar

Ausgang: max. 1 Volt
Mixereingang: 30mV/Ausgang: 1 V
Frequenzgang: Original: 20-20.000 Hz
Echo: 50 - 12.000 Hz
Klirrfaktor: Original: 0,3%
Echo: 3%





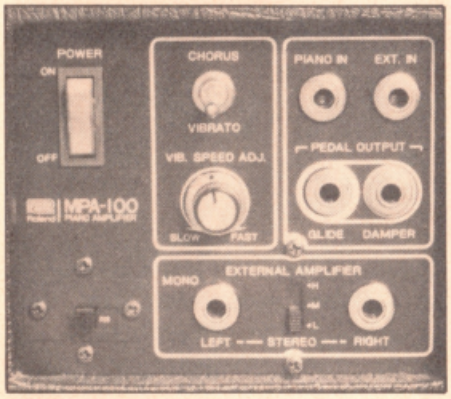
Echoverzögerung: 100 - 380 msec.
Abmessungen: 425 x 80 x 340 mm
Gewicht: ca. 5kg
Regelmöglichkeiten: Volume (Eingang)
Echo Delay
Echo Duration
Echo Tone
Echo Return
Volume (Ausgang)
Netzschalter

Bei dem Roland Piano MP 700 handelt es sich um ein vollelektronisches Instrument, welches aber über einen dynamischen Anschlag verfügt. Dies bedeutet, daß die Lautstärke und Intensität eines Tones von der Stärke des Anschlages abhängt. In erster Linie wird damit der Zweck verfolgt, nur die Vorteile von mechanischen und elektronischen Keyboards zu vereinen: dynamischer Anschlag und Wartungsfreiheit.

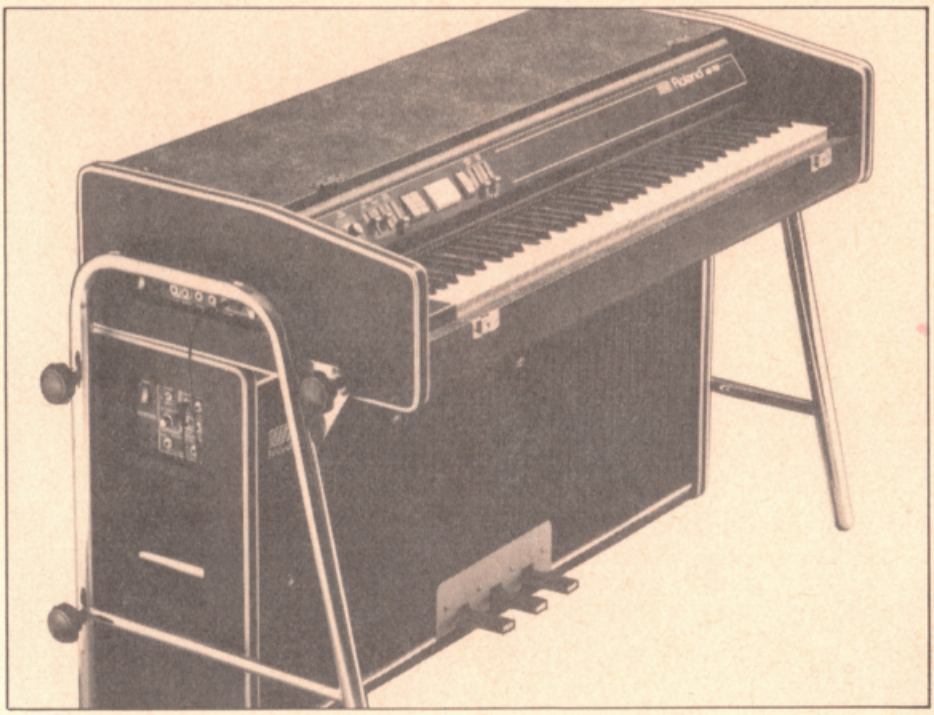
Das Testmodell: Das Piano verfügt über eine Tastatur, die sich über sechs Oktaven + 1 Ton erstreckt (f-g).
Das MP 700 beinhaltet grundsätzlich drei verschiedene Piano-Sounds.
Hier wäre zunächst einmal „Piano 1" zu nennen, welches einen weichen E.-Piano-Klang erzeugt. Dann folgt die etwas härtere Einstellung „Piano 2" und last not least „Harpsichord", die in etwa an das Hohner D 6 erinnert. Natürlich lassen sich die genannten Klänge beliebg miteinander koppeln. Hinzu kommt noch ein gewisser Percussionseffekt, hier „Accent" genannt. Über einen Kippschalter kann ich diesen Effekt registrieren, wobei die Intensität des Accents über Schieberegler gesteuert werden kann. Dieser Percussionseffekt läßt sich mit den drei schon erwähnten Presets koppeln, aber die Accent-Einstellung kann auch allein registriert werden.
Zu den Pianoeinstellungen kommt die Möglichkeit einer Bass-Registrierung hinzu, die auf die unteren zwei Okaven wirkt, wobei der Piano-Sound in diesem Bereich wegfällt. Der Lautstärkeanteil des Bass-Sounds läßt sich über Schieberegler der Gesamtlautstärke angleichen. Der Gesamtsound wird durch zwei Schieberegler beeinflußt, die diesen im Bass und in den Höhen regelt.

Zu diesem Piano gehört (allerdings nicht unbedingt) ein Verstärker (MPA-100) der sich - wie beim Rhodes - unter dem Piano befindet. Der MPA-100 ist mit vier 25 cm - Lautsprechern bestückt und bringt eines Leistung von 120 Watt R.M.S.
Auf der linken Seite des Amps befinden sich dann die Anschlußbuchsen. Außer dem Piano kann man über den Eingang „external input jack" noch ein weiteres Keyboard anschließen.

An dem MPA-100 befinden sich nun drei Fußpedale, die folgende Effekte regeln: Glide, Chorus/Vibrato und Damper.
Das Damper-Pedal regelt -wie bei einem normalen Piano- die Abklingzeit eines angeschlagenen Tones. Das mittlere Pedal schaltet einen besonderen Effekt ein bzw. aus, und zwar den Vibrato/Chorus-Effekt. Dieser Effekt wird im MPA-100 und nicht vom Piano erzeugt. Negativ fiel mir hierbei auf, daß der Wahlschalter Vibrato/Chorus sich an der linken Seite des Amps befindet, so daß man den Effekt nur nach einer leichten Turnübung umstellen kann. Hier sei noch angefügt, daß sich das Vibrato in der Geschwindigkeit regeln läßt.



Der dritte Effekt, der über Pedal geschaltet wird, ist ein Glide. Bei Pedaldruck sinkt der Ton um einen Halbton ab, läßt man das Pedal wieder los, so



E.-PIANO ROLAND MODELL MP 700

schwingt der Ton wieder langsam und stufenlos auf die ursprüngliche Harmonie zurück. Der Effekt gefiel mir im Test außerordentlich gut, denn es ließen sich schöne singende Akkordverbindungen schaffen.

Zum Anschlag:
Beim Anschlag bedarf es sicher bei manchen meiner Kollegen einer Eingewöhnungszeit, da das MP-700 weder mit einem Flügel oder einem Fender Rhodes verglichen werden kann.
Die Dynamik im Anschlag war beim Testmodell sehr gut, denn man konnte die Intensitäten zwischen sehr leise und laut nur mit der Kraft der Finger steuern. Allerdings muß man sich auch hieran gewöhnen, daß der Ton ebenfalls nicht so anspricht wie bei einem vergleichbaren dynamischen Instrument. Nach der Eingewöhnung kann man dann sehr gut mit dem dynamischen Anschlag arbeiten.

Zum Sound:
Ehrlich gesagt - der Sound des MP-700 hat mich persönlich nach Abschluß dieses Tests nicht überzeugt. Meiner Meinung nach wurde beim Problem des dynamischen Anschlags der Sound ein wenig vergessen. Wer glaubt, mit dem Roland-Piano ein Rhodes ersetzen zu können, den muß ich leider enttäuschen. Der Sound der Pianoeinstellungen wurde schon von anderen, viel billigeren (Crumar Compac Piano) Keyboards erzeugt. Der dynamische Anschlag kann nicht darüber hinweg täuschen, daß es nach wie vor ein elektronisches Piano ist. Es scheint wohl doch nicht so einfach zu sein, vernünftige Pianoklänge (hiermit ist nicht die Imitation eines Naturpianos gemeint) auf elektronische Weise zu erzeugen. Die Pianoeinstellungen zB. im Polymoog scheinen da eine Ausnahme zu sein, da diese ganz hervorragend sind. Mir klangen alle Registrierungen zu dürftig, etwas verwaschen und steril. Am besten gefiel mir das MP-700, wenn über Fußpedal der Vibrato-Effekt bzw. Chorus eingeschaltet waren. Hier enstand dann ein leicht schwebender und auch vom Klang her voller Sound. Wird der Effekt wieder ausgeschaltet, fällt der positive Effekt sofort wieder fort.

Von den drei Presets sagte mir die Harpsichord-Einstellung noch am ehesten zu, da sie klarer und sauberer ist als die beiden anderen Register. Ich habe im Test ganz hohe Anforderungen an den Klang gestellt; dies lag darin begründet, daß ich auch hohe Erwartungen an dies Instrument gestellt hatte, die leider nicht in Erfüllung gingen.

Über die Bass-Einstellung kann ich nicht viel sagen, weil sie sich ein wenig von den bisher erschienenen Pianos mit Bassteil unterscheidet.

Wie angedeutet, muß man sich nicht unbedingt an die Kombination Piano/Amp halten. Das Roland MP-700 läßt sich auch an jeden anderen Verstärker anschließen. Positiv hierbei ist die abgestufte Regelung der Ausgangsleistung die Anpassungsschwierigkeiten erst gar nicht aufkommen läßt. Dann benötigt man das Pedal DP-10, da die beschriebenen Pedale Bestandteil des Amps waren. Leider fällt hier der Effekt Vibrato/Chorus weg, da dieser - wie schon gesagt - vom Amp erzeugt wird.

GESAMTURTEIL

Das Roland MP-700 ist in der Verarbeitung einwandfrei. Auch in der Bedienung des Instruments bleiben nach Abschluß des Tests keine Wünsche offen. Die Verbesserung gegenüber anderen elektronischen Pianos, nämlich der dynamische Anschlag, ist als gelungen zu bezeichnen. Allerdings hätte ich vom Hersteller erwartet, auch den Sound so konsequent weiter zu entwickeln. Mag die Elektronik relativ neu sein, der Sound ist es keinesfalls. Und ob Musiker nur wegen des dynamischen Anschlags zum Kauf angeregt werden, scheint mir fraglich, zumal das Testinstrument während des dreiwöchigen Tests nicht gerade durch seine Handlichkeit aufgefallen ist.

Testergebnis: 3

Preis: 3.890,-- (Piano)
1.710,-- (Verstärker)

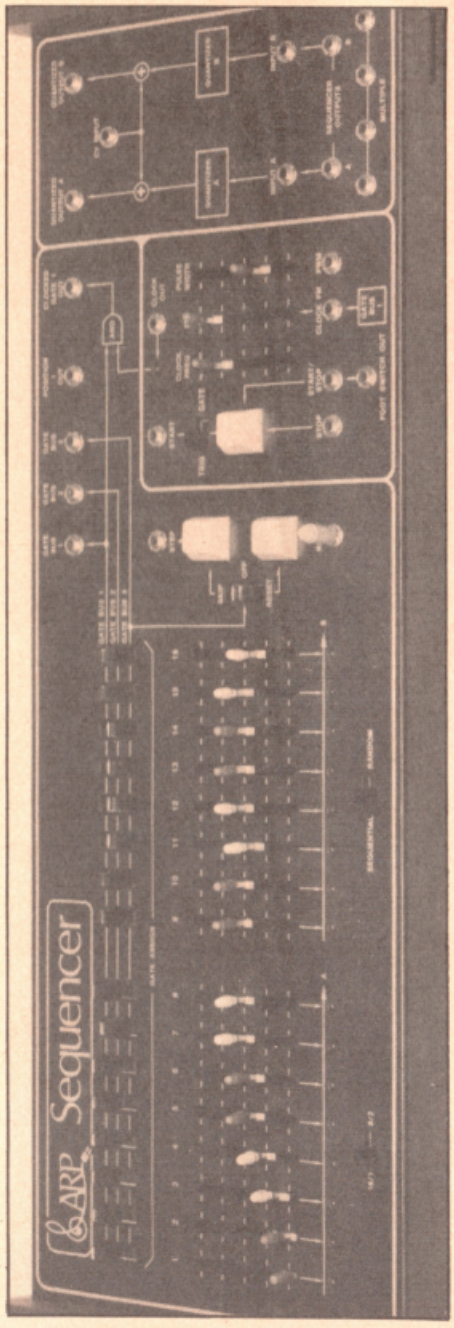
Maße: (Piano) 1280x245x610 mm/54 kg
(Amp) 1280x620x310 mm/48 kg

ARP SEQUENCER

Nach mehreren Anfragen habe ich mich dieses Mal entschlossen, einen ARP Sequencer zu testen, da an diesem Spitzengerät einige Dinge exemplarisch besprochen werden können.

Ich konnte den ARP Sequencer dank der freundlichen Unterstützung des Synthesizerstudios in Bonn testen.

Ein Sequencer ist kein eigenständiger Synthesizer, kann also selbst keine Klänge erzeugen. Ein Sequencer liefert Steuerspannungen, mit denen spannungsgesteuerte Oszillatoren beeinflußt werden können. Hieraus folgt schon, daß sich der ARP Sequencer nicht mit beliebigen Keyboards koppeln läßt, sondern nur mit denen, die mit VCO's arbeiten (z.B. also nicht mit dem ARP Omni). Eine Kopp-



lung mit Moogs ist nach einem kleinen technischen Eingriff möglich.

Was produziert eigentlich ein Sequencer ? Nun, die Hauptaufgabe liegt schon in der Bezeichnung Sequencer verborgen: Er bringt Sequenzen hervor. Sequenzen sind nun „instrumental engstufige, wiederholte kurzgliedrige oder rhythmische Motivteile oder „Motive" (rororo Musikhandbuch)
Auf gut deutsch: Er produziert programmierte oder auch zufällige Motive (Melodien, Rhythmen), die immer wiederkehren und über das Keyboard des Synthesizers beliebig transponierbar sind.

Im ARP Sequencer sind nun die Möglichkeiten vorhanden, eine Sequenz bis

Gerald Dellmann

zu maximal 16 (!) Tönen zu erreichen. Alternativ hat man die Möglichkeit, eine zweistimmige Sequenz bis zu maximal zweimal acht Tönen hervorzubringen. Zu diesem Zweck ist das Gerät in zwei Sektionen zu je acht Spalten aufgeteilt. Jede Spalte besteht aus einem Schieberegler, einem LED und einem sog. Gate-Bus-Schalter (hierzu später noch etwas)

Mit dem Schieberegler bestimmt man grundsätzlich die Tonhöhe jedes einzelnen Tones der Sequenz. Beim ARP Sequencer wurde auch in diesem Bereich für alle musikalischen Belange Sorge getragen. Zum einen kann ich die Tonhöhe stufenlos regeln (über 10 Oktaven), zum anderen besteht die Möglichkeit, über die Sektion „Quantizer" eine Steuerspannung von 0- + 2 Volt herzustellen, die es mir erlaubt, über die Schieberegler die Sequenz in präzisen Halbtonschritten einzustellen (also nicht stufenlos). Da ich mit einer Steuerspannung von 1 Volt eine Oktave kontrollieren kann, folgt hieraus, daß die Halbtonschritte sich über genau 2 Oktaven erstrecken, also eine Steuerspannung von 1/12 Volt pro Ton.

Bei der Halbtoneinstellung lassen sich nun die Töne sehr genau und sehr schnell in die gewünschte Sequenz bringen, so daß der ARP Sequencer in der Variabilität auch auf der Bühne keinen großen Einschränkungen unterliegt.

Unter der ersten 8-er Sektion befindet sich ein Schalter mit den Alternativen 16/1 und 8/2. Hier wird je nach Wunsch entweder die 16-tönige Sequenz oder eben eine zweistimmige 8-tönige Sequenz gewählt.
Gehen wir nun davon aus, daß eine 16-tönige Sequenz einprogrammiert wurde: Nun hat man die Möglichkeit, jeden Ton nach und nach per Tastendruck (step-button) abzurufen. Bei jedem Tastendruck springt der Ton um eine Position innerhalb der Sequenz weiter, um dann wieder stehenzubleiben. Bis zu welchem Ton man vorgedrungen ist, kann man leicht an der unter jeder Spalte befindlichen LED-Anzeige ablesen.
Man ist natürlich nicht darauf angewiesen, jeden Ton der Sequenz einzeln abzurufen, denn man kann die Sequenz mit einem Druck auf den Taster „clock/start" auslösen. Hiernach läuft die Sequenz automatisch ab. Wie schon gesagt, kann nun die Sequenz über die Tastatur des Synthesizers beliebig transponiert werden.

Doch zurück zu der automatischen Abfolge der Sequenz: Diese wird nun über einen spannungsgesteuerten Clock-Oszillator gesteuert. Dieser Oszillator produziert Frequenzen zwischen 0,2 und 100 Hz, wobei hierdurch die Geschwindigkeit, in der die Sequenz ablaufen soll, geregelt wird. Eine hohe Frequenz hat hierbei eine höhere Geschwindigkeit des Ablaufes zur Folge als eine niedrige. Hier sei schon angefügt, daß sich mittels dieses Clock-Oszillators jedes auch nur gewünschte Tempo erreichen läßt.

Wie programmiert man nun einen Sequencer ?
Der Tiefpass-Filter an dem angeschlossenen Synthesizer wird auf mindestens halbe Stellung gebracht, so daß jeder Ton gut zu hören ist. Über den Taster „reset" bringt man die Sequenz in den Anfangston zurück. Nun wird der Schieberegler der ersten Spalte bewegt, bis man den gewünschten Ton erreicht hat. Über den Taster „step" gelangt man zu nächsten Ton etc., bis die gewünschte Sequenz erreicht ist (ob 16/1 oder 8/2)
Hat man die gewünschte Sequenz gefunden, so startet man sie über den Taster „clock/start." Der Sound der Sequenz läßt sich nun bequem über die verschiedenen Sektionen des Synthesizers einstellen.

Die Zeit, wie lange der einzelne Ton in der Zeiteinheit klingen soll (musikalisch gesehen, ob die Sequenz legato, non legato oder staccato klingen soll), wird über den Pulsweitenregler des Clock-Oszillators per Schieberegler kontrolliert.

Nun zu dem bereits angesprochenen Gate-Bus-Schalter: Zu jeder Tonspalte des Sequencers existiert nun ein Schiebeschalter mit drei verschiedenen Stellungen (Gate-Bus 1-3). Über diese 16 Gate-Bus-Schalter kann nun die Sequenz im Klang und der rhythmischen Ausführung optimal beeinflußt werden. Ohne diese Schalter könnte man allen Tönen der Sequenz nur den gleichen Notenwert zuordnen, was die Tonfolge in Rhythmik enorm einschränkt. Auch dieser Einschränkung unterliegt der ARP-Sequencer nicht. Hier sei nun gesagt, daß die Funktionen dieser Sektion über bestimmte Verkabelungen gesteuert werden. Zu jeder Gate-Bus-Stellung existiert ein Ausgang (also drei an der Zahl), der nun mit den gewünschten Sektionen des Sequencers verbunden wird. Das heißt nicht, daß man bei derartigen Effekten nun einen unübersichtlichen Wust von Kabeln zwischen den einzelnen Funktionsteilen vor sich hat. Nein, man kann gerade beim ARP Sequencer jeden Effekt logisch nachvollziehen, was gerade bei technisch unbedarfteren Leuten von Wichtigkeit sein sollte.

Ich persönlich halte nämlich wenig davon, daß man elektronische Neuheiten auf dem Musiksektor nur dann einsetzen kann, wenn man Musiker und Elektroniker in Personalunion ist. Natürlich sollte man sich als Musiker, der sich mit dem Einsatz von Elektronik modernisieren will, über die grundlegenden Funktionsweisen von Synthesizern informieren. Leider wird musikalisch heute oftmals Leuten der Vorzug gegeben, die sich zwar in den elektronischen Gegebenheiten auskennen, allerdings in wichtigen musikalischen Bereichen (Spieltechnik und vor allem Feeling) nicht sehr bewandert sind.

Nun zurück zu den bereits erwähnten Gate-Bus-Schaltern: Diese Einstellungen geben nun die Möglichkeit, die bis dahin, sagen wir mal aus 1/4 Noten bestehende Sequenz rhythmisch aufzuschlüsseln, was einen Sequencer erst interessant und variabel macht. Synkopisierungen etc. sind nun möglich. Weitere Effektmöglichkeiten sind z.B. die Akzentuierung eines Tones; so kann man bestimmte Zählzeiten eines Taktes hervorheben. Die Art der dafür zuständigen Schaltung soll hier nicht näher beschrieben werden, weil diese in der Beschreibung von ARP schon enthalten ist).

Darüberhinaus erlaubt der ARP Sequencer die Auslassung bestimmter Töne aus der Sequenz, so daß die gewünschte Sequenz auch Pausen beinhalten kann. Sehr wichtig ist die Möglichkeit, die Sequenz nach einmaligem Ablauf abstoppen zu lassen; man denke hierbei an ein

wunderschönes Arpeggio, welches sich in der Geschwindigkeit beliebig steuern läßt.
Die Sequenz muß allerdings nicht vollständig programmiert werden. Nehmen wir an, jemand möchte eine Sequenz von 12 Tönen programmieren: Er legt die 12 Töne fest, möchte sich allerdings durch einen programmierten Ablauf einschränken. So stellt er einen Schiebeschalter auf die Funktion „random", und die Reihenfolge des Ablaufes ist zufällig, die Töne bleiben allerdings bestehen (siehe Anhang).

Hinzugenommen werden kann ein Fußschalter mit einer Steuerspannung von 10 Volt. Diese Steuerspannung steht dem Musiker zur Verfügung, er kann damit beispielsweise die Sequenz per Fußdruck stoppen oder starten lassen, was auf der Bühne ein enormer Vorteil ist.

GESAMTURTEIL

Der ARP Sequencer läßt sich mit Sicherheit nicht nur in der Elektronik verwenden. Donna Summers Superhit „I feel love", welcher unter konsequenter Anwendung eines Sequencers entstand, sei hier nur als Beispiel erwähnt. Eine gegenüber vergleichbaren Sequencern optimale Übersichtlichkeit und Bedienungsmöglichkeit läßt den Sequencer last not least im Preis-Leistungsverhältnis optimal erscheinen.
Ich kann dem Leser des Tests empfehlen, den ARP Sequencer mal selbst zu testen, damit er sich selbst ein Bild über die interessanten Einsatzmöglichkeiten machen kann.

Testergebnis: 1

Der Listenpreis wird von ARP mit 2.395,- angegeben. Der ARP Sequencer ist aber auch hier und da schon für weniger als 2.000,–DM zu bekommen.

Anhang: Ich glaube, daß es wichtig ist zu verdeutlichen, daß man mit dem ARP Sequencer jede beliebige Sequenz zwischen 2 und 16 Tönen erlangen kann. Eine dreitönige Sequenz ist genau so denkbar wie z.B. eine dreizehntönige. Hierzu sind die Taster „skip" und „reset" zu bedienen, die das Überspringen wie den Stop nach beispielsweise 3 Tönen regeln. Diese Stop- und Springbefehle werden über die Gate-Bus-Schalter eingegeben.

Der größte Instrumentenhersteller der Welt - YAMAHA- hat sich ja bekanntlich etwas von seinem alten Image gelöst und versucht seit einiger Zeit sehr erfolgreich, sich auch im Rockbusiness zu etablieren. Der größte Erfolg in dieser Richtung war zweifelsohne die SG 2000 Gitarre, inzwischen ja wohl auch dem letzten Musiker dadurch bekannt, weil „ Mr. Carlos der Satan" diese Klampfe spielt. Nach den auch stark verbesserten Amps hat Yamaha nun einen hagelneuen Bass herausgebracht, den ich in diesem Monat vorstellen möchte.

E.-BASS YAMAHA MODELL BB 1200

Dieter Roesberg

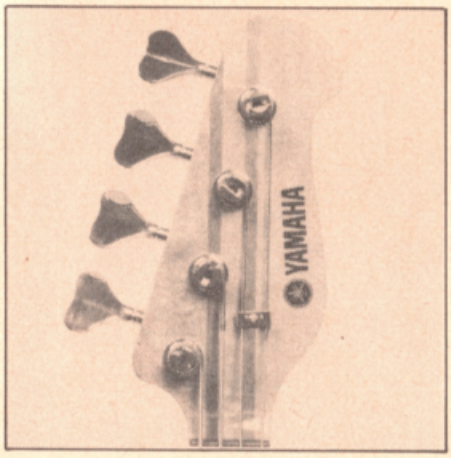
Dieses Instrument - so sagte mir am Telefon Rolf Wüpper, der rührige PR-Mann von Yamaha - soll auch zur absoluten Spitzenklasse gehören. Wenn schon ein Bass, dann auch ein Top-Instrument. Wollen mal sehen, ob das denn auch stimmt ....

Der BB 1200 ist keine Kopie irgendeines anderen Basses, vielmehr scheint der Hersteller ganz bewußt die bewährten Vorzüge bereits existenter Modelle zusammengewürfelt zu haben. Vorab kann schon bestätigt werden, daß das auf jeden Fall gelungen ist. Herausgekommen ist ein recht ansehnliches Modell, an dem es im Vier-Wochen-Test nicht viel zu bemängeln gab.

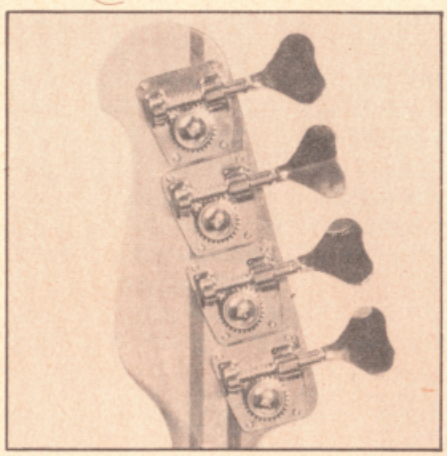
Da ist zunächst einmal der Hals: Er wird bis zum Korpusende hindurchgeführt. Wie schon bei der SG 2000, so bewirkt das auch hier eine ungeheure Stablität. Eine der ersten Firmen, die dies einführte, war bekanntlich Rickenbacker, Alembic kam dann später auch auf diese Idee.
Der Halsteil besteht aus fünf zusammengeleimten Holzteilen. Hauptbestandteil ist Ahorn, zwei dünne Streifen Mahagony sind eingefügt worden. Der Hals ist mit zwei Stahlstäben verstärkt, die in U-förmigen Aluminium-Kanälen untergebracht sind. Daher auch die fünf zusammengeleimten Teile, anders wäre es wohl nicht möglich gewesen, diese Kanäle einzusetzen.

Die Stahlstäbe sind allerdings nur bis zum Korpusanfang eingesetzt, von dort aus kann man an einer Nachstellmutter eine etwaige Krümmung korrigieren. Durch die zwei Stäbe wird eine Vertwistung des Basses fast unmöglich gemacht.
Die Korpusteile sind seitlich an das Halsstück angeleimt, diese Teile sind aus Erlenholz („alder"). Rolf Wüpper meinte vorher dazu, der Bass würde dadurch einen „authentischen Holz-Bass-Sound" erzeugen, was ich allerdings nach Abschluß des Tests ein wenig bezweifle.
Das Testmodell hatte ein rot-gelbliches Sunburst-Finish. Durch das Mittelstück des Halses wird natürlich auch eine optische Wirkung erzielt, was auf jeden Fall auch ein Pluspunkt ist.

Wie beim Fender-Bass, so sind auch hier ein paar Stellen des Korpus' abgeschliffen, um den Bass besser halten und spielen zu können. Das Griffbrett des BB 1200 ist aufgeleimt und besteht aus Rosenholz.
Der Bass besitzt 21 Bünde. Dadurch ist es möglich, auf diesem Instrument drei Oktaven zu spielen, vom E auf der E-Saite bis zum e auf der 6. Saite.
Wie bei fast allen Bässen, so ist auch hier das Griffbrett nicht eingefaßt. Überhaupt hat man bei diesem Bass auf fast alle Schmuckstücke verzichtet. Allein zu Griffbrettmarkierungen aus Perlmutt hat man nicht nein gesagt.



Die Bundstäbchen sind 2mm breit und ca. 1 mm hoch. Die Verarbeitung des Testmodells war sehr sauber und exakt ausgeführt. Das Griffbrett ist leicht gewölbt, der Hals schön schmal und schlank. Der Hals ähnelt dem von Music Man ein wenig, der ja ein bißchen dicker und breiter als der von Fender ist. Der Yamaha-Bass ist am 1. Bund 4,4 cm, am 5. Bund 5,0 cm, am 12. Bund 5,7 cm und am 21. Bund 6,2 cm breit. Die Mensur ist lang und beträgt 86,4 cm. Insgesamt war der Hals des Modells im Test fast optimal bespielbar, bis zum 15. Bund ist jede Lage mit der ganzen Hand zu greifen.
Der Sattel ist nicht aus Elfenbein, sondern aus Kunststoff, sieht allerdings ver-

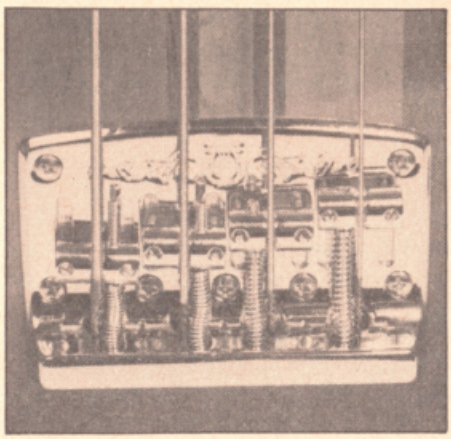


dammt echt aus. Aber es ist gut, daß hier die armen Elefanten ein wenig geschont bleiben, denn bei einem Bass macht es nicht so viel aus wie bei einer E.-Gitarre.

Sehr gut waren die Yamaha-Mechaniken. Sie ähneln den großen Schaller-Mechaniken, diese hier sind aber in der Stärke noch verstellbar; etwa in der gleichen Art wie bei der im vorletzten Monat getesteten Aria-Gitarre. Ich vermute stark, daß es sich hier um die gleiche Zulieferfirma handelt.
Wie bei den Fender-Bässen, so ist auch hier ein gerader Saitenzug vorhanden, die Mechaniken liegen alle auf einer Seite. Die D- und G-Saite werden durch eine Klammer heruntergedrückt, und auf dem Satteniveau gehalten zu werden. Bei der E- und A-Saite hat man - aus mir unerfindlichen Grünen - darauf verzichet. Die Saitenlage war vom Werk aus optimal eingestellt. Sie betrug am 12. Bund: E = 2,8 mm, G = 2,2 mm.

Der Bass ist serienmäßig mit Rotosound Swing-Saiten bespannt. Diese ungeschliffenen Saiten sind sehr kraftvoll im Sound und außerdem gut zu spielen.

Der Steg des Yamaha BB 1200 ist auch wieder dem Music Man - Bass ähnlich, wenn es auch auf den ersten Blick gar nicht so aussieht. Jedes Bridge ist auf zwei kleinen Schrauben gestützt (Fender-Art) und kann dadurch individuell eingestellt werden. In Längsrichtung hält eine Schraube zusammen mit einer Feder



das Bridge, was dadurch in Längsrichtung justiert werden kann. Das Ganze ist auf einer dicken Metallplatte angebracht, die wiederum fest auf den Korpus geschraubt ist. Die Saiten werden ebenfalls am hinteren Teil dieser Platte befestigt.

Ich halte die Music Man - Methode, die Saiten durch den Korpus zu führen, für besser; neben einer größeren Stabilität wird auch der Sustain des Tones besser. Vermißt habe ich im Test eine Auflagefläche für die rechte Hand, wenn man nahe am Steg spielen will.
Auf einen Saiten-Dämpfer hat man hier verzichtet, denn in der heutigen Rockmusik ist eine solche Spielweise kaum noch erwünscht, eher in der Tanzmusik.

Eine gute Idee hat sich Yamaha für eine Daumenstütze ausgedacht. Da mittlerweile ja jeder Bassist eine andere Position bevorzugt, hat man diese kleinen Teile einfach so zu dem Bass gelegt. Selbst auf die beiden Befestigungsschrauben hat man nicht verzichtet. Eine sehr gute Idee, wie ich finde !

Eine weitere Neuheit ist ein Fingerbrett, das ebenfalls nicht aufmontiert ist. Es auch nur dann anzubringen, wenn man meint, nicht darauf verzichten zu können. Es besteht aus durchsichtigem Kunststoff und wird so angebracht, daß der Daumen unter und unterhalb der Saiten bedeckt ist. Dieser Kratzschutz sollte dann angebracht werden, wenn man sehr wüst mit seinem Plectrum umgeht. Aber sehr gut, daß dieses Pickguard nicht fest montiert ist !

Bei einem sehr wichtigen Bestandteil - den Pickups - hat man bei Yamaha nicht sehr viel Neues erfunden. Hier hat man den Precision-Bass von Fender als Vorbild genommen. Man hat einen zweigeteilten Tonabnehmer entwickelt, der - wie beim alten Fender - aus zwei unabhängigen Spulen besteht. Die beiden Teile sind gegeneinander versetzt, allerdings anders als bei Fender. Der Tonabnehmerteil der oberen beiden Saiten ist dem Hals näher gelegen. So wird der Höhenanteil etwas abgeschwächt, während die beiden dicken Saiten etwas brillanter werden. Jeder Saite sind zwei Magnetkerne zugeordnet, dadurch ist eine bessere Abnahme der Saiten gewährleistet.

Die beiden Spulen sind - wie beim Precision - Bass - out of phase hintereinander geschaltet. Dadurch wird der Rausch- und Brummunterdrückungseffekt des Humbucking-Tonabnehmers erzielt, ohne den typischen Sound des einspuligen Pickups zu verlieren.

Der Tonabnehmer ist regelbar in Lautstärke und Ton; ein passiv wirkendes Poti, das die Höhen abschneidet.

Nach Abschluß des Tests bin ich ein wenig enttäuscht, daß man sich bei Yamaha nicht etwas mehr hat einfallen lassen. Zwar ist der Sound - ähnlich wie beim Precision - Bass - gut und auf Anhieb zufriedenstellend, aber irgendwie fehlten mir doch ein wenig die Variationsmöglichkeiten. Eine gute Idee wäre es daher bestimmt gewesen, einen Schalter einzubauen, mit dem man die Verdrahtung der beiden Spulen ändern könnte, so daß man sie abwechselnd hintereinander oder parallel schalten könnte. (Der Di Marzio Precision-Pickup hat z.B. diese Möglichkeit). Für einen Bastler ist das kein Problem. Der Sound würde mit Sicherheit dadurch etwas abwechslungsreicher.
So ist er - wie schon angedeutet - gut, aber leider nicht sehr variabel. Man kann durch den Tonregler etwas den Höhenanteil abstufen. Ansonsten ist der Sound etwas höhenreicher als beim Precision-Bass und hat eine Idee mehr Power. Gleichzeitig hat der Ton natürlich auch mehr Sustain. Im großen und ganzen also ein zufriedenstellender Sound, aber nichts Umwerfendes.

GESAMTURTEIL

Der Yamaha-Bass BB 1200 ist von der Verarbeitung her mit der Note 1 zu beurteilen. Man hat die Vorteile verschiedener anderer Fabrikate in einem Instrument vereinigt, ohne dabei etwas Eigenes zu vergessen. Fehler sind im Test in dieser Beziehung nicht aufgetaucht.
Zu den Tonabnehmern muß ich abschließend noch etwas Positives feststellen: Yamaha hat scheinbar den amerikanischen Markt genau beobachtet. Denn in den Staaten wird fast überall der Fender Precision-Bass gespielt, alle anderen Bässe sind dort unterbewertet. Daher kam sicherlich der Entschluß, vom Sound her etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen. Das ist ja das gleiche wie bei den E.-Gitarren, wo ja fast ausschließlich versucht wird, den Gibson-Sound zu imitieren.

Yamaha legt viel Wert auf gutes Zubehör. Der Koffer ist im Preis einbegriffen, ebenfalls ein Trageband in der gleichen Farbe sowie eine Tasche, in der alles notwendige Werkzeug enthalten ist. Sehr dufte !

Testergebnis: 2

Preis: 1.900,–DM

Übersicht:

Hals:	*ein durchgehendes Teil bis zum Korpusende*
Gesamtlänge:	*118 cm*
Bünde:	*21*
Bundhöhe:	*2 mm breit/1 mm hoch*
Halsbreite:	*1. Bund: 4,4 cm* *5. Bund: 5,0 cm* *12. Bund: 5,7 cm* *21. Bund: 6,2 cm*
Mensur:	*86,4 cm*
Saitenlage am 12. Bund:	*E.-Saite: 2,8 mm* *G.-Saite: 2,2 mm*
Tonabnehmer:	*1 geteilter*
Lautstärkeregl.:	*1*
Tonregler:	*1*
Mechaniken:	*verstellbar*

Ich höre schon wieder meine Feinde brüllen: Der doofe Roesberg testet schon wieder einen Flanger - und ausgerechnet noch einen von Ibanez, wo er doch vor ein paar Monaten schon einen unter die Lupe genommen hat !

Nein, liebe Freunde, das neue Flanger-Modell von Ibanez, Typenbezeichnung

FL 305, ist eine größere Ausführung mit zwei zusätzlichen Regelmöglichkeiten, wodurch zusätzliche Effekte und eine weitere Bandbreite erzeugt werden können.

Noch mal eine kurze Erklärung, was ein Flanger alles kann: Er täuscht den Studioeffekt der Bandphasen vor. Dort werden zwei gleich bespielte Bänder zur gleichen Zeit abgefahren, das eine Band wird kurz berührt. Durch die dann entstehende zeitliche Verzögerung überschneiden sich eine Menge Frequenzen, löschen sich aus oder verdoppeln sich. Je nach Verzögerungszeit entstehen verschiedene Effekte.

Der Flanger hat eine einmalige Delay-Einheit zur Zeitverzögerung. Ein Oszillator variiert die Verzögerungszeit (Vergleich: kurzes Berühren des Bandes). Er ist auch für die Tonhöhenschwankungen verantwortlich, die ja bei jeder Änderung der Verzögerungszeit entstehen. Somit haben wir die Imitation des Bandphasing-Effektes.

Der Ibanez Flanger FL 305 hat insgesamt 5 Regelmöglichkeiten, auf die ich gleich näher eingehen werde.

Rein äußerlich ist der FL 305 schon wieder kein Fußpedal mehr, er ist schon ein ansehnliches kleines Gerät, vergleichbar mit dem Equalizer oder Flying Pan aus dem gleichen Hause. Der Flanger ist nicht als Fußpedal zu bezeichnen.
Er hat einen Fußschalter zum Ein-/Ausschalten. Demnach sollte man ihn eigentlich doch auf die Erde stellen. Besser wäre es aber - und das ist mir während der Testzeit aufgefallen - wenn ein externer Fußschalter vorhanden wäre, da dann die Bedienungselemente besser zu erreichen sind, weil man den Flanger dann in Griffhöhe aufstellen kann. Wenn man ihn direkt an den Mixer anschließt, kann das natürlich entfallen.

Der Flanger wird über zwei Klinkenbuchsen angeschlossen. Das Gerät wird mit 2 9 Volt-Batterien betrieben. Der Stromverbrauch ist - im Vergleich mit seinem Vorgänger - etwas niedriger geworden. Die Batterien halten länger als beim alten Modell. Dennoch werden sich die Bastler ein Netzgerät besorgen, um unabhängiger zu werden. Hauptsächlich wegen der Verwendung von Batterien ist das Gerät wohl so preiswert herzustellen; es kostet nämlich nur 440,--DM. Das ist - im Vergleich zu anderen Fabrikaten - wirklich fast geschenkt !
Nun zu den Regelmöglichkeiten des FL 305:

SPEED: Der Speed-Regler ist für die

IBANEZ FLANGER MODELL FL 305

Geschwindigkeit eines Oszillators verantwortlich. Er hat einen Regelbereich von 0,08 bis 8,5 Hz. Dies reicht voll und ganz für den Normalgebrauch aus. Die besten Einstellungen im Test waren mittlere Geschwindigkeiten, also ca. 0,4 Hz (der Effekt wiederholt sich dann alle 2 Sekunden).

WIDTH: Dieser Regler ist für das automatische Flanging besonders wichtig. Er regelt den Verzögerungsbereich, den das Flanging durchlaufen soll. Im Test ist mir immer wieder aufgefallen, daß dieser Regler insbesondere für die Tonhöhenschwankungen verantwortlich ist. Man muß mit diesem Regler besonders vorsichtig umgehen, da sich sonst das ganze Instrument verstimmt anhört.

REGEN: Diese Regeneration regelt den Anteil des geflangten Signals, welches nochmals auf den Eingang gelegt wird. Dadurch wird eine Art Intensität-Regelung erreicht. Der Effekt bekommt bei aufgedrehtem Regler mehr Tiefe und Fülle. Diese 3 Regler waren auch beim kleineren Flanger 303 zu finden. Die beiden jetzt kommenden Regler sind allerdings neu:

DELAY TIME: Dieser Regler ist für die Verzögerungszeit verantwortlich. Dadurch auch gleichzeitig für den Frequenzbereich des Flangings. Denn je kürzer die Verzögerung desto höher liegt der Fre-

Dieter Roesberg

quenzbereich, in dem das Flanging wirkt. Je länger die Verzögerung desto tiefer liegt der Frequenzbereich, in dem sich die Frequenzen auslöschen. Die Verzögerungszeit ist variabel von 0,8 - 16 msec; ein Echo, das mit normalem Gehör kaum wahrnehmbar ist, aber völlig ausreicht, um den Flanging-Effekt perfekt zu erzeugen.
Der Delay Time - Regler hat vollaufgedreht die kürzeste Verzögerung. Für Flanging-Effekte empfiehlt sich eine Stellung zwischen 1/2 und 3/4. Nur für andere Effekt lohnt sich eine andere Einstellung. Schlaginstrumente werden besser geflangt, wenn man die Delay Time länger macht, der Frequenzbereich tiefer liegt.

DELAY LEVEL: Dieser Regler mischt das Signal des Flangers mit dem trokkenen, ungeflangten Signal. Die Stärke des Effektes ist hiermit (zum erstenmal bei einem Gerät dieser Größenordnung) regelbar. Für normale Effekte haben sich beim Test Einstellungen kurz vor vollaufgedreht am sinnvollsten erwiesen. Je nach Instrument (z. B. Keyboards) kann aber ein Herunterregeln sehr positiv sein.

ZUM SOUND

Der Ibanez Flanger hatte im Test einen guten Sound und eine Menge verschiedener Varianten. Am schönsten war während der fast vierwöchigen Testdauer wieder einmal der ursprüngliche Flanging-Effekt. Der Ton bleibt sauber, klar; die Höhen blieben unverzerrt. Und dennoch hatte man das Gefühl, der Ton drehe sich in sich selber; gleichzeitig röhrt der Ton und schwebt irgendwo in der Luft herum. Diesen Sound bekommt man bei folgender Einstellung: (0-10) Speed auf 4, Width auf 8, Delay Time auf 9, Regen auf 6 und Delay Level auf 9.
Verlangsamt man die Geschwindigkeit ein wenig und verkleinert den Bereich des Oszillators, während man die Verzögerungszeit verlängert, erhält man einen Effekt, der den rotierenden Speakern eines Orgel-Kabinetts sehr nahe kommt. Die Einstellung: Speed auf 3, Width auf 9, Regen auf 8, Time auf 6 und Level auf 9.
Eine Erhöhung der Geschwindigkeit erzeugt den gleichen Effekt, aber mit schnell rotierenden Speakern. Auch hier hat der Flanger im Test ausgezeichnet abgeschnitten.

Eine Art Dopplungseffekt erreicht man, wenn man eine lange Verzögerung wählt und den Flanging-Effekt nur minimal hält. Durch die Verzögerung und die leichte Tonhöhenschwankung entsteht in der Tat ein Effekt, als ob zwei einzelne Instrumente dasselbe spielen. Das eignet sich natürlich hervorragend für das Solospiel; andererseits aber auch dazu, aus einer sechssaitigen Gitarre eine zwölfsaitige zu machen - wenngleich auch dann ein wenig die Höhen fehlen, die ja jede zwölfsaitige Gitarre durch die zusätzlichen Saiten bekommt.
Die Testeinstellung war hier: Speed auf 1, Width auf 1, Regen auf 2, Time auf 1 und Level auf 9.

Die Nebengeräusche des Flangers hielten sich während der Testdauer in Grenzen, obgleich im Leerlauf doch eine Menge an Rauschen nicht zu überhören war. Alles Rauschen wird natürlich auch mitgeflangt.

Ich habe auch den neuen Flanger von Ibanez auf der Bühne getestet und war sehr zufrieden. Die Sounds sind allesamt brauchbar, das Testgerät war zuverlässig und fiel nicht aus. Die Nebengeräusche müssen aber noch reduziert werden. Natürlich kann man den Flanging-Effekt auch manuell erzeugen: Der Width-Regler wird voll aufgedreht und der Delay Time - Regler nach Belieben hin und her. Alle Regler werden wie beschrieben eingestellt. Eine Menge anderer Abwandlungen sind möglich, aber es sollte jedem Musiker überlassen bleiben, im stillen Kämmerlein nach neuen Sounds zu suchen.

GESAMTURTEIL

Der neue Flanger von Ibanez mit der Bezeichnung FL 305 ist als Verbesserung des Vorgängers anzusehen. Der eigentliche Flanging-Effekt ist absolut perfekt und nicht zu schlagen, die Variationsmöglichkeiten sind ausreichend. Die Nebengeräusche müssen auf jeden Fall reduziert werden.
Das Gerät ist für Gitarre, Keyboards und P.A.-Gebrauch zu empfehlen.
Ein kleiner Wermutstropfen fällt natürlich in das Testergebnis wegen der beiden Batterien, die verwendet werden müssen. Ein Netzteil wäre natürlich auf jeden Fall besser.

Testergebnis: 2

Preis: 440,--DM

Übersicht:

Input Level:	*- 5 dB*
Eingangsimped.:	*470 kOhm*
Ausgangsimped.:	*10 kOhm*
Dynamischer Bereich:	*- 80 dBm*
Verzögerung:	*0,8 - 16 msec.*
Geschwindigkeit d. Oszillators:	*0,08 - 8,5 Hz*
Regler:	*Speed*
	Width
	Regen
	Delay Time
	Delay Level

KONZERT-GITARRE S. YAIRI MODELL 950

Ich möchte an dieser Stelle in Zukunft in loser Reihenfolge auch Tests über gute Konzertgitarren bringen.
Diese Art der Gitarre ist ja eigentlich -wie jeder weiß- das Ausgangsinstrument aller Gitarren, die heute auf dem Markt erhältlich sind. Außerdem sind die meisten Gitarristen heutzutage so vielseitig, daß sie mehrere verschiedene Gitarren zur gleichen Zeit spielen können. Ich denke da nicht einmal an Steve Howe von YES, der es allein auf fast hundert verschiedene Gitarren gebracht hat und die meisten davon auch meisterlich spielen kann. Und daß die Konzertgitarre nun wirklich kein Stiefkind der Rock- und Popmusik ist, das beweisen immer wieder die Platten, die in den Charts sind. Als bestes Beispiel nehme man von der Fleetwood Mac - LP den Titel „Never goin' back again".

In diesem Monat möchte ich anfangen mit einer japanischen Gitarre, die unter der Bezeichnung S. Yairi Konzertgitarre Nr. 950 erhältlich ist. Die Werkstatt von Yairi existiert schon seit 1932, und alle Gitarren werden in Handarbeit hergestellt.

Das getestete Modell 950 ist das teuerste und wertvollste des gesamten Yairi-Programms. Ich habe sie deswegen ausgewählt, weil man an ihr viele Vorteile einer solchen Gitarre aufführen kann. Bei den billigeren Modellen hat man das ein oder andere Detail einfach weggelassen, an der Qualität ist aber im Prinzip nicht viel geändert worden. So kann sich jeder, der sich für eine Yairi interessiert, genau das Modell aussuchen, das auf seinen Geschmack und seinen Geldbeutel zugeschnitten ist.

Das Besondere an der Konzertgitarre ist ja, daß sie an genormte Daten und Werte gebunden ist und man sie nicht einfach verändern kann, will man nicht Gefahr laufen, den Beinamen „Konzert" zu verlieren. Daran liegt es also nicht, wenn man die Preise der Konzertgitarren am Instrument nicht sofort erkennen kann. Allein die Auswahl der verwendeten Hölzer und Zubehöre entscheidet über die Qualität einer solchen Gitarre.
Die Konzertgitarre, die heute gebaut wird, hat sich aus der „spanischen Gitarre" entwickelt. Der Spanier A. de Torres hat dann im 19. Jahrhundert die Grundlagen für die heutigen Konzertgitarren geschaffen. Er hatte die Maße der „spanischen Gitarre" vergrößert und neben einer veränderten Deckenverstrebung auch die Mensur modifiziert, nämlich auch vergrößert.

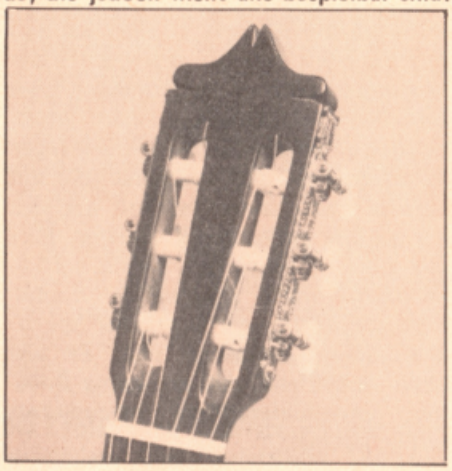
Die Yairi-Gitarre hat sich auf den ersten Blick auch daran gehalten. Der Korpus hat die exakt vorgeschriebene Länge von 48 cm (span. Modell 45,5 cm). Auch die Korpustiefe von 10,5 cm entspricht den gestellten Anforderungen. Wenn man dann aber einen Blick auf die Gesamtlänge von 100 cm wirft, fällt einem doch schon auf: Yairi hat natürlich die Mensur wieder verändert. Die Konzertgitarre von Torres hatte eine Mensur von 64 cm, eine spanische von 65 cm. Die Yairi 950 bringt es auf 66 cm. Die Saite schwingt somit länger und bekommt dadurch auch mehr Bassanteile. Für den Gitarristen

bedeutet das natürlich auch eine Umstellung der Spielweise. Denn 2 cm mehr auf die Gesamtlänge machen sich bei den einzelnen Bünden bemerkbar.

Die Maße des Halses sind geblieben, das Griffbrett ist völlig eben, der Hals ist breit, dafür aber sehr flach und - wie alle Konzertgitarren - nicht rund, sondern eher eben gehalten, mit abgewinkelten Kanten. Beim Spiel dieser Gitarre sollte man daher auch die klassische Art der Haltung bewahren, d.h. den Daumen der linken Hand auf der Unterseite des Halses abstützen und nicht - wie bei den meisten Gitarristen üblich -ganz damit herumgreifen.

Der Hals hat folgende Maße: Am 1. Bund ist er 5,5 cm, am 5. Bund 6,0 cm und am 12. Bund 6,5 cm breit.

Wie bei jeder Konzertgitarre, so setzt auch hier der Korpus am 12. Bund an. Insgesamt hatte das Testmodell 19 Bünde, die jedoch nicht alle bespielbar sind.



Der Tonumfang dieser Gitarre reicht von E bis h3, also ein Ton weniger als bei der gewöhnlichen Konzertgitarre. Dies ist durch die veränderte Mensur bedingt.

Die Saitenlage der Yairi entspricht ebenfalls den gestellten Anforderungen: Am 12. Bund habe ich folgende Werte gemessen : E 1rst: 3,0 mm und E 6 th: 4,5 mm. Dies sind gute Werte.

Wenn man dagegen eine Kono- oder eine Ramirez-Gitarre sieht, bei denen mindestens 5 mm vorgeschrieben sind, so ist das doch als sehr angenehm zu bezeichnen. Die Saitenlage ist so zu bezeichnen, daß es auch einem Ungeübten keine Schwierigkeiten macht, die Gitarre einwandfrei zu spielen.
Nun mal zu den Einzelteilen der getesteten Gitarre:

Der Hals ist aus Mahagony gefertigt, besitzt ein aufgeleimtes Ebenholz-Girffbrett und ist eingeleimt. Dies sollte bei allen Konzertgitarren so sein - nur die billigen fallen hier aus dem Rahmen. Der Hals ist nicht mit einem Stahlstab verstärkt, da auf Konzertgitarren ausschließlich Nylon- oder Darmsaiten gespielt werden. Wenn sich ein solcher Hals übrigens doch einmal verziehen sollte, ist auch eine Reparatur ohne weiteres möglich. Dazu aber an anderer Stelle noch ein wenig mehr.

Wichtig an der Gitarre ist das Holz der Decke, der Zarge und des Bodens. Bei diesem Modell sind alle Hölzer massiv, d.h. sie bestehen nur aus einer Schicht. Bei billigeren Gitarren wird in der Regel nur zusammengeleimtes Sperrholz verwendet.

Beim getesteten Modell 950 sind alle Hölzer massiv. Das heißt allerdings nicht wie ab und zu angenommen wird- daß die Decke und der Boden aus nur einem Stück Holz hergestellt werden. Im Normalfall sind es immer 2 Teile für den Boden und 2 Teile für die Decke. Die Verbindung, die genau in der Längsrichtung in der Mitte liegt, ist meistens gut sichtbar.

Die Decke der Yairi 950 ist aus bester massiver Fichte, der Boden und die Zarge aus massivem Jarracanda, einer Mahagoni-Art. Das Holz des getesteten Modells machte einen hervorragenden Eindruck, die Verarbeitung erscheint außergewöhnlich gut.
Bei massiven Hölzern muß man jedoch äußerst vorsichtig sein. Sie sind freilich weitaus anfälliger als das billige Sperrholz. Daher muß man speziell bei diesen Gitarren auf eine ausreichende Luftfeuchtigkeit achten, sonst reißt sie einem schneller als man denkt.

Auch der Steg der 950 ist aus Jarracanda, ein äußerst hartes und stabiles Holz. Steg, Brücke und Sattel sind aus Elfenbein, bei den billigeren Modellen findet man hier oft tierische Knochen oder Kunststoff.

Herauszuheben wäre noch die Kopfplatte, die außerordentlich schön geformt ist, wodurch dieser Gitarre doch noch eine eigene Note verliehen wird. Die Mechaniken sind vergoldet und mit besonders schönen Griffknöpfen versehen.
Ein weiterer Punkt, der mir auffiel, ist das Finish dieser Gitarre. Es ist tadellos ausgeführt, die Lackierung ist absolute Spitze und sauber.

Der Klang der Yairi während einer Testperiode von ca. 3 Wochen war unheimlich ausgewogen und klar. Zwar hat eine Konzertgitarre durch die Nylonsaiten einen nicht so spitzen Klang wie eine Westerngitarre, aber gerade bei diesem Instrument fallen die schönen klaren Höhen auf.
Im Bassbereich ist der Ton voll und ausgewogen. Die Yairi erzeugt eine enorme Lautstärke, die auch in den obersten Lagen erhalten bleibt. Im direkten Vergleich mit einer billigeren Gitarre bemerkt man die Reinheit und Fülle des einzelnen Tons. Im Test fielen mir besonders die Intensität der Flageolett-Töne auf, die in der Lautstärke fast den gegriffenen Tönen nahekommen. Eine Konzertgitarre hat natürlich keinen allzu langen Sustain auf den ersten 3 Saiten; die Bass-Saiten dagegen klingen schön lange aus.

Die Bässe klangen im Test nicht ein einziges Mal mulmig oder dumpf, sondern sie wiesen einen großen Anteil an Höhen auf und blieben jederzeit klar u. durchdringend . Das hat mir übrigens fast die ganze FACHBLATT-Mannschaft bestätigt, der ich ganz schön oft ein paar Liedchen vorgespielt habe.
Die Qualität dieser Gitarre kann man sich dann am besten verdeutlichen, wenn man sie selber spielt. Jedes Teil dieser Gitarre scheint mitzuschwingen, das Vibrieren des Korpus war ganz deutlich zu spüren.

GESAMTURTEIL

Die YAIRI Konzertgitarre 950 ist ein ausgesprochen gutes Instrument. Die Auswahl der Hölzer sowie die Verarbeitung stimmen. Ungewohnt die Mensur, dafür angenehm die Saitenlage. Ich habe während des Tests noch ein billigeres Modell von Yairi gespielt, daß zwar qualitätsmässig ein paar Klassen tiefer, aber schon die Ansätze dieses teureren Modells zeigt.

Das Modell 950 würde ich nur dem Profi bzw. einem hoffnungsvollen Talent empfehlen, das die Gitarre zu schätzen weiß. Allen anderen sind die nach Preisen gestaffelten einfacheren Ausführungen empfohlen, die ebenfalls gut sind und eine über der Norm liegende Qualität zu bieten haben. Ich möchte nur andeuten; alle Yairi-Gitarren haben zumindest eine massive Decke.

Abschließend muß ich der Yairi 950 ein fast sehr gutes Testergebnis erteilen, da trotz des Preises eine angemessene Leistung geboten wird.

Testergebnis: 1,5
Preis: 1.488,-- DM

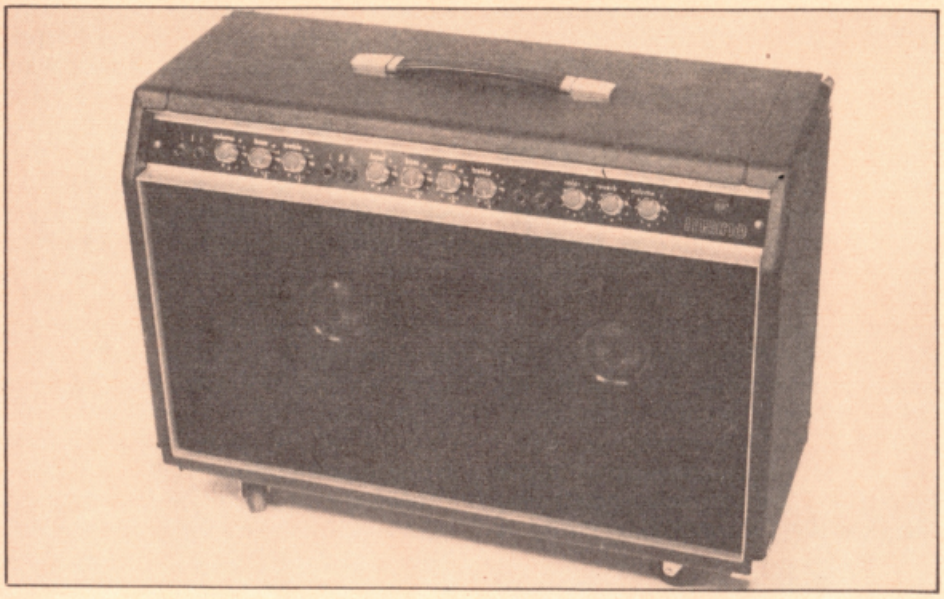
Übersicht S. YAIRI 950

Hals:	*eingeleimt*
Gesamtlänge:	*100 cm*
Korpuslänge:	*48 cm*
Korpustiefe:	*10,5 cm*
Mensur:	*66 cm*
Halsbreite I. Bund:	*5,5 cm*
Halsbreite V. Bund:	*6,0 cm*
Halsbreite XII. Bund:	*6,5 cm*
Korpusansatz 12. Bund	
Saitenlage 12. Bund:	*E1rst 3,0 mm*
	E6th: 4,5 mm
Bünde:	*19*

KOFFER-AMP MAINE 120 W.

Decke:	*Fichte massiv*
Boden + Zargen:	*Jacaranda massiv*
Griffbrett:	*Ebenholz*
Steg:	*Jacaranda*
Brücke + Sattel:	*Elfenbein*

Eine ziemlich neue englische Firma ist MAINE Electronics Ltd. Sie existiert erst seit ein paar Jahren. Die Firma baut Amps, Boxen und P.A.-Zubehör. Es wird nach Angaben der deutschen Vertretung sehr viel Wert auf Qualität gelegt; man nimmt lieber ein paar Mark mehr und verkauft dafür 100%-iges.



Ein Beweis dafür scheint auch zu sein, daß man auf alle technischen Teile 5 Jahre Garantie gewährt. Ein recht lobenswertes Unterfangen, wie ich meine !

Zum Test habe ich zunächst einmal einen Gitarren-Kofferamp ausgewählt. Er liegt mit seiner Leistung und in seinem Preis in der vergleichbaren Größenordnung anderer Verstärker.

Der Maine Amp ist voll transistorisiert, man vertraut eher dem technisch besseren Prinzip. Aber warum auch nicht mal was anderes ? Der Amp leistet nach Herstellerangaben 120 Watt R.M.S.; beim Hörtest konnte dies nicht nachge prüft werden. Die Rückwand des Kofferamps ist nämlich fest geschlossen, der Schalldruck ist daher völlig anders als bei anderen Kofferamps dieser Größenordnung. Zumindestens fiel im Test auf, daß das Verhältnis von Höhen und Bässen weitaus genauer aufeinander abgestimmt ist.

Maine verwendet für diesen Kofferamp zwei 12" Speaker von Celestion. Diese Lautsprecher, die besonders bei englischen Fabrikaten (verständlich, sie kommen auch aus England) verwendet werden, sind recht robust und haben sich im Laufe der Zeit als brauchbar herausgestellt. Leider ist die Garantiezeit für diese Speaker nur auf 1 Jahr beschränkt. Das Holzgehäuse ist äußerst stabil. Der Amp ist sehr schwer, daher hat man Rollen angebracht. Die Verarbeitung ist sehr solide, es läßt auf gute und saubere Arbeit schließen.

Der Maine-Verstärker hat zwei getrennte Kanäle. Während einer sehr einfach gehalten ist, hat der andere ein paar Effekte und eine weitaus intensivere Klangregelung erhalten.

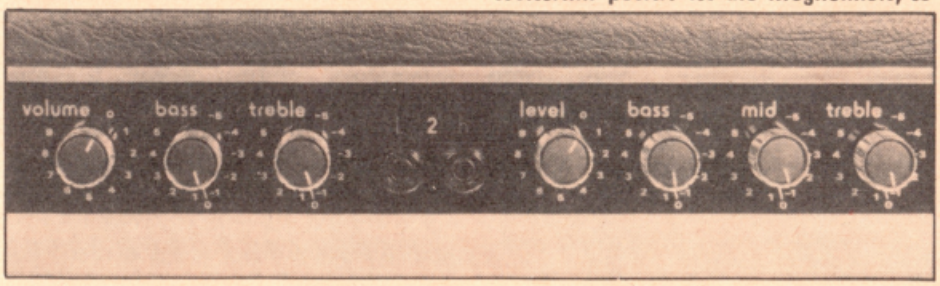
Kanal 1 hat 2 Eingänge, die sich in der Eingangsempfindlichkeit unterscheiden. So ist eine optimale Anpassung von verschiedenen Instrumenten gegeben. Die Klangregelung ist auf Lautstärke, Bass und Höhen beschränkt. Der Master Volume des Maine Amps ist nicht für den 1. Kanal zuständig.

Positiv ist im Test aufgefallen, daß der Maine eine aktive Klangregelung hat. Das bedeutet, die Höhen bzw. Bässe werden entweder abgeschnitten (cut) oder angehoben (boost). Diese Art der Klangregelung, die bei HiFi-Anlagen und auch bei guten Mixern zu finden ist, wird bisher bei Gitarrenamps noch sehr stiefmütterlich behandelt. Dabei hat man eine sehr viel bessere Kontrolle über die Klangregelung.

Kanal 2 ist nun der effektivere. Er wird wohl hauptsächlich benutzt werden, während die anderen nur als Zusatzeingänge - im Fall eines Falles - benutzt werden. Auch der 2. Kanal ist mit zwei unterschiedlich empfindlichen Eingängen versehen. Wenn man übrigens beide Eingänge belegt, gleicht sich die Eingangsempfindlichkeit automatisch an, so daß beide Eingänge identisch sind (auch bei Kanal 1). Die Klangregelung ist auch hier aktiv. Zusätzlich zu den Volume, Bass und Höhen Reglern findet sich ein Middle Regler. Im Test hat gerade er eine besonders wichtige Funktion erwiesen, da er - weil er auch aktiv arbeitet - gerade bei der Gitarre die größten Soundunterschiede hervorzaubert.
Bei all diesen Reglern ist zu beachten, daß man sie nicht zu weit aufdreht. In der Ausgangs-Position - Mittelstellung aller Regler - ist der Sound mit einem normalen Amp zu vergleichen. Alle Anhebungen der Frequenzen sind zusätzlich und mit Vorsicht auszuführen. Im Test hat sich dies als sehr wirkungsvoll erwiesen. Eine gute Hilfe ist dabei auch eine in der Bedienungsanleitung abgedruckte Einstellungsanleitung, in der bestimmte Soundeinstellungen angegeben sind. Es war schon verblüffend, mit wie wenig Änderung Soundunterschiede herausgeholt werden können.

Aber weiter zu den Klangregelungen: Wie schon angedeutet, so hat der Maine einen Mastervolume, der für den zweiten Kanal zuständig ist. Dadurch ist es möglich, Verzerrungen durch Übersteuern der Vorstufe zu erzeugen. Im Test konnte ich dies recht wirkungsvoll ausnutzen. Der Ton wird nicht so stark verzerrt, daß er undefinierbar würde. Dies hat aber auch bestimmte Gründe.
Der Maine hat nämlich einen Effekt-Regler, der hier "Color" genannt wird. Er erfüllt die Funktion eines Verzerrers bzw. eines Distortion-Reglers. Der Ton wird zusätzlich übersteuert und erhält dadurch mehr Sustain. Maine hat sehr viel Wert darauf gelegt, keine Rechteck-Töne zu erzeugen,sondern den verzerrenden Röhrenton mit der reinen Obertonverzerrung der 3. Oktave. Dies ist zum großen Teil gelungen. Der Sound ist zwar nicht identisch mit dem eines Röhrenamps, aber doch sehr ähnlich. Die Color-Verzerrung ist angenehmer im Klang als die Übersteuerung der Vorstufe. Der Ton bleibt sauber und hat nicht so viel Biß. Dafür ist der Ton in sich wärmer und hat mehr Sustain.

Der Color-Effekt ist über einen Fußschalter fernbedienbar. Die Anschlußbuchse befindet sich zusammen mit einem Line Output auf der Frontplatte. Ich halte diese Placierung für nicht sehr gut. Dadurch entsteht nur Kabelwirrwarr, und die ganze Sache bleibt nicht so gut übersehbar.



Der Maine-Amp hat eine eingebaute Hallspirale von Hammond. Sie wird normal über ein Poti geregelt. Der Sound ist klar, sauber, sehr höhenbetont (wie immer), aber gut. Sie gibt keinen Anlaß zur Beanstandung. Die Spirale ist übrigens durch die geschlossene Rückwand gut geschützt, wenngleich eine erschütterungsfreie Aufhängung auch hier nicht möglich scheint.

Auch der Hall ist über einen Fußschalter fernbedienbar. Der Fußschalter liegt mit dem Color-Effektschalter auf der gleichen Ausgangsbuchse. Ein spezieller Doppelfußschalter kann von Maine mitgeliefert werden; ich hatte ihn im Test leider nicht.
Da der Amp transistorisiert ist, hat er nur einen, mit einer Kontrollampe versehenen Ein/Ausschalter. Der Schalter liegt, schlecht erreichbar, auf der Rückseite des Amps.

Die Lautsprecher sind fest mit dem Amp verbunden. Zwei zusätzliche Lautsprecherausgänge sind vorhanden. Der eine schaltet automatisch die eingebauten Speaker ab, wenn eine Zusatzbox angeschlossen wird. Der andere ist als reiner Zusatzanschluß anzusehen, die eingebauten Speaker bleiben angeschlossen.
Ein weiterer Ausgang zum Anschluß eines Zusatzamps (Slaves) ist vorhanden.

Im Test sind mir weiterhin die fast perfekten Absicherungen aufgefallen. Einmal ist ein Hitzeschutz vorhanden: Der Amp schaltet sich bei einer Überhitzung automatisch ab, um nach einer Abkühlzeit wieder einzuschalten. Und zusätzlich ist eine Kurzschlußsicherung eingebaut, die bei defekten Lautsprecherkabeln in Erscheinung tritt. Der Ausgangsimpuls wird elektronisch "abgeklemmt" und kann so die kurzgeschlossenen Kabel passieren.
Alles in allem eine wirklich gute Absicherung.

Der Sound hat mich im Test sehr zufriedengestellt. Nicht nur daß eine vielseitige Klangregelung möglich war, auch der Grundklang , den der Amp produzierte, war angenehm. Zwar ist er nicht mit einem Boogie zu vergleichen, aber er ist wirklich schon recht gut. Der Ton ist warm, angenehm; ihm fehlt allerdings der Biß und die Dynamik, die ein Röhrenamp erzeugt. Mit geschickter Klangeinstellung kann man dies jedoch ein wenig vertuschen.
Weiterhin positiv ist die Möglichkeit, sowohl verzerrende wie auch saubere Töne in den verschiedensten Lautstärken zu produzieren. Dadurch daß die Vorstufe nicht allzu stark verzerrt, ist ein unverzerrter, klarer Sound bei größerer Lautstärke zu erreichen.
Da man mit diesem Amp harte und beissende, aber auch weiche und warme Töne sowie verzerrende und röhrende Klänge erzeugen kann, glaube ich, daß er sehr vielseitig zu benutzen ist.

Die Grundgeräusche sind bei Flat-Stellung aller Klangregler überraschend gering, selbst bei vollaufgedrehten Lautstärkereglern. Wenn man die Höhen anhebt, nimmt das Rauschen natürlich zu. Aber das ist normal.
Ich meine, der Amp ist auch gut im Studio zu gebrauchen, zumal man dort nicht mit voller Leistung zu spielen braucht.

GESAMTURTEIL

Der Maine-Kofferamp ist ein brauchbarer, variabel zu benutzender Gitarrenverstärker. Seine Klangregelung ist enorm vielseitig, die Verarbeitung sauber und insgesamt sehr robust. Zwar ist der Maine keine Röhrenamp-Kopie, aber dafür ein eigenständiger, gut klingender Transistorverstärker. Ein paar Details sollten nochmals überdacht werden, wie z.B. die Anbringung der Fußschalterbuchse. Ansonsten glaube ich, daß der Maine, der sich in der kurzen Zeit schon so eigenständig entwickelt hat, in Zukunft sicherlich in grösserem Maße bekannt werden kann, wenn man in dieser Richtung weiterarbeitet.

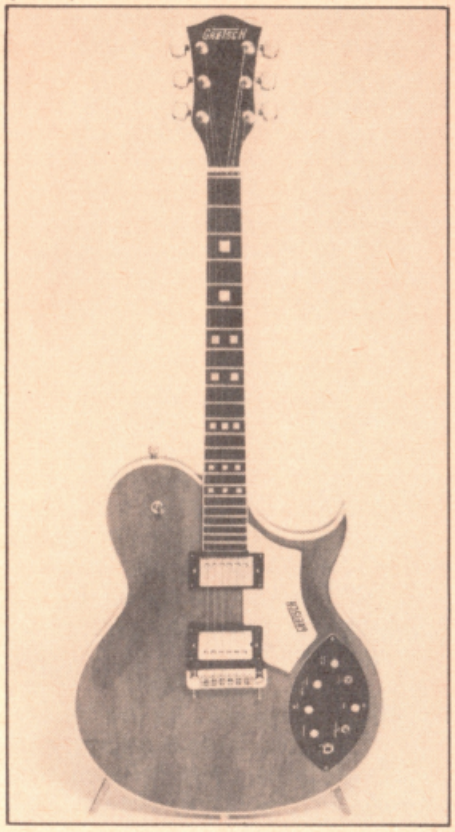
Testergebnis: 2,5

Preis: ca. 1.600,– DM

Übersicht:

Bauweise:	*Transistor*
Speaker:	*2 x 12"*
Rückwand:	*geschlossen*
Tragegriffe:	*1*
Rollen:	*ja*
Maße:	*70 x 45,5 x 29,5*
Eingang Kanal 1:	*2*
Eingang Kanal 2:	*2*
Klangregelung:	*aktiv*
Regelmöglichkeiten Kanal 1:	*Volume, Bass, Höhen*
Regelmöglichkeiten Kanal 2:	*Volume, Bass, Mitten, Höhen*
Master Volume:	*ja*
Hall:	*ja*
Fußschalter:	*ja*
Effekte:	*Color*
Main:	*ja*
Lautsprecheranschlüsse:	*2*
Line output:	*ja*
Slaveausgang:	*ja*
Leistung:	*120 W (Herstellerangaben)*

Gretsch gehört schon seit ein paar Jahrzehnten zu der Spitze der amerikanischen Gitarrenbauer. Dennoch konnte die Firma bisher fast nur mit dem "Nashville Sound" große Erfolge erzielen. Bei Rockmusikern sind Gretsch-Gitarren äußerst selten zu finden. Allein zur Zeit der Beatles, als George Harrison Gretsch-Gitarren spielte, war Gretsch wohl etwas weiter



GRETSCH-GITARRE CHET ATKINS SUPER CHET

verbreitet. So kann man auch verstehen, daß seitens der Firmenleitung versucht wird, Gitarren auf den Markt zu bringen, die nicht nur den "Nashville Sound" erzeugen.

Den Anfang macht da ein neues Modell von Chet Atkins. Die "Super Chet Gitarre" ist nach den Vorstellungen von Atkins gebaut worden und beinhaltet einige Neuerungen, die es vorzustellen lohnt.

Dennoch ist ein kleiner Denkfehler dabei: Chet Atkins ist doch einer der Hauptvertreter der Nashville Sounds, und so wird doch manch einer gar nicht an einen veränderten Sound denken, oder doch ?

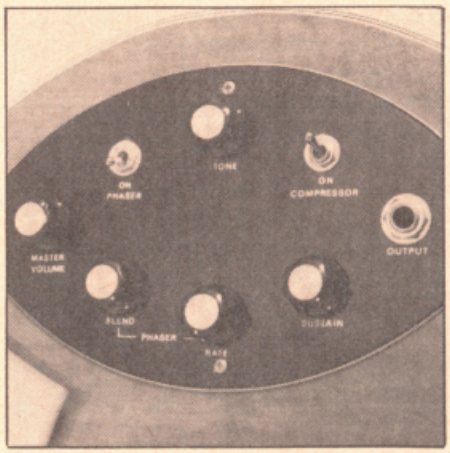
Weiterhin fällt auf, daß Chet Atkins bei der Entwicklung dieses Modells auch auf seine Spielweise besonders eingegangen ist, d.h. auch Fingerpicking soll auf dieser Gitarre gut möglich sein. Diese Spielart ist bei den Rockgitarristen oder bei uns zulande nicht allzu sehr verbreitet.

Aber auch für Rockgitarristen soll diese Gitarre Vorteile haben.

Ich muß noch vorweg feststellen, daß das getestete Modell ein Prototyp, bei dem die Verarbeitung nicht ganz 100%-ig ist. Dies soll bei den Serienstücken aber anders sein, wie der deutsche Importeur, die Firma Schell in Göppingen, versicherte.

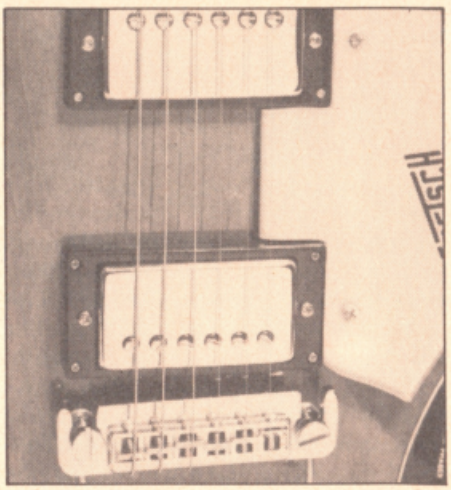
Die Super Chet ist eine Halbresonanz-Gitarre, bei der aber aus Gründen der Rückkopplung auf F-Löcher verzichtet worden ist. So hat man den Effekt der Halbresonanz-Gitarre erhalten, andererseits aber die Rückkopplung weitgehend unterdrückt. Zusätzlich ist in der Mitte des Korpus ein durchgehender Holzblock eingesetzt, der neben der besseren Stabilität zusätzlich mehr Sustain erzeugt und ebenfalls die Rückkopplung unterdrückt. Die neue Gretsch hat eine andere Korpusform erhalten. Ein spitzer Cutaway ist vorhanden, die Rundungen sind aber noch runder geschwungen als früher. Der Korpus ist aus Ahorn hergestellt, Decke und Boden sind leicht gewölbt. Das Holz ist knallrot gebeizt, wie bei der Gibson ES Cherry. Die Kanten des Testmodells sind weiß eingefaßt.

Der Hals ist eingeleimt. An den Verbindungspunkten zum Korpus befindet sich eine Abdeckplatte. Dort befinden sich aber keine Befestigungsschrauben des Halses, sondern die Nachstellschraube des halsverstärkenden Stahlstabes. Diese Art der Nachstellung ist besser, da der Hals in beiden Richtungen besser nachjustiert werden kann und zusätzlich eine bessere Wirkung auf die Knicke im Hals gegeben ist. Und am oberen Ende des Halses kann eine größere Stabilität erreicht werden, da dort auf Aushöhlungen verzichtet werden kann.



Der Hals ist aus Hard Rock-Maple (Ahorn) hergestellt, zwei Teile sind in der Mitte aufeinandergeleimt. Bei anderen Gitarren sind es meistens drei Teile.

Das Griffbrett ist aus Ebenholz und aufgeleimt. An den Kanten ist es eingefaßt, an den Bundstäbchen ist die Einfassung hochgezogen. Die 22 Bünde sind Gibson-like, ca. 2 mm breit und ca. 1 mm hoch. Anstelle des Sattels ist ein Bundstäbchen eingesetzt; der Sattel, def dahinter sitzt, dient allein der richtigen Saitenführung. Dieses System, das auch bei Höfner, Framus, John Birch und vielen anderen zu finden ist, hat zwei Gründe: Zum einen ist ein optimaler und gleichmäßiger Saitenabstand am 1. Bund gegeben, zum an-



deren wird der Ton besser übertragen, der Sustain ist eine Idee länger.

Nachteile treten meiner Meinung nach beim Saitenziehen auf. Die Saite hat auf dem Bundstäbchen, das als Sattel dient, keinen großen Halt und verrutscht dort mit. Beim Loslassen der Saite geht sie nicht immer wieder in die ursprüngliche Lage zurück. Besser wäre dies, wenn der Sattel noch etwas näher herangesetzt worden wäre, so daß die Saite mehr Halt hätte.

Interessant ist nun die Halsform. Das Griffbrett ist völlig eben, wie bei einer Konzertgitarre. Die Halsbreite ist - wie bei allen E.-Gitarren - sehr schmal: am 1. Bund 4,4 cm, am 12. Bund 5,2 cm und am 22. Bund 5,6 cm. Dabei ist der Hals sehr dünn, so daß man sich im ersten Moment nur schwer zurechtfindet. Der Hals ist wirklich völlig ungewohnt. Warum ist der Hals eben ? Man kann besser den Fingerpicking-Stil spielen, und zwar mit der linken Hand. Es kommt ja darauf an, Begleitung und Melodie gleichzeitig zu spielen. Daher muß man oft große Spannen mit der Hand überbrücken. Und dies geht bei diesem Hals sehr gut.

Der Vorteil für Rockgitarristen liegt ebenfalls nahe: Die Saiten sind unheimlich gut zu ziehen, da durch das ebene Griffbrett die Saiten tiefer gelegt werden können und beim Ziehen kein störendes Aufliegen der Saiten entsteht.
Die Saitenlage konnte sehr flach eingestellt werden. Sie betrug - mit den vom Werk aus aufgezogenen dünnen Gretsch-Saiten - am 12. Bund E 1rst 1,0, E 6th: 1,2 mm.
Mit dickeren Saiten konnten beim Test die Saiten noch etwas tiefer gelegt werden.
Die Mensur der Gretsch Super Chet ist kurz, auch wegen des Fingerpickings, und zwar 62,4 cm.

Etwas ungewohnt sind die Griffbretteinlagen. Am 3. und 5. Bund findet man ein Quadrat, am 7. und 9. zwei Quadrate und am 12., 15. und 17. Bund jeweils drei Quadrate aus Perlmutt.

Die Mechaniken der Gretsch sind von Grover, es sind die geschlossenen, leichtgängigen und bewährten Modelle mit den großen Knöpfen.

Der Steg der Gretsch-Gitarre ist eine Kombination aus Saitenhalterung und Steg. Wie auch die Mechaniken, so ist auch der Steg von einer bekannten Zulieferfirma. Der Leo/Quan/Badass-Steg ist auf vielen anderen Gitarren zu finden. Ursprünglich war er als Zubehör für die alten Gibson Melody Maker-Gitarren gedacht, bei denen je eine individuelle Saitenjustierung nicht möglich war.

Der Steg sitzt auf zwei Schrauben, die einzelnen Bridges sind individuell in der Längsrichtung justierbar. Die Saiten werden auf der Unterseite in Löchern gehalten. Der Steg hat viele Vorteile: Der Saitenzug ist nicht so stark, da die Saiten kurz sind. Durch diese feste Verbindung mit dem Steg wird der Sustain verbessert, was zusätzlich durch die massive Konstruktion verstärkt wird. Man kann die Saiten unheimlich gut mit der rechten Hand abdämpfen, ein Vorteil nicht nur fürs Fingerpicking. Und man hat zum Schluß noch die Verwandschaft zur Akustik-Gitarre, bei der der Steg ja ungefähr aufgebaut ist.

Nun aber zu dem Besonderen der Gitar-

re: Die Elektronik, die einige Besonderheiten zu bieten hat.
Die Pickups sind von Gretsch selber entwickelt, es sind Humbuckers mit einer großen Verwandschaft zu den alten Gibson Patend applied for. Der Widerstand beträgt 10 kOhm, der Impuls ist daher verhältnismäßig groß. Der einzige Unterschied liegt in den Magneten. Während Gibson und alle anderen Hersteller Alnico Magnete verwenden, hat Gretsch Syntox Magnete verwendet, deren Magnetfeld nicht so stark ist, wodurch der Einfluß auf die Saiten geringer ist, die Tonabnehmer können näher an die Saiten herangebracht werden. Der Aufbau und die Befestigung sind völlig normal. Ein Dreiwegschalter bietet die üblichen Schaltmöglichkeiten.

Normal ist auch die Klangregelung, die über einen Lautstärke- und einen Tonregler erfolgt. Die übliche Schaltung mit 500 kOhm Potis und 22 mF Kondensatoren. Der so zu produzierende Sound ist mit dem einer Gibson 335 zu vergleichen, der Ton ist leicht percussiv,hat ausreichendes Sustain und ist sowohl billig als auch weich und jazzig.
Die Besonderheiten der Gretsch Gitarre sind zwei eingebaute Module, die einen Phaser und einen Kompressor beinhalten. Die beiden Effekte werden über eine 9 V Batterie gespeist, die übrigens 800 Spielstunden halten soll (lt. Angaben des deutschen Vertreters nach einem Dauertest). Die Regler und Schalter für die Effekte befinden sich an der Gitarre und sind während des Spiels gut zu bedienen. Die Module sind von der Mutterfirma Baldwin hergestellt.
Der Kompressor ist über einen Minischalter einzuschalten und ist in seiner Intensität, genannt Sustain, zu regeln. Der Kompressor ist sehr sinnvoll und bereichert das Klangspektrum der Gitarre enorm. Der Ton kann mit einem unverzerrenden Sustain ausgestattet werden, der an die besten Santana-Zeiten erinnert. Er kann bis zu 10 Sekunden andauern, wenn man auf Rückkopplungen verzichtet. Ein Kompressor funktioniert eigentlich ganz einfach. Er versucht,den Impuls immer in der gleichen Lautstärke zu halten. Spitzen schneidet er ab, beim Abklingen des Tons hebt er ihn an und versucht,ihn auf dem gleichen Lautstärkeniveau zu halten. Dieser entstehende Sustain ist vor allem bei kleinen Lautstärken optimal, da der Sound nicht so percussiv wirkt, sondern eben lang klingende Töne produziert.
Der Phaser ist ebenfalls über einen Minischalter einzuschalten. Er ist regelbar in der Geschwindigkeit (Rate) und in der Lautstärke (Blend), d.h. in dem Verhältnis, in dem er dem Originalton zugemischt wird.
Der Phaser ist von bester Qualität, er ist ohne weiteres mit dem von MXR zu vergleichen. Er funktioniert einwandfrei und erzeugt einen schönen Effekt. Auch hier ist es positiv, daß die Bedienungselemente direkt an der Gitarre sind.
Der Gitarrist hat so eine schnellere Kontrolle über die Effekte, man kann so auch mitten im Stück nachjustieren oder die Einstellung variieren. Ich glaube, diese Effekte werden besonders von Studiomusikern geschätzt werden. Denn so braucht man nur noch sein Instrument mitzunehmen, all die Effektgeräte können im Keller bleiben. Weiterhin erspart man sich eine Menge Kabelgewirr. Im Test fiel weiterhin auf, daß die Nebengeräusche nur noch minimal sind, Rauschen wird fast ganz unterdrückt.

GESAMTURTEIL

Die Chet Atkins Super Chet ist eine schöne Gitarre. Nicht vom Aussehen, da ist sie mir zu kitschig, nein, von den Soundmöglichkeiten ist sie gut. Nicht nur daß sie schon ohne Effekte einen guten Sound produziert, durch die beiden Zusatzgeräte kann sie auch halbresonanz -unübliche Sounds erzeugen. Der Kompressor macht sie einer Les Paul ebenbürtig, der Phaser gibt ihr weitere zusätzliche Soundvarianten.

Ungewohnt und nicht für jeden Musiker geeignet ist der schmale, schlanke Hals. Insgesamt gesehen für Studiomusiker und Profis, die auf der Suche nach einem neuen Sound sind, zu empfehlen. Wie schon gesagt, das Äußere ist unschön, aber das Innenleben ist gut. Wenn bei den Serienmodellen die Verarbeitung in Ordnung ist, hat die Super Chet ein gutes Testergebnis verdient.

Testergebnis: 2,0

Preis: 3.380,– DM

Übersicht

Gesamtlänge:	*102 cm*
Mensur:	*62,4 cm*
Hals:	*verleimt*
Bünde:	*22*
Bundhöhe:	*1 mm*
Halsbreite 1. Bund:	*4,4 cm*
Halsbreite 12. Bund:	*5,2 cm*
Halsbreite 22. Bund:	*5,6 cm*
Saitenlänge E 1rst:	*1,0*
Saitenlänge am 12. Bund:	*1,2*
Tonabnehmer:	*2 Humbucking*
Lautstärkerelger:	*1*
Tonregler:	*1*
Schalter:	*3-Weg*
Mechaniken:	*Grover*
Steg:	*Leo Quan Badass*
Effekte:	*Kompressor / Phaser*

NR. 2

FACHBLATT TESTBERICHTE

TESTERGEBNISSE

GRETSCH-
GITARRE
CHET ATKINS
SUPER CHET

FACHBLATT

TEST
2
ERGEBNIS

KONZERT-
GITARRE
S. YAIRI
MODELL 950

FACHBLATT

TEST
1,5
ERGEBNIS

KOFFER-
AMP
MAINE 120 W.

FACHBLATT

TEST
2,5
ERGEBNIS

ECHOGERAET
ECHOLETTE
MODELL
200

FACHBLATT

TEST
2,5
ERGEBNIS

E.-PIANO
ROLAND
MODELL
MP 700

FACHBLATT

TEST
3
ERGEBNIS

ARP
SEQUENCER

FACHBLATT

TEST
1
ERGEBNIS

E.-BASS
YAMAHA
MODELL
BB 1200

FACHBLATT

TEST
2
ERGEBNIS

IBANEZ
FLANGER
MODELL
FL 305

FACHBLATT

TEST
2
ERGEBNIS

CRUMAR organizer-2

"Ich brauche die CRUMAR Organizer-2, die zweimanualige Orgel, für den vollen Big rock'n roll Sound – um den anderen Instrumenten eine Grundlage dichter Harmonien anzubieten. Ich verwende die harten Piano-Töne der organizer-2, um Melodien zu akzentuieren, die eine kristallklare betonung erfordern. Und wenn ich gerade nur so mitmische, wähle ich neue Kombinationen an dem Rhythmusgerät, um dem Schlagzeug interessante Gegenrhythmen dagegenzusetzen. Die Organizer-2 stand die schwere Konzerttournee durch. Sie ist ein großartiges instrument, und es macht Spaß, sie zu spielen."

George Duke

MUSIKHAUS
LUX KLAUS
BACHSTR. 29
4330 MÜHLHEIM/RUHR
Telefon: 0208 / 35473

OBERES MANUAL

(61-tönig) überhängende Tasten.

Stimmen

Flöten-Zugriegel, gestimmt auf 16', 5 1/3', 8', 4', 2 2/3', 2', 1 3/5', 1'.

Perkussion

4', 2 2/3', 2', 1 3/5' und PICK (Click-Ton), einschaltbar mit einem beleuchteten Druckknopf für jede Perkussionsstimme. Ein 'Decay-time'-Zugriegel und ein Perkussions-Lautstärken-Zugriegel regeln diese Stimmen.

Preset-Stimmen

1. Zugriegelsystem
2. Diapason
3. Diskant-Baß (16' - 1')
4. Trompeten

Die "Presets" können in jeder Kombination oder allein benutzt werden, alle auch mit Perkussion.

Pianos

Die Piano-Effekte können so geschaltet werden, daß sie auf einem oder beiden Manualen gespielt werden können.

Piano-Stimmen

1. Weich
2. Hart
3. Honky-Tonk
4. Cembalo

Diese 4 Stimmen können in jeder Kombination benutzt werden.

CRUMAR organizer-2

MUSIKHAUS Weynands VÖLKLINGEN & LEBACH
BISMARKSTRASSE 16
6620 VÖLKLINGEN
Tel.06898/24305

UNTERES MANUAL

Vier Oktaven (49 Tasten).

Stimmen

Flöten-Zugriegel, gestimmt auf 8', 4', 2 2/3', 2', 1 1/3' und 1'

Preset-Stimmen

1. Zugriegelsystem
2. Diapason
3. Flöten-Gruppe
4. Trompeten

Können in jeder Kombination gewählt werden.

AUTOMATIK-PIANOS

Völlig unabhängig von der Einrichtung der vorgenannten "Piano"-Stimmen haben die Automatik-Pianos ihre eigenen Stimmen-Schalter.

Stimmen

1. Weich
2. Hart
3. Honky-Tonk
4. Cembalo

Es ist ein "Decay"-Regler eingebaut, der es erlaubt, von einem sehr kurzen Klang (Rhythmus-Gitarre) bis zu einem weichen, nachklingenden Piano-Klang zu wechseln, gleichzeitig erklingend mit der elektronischen Drummer-Anlage, ebenso mit der Automatik-Begleitung.

AUSGÄNGE

1. Fußschweller/Sustain
2. Baß-Pedale
3. Orgelstimmen
4. Netz-Ausgang
5. Baß
6. Pianos

BASS-PEDAL-ANLAGE

18 Pedale (C1 bis F2). Ein kurzes "Spinett"-Pedalanlage-Gehäuse, das außerdem auch den Orgel-Fußschweller und ein Sustain-Pedal für die "Pianos" enthält.

Stimmen

Flöten-Zugriegel, gestimmt auf 16', 8' und 5 1/3'.

Vibrato

Ein sehr wirkungsvolles Vibrato, das in Schwingung und Tiefe verändert werden kann und alle Flöten-Zugregisterstimmen in zwei verschiedenen Geschwindigkeiten erklingen lassen kann.

Tonhöhen-Einstellung

Ein Potentiometer an der Rückseite der Orgel gibt einen beachtlich weiten Spielraum zur Einstellung der Tonhöhe.

PREIS NUR	DM 5.388,00
NERVE CENTER	DM 698,00
BASSPEDAL MIT 18 TÖNEN	598,00
	DM 6.684,00

PHOTOZELLEN-SCHWELLER U.SUSTAIN-TASTER-KOMBINATION FÜR ORGANIZER 2 DM 180,00

Funk Box 90 gives an effect similar to a wah-wah pedal, the difference being that the Funk Box 90 is electronically triggered by the player's attack on the strings as opposed to the mechanical and foot action on the wah-wah.
You can get the funky sound from it.

SPECIFICATIONS
- Shift control for frequency range.
- Intensity control for attack level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

FUNK BOX 90 DM 99,00

Space Machine 70 has a fantastic sound like a little flanger.
You can get a free choice of play for speed "High or Low" by adjusting the speed control.
It is more fun to play with another effector.

SPECIFICATIONS
- Speed control for sweep rates.
- Volume control for output level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

SPACE MASCHINE 70 DM 99,00

Sound Cutter 60 is designed for cutting sounds or ordinary tremolo sounds by adjusting the intensity and speed controls.
Can be used ordinary tremolo effect with wide range speed, also cutting your sounds from instrument.
You can get a fantastic modulation sounds, if you play it with another effectors.

SPECIFICATIONS
- Speed control for sweep rates.
- Intensity control for sweep depth.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"

SOUND CUTTER 60 DM 89,00

Compressor 20 has effects for stretching sounds without distortion.
It is different from other sustainers, so the beautiful harmonic scale not only enables you to play the Rock music but also to perform wide range plays.

SPECIFICATIONS
- Intensity control for sustain time.
- Volume control for output level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

COMPRESSOR 20 DM 89,00

Octaver 2 is an electronic synthesizer unit, which creates 2 octaves below tone and blends with fundamental tone.
Blend control enables you to adjust the blend of fundamental and contrabass tone.
The rugged push switch allows you to switch on and off of the effect.

SPECIFICATIONS
- Blend control for creates Octave.
- Volume control for output level.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

OCTAVER 2 DM 99,00

Cross Over 80 is designed so that you can have wah-wah sounds automatically speed, without using a wah-wah pedal.
You can get a free choice for speed "High or Low" by adjusting the speed knob.
It is not attack type!

SPECIFICATIONS
- Speed control for sweep rates.
- Volume control for output level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

CROSS OVER 80 DM 99,00

MUSIK SCHARF

8500 NÜRNBERG west germany innere laufergasse 14-16
tel. 0911 / 22 54 26 + 20 33 10
8510 FÜRTH schwabacherstr. 138 tel. 0911/778161

Phaser 50 is an electronic sound effect instrument to provide phase shifting: the similar effect to Leslie speaker sound.
You have a wide range of phase shifted effects with speed control.
The rugged push switch allows you to switch in and out of the effect.

SPECIFICATIONS
- Speed control for sweep rates.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size:4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

PHASER 50 DM 99,00

Distortion 10 has been developed to make beautiful distorted sound with your guitar, piano or other instruments.
The distortion control makes soft, precision distorted sound at lower level position and at higher level you can get hard type sound like Fuzz-tone.

SPECIFICATIONS
- Distortion control for distortion level
- Volume control for output level
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size:4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

DISTORTION 10 DM 69,00

SOUND EFFECT Coron

musik milbradt

FACHGESCHÄFT
FÜR MUSIKINSTRUMENTE- NOTEN -

42 OBERHAUSEN, STÖCKMANNSTR. 28
Telefon: 80 15 86

Cross Over 85 gives an effect similar to the wah-wah pedal, the difference being that the Cross Over 85 is electronically triggered by the player's attack on the strings as opposed to the mechanical and foot action on the wah-wah.
Also you can easily attack on any string (from 1st to 6th) at the same level.

SPECIFICATIONS
- Shift control for frequency range.
- Intensity control for attack level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"

CROSS OVER 85 DM 99,00

Funk Box 95 has the same quality as the Funk Box 90, but the difference is all frequency type; you can attack on any string (from 1st to 6th) at the same level.

SPECIFICATIONS
- Shift control for frequency range.
- Intensity control for attack level.
- Foot switch for normal/effect.
- A single 9 Volt battery. When you plug in to input jack, switch is automatically on.

Size :4⅛"×2⅛"×1⅛"
12×6×3.5cm

FUNK BOX 95 DM 99,00

GIBSON
SG-Custom 1.750,--
TRAVIS BEAN
Artist 1.995,--
RICKENBACKER
480 820,--
GIBSON Explorer
incl. US-Case 1.650,--
GIBSON Firebird
incl. US-Case 1.900,--

Versand nach
überall Musik
Bertram
7800 Freiburg
Friedrichring 9
T. 0761/273090,
278456

VERSTÄRKER
BOXEN
MIXER
ENDSTUFEN
TREIBER
HÖRNER
LAUTSPRECHER
(Altec-Celestion-Fane-RCF)

KUNSTLEDER
BESPANNSTOFFE
STECKER-GRIFFE-ECKEN
u.v.a.

waltemathe
326 rinteln 9
tel.: 05152/2608

Franz K
ROCK IN DEUTSCH

„Phonogram"

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0212 2 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

nature Bass, habt Ihr das Ding schon früher mal getestet ?
2. Er soll eine "neuartige Modulation" besitzen, was ist da neuartig ?
Dieser Bass hat 2 Outputs: einen (so lt. Katalog) "für Musiker" (?) und einen zum "Direktanschluß im Studio". Durch was unterscheiden sich diese beiden Outputs voneinander ? Im voraus vielen Dank. Thomas (?)

Hallo Thomas !

Wir haben diesen Bass und die entsprechende Gitarre bisher noch nicht in Testberichten vorgestellt. Der Bass hat einen niederohmigen Tonabnehmer. Während ein Ausgang direkt an einen Amp angeschlossen werden kann (über einen Impedanzwandler) ist der andere dazu da, den Bass direkt an den Studio-Mixer anzuschließen. Und aus diesem Grund ist der Modulation-Regler vorhanden. Er kann die Ausgangsimpedanz stufenlos regeln. Dadurch ist es möglich, den Bass jedem Mixer anzupassen und eine optimale Anpassung zu erzeugen. Im Studio kann dies sehr gut sein, da der gesamte Klangbereich eines Basses besser ausgenutzt werden kann. Für die Bühne ist das nicht gut zu gebrauchen.
Bei der Les Paul Recording-Gitarre ist dies übrigens ähnlich. Denn auch bei ihr können die Klangmöglichkeiten erst im Studio voll ausgenutzt werden.

Hallo Fachblatt !

Ich lese seit Juli 1977 Ihre Zeitschrift regelmäßig. Darin war ein Testbericht über den E.-Bass Guild B 302, worin dieser Bass sehr gut abschnitt. Ich selbst spiele zur Zeit noch eine Gibson-Imitation von Framus.
Nun möchte ich mir einen neuen, einen besseren Bass kaufen, und mich würde deshalb interessieren, ob Sie schon den Rickenbacker-Bass getestet haben. Wenn nein, kommt das noch, wenn ja, in welchem Heft, und wie kann ich es bekommen ?
Klaus Gross, 6115 Münster/OT-Altheim

Hallo Klaus !

Ich habe den Rickenbacker-Bass zwar schon sehr oft gespielt und gehört, aber ein Testbericht ist bisher nicht veröffentlicht worden. Dies hat ein paar Gründe: Erstens versuchen wir immer, möglichst neue und sehr interessante Geräte vorzustellen, und zweitens ist der Rickenbacker so bekannt, daß man annimmt, jeder Bassist kennt ihn. Dazu wird ja in den anderen Tests auch immer wieder auf den Rikkenbacker hingewiesen, oder es wird mit ihm vergleichen.
Und zusätzlich ist der Platz in unserem Testteil immer begrenzt gewesen, so daß man doch neuere Instrumente vorgezogen hat.
Dennoch, ich werde mal sehen, ob sich in der nächsten Zeit etwas machen läßt, damit auch der gute alte Rickenbacker zu seinem Recht kommt !

Hallo Dieter !

Ich habe im Gibson-Buch gelesen, daß die neuen SG-Standards mit neuen Pickups ausgestattet sind. Ich habe eine im März gekauft mit der Nummer 150 942, also laut dem Buch von 1974, wenn ich mich nicht getäuscht hab ! Ist diese SG schon mit den neuen Pickups versehen, und welche Unterschiede bestehen zwischen diesen und den Di-Marzio SDH ? Für die Antwort herzlichen Dank.
Stefan Schwarz, 6800 Mannheim

Hallo Stefan !

Deine SG hat die Gibson Super Humbukking-Pickups. Sie unterscheiden sich untereinander durch verschiedene Wicklungen. Je nach der Anzahl der Wicklungen geben die Tonabnehmer mehr Power ab. Je geringer die Wicklungen, desto stärker die Höhenübertragung. Demnach hat der Treble-Pickup eine etwas geringere Wicklungszahl (minimal weniger), der Bass-Pickup (in der Halsposition) dafür einige Wicklungen mehr. Die Di Marzios tendieren genau in die andere Richtung. Sie versuchen, möglichst viel Power herauszuholen, haben daher eine höhere Wicklungszahl; dies trifft besonders auf den SDH zu. Nun kannst Du sicherlich auch verstehen, warum in den Diagrammen, die Di Marzio veröffentlicht, die Gibson-Pickups eine weitaus geringere Ausgangsleistung haben als die Di Marzios. Denn es wird immer der Treble-Pickup gemessen, der weniger Impuls hat, aber mehr Höhen. Würde Di Marzio mal den Bass-Pickup von Gibson messen, bzw. die Messung veröffentlichen, würde der Gibson-Tonabnehmer nicht mehr so schlecht abschneiden. Im Prinzip behaupten ja beide Firmen, daß sie den "powerfullsten" Pickup haben, nur vergleichen sie nie die richtigen miteinander !
Allein viele Musiker haben ihre Schlüsse daraus gezogen. Daher kommt es, daß sehr viele Gitarristen in der Steg-Position einen Di Marzio SDH haben, in der Bass-Position einen Gibson Pickup.
Ich halte diese Lösung bei den neuen Gibson-Gitarren für recht gut, da man gerade beim Treble-Pickup auf den Power nicht verzichten sollte. Vielleicht tut Gibson da auch demnächst noch mal was dran !

Hallo Fachblatt !

Ich habe vor einigen Monaten eine gebrauchte Gibson gekauft. Die Gitarre trägt die Nr. 690003. Ich wüßte gerne Alter und Bezeichnung der Gitarre. Selmer gab mir auf meine Anfrage hin keine Auskunft. Die Gitarre hat die Form einer SG, 2 schmale, schwarze Tonabnehmer und auf einem schräg angebrachten Chromstreifen je einen Ton - und Volumeregler und 2 Schiebeschalter. Hoffentlich könnt Ihr mir Näheres mitteilen.
Erwin Zielinski, 5144 Wegberg-Beeck

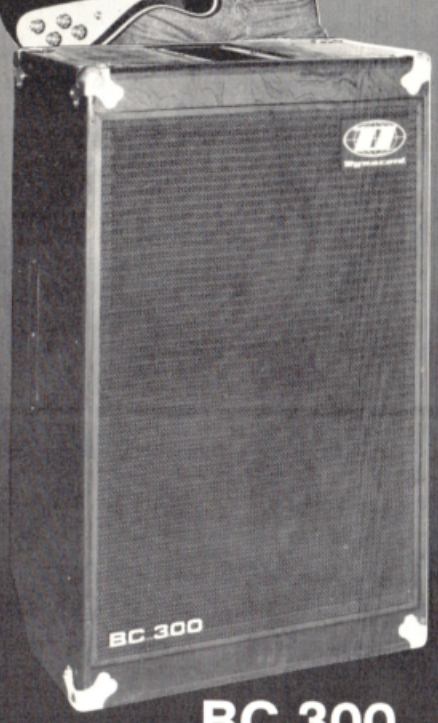
Hallo Erwin,

diese Gitarre hat die Bezeichnung SG200. Diese Gitarren waren als Nachfolger der Melody Maker gedacht. Hier sollte ein preiswertes Modell angeboten werden. Der Erfolg blieb allerdings aus. Gebaut

Francis Buchholz
Bassist der
Gruppe
SCORPIONS

New Facts

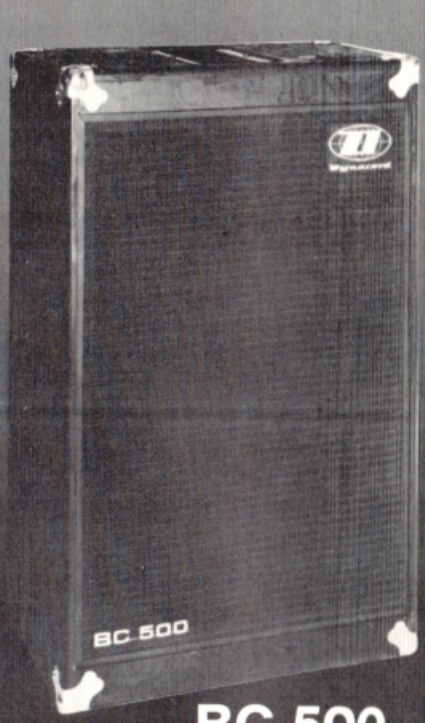
**Frühjahrsmesse
Frankfurt '78,
Halle 5, Gang G,
Stand 50725**



BC 300

300/200 Watt Bass-Box

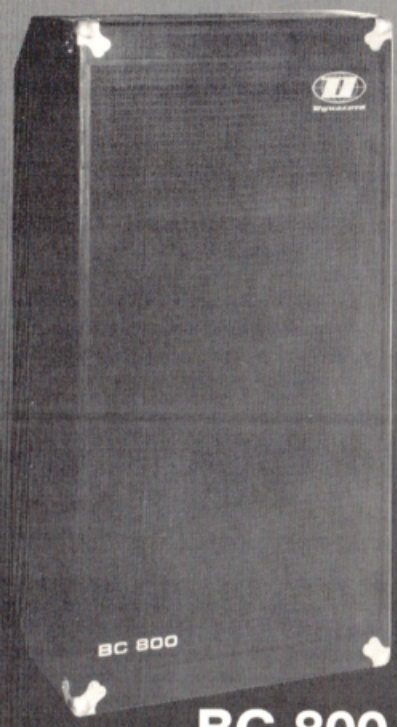
Frequenzbereich: 40 ... 8000 Hz,
Impedanz: 4 Ohm
2 × 15″ Electro-Voice-Lautsprecher.



BC 500

300/200 Watt Bass-Box

Frequenzbereich: 30 ... 7000 Hz
Impedanz: 4 Ohm
2 × 15″ Fane-Spez. Lautsprecher



BC 800

380/250 Watt Bass-Box

Frequenzbereich: 30 ... 8000 Hz
Impedanz: 4 Ohm
8 × 10″ Spez. Bass-Lautsprecher

BA 300

Valve Sound Bass-Verstärker

300/200 Watt mit Röhrenendstufe.

1 Kanal, 2 Eingänge High u. Low, 3-fach Klangfilter Bass, Middle, Treble, 7-Band-Spez.-Equalizer, Regelbereich ± 15 dB. Gain-Regler in Vorstufe, Volume-Regler vor Endstufe. Ausgangsimpedanz: 4 und 8 Ohm. Studioausgang + 12 dBm symm. erdfrei. Alle Ausgänge mit Switch-Craft.

Dynacord

Sicherheit, die überlegen macht

An das
FACHBLATT
MUSIC MAGAZIN

5000 Köln 1
Theodor-Heuss-Ring 36

wurden die Gitarren in der schlechtesten Gibson-Zeit, nämlich zwischen 1971 und 1975. Deine ist im Jahre 1971 hergestellt worden.

Liebes Fachblatt !

Ich habe mir vor kurzem eine Gitarre gekauft, und zwar eine Gibson Les Paul Professional, Serien-Nr. 901758. Sie hat zwei große schwarze Tonabnehmer, die - weil sie niederohmig sind - über einen Impedanzwandler betrieben werden. Nun meine Frage: Wie alt ist die Gitarre, und wieviel ist sie ungefähr wert ? Ist die Spielweise über den Impedanzwandler normal ?
Noch eine andere Frage: Ich spiele über ein Copicat älterer Bauart (ohne IC). Wie bekomme ich das ziemlich störende Rauschen weg ?
Ich hoffe, daß mir jemand meine Fragen beantworten kann.
Wolfgang Krieg, 7250 Leonberg

Hallo Wolfgang !

Die Les Paul Professional ist ein Vorläufer der Les Paul Recording. Die Gitarre ist ja auch äußerlich ziemlich ähnlich. Gebaut wurde sie zwischen 1969 und 1971. Dein Modell ist schon 1969 gebaut worden. Es ist schwer, einen genauen Wert anzugeben. Zwar ist dieses Modell sehr selten, andererseits ist es bei weitem nicht so gefragt wie eine LP Standard. Ich schätze, man kann ca. 1.800,– bis 2.000,- DM ansetzen.

Der Impedanzwandler ist unbedingt notwendig, da sonst der Sinn der niederohmigen Tonabnehmer verloren geht. Die Vorteile liegen vor allem in der besseren und genaueren Höhenübertragung, die bei niederohmigen Tonabnehmern unabhänig von der Länge des Kabels und der Stellung der Lautstärke-Regler ist.

Zum Copicat: Wenn das Rauschen nicht durch ein abgenutztes Band oder verschmutzte Tonköpfe zustande kommt, mußt Du zunächst einmal die Anschlußkabel überprüfen. Sie sollten von bester Qualität sein.
Die zweite Lösung ist teurer. Ich nehme an, die Tonköpfe sind abgenutzt. Frage mal in einem guten Musikgeschäft nach, wie teuer ein Auswechseln wird. Es würde mit Sicherheit eine Menge bringen. Davon abgesehen, das Copicat ist nicht das rauschärmste Echogerät !

******

Liebes Fachblatt,

mit Verblüffung lese ich in der Werbekampagne für das PARAGON-STUDIO im Dezember 77, ich hätte als vielbeschäftigter Produzent kaum Zeit, mich weiterhin um heranwachsende junge, neue Rock-Gruppen zu kümmern.

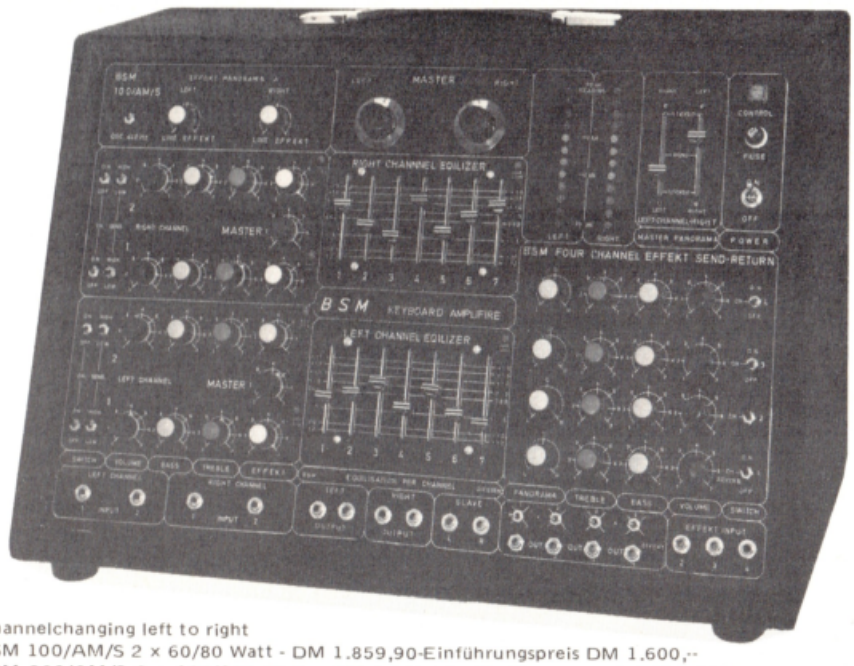
Ich habe im Gegenteil ein zweites Studio errichtet, das speziell für die Bedürfnisse von Gruppen designed und ausgestattet ist, um den Gruppen, die noch nicht so finanzkräftig sind, (DM 100,-/Std., Tagespäuschale entsprechend günstiger) die Möglichkeit und Chance zu geben, mit einer ausgebufften Technik arbeiten zu können und ihre musikalischen Vorstellungen optimal in relaxter Atmosphäre und mit unserem "Know How" zu realisieren.

Ich habe als "gestandener Rocker" keineswegs vor, mich unter die Frührenter zu begeben, sondern habe weiterhin ein grosses musikalisches Ohr am heranwachsenden Rock-Markt.

PUNK-HEIL !

Dieter Dirks

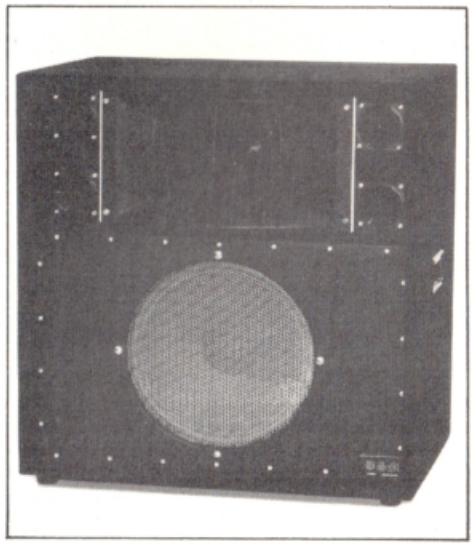
NO comments ...but facts



Channelchanging left to right
BSM 100/AM/S 2 x 60/80 Watt - DM 1.859,90-Einführungspreis DM 1.600,--
BSM 200/AM/S 2 x 120/150 Watt - DM 2.195,90 - Einführungspreis DM 1.900,--

Professioneller Stereo Keyboardamplifier. Der Keyboardamp mit den unbegrenzten Möglichkeiten.
*Zum letzten Mal bis zum 15.2.78 zum alten Einführungspreis.
Treble, Effekt - 4 Send-Return-Ways schaltbar wahlweise auf jeden Eingang 2 x 7 Band Equalizer
LED Regelanzeige per Channel. Overload für jede Position.

DIE ALTERNATIVE ZU ALLEM WAS GRÖSSER IST ALS
72 x 78 x 52 cm BSM Würfel PA-Box im 3-Weg-System
BSM 100/3/RL 120/150 W 40-22.000 Hz
Übernahmefrequenz 800-4.000 Hz
BSM 200/3/RL 200/280 Watt mit Gauss-Speaker



BSM

PROFESSIONELLES EQUIPMENT
DIREKT VOM HERSTELLER

Unsere Adresse: BSM BESCHALLUNGSANLAGEN -Knud Schöber-Peter Michner
Nordanlage 62 - 6300 Gießen/Lahn - Tel.: 0641/35585

OFF LIMITS

FÜR SOUND-SADISTEN

Von den heutigen Schöpfungen einiger Musiker könnte auch der Marquis de Sade noch lernen. Was da oft von Bühne und Podium auf das Volk herabdonnert, kann höchstens nur noch Schmerz-Erotiker (übersetzt: Masochisten) in Ekstase versetzen.

Da wird der Sound zu Spaghettis verschlungen. Da werden Klänge zu Knoten verdreht. Da wird der Amp bis zum Letzten aufgedreht und den vorderen Hörern der Power-Hammer auf's Ohr gedroschen, während hinten nur noch Musiknebel den Saal durchwabert. Da werden mit der Sound-Sense wahre Kahlschläge in die Zuhörerreihen gemäht. Wahrlich, es muß noch viele Ohrenarzt-Sympathisanten geben.

Aber – Gott sei's gelobt, getrommelt und gepfiffen – wir erleben eine Veränderung. Denn jetzt gibt es endlich ein PA-System, das den Sound klar und deutlich bis in die letzten Winkel trägt. Ein System, das laut und rein ist. Ein System, das einen glatten Frequenzgang über den gesamten hörbaren Bereich hat. Ein System, dessen Kompaktheit Container für den Transport überflüssig macht. Ein System, das in kurzer Zeit auf- und abgebaut werden kann. Ein System, das auch die harten Einsätze auf der Bühne voll durchsteht.

Ein System, ohne feedbackträchtige Spitzen – der Alptraum jedes Mannes am Mixer. Ohne peinigende Lautstärke. Ohne Klangknoten. Ohne Soundspaghettis. Ohne Transportprobleme.

Ein System, das den Sound herausbringt, wie er von Instrumenten und Stimmen hineinkommt. Was für ein neuer, kreativer Raum für einen Musiker!

Wie das PA-System heißt? BOSE – wie sonst!

BOSE®

BOSE GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

Nein, ich bin kein Sound-Sadist. Ich suche schon lange nach einem neuen, soundneutralen PA-System. Also packt mir schnell die Info in einen Umschlag – und ab zur Post. P.S. Selbstverständlich schaue ich bei euch auch zur Messe in Frankfurt rein. Also bis bald in Halle 5, Stand 51124.

NAME _____ **STRASSE** _____

ORT _____ / _____

NEUE PLATTEN

STRASSENJUNGS
Dauerlutscher
CBS 82361

Ich habe schon ein paarmal geschrieben, daß der Punk-Rock wohl eine der besten Ideen der letzten Jahre war, die sich Werbemanager haben einfallen lassen können; daß das ganze Gerede von neuer musikalischer Kraft und Urwüchsigkeit nichts als kalter Kaffee ist. Punk-Rock ist eben nichts anderes als der Versuch, in einer Zeit, in der nichts mehr sonderlich reizt, eine neue Konsumstimulanz zu erzeugen.

Nachdem das in England offensichtlich gelungen ist, scheinen nun auch einige clevere Burschen in unseren Landen auf die Idee gekommen zu sein, so etwas Ähnliches zu schaffen. Tatsächlich ist das, was musikalisch bei den Straßenjungs entstanden ist, noch um Klassen schlechter als der schon von Simplizität und Primitivität nur so strotzende englische Punk-Rock. Nur kommt hier noch etwas dazu, was der Angelegenheit eine ganz neue Dimension gibt: Deutsche Texte.

Und hier nun hört der Spaß auf: O.K., wir leben in einem noch halbwegs liberalen Staat, wo eine ganze Reihe von Leuten unter gewissen Bedingungen tun und lassen können, was sie wollen, doch es sollte auch Grenzen geben, und zwar dort, wo das angetastet wird, was manchmal etwa pathetisch "Menschenwürde" genannt wird.

Was sich die Straßenjungs hier erlauben, das ist in jeder Beziehung pornographisch, nicht nur, daß die menschliche Sexualität als Konsumanreiz benutzt wird, sie wird in den Texten als Ware verherrlicht. Ihr kommunikatives Wesen wird auf tierische Triebe reduziert und das in einer Sprache, die an Ekelhaftigkeit und Abstößigkeit kaum zu überbieten ist.

Das einzig Positive ist die Tatsache, daß hier endlich einmal die Menschenfeindlichkeit und pure Geschäftssucht der ganzen Punk-Rock-Kampagne deutlich zutage tritt. Und hier kann man nur eindringlich warnen und appellieren: Leute, laßt Euch das nicht gefallen !

OSIBISA
Live at the Royal
Festival Hall
Bronze 25578 XBT

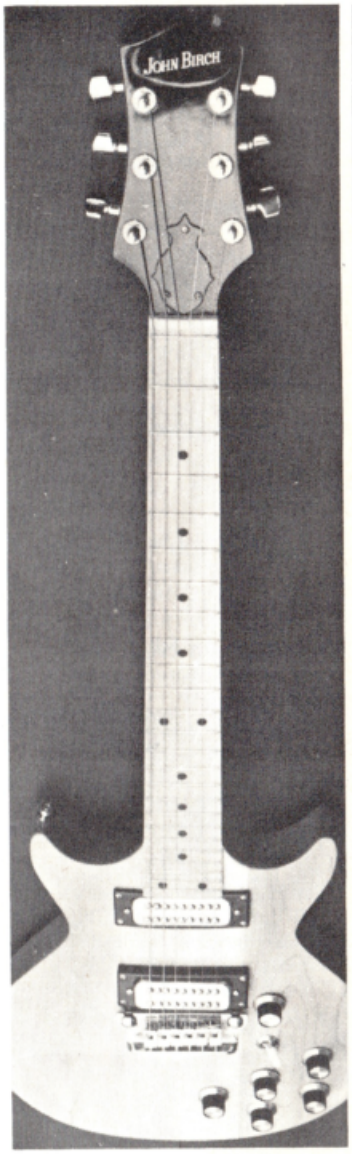
Es ist, glaube ich, gerade bei der Gruppe Osibisa besonders schwer, gültige Aussagen zu machen, was die Musik betrifft. So finde ich zumeist Aussagen,

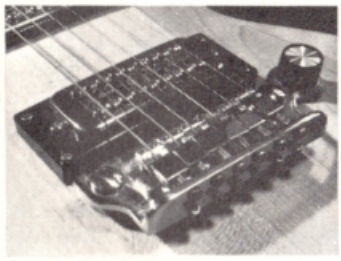
die Gruppe sei überhaupt keine Rockgruppe, sondern fast noch ursprünglich in der afrikanischen Tradition verhaftet. Ich glaube, mit diesem Vorurteil, das nur auf europäischer Hörgewohnheit beruht, sollte man recht vorsichtig sein.

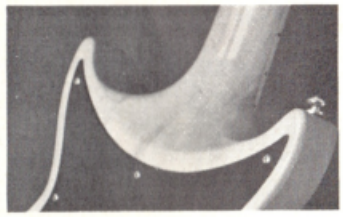
Die Musik von Osibisa ist weit mehr europäisiert, als gemeinhin angenommen wird. Wenn auch der Stamm der

john birch guitars

completely handmade







JOHN BIRCH GITARREN GIBT'S BEI:

Musikmarkt Ernst, Rochusstr. 48, 51 Aachen, Tel.: 0241/27807
City Musik, Gymnasiumstr. 50, 7100 Heilbronn, Tel.: 07131/84126
Musik Markt Matusche & Fick, Mühlstr. 1, 843 Neumarkt, Tel.: 09181/1680
Radio-Musikhaus Barth, Rotebühlplatz 23, 7000 Stuttgart, Tel.: 0711/623341
Music Shop Helmut Gaffal, Siegesstr. 23, 8000 München 40, Tel.: 089/341111
Guitar Center Volker Kriegel + Peter Coura, Schumannstr. 15, 6000 Frankfurt/Main, Tel.: 0611/752744
Music Center Erhard Fechner, Hohenzollerndamm 185, 1000 Berlin 31
Acoustics, Huttropstr. 67, 4300 Essen 1, Tel.: 0201/253547

Auf der Frankfurter Frühjahrsmesse können Sie John Birch Gitarren über die hervorragenden Anlagen von J.B.Lansing hören.
Halle 5 – Stand 51 125 – JBL/Harman

bulles, kastner

ml. imports friedrichstr. 35
4150 krefeld 1 tel. 02151/25459
besichtigung und test auch sonntags nach vereinbarung.

Zinngrebe

präsentiert

100 Gibson
Gitarren und Bässe:

SG Standard	1.198,–
Etui	180,–
ES 335 TD	ab 1.598,–
(Halbzarge)	
ES 175 T	1.648,–
Tenor Banjo TB 250	
mit Etui	2.548,–
SG Spezial	1.148,–
L 5 S	2.448,–
Les Paul Signature	
(mit Klangkörper)	ab 1.498,–
Marauder	ab 1.080,–
Hummingbird	1.598,–
EB 3 Bass	1.048,–
Grabber	ab 1.098,–

Verstärker:

Vox AC 30	980,–
Marshall 120	980,–
Orange 120 mit Box	1.555,–
Roland JC 60	1.080,–
Roland JC 120	1.480,–
Yamaha G 50-112	792,–
Yamaha G 1000-212	1.198,–

FENDER:

Stratocaster ab	898,–
Precision Bass	ab 898,–
Jazz Bass	ab 1.048,–
Telecaster	ab 828,–
Jaguar	ab 1.188,–
Ludwig Snare	360,–
Roger Snare	548,–

Der sensationelle E-BOW bei uns nur noch 238,–

Bitte fordert unsere Preisliste an
Vergleicht unsere Preise mit Riebes Fachblatt Nr. 58, Seite 88/89

ROLAND:

Digital Chorus	632,–
Echo RE-201	1.188,–
Synthesizer SH-3	1.904,–
Synthesizer SH-2000	2.152,–
JC-60	1.108,–
JC-120	1.560,–

das gesamte Programm am Lager!! inkl. dem neuen Gitarrensynthesizer, bei uns nur 4.895,–

MARTIN-GITARREN
D 41, D 45, D 35, D 28
zu Superpreisen vorrätig

YAMAHA:

Synthesizer SY 1	1.916,–
Synthesizer SY 2	2.116,–
Synthesizer CS 50	3.352,–
Synthesizer CS 60	5.592,–
Synthesizer CS 80	12.720,–
Combo-Piano CS 70	6.772,–

Kofferverstärker

G 50-112	792,–
G 100-115	1.240,–
B 50-115	1.032,–
B 100-115	1.352,–
Endstufe P 2200	1.912,–

MARSHALL:

100 Watt Mastervol.	980,–
50 Watt Mastervol.	890,–

ORANGE:

Verstärker	888,–
Box	777,–

HH-Verstärker:

VSR Musician Valve	1.065,–
IC 100 L Bass/Keyb.	1.043,–
VS Bassamp 100 Watt	873,–
VSR Combo 2 x 12	1.524,–
IC 100 L Combo	1.514,–
VS Bass Combo	1.544,–

das komplette HH Programm am Lager

2000 Hamburg

Wandsb. Marktstr. 75
A.E.Z. Poppenbüttel
Filialen:
Rahlst. Bahnhofstr. 12
Schiffbekerweg 60
Tel.: 68 21 31

Gruppe in Ghana zu Hause ist, so hat man von der afrikanischen Musikkultur doch nur das Musiziergefühl ("nur" ist da sicherlich ein wenig untertrieben) in die Musik einbezogen. Die unbändige Freude am Rhythmus und am Klang, das Einbezogensein in den ganzen Lebenszusammenhang, die Auffassung von Musik als etwas Ganzheitliches. Manchem mag die Ideologie, die auf dieser Platte musikalisch und auch per Text vermittelt wird, befremdlich naiv erscheinen, für den Afrikaner aber ist sie traditionelle Lebensauffassung. Dies kann man auf der LP sehr schön mitvollziehen, und insofern kann sie auch eine kleine Einführung in afrikanische Musikkultur darstellen.

Was aber die musikalische Tradition angeht, so kann man Osibisa getrost als Rockgruppe ansehen. Wenn auch afrikanische Instrumente einbezogen werden, so sind sie doch in einem ganz anderen Charakter verwandt, als von ihrem Ursprung her zu vermuten ist. Ein schönes Beispiel ist das sogenannte "African Xylophone". Das auf der Hülle abgebildete Instrument stammt offensichtlich aus dem Norden Ghanas (evtl. Lobi-Dagarti Kultur) und ist vom Musikalischen her vollkommen anders eingesetzt als traditionell üblich. Auch die Handhabung des Instruments ist eine vollkommen andere.

Allenfalls vergleichbar ist die Musik von Osibisa mit der sogenannten "Highlife-Musik" Westafrikas, die, profaner als die rein traditionelle Musik, schon gewisse Akkulturationserscheinungen aufweist. Inwieweit das Stück "Kelele" nicht sogar aus traditionellem Highlife-Repertoire gebildet ist, wäre einmal genauer zu untersuchen.

Ansonsten ist natürlich die enorme rhythmische Vielfalt der Gruppe zu unterstreichen, die Komplexität der Schläge. Da hindurch ist allerdings immer noch so etwas wie ein Taktschema zu erkennen, was wiederum deutlich macht, wieweit das afrikanische Moment der Gruppe schon in den Hintergrund getreten ist.

DIVERSE INTERPRETEN
Umsonst und Draußen, Vlotho 77
MOL 0003/0004
(Schneeball Records (früher April) Andreas Klinksiek, Bielefelder Str. 321, 49 Herford)

Über das Festival und das Drumherum haben Kollegen von uns schon genügend berichtet, so daß wir uns das sicherlich ersparen können, zumal es ja wohl einige Kontroversen gegeben hat. Die Platte, eine Doppel-LP, läßt davon jedenfalls nichts spüren. Zusammen

mit dem wirklich vorbildlich ausgestatteten Cover (großes Beiheft mit vielen Fotos, Kurzbios der Gruppen, Adressen usw.) vermittelt es den Eindruck eines kleinen deutschen Woodstocks. Inwieweit dieser Eindruck nun tatsächlich richtig ist, weiß ich nicht, denn leider war ich nicht da, aber so ein wenig Wehmut steigt einem angesichts dieser LP doch ins Herz.

Man hat bei dieser Platte jeder Gruppe nur einen Titel eingeräumt, diese sind jedoch jeweils lange genug, daß die zumeist jazziger spielenden Gruppen genügend Zeit haben, sich zu profilieren. Man kann und darf allerdings von einer solchen Platte nicht gleiches erwarten - sowohl was Produktionsqualität als auch was Musikalität im perfektionistischem Sinn betrifft - wie von einer Produktion eines Unterhaltungskonzerns. Es ist also nicht die creme de la creme zu hören auf diesen beiden Scheiben, aber immerhin so klangvolle Namen wie Munju, Embryo, Real Ax Band, Missus Beastly usw.

Wie vorhin schon gesagt, diese Gruppen haben alle einen Jazz-Einschlag, wenn man überhaupt kategorisieren will, und auch die nicht so bekannten Gruppen tendieren zumeist in diese Richtung. Es wäre sicherlich nötig, jedes einzelne Stück kurz abzureißen, aus Platzgründen ist dies jedoch nicht möglich.

So möchte ich mich darauf beschränken, zwei Gruppen zu erwähnen: Da wäre zunächst einmal die Gruppe Molle, nach einem ihrer Mitglieder benannt, die sich an Steve Millers "The Joker" probiert und das gar nicht einmal so übel. Wenn die Jungens auch nicht immer rich-

tig singen, so haben sie doch ganz offensichtlich eine ganze Menge von dem Feeling eingefangen, das man als Blues bezeichnen kann.

Zum anderen möchte ich auf die Gruppe "ES" aufmerksam machen, die nicht nur das professionellste Klangbild offeriert, sondern durch eine der besten deutschen Sängerinnen (Ellen Meier) glänzt. Was diese Ellen Meier mit der Stimme macht, wie sie beispielsweise ganz langsam in ein ausgeprägtes Vibrato übergeht, das erinnert an die Künste einiger grosser schwarzer Sängerinnen. Von dieser Gruppe und dieser Sängerin um Ex-Kraan Alto Pappert wird sicherlich noch einiges zu hören sein.

PHIL MANZANERA / 801
Listen Now
Polydor 2344082

Für seine LP hat Ex-Roxy Music-Gitarrist eine ganze Reihe prominenter Musiker engagiert, deren Namen teilweise für gepflegte Langeweile bürgen: so etwa Eno, Kevin Godley, Lol Creme und noch einige nicht ganz so herausragende Musiker. So nimmt es nicht Wunder, wenn die LP fast ganz den Eindruck zwar gut produzierter, aber dennoch gähnender Leere macht.

Das Problem Manzaneras ist symptomatisch für einen Großteil unserer heutigen Rockmusik. Da gibt es Dutzende hervorragender Musiker, die zum Teil an ihrem Instrument ganz Außerordentliches leisten, die aber als Songschreiber nicht über Mittelmäßigkeiten hinauskommen. Zu diesen ist Manzanera sicher zu zählen. Seine Melodien wirken konfus, seine zeitweise recht interessanten Akkordverbindungen nicht zwingend genug, sein Arrangement hingegen geschmackvoll und gekonnt.

Da hilft es sicher nicht, daß es manchmal in bestimmten Bereichen über das Mittelmäßige hinauswächst, so etwa das Saxophon-Solo von Mel Collins gegen Ende von "Initial Speed", das zwar nicht eine besonders virtuose Handhabung des Instrumentes demonstriert, das aber einen gewissen melodischen Einfallsreichtum spüren läßt; nötig wäre ein anderes Grundrezept.

Auch "Island", wohl in erster Linie von Eno inspiriert, scheint mir nicht der Weg, der die Fähigkeiten Manzaneras und seiner Mitmusiker ins rechte Licht setzt. Zu leicht gleiten Schönheit und Klanglichkeit in Kitsch ab.

Überhaupt finden wir auf der Platte eine Ansammlung verschiedenster Stilrichtungen: "Que ?" ist leicht psychedelisch angehaucht, "City of Light" erinnert in seiner monotonen Baßfigur, die im wesentlichen die Hauptschläge nachvollzieht, an Hard Rock-Urzeiten.

Vielleicht ist dieses Stilkonglomerat auch ein Anzeichen für die Einfallslosigkeit, die hinter dem ganzen Opus steckt. Tradierte und vielleicht rezeptiv relevante, d.h. publikumswirksame Elemente sind erst dann wirklich ein Erfolgsgarant, wenn die Musik durchgehend auf sie abgestimmt ist. Also dann auch wirklich einfache Melodien, einfache Akkordverbindungen, Straffung im Formalen, dann könnte bei der vorhandenen Treffsicherheit im Arrangement sicher ein Mehr an musikalischer Stimmigkeit und sicher auch ökonomischen Erfolg erreicht werden.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob Manzanera seine Fehler auch selbst erkennt, zutrauen sollte man es ihm eigentlich, denn seine Ansätze lassen auf einen echten Musiker schliessen.

ALAN PRICE
Alan Price
United Artists/Jet Records
30133XOT

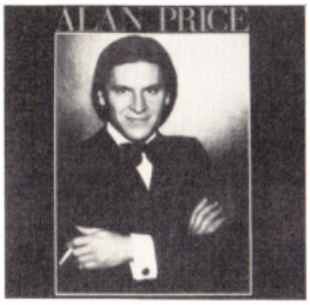
Was Ex-Roxy Music-Mann Phil Manzanera fehlt, das besitzt Ex-Animals Alan Price im Übermaß: Eingängigkeit bis hin zur platten Glätte. Daß Alan Price zu den musikalischsten Köpfen auf dem britischen Kontinent gehört, hat er schon des öfteren bewiesen. Daß er dabei in fast allen Stilen ohne Unterschied zu Hause ist, hat er ebenfalls bewiesen. Insofern eröffnet seine letzte LP sicher keine neuen Perspektiven. Sie dürfte aber die Freunde guter, abwechslungsreicher Unterhal-

75 Karlsruhe 21, Haselweg 13 Tel. 0721/575848
Lemon STUDIOSOUND
Effektgeräte MIT NETZTEIL
LemonAmp VERSTÄRKER
Unsere Neuheiten sehen Sie auf der Frankfurter Frühjahrsmesse
HALLE 5, GANG L, STAND 51102

... wenn alle anderen versagen:
MUSIKMARKT BIELEFELD KESSELBRINK
Tel. 0521/69577

tungsmusik unter uns ansprechen, die sicher an so einigen Stückchen ihre wahre Freude haben werden.

"Rainbows End" bietet leicht pathetisch Angehauchtes, hervorgerufen durch romantisch orientierte gebrochene Akkorde des Pianos. Der Gesang besticht durch Treffsicherheit, auch über Oktaven hinweg. Kurze Chorpassagen, schwülstig bis kitschig, die auch aus der Feder von Tony Banks stammen könnten, vervollständigen das Bild.



"I've Been Hurt" liegt irgendwo auf einer Animals ähnlichen Rhythm & Blues-Welle, wobei aber auch auf Big Band-Elemente, wie überhaupt auf eine ganz andere Klangstruktur zurückgegriffen wird. "Let Yourself Go" findet den Bogen von einer recht einfachen melodisch-harmonischen Struktur zu einem immer komplexer werdenden Gebilde, das sich dann langsam wieder vereinfacht - und das in jeder Strophe. Dabei bleibt die Melodie trotz ihrer teilweise recht komplizierten Anlage unheimlich eingängig. Auch hier erinnert mich einiges an neuere Kompositionen von T. Banks, die eine teilweise ganz ähnliche Technik aufweisen, allerdings nicht ausdrücklich auf Unterhaltungscharakter ausgelegt sind.

"Just for You" gehört zu den schönsten und kitschigsten Balladen der letzten Jahre und müßte eigentlich jedes Frauenherz höher schlagen lassen. In bester US–Schlager Manier wird unsere ganze Plastikgefühlswelt auf einem goldenen Teller präsentiert.

Das genaue Gegenteil liefert "I'm a Gambler" - eine echte Rhythm & Blues Nummer, mit einem Orgelsolo, wie es so wohl nur von Alan Price kommen darf, bei jedem anderen wäre diese Klangeinstellung als geklaut zu verurteilen. Auf ähnlicher stilistischer Wellenlänge befindet sich auch "Poor Boy", das sogar noch, wenn auch nur Stückweise, am 12-taktigen Bluesschema angelehnt ist.

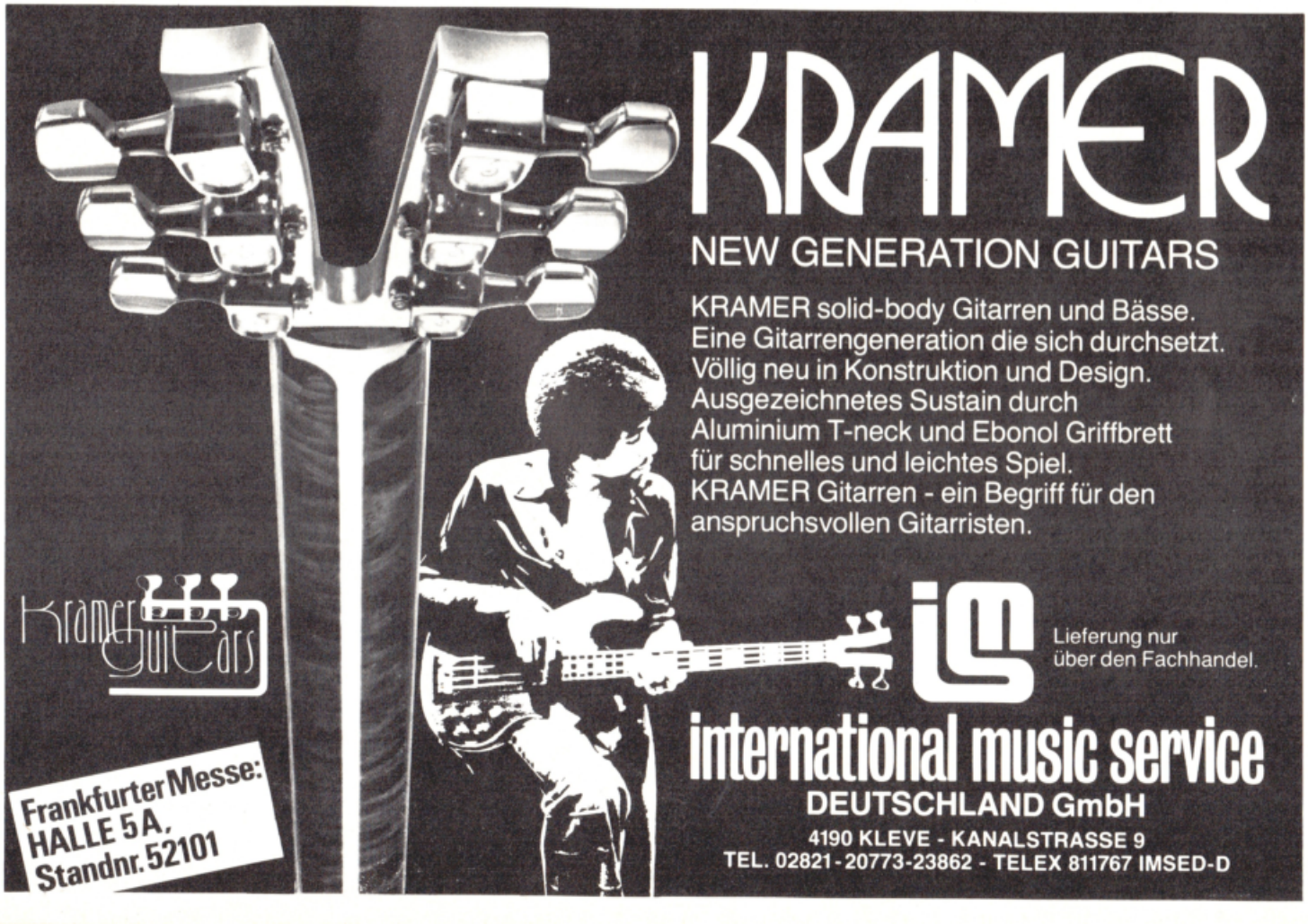
Höhepunkt ist sicherlich "The Thrill", ein nur von Klavier begleitetes, höchst einfaches Liedchen, irgendwo zwischen Rag und Kinderlied angesiedelt, auf dem er in ironiesierter Form den Rock 'n' Roll besingt.

Überflüssig eigentlich zu sagen, daß das Album hervorragend und ausgewogen produziert ist, daß die Mittel, wenn auch vom Standpunkt des "guten Geschmacks" aus manchmal recht zweifelhaft, hervorragend eingesetzt sind. Werbemäßig unterstützt könnte dies ein Kassenrenner werden, was Price sicherlich auch verdient hätte.

DIVERSE INTERPRETEN
The Blues Vol. 2
Intercord 158.601

Man kann es nicht oft genug wiederholen: Rockmusiker sollten sich immer wieder den Blues reintun. Der Blues ist seit jeher *das* musikalische Element gewesen, das die Rockmusik am meisten beeinflußt hat. Und so wie die Zeichen heute stehen, wird die Rockmusik auch in absehbarer Zeit sich immer nur am Blues auffrischen können. Insofern ist jede Sammlung von Blues-Stücken eine Anreicherung der Inspiration von Rockmusikern - oder sollte es zumindest sein.

Was man allerdings heute von einer Platte verlangen darf (und gerade beim Blues verlangen muß), das ist eine anständige Edition. Diese ist besonders dann vonnöten, wenn die Musiker zwar in ihrem Stil recht ähnlich sind, die Aufnahmen aber historisch auseinanderliegen. Wenn sich also auf dieser Platte Aufnahmen von Lightnin' Hopkins, Memphis Slim, Big Bill Broonzy, John Lee Hooker und anderen befinden, so möchte man ja zumindest gerne wissen, in welchen Jahren die Aufnahmen zustande gekommen sind, und - falls erhältlich - auch noch Besetzungslisten usw. Der dokumen-



tarische Wert vieler Blues-Anthologien geht dann unter, wenn man von der Plattengesellschaft aus meint, den Inhalt der dargebotenen Songs in zwei Worten auf der Hülle wiedergeben zu müssen.

Das ist nun an dieser Bluessammlung das Ärgerliche, die Einführung von Bobby Robinson, die beispielhaft für einen denkbar oberflächlichen Plattencovertext steht. Da sollte man sich wirklich schämen ! Wer den englischen Text versteht, dem sollte man auch zutrauen, daß er sich das, was der Mister Robinson über den Blues zu sagen hat, auch wirklich selber denken kann.

Nun, was soll man da noch zur Musik sagen, ohne sich gleich zu verpflichten, einen neuen Hüllentext zu entwerfen ? Wer den einfachen Country-Blues liebt, der wird sicherlich mit den meisten Stücken auch etwas anfangen können, wenn auch erhebliche Unterschiede bestehen zwischen der Urwüchsigkeit eines Lightnin' Hopkins, der abseits von jeglichen musikalischen Gesetzmäßigkeiten seinen Blues singt und zupft. und der schon mit den Errungenschaften der modernen Musiktechnik in Kontakt gekommenen Art von John Lee Hooker. Trotzdem sind alle hier präsentierten Musiker noch echte Blues-Leute, bei denen noch kein innerer Widerspruch aus irgendwelchen Vermarktungsgründen zu spüren ist.

Insofern hat auch die Bluesrezeption immer etwas Nostalgisches an sich, was einen aber nicht vom Hören abhalten sollte, denn er ist weit mehr Musik als Vieles, was sich heute unter Anspruch "Musik" verkaufen läßt.

SPARKS
Introducing SPARKS
CBS 82284

Ich glaube, hier haben wir einmal wieder eine Gruppe, deren Erfolgsrezept, sowohl was das rein Musikalische als auch was die Ästhetik der Verpackung angeht, ganz gut deutlich wird. Die Lieder der Sparks, und es sind wirklich Lieder im engeren Sinne, können musikalisch sehr einfach aufgeschlüsselt werden. Es herrschen einfache, gut nachvollziebare Liedstrukturen

vor, zumeist wird der Refrain sogar nach den Strophen jeweils zweimal gesungen, was ja ein wichtiges Mittel zur formalen Vereinfachung und Verständlichkeit ist. Von dieser Struktur her erinnert vieles an die gute alte Beatmusik, die sich im Formalen ja auch stark an den einfachen Volksliedformen orientierte.

Harmonisch-melodisch liegt die Sache schon ein wenig komplizierter. Wenn auch zumeist innerhalb der harmonischen Grundfunktionen verblieben wird, so gibt es doch Stellen, die in ihrer Harmonik aufhorchen lassen. Genauer analysiert handelt es sich dann hierbei zumeist um Zitate harmonischer Stereotypen der amerikanischen Schlager- und Unterhaltungsmusik, deren es ja unendlich viele. gibt, die aber zumeist eine gewisse Raffinesse bergen. In diesem Zusammenhang sollte man auch erwähnen, daß das Zitat einen Gutteil zu der Musik der Sparks beiträgt, regelmäßig findet man musikalische Versatzstücke, die einem irgendwoher bekannt vorkommen.

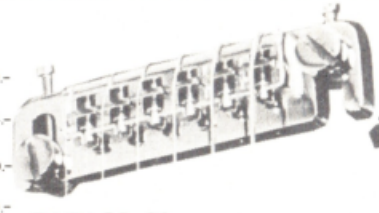
Bei Instrumentation und Arrangement scheint mir die Orientierung an Produktionen wie Bowies "Ziggy Stardust"-Platte recht deutlich hervorzutreten. Zu einer relativ harten, aber klaren Rhythmusgruppe von Gitarre, Baß, Keyboards und Schlagzeug tritt ein weichlicher, einschmeichelnder Leadgesang, umrahmt von einem säuselnden Chor. Selbstverständlich ist dies alles hervorragend abgemischt und in sich zu einem komplexen Ganzen abgestimmt.

Offensichtlich scheint man also bei der Auswahl des musikalischen Materials und seiner Verarbeitung darauf bedacht gewesen zu sein, dem Hörer Ansatzpunkte zu einem Wie-

La Bella
Strings in Highest Quality
Auf den Klang kommt's an
Alleinvertrieb in der Bundesrepublik
Karl Höfner
8521 Bubenreuth
Bezug über den Fachhandel
Höfner

Sound & Vision
Wir haben die Gitarrenteile und Accessoires, die Ihr immer gesucht, aber nirgendwo bekommen habt !

Hochqualitative Holzbodies für Fender Gitarren & Bässe ab DM 260.-
BIGSBY Vibrato Tailpieces ab DM 124.-
SCHALLER Mechaniken ab DM 50.-
Pickups
DIMARZIO ab DM 110.-
BARTOLINI HI-A ab DM 135.-
VELVET HAMMER ab DM 79.-
VINCI Saiten Satz DM 10.-
Nachdrucke alter Kataloge & jede Menge Bücher und Magazine



BADASS Gitarrensteg
Chrom DM 79.-
Gold DM 113.-

BADASS Bassteg
Chrom DM 92.-
Gold DM 137.-

Hochwertige handgearbeitete Instrumente zu fairen Preisen
ALEMBIC ab DM 4148.-
TRAVIS BEAN ab DM 1750.-
B. C. RICH ab DM 1955.-
Practise & Recording Amps
PIGNOSE DM 315.-
DWARF DM 330.-
& MESA/BOOGIE Amps DM 2480.-

& vieles mehr im kostenlosen Gesamt – Katalog mit ausführlichen Erläuterungen & Abbildungen, zu bestellen bei:
Sound & Vision
Postfach 10 43 43 · 2800 Bremen

Lieferung per Nachnahme + Porto & Nachnahmegebühr. Verpackung frei.

#
8579647 amge d

8579647 amge
2173385 acs a (dynacord concert service gmbh)
hamburg 09.01.1978 tx 103/78 16.20 h

16. Jan. 1978

zu haenden rockfabrik, essen

auftragsbestaetigung 'brain-festival' essen 25/26.2.78
gruga-halle fuer licht- und tonanlage.

hallo becks, vielen dank fuer den auftrag. vereinbarungsgemaess stellen wir folgende ton/lichtanlagen fuer den 25.-26.2.78 (aufmabau ab 23.2.78):

1. pa-system
vier-weg stereo system (gelf crossover) mit folgenden komponenten:
jbl-type bins (4550 und 4560) mit gauss lautsprechern 15/12 zoll fuer low und low-mid.
90-grad, 60-grad hoerner und slant plates (jbl) mit gauss hf 4000 treibern fuer mid.
jbl 075/2405 in vierer-anordnung fuer high.
verstaerker sind crown dc 300a (22 stck), rest phase liner. mixer:
front = soundcraft 32 inputs, acht subgroups monitor = gelf 24 in 6
mikrofone: shure sm-seres, akg condenser
monitor system mit o.a. mixer, daher sechs wege auf der buehne moeglich. vorgesehen sind side fills (4x4560 + slant plate + 60grad horn m. hf 4000 treiber pro seite), wedges 2x15 zoll und 2x12 zoll, drum monitor 2x4560 und slant plate m. hf 4000.
leistung front pa: 2x8000 watt sinus
monitor: gesamt 5000 watt sinus

2. lichtanlage
192 kilowatt auf traversen in rechteckiger anordnung mit zusaetzliche querstueck. lichtmixer 60-kanal mit matrix, pattern chaser.
4 spots rank strand csi
traversenanordnung mit buehnenbreite 12 m und 6 m tiefe oder mit anderen massen moeglich.
scheinwerfer 1000 watt altman m. general electric lampen (par 64).

3. transport erfolgt mit firmeneigenen lkw.

bei rueckfragen oder unklarheiten bitte schnell acs in hamburg kontakten. telefon 040/5117855 oder 5117888.

mfg
acs - dynacord concert service gmbh
peter matthes, geschaeftsfuehrer

2173385 acs
#
8579647 amge a
xxxxxxxxxxxxxxxx

TELEX ACTION TELEX ACTION

dynacord concert service
Alsterdorfer Straße 254 · 2000 Hamburg 60 · Telefon (0 40) 5 11 78 55/88 · Telex 21 73385

dererkennen und damit zu einem leichten, anspruchslosen Hören zu liefern. In dieses Konzept paßt natürlich, zumindest was den englischen Sprachraum anbetrifft, die Stupidität der Texte, die jedem deutschen Schlager den Rang ablaufen.

Nicht zuletzt ist der Erfolg gesichert durch das bekannt dekadente Auftreten der beiden Brüder Mael, für einen wirklichen kommerziellen Erfolg heute wohl unabdingbare Voraussetzung. Denjenigen, die sich die Sparks einmal anhören wollen, möchte ich die Songs "A Big Surprise", ein wirklich pfiffiger Schlager, "Goofing Off" russisch-folkloristisch angehaucht, und "Over the Summer", eine modische, Beach Boys orientierte Nummer exemplarisch empfehlen.

ROBERT GORDON WITH LINK WRAY
Robert Gordon with Link Wray
Private Stock Records
1 C 064-60075 (EMI)

Diese Platte ist schon etwas länger auf dem deutschen Markt, und weil die Ausbeute neuer Produkte in diesem Monat nicht gerade überwältigend ist, komme ich endlich einmal dazu, ein wenig über dieses nette Stückchen Musik zu schreiben.

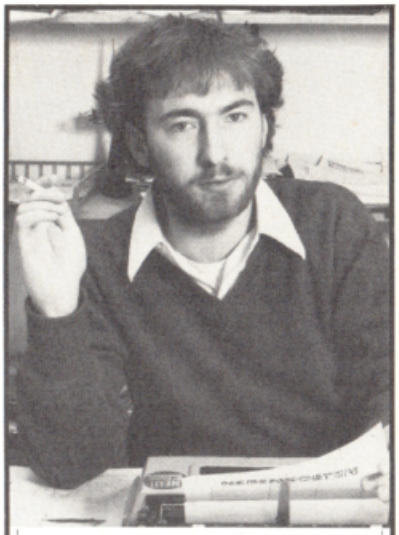
Nun, Robert Gordon ist wohl hierzulande noch absolut unbekannt, aber Link Wray, der auf der LP die Gitarre bedient, sollte zumindest unter Eingeweihten kein unbeschriebenes Blatt sein. 1954 und 1959 hatte er

große Hits, verschwand aber bald in der Versenkung, weil er wohl in das damals herrschende Bild eines Rock 'n' Roll-Stars absolut nicht hereinpasste. Er war ein ungehobelter Hinterwäldler, der eine Musik machte, die ebenso lärmend wie urwüchsig war. Und an diesen Link Wray hat sich nun ein gewisser Robert Gordon erinnert, ein mehr als brav aussehendes Jüngelchen, der aber eine Stimme besitzt, die die besten Zeiten von Carl Perkins, Buddy Holly, aber auch Link Wray wieder wachruft.

Was die beiden auf der Platte bieten, das ist Rock 'n' Roll, absolut gut gemacht und vernünftig produziert von Richard Gottehrer. Die Songs sind zumeist Klassiker des Genres, wie "Red Hot", "Summertime Blues" oder "Flyin' Saucers Rock & Roll". Die ungeheuerliche Spielfreude, die man bei jedem Ton dieser Platte spürt, hebt sich dabei wohltuend ab von reinen Nostalgieproduktionen.

Allerdings dürfte die Platte wohl eine Ausnahmeerscheinung bleiben, denn eines etwas anachronistischen Eindrucks kann man sich nicht erwehren, sei es, was das Äußere der beiden Rock 'n' Roller, sei es, was die musikalische Qualität des Genres allgemein angeht. Denn wenn auch diese Musiker voll im Rock 'n' Roll aufgehen, wenn sie dem Rockabilly neues Leben verleihen, so ist es doch immer eine Frage des Publikums, ob es in der Lage ist, das Gebotene nachzuvollziehen. Und da scheint mir, gibt es wohl nur noch eine kleine Schicht von Spezialisten und Liebhabern, die die Platte entsprechend wird würdigen und verstehen können.

Das ist eigentlich sehr schade, denn diese Art von Musik wäre sicher eher in der Lage, der

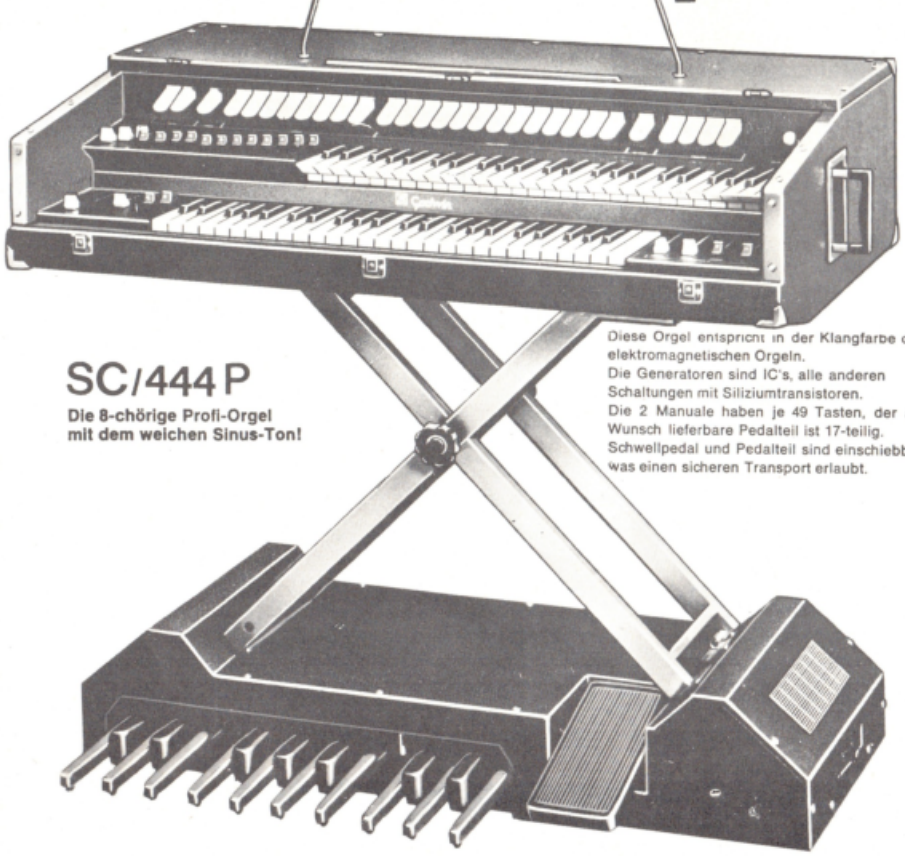


Rockmusik neue Impulse zu verschaffen als unser geliebter Punk-Rock. Denn hier ist noch echtes Rockfeeling vorhanden, vor allen Dingen aber noch echtes Musikertum, abseits von Stargehabe, betont abstoßendem Auftreten oder Gimmickhascherei.

aus dem großen wilga Programm

Godwin

Die 8-chörigen Super-Orgeln mit dem weichen SINUS-Ton,



SC/444 P
Die 8-chörige Profi-Orgel mit dem weichen Sinus-Ton!

Diese Orgel entspricht in der Klangfarbe den elektromagnetischen Orgeln.
Die Generatoren sind IC's, alle anderen Schaltungen mit Siliziumtransistoren.
Die 2 Manuale haben je 49 Tasten, der auf Wunsch lieferbare Pedalteil ist 17-teilig.
Schwellpedal und Pedalteil sind einschiebbar, was einen sicheren Transport erlaubt.

SC/444 P

REGISTER OBERES MANUAL
Drawbars: 16' - 8' - 5 1/3' - 4' - 2 2/3' - 2' - 1 3/5' - 1'.
SOLO Tabs: Viola, Oboe, Trompete, Violine.
PERCUSSION: 16' - 8' - 5 1/3' - 4' - 2 2/3' - 2' - 1 3/5' - 1'.

REGISTER UNTERES MANUAL
Drawbars: 16' - 8' - 5 1/3' - 4' - 2'.

REGISTER PEDALTEIL
Drawbars: 32' - 16' - 8'.

KONTROLLEN
Vibrato on/off
Vibrato slow/fast
Vibrato depth
Vibrato attack
Reverb Hammond

SUSTAIN
Oberes manual
Sustain on/off
Sustain short/long
Unteres manual
Soustain on/off
PEDALTEIL
Sustain on/off
Sustain short/long

PERKUSSION
Oberes manual
Percussion on/off
Percussion short
Percussion medium
Percussion long
Repeat on/off
Repeat rate

PERKUSSION PEDALTEIL (Nur 8')
Percussion on/off
Percussion short/long

Fragen Sie Ihren Musik-Fachhändler
Prospekte auch von:
ELECTRON-MUSIC
Wilcek & Gaul
4953 Döhren (Westf.)
Ruf (05705) 343

Die Orgel für den Berufsmusiker mit 2 x 49 Tasten und 17-Tasten-Pedal.

AMPEG □ EPIPHONE □ MORLEY □ EARTH □ COLORSOUND □ COMPACT PHASING A □ SOLTON □ H/H □ D'AN

immer ein Stü

•ampeg•

STRONGBOX
die Stärksten aus USA

•epiphone•

that's the „Scroll"

•color sound•

•compact phasing•

man hört ganz bestimmt den Unterschied

„a"

ein echtes Studiophasing

•solton•

hat nicht nur turbo-jets

sondern alles, was
Musikern Spaß macht.
Von 30 - 200 Watt

INFORMATIONEN UN
I.S.O. Siegesstr. 23

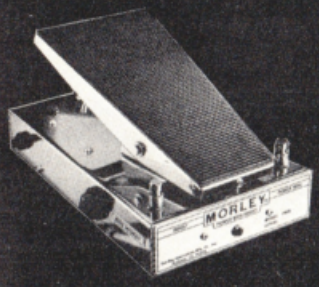
AMPEG □ EPIPHONE □ MORLEY □ EARTH □ COLORSOUND □ COMPACT PHASING A □ SOLTON □ H/H □ D'ANG

□ EPIPHONE □ MORLEY □ EARTH □ COLORSOUND □ COMPACT PHASING A □ SOLTON □ H/H □ D'ANGELICO AMPEG □ EPIPHONE □ MORLEY □ H/H □

ck voraus mit !

•morley•

Vom Volume über Wah-Wah bis Echo-Volumen in absoluter Studioqualität



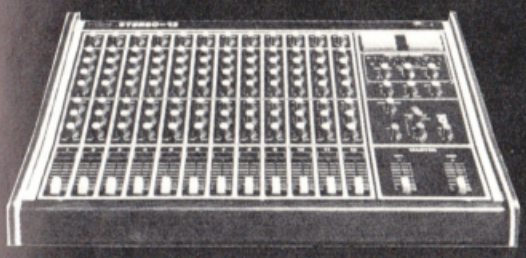
sounds like sunday

•earth•

Vom 10 W. Movin bis 240 Watt Super Bass Die preiswerte Alternative aus New York, USA

•H H•

are you mixing with the right mixers?



•D'Angelico

Tradition, die immer wieder kopiert wird

Saiten, die man raushört

SAGEN Z.B.
VOLKER KRIEGEL
UND
MARCEL DADI

HÄNDLERNACHWEISE
8000 München 40

ICO □ AMPEG □ EPIPHONE □ MORLEY □ EARTH □ COLORSOUND □ COMPACT PHASING A □ SOLTON □ H/H □

EARTH □ COLORSOUND □ SOLTON □ AMPEG □ EPIPHONE □ MORLEY □ EARTH □ COLORSOUND □ COMPACT PHASING A □ SOLTON □ H/H □ D'ANGELICO

Was soll man über einen Typen schreiben, der zwar redet, dabei aber nichts sagt und dies auch noch freimütig zugibt ?

Gemeint ist Michael "Flammende Herzen" Rother, der uns schon seit längerer Zeit aufgefallen war, so daß wir die Gelegenheit der Einspielung seines zweiten Albums wahrnehmen wollten, einmal nicht nur zu berichten, was der Rother denn nun macht, sondern auch herauszufinden, warum er denn nun offensichtlich auch noch so einen enormen Erfolg hat.

Also machten wir uns auf den Weg zu Conny Planks Studio, um uns einmal so eingehend wie möglich mit Rother über alles Mögliche zu unterhalten. Sinn und Zweck eines solchen Gesprächs ist es ja vor allen Dingen, erklärend und klärend zu wirken, d.h. auch in irgendeiner Weise ein wenig mehr den Standpunkt des Musikers zu Wort kommen zu lassen.

Es ist nun einmal so, daß ein Musikjournalist, gerade wenn er versucht, seine Sache einigermaßen ernst zu nehmen, zwar von einem gewissen Standpunkt aus schreiben muß, dabei aber doch immer bemüht sein sollte, auch den Standpunkt des Musikers, mit dem er sich befaßt, zu reflektieren. Im Falle von Michael Rother kann man den Standpunkt, den dieser Journalist der Musik "Flammende Herzen" gegenüber einnahm, ziemlich klar auch verbal umreißen.

Rothers Musik - nach allem was ich gehört habe, wird die neue LP da keine Unterschiede zu der Erfolgsscheibe aufweisen - ist, legt man herkömmliche musikalische Kriterien an - und das muß man zunächst einmal - einfach, um nicht zu sagen primitiv. Primitiv deshalb, weil sie auf "billigste" musikalische Klischees zurückgreift, in keiner Beziehung etwas Neues bringt, und, wie so vieles andere auch, einfach nur "schön" sein will. Sie erscheint als musikalisches "l'art pour l'art", ohne aber auch nur im geringsten "kompositionstechnische" Qualität aufzuzeigen. Endlose Wiederholungen einfachster Phrasen, die von einem monotonen Rhythmus unterlegt sind, nichts, woran sich das Ohr festbeißen kann.

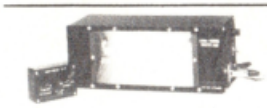
Was einen aber dann doch stutzen läßt, das ist die Tatsache, daß sich das alles hervorragend verkauft, daß es offensichtlich eine Musik für jung und alt ist, oder mit anderen Worten: daß diese Musik in eine Marktlücke stößt, daß sie auf ganz gewisse Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Es gibt da so eine Sorte von Musik, die man "Funktionsmusik" nennt, und es gibt für solche Sachen sogar ein eingetragenes Warenzeichen: Muzak. Man meint damit eine Musik, die - gerade weil sie vom Hörer nicht viel abverlangt, weil sie so nebenbei gehört wird - ganz besonders auf seine psychische Verfassung einwirkt.

Im allgemeinen schlägt sich dies in Aggressivitätsabbau nieder, die Aufnahmebereitschaft für Nettes, Angenehmes wird größer. Diese Art von Musik ist daher auch sehr oft in Supermärkten zur Verkaufsförderung, in Hotelhallen zur allgemeinen Aufmunterung und bei ähnlichen Gelegenheiten zu hören. Funktion dieser Musik ist es - etwas vereinfacht ausgedrückt - einzulullen, für einfache sinnliche Reize ansprechbarer zu machen.

Funktionsmusik deshalb, weil sie eine bestimmte Funktion als ökonomischer Faktor besitzt: Musik als Konsumstimulanz und gleichzeitig als Abbauer aggressiven, gesellschaftlich dysfunktionalen Verhaltens.

Und irgendwie erinnert mich



stiers effects

stiers 250 Projektor	199,80
stiers 1000 Quarz Projektor	388,50
Quarz Verfolgerspot komplett	899,10
Power-Strobe	360,75
78 Polizeisirene	66,60
Seifenblasenmaschine (3000 pro Min.)	188,70
stiers Lauflicht Strobe Orgel	621,60
Showstar Nebelmaschine	266,40
Bully Nebelmaschine	488,40
Shure 565 SD Mikrofon	255,30
Saffers Tape 50 m x 50 mm	21,09
RSD Stereo Verstärker(Pink Floyd hat 50,	
Amon Düül hat 12) 700 Watt	2442,00
stiers Studio-Pro-Mixer	1853,70
Diskotheken Konsole komplett	2941,50
24 Kilowatt Dimmer 12 Kanal	4451,00
Lasergram	2109,00
Votan Lightshow-Gerüst	488,40
Schlangenlauflicht (8,5 m)	133,20
Polizeilicht	155,40

Hollywood Spinnwebmaschine	832,50
City Lautsprecherbox	999,00
Leergehäuse	294,15

Diese Preise verstehen sich incl. 11% MWSt. Fordern Sie unseren umfangreichen Katalog an, der viele Neuheiten enthält. Schutzgebühr von 2,00 DM in Briefmarken!

UNBEDINGT KATALOG ANFORDERN
Stiers Riedlstr.2a 8000 München 22 Tel:221696

Wir stellen aus: Hobby-Tronic '78 v. 23.-26.2.1978
in der Westfalenhalle Dortmund, Stand Nr. 561

MUSIC DISCOUNT
A. RUPPEL, Postfach 2431
415 KREFELD 1
SOLANGE DER VORRAT REICHT !

WLM-Hit Orgel 5.750,-
(Fachblatt-Test 1/78)

SAITEN			
Savarez, rot, Satz	14,--	Beatles Complete f. Gitarre	25,--
Savarez, gelb, Satz	14,--	Beatles Complete f. Piano	25,--
D'Angelico 100XL	15,50	Larison The Rock Drummer	13,--
D'Angelico 100L	15,50	Deep Purple Burn	28,--
D'Angelico 100 M	15,50	Cat Stevens Deluxe	27,--
D'Angelico 100SS	16,80		
NOTEN-BUCHER			
Peter Bursch Gitarrenbuch I	15,--		

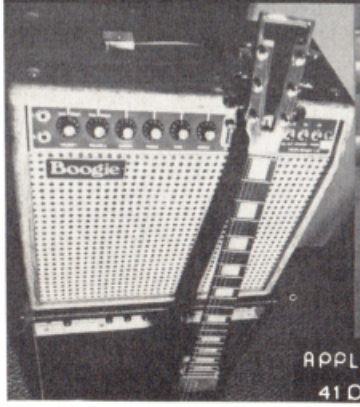
KOSTENLOSE LISTE ANFORDERN !
MINDESTBESTELLWERT 20,--DM
Bei Vorauskasse auf Postscheckkonto 116189-436, Essen, keine Versandkosten !

Das neue Piezo Horn	nur	35,-	
Marlboro M15L 100W sin.	15"	229,-	
Marlboro M12L 90W sin.	12"	179,-	
Marlboro M12B 70W sin.	12"	119,-	
Marlboro M12E 40W sin.	12"	73,-	
RCF TW 101 Treiber 100W sin.		175,-	
RCF H 4823 Horn für TW 101		165,-	
Shure Mikro 515 SB	nur	99,-	
Shure Mikro 588 SA	nur	149,-	

Wir haben alle Sachen auf Lager.
Versand per Nachnahme.
Kostenlose Liste anfordern!

MUSIKVERTRIEB Eschenbachstr. 13
4330 Mülheim 1

mesa-boogie ab	1990.-	fender rhodes ab	2090.-
gibson gitarren s.h. ab	800.-	bozo (kottke) ab	550.-
lo prinzi (coryell) ab	1490.-	malboro m15d	249.-
travis bean bässe ab	1990.-	Preisliste gegen DM 1,50 Porto	



APPLIED ACOUSTICS • Bindestr. 34
41 Duisburg 14 • Tel. 02135-80820

Introducing Guild S-300.

It's Loaded with Surprises!

New body shape. 24-fret neck. Wide-fret curved ebony fingerboard. Schaller machines. Phase switch. Plus a choice of double pick-ups to give you the sound you're after.

On the S-300D (illustrated), DiMarzio PAF and Super Distortion Humbuckers are standard. Or you can have Guild Double Humbucking Pick-Ups on the same guitar (Model S-300).

Either way, you'll be playing one of the most impressive new electrics around. And that shouldn't be a surprise, because it's a Guild.

Guild

MADE IN U.S.A.

Firma Roland Meinl Musikinstrumente
853 Neustadt/Aisch - Postfach 1549

COUPON 2 78

Ich bitte um Zusendung von kostenlosen Unterlagen über GUILD-

O E.-Gitarren
O E.-Bässen
O Akustikgitarren

Mein Fachhändler:

_____

_____

ON TOUR:
HELLMUT HATTLER & KRAAN

11. 2. Dinslaken	Stadthalle
12. 2. Neuss	Aula Theodor-Schwan-Gymnasium
15. 2. Tübingen	Mensa der Uni
16. 2. Stuttgart	Gustav-Siegle-Halle
17. 2. Donaueschingen	Stadthalle
18. 2. Pforzheim	Schwarzwald-Sänger-Halle
23. 2. Aalen	Stadthalle
24. 2. Schweinfurt	Stadthalle
25. 2. Weissenohe	Two-Egg
26. 2. Neu-Ulm	Mehrzweckhalle
1. 3. Hötzel	Wellcome
2. 3. Hamburg	Markthalle
3. 3. Leer	Konzertaula
4. 3. Oldenburg	Weser-Ems-Halle
5. 3. Bünde	Schützenhaus
6. 3. Hannover	Leine Domizil
7. 3. Berlin	Hochschule
9. 3. Braunschweig	Bürgerpark
10. 3. Nieheim	Haus der Begegnung
11. 3. Kassel	Aula der Ing.-Schule

Hellmut Hattler präsentiert sein Debut-Album „Bassball".

1C 064-32 523 1C 264-32 523

EMI ELECTROLA

die ganze Art von Michael Rothers Musik an eben diese Art der Funktionsmusik, als abtötendes, einlullendes, tumbes Gedudel: Opium fürs Volk.

Das ist das, war mir an Michael Rothers Musik aufgefallen war und was mich an ihr interessierte. Vor allen Dingen aber wollte ich, da ich mir darüber im klaren war, daß eine pure Beschreibung dieser Musik eben sehr unfair ausfallen würde, wissen, was denn nun Michael Rother selbst zu dieser ganzen Sache für einen Standpunkt einnimmt.

Im Prinzip kamen da eigentlich nur drei Möglichkeiten in Frage: Entweder der Michael Rother ist der schlaueste und ausgekochteste Fuchs, der seit Udo Lindenberg die deutsche Rockszene betreten hat - dafür spricht zunächst einmal einiges. Denn wenn Rother auch erst seit kurzem so richtig auf der Szene erschienen ist, so hat er doch sein hervorragendes Image schon längst weg. Dazu gehört, daß er sich zurückgezogen hat aufs Land, daß er nicht nur mönchisch lebt, sondern sich auch sonst nur durch und durch verinnerlicht gibt. Dazu gehört auch sein - auf dem überall durch die Presse gehenden Bild - weichliches Äußeres, mit dem typischen schmachtenden Blick. Kein Wunder also, wenn er überall freudig aufgenommen wurde und die Rockintelligenzeria in "Sounds" bis hin zu Springers Teeny-Joker sich mit Lob nur so überschlug. Ein cleveres Kerlchen also, dieser Michael Rother ?

Die andere Möglichkeit war, daß der Rother tatsächlich so naiv ist, wie er aussieht, daß er mit einem solchen Gemüt versehen ist, das sich in musikalischer Hausmannskost ganz verausgaben kann, und daß ein paar clevere Jungens den richtigen Riecher hatten, ihn und seine Musik unters Volk zu bringen. Rother also, der arme Teufel, der in naiver Kindlichkeit, nur seine noch etwas ärmlichere Musik im Kopf, in die Klauen der "Macher" gefallen ist ?

Die dritte Möglichkeit war mir im Prinzip die liebste, nämlich daß keins von dem zutraf, daß dieser Rother weder ausgekocht noch naiv ist, daß er sich etwas bei der ganzen Sache denkt, daß er ein Musiker ist, der auf seine Umwelt reflektiert, der bewußt durch die Gegend geht und der bewußt auch seine Musik macht, die ich einfach nur falsch verstanden habe, und die ich nun von ihm erklärt bekomme.

So hatte ich mir das Ganze gedacht, und auch heute noch - ich habe ein paar Wochen seither verstreichen lassen - ist mir etwas unwohl, wenn ich sagen muß, daß mir eigentlich nichts anderes übrig bleibt als zu sagen, entweder er ist naiv oder clever. Denn wenn Michael Rother auch ein paar Worte gesprochen hat und wenn sie auch rein sprachwissenschaftlich semantischen Charakter hatten: erklärt hat er rein gar nichts.

Er hat mich zwar von vorneherein gewarnt, es wäre nicht einfach, mit ihm zu reden. Und dann die übliche Argumentation, die Musik sage schon alles, aber tatsächlich ist es so ja leider nicht.

Was blieb anderes, als den Michael Rother daraufhin einfach einmal zu provozieren, die Behauptung aufzustellen, seine Musik ziele nur darauf ab, die Hörer abzustumpfen, ihnen die Unzufriedenheit mit den Verhältnissen durch Zuckerwatte musikalischer Substanz zu nehmen, ganz einfach ein Instrument in der Hand des herrschenden Systems zu sein.

Aber das wollte er nun gar nicht, der Rother. Nein, das sei eine Unterstellung und eine

Verkürzung aus einer ganz bestimmten politischen Ecke.

Der Versuch also auch wieder fehlgeschlagen.

Daß aus der Sache dann doch noch etwas geworden ist, das liegt an der Person Conny Planks, der sich zu diesem Zeitpunkt in das Gespräch einschaltete. Er hatte eine Erklärung, oder besser gesagt ein Erklärungsmodell, das eigentlich einigermaßen akzeptabel erscheinen kann. Michael Rothers Musik entlarve musikalisch Strukturen, indem sie sie auf einfachste Muster reduziere.

Das scheint mir eigentlich ein ganz interessanter Ansatzpunkt zu sein, denn tatsächlich kann man an Michael Rothers Musik in dieser Beziehung einiges lernen. Gerade durch ihre einfache Konzeption sind wichtige musikalische Strukturen offengelegt, sei es das formale Prinzip der Sext- und Terzparallellen.

Allerdings habe ich noch von niemandem gehört, daß er in irgendeiner Weise sich musikalisch mit Michael Rother auseinandergesetzt hat. Was für die meisten viel interessanter ist, und auch für das Hören ausschlaggebender, das ist das Prinzip des Hörens, der Rezeption. Die Musik Michael Rothers eröffne andere Dimensionen des Hörens, sie gehe weg von unseren europäischen Maßstäben, der Intellektualisierung von Musik, greife zurück etwa auf asiatische Kulturen und bringe damit so etwas wie eine neue Ursprünglichkeit in die Rockmusik ein, eine Ursprünglichkeit, die an das Wesen der alten Bluesbarden erinnere, die zwar keine guten Instrumentalisten waren, aber eben Feeling besaßen.

Das ist eine Argumentation, die ich von einigen Leuten schon des öfteren gehört habe und die auch dem Michael Rother wohl ganz gut zusagte. Tatsächlich, so scheint mir jedenfalls, gibt es wohl eine ganze Reihe Leute, die für sich in Anspruch nehmen können, so etwas geschaffen zu haben. Allerdings scheint mir dafür ein wenig Kenntnis von diesen Dingen von Nöten zu sein, etwa von Rezeptionsmustern, etwa von fremden Kulturen, vor allen Dingen aber von der Struktur der Musik, die dahinter steht.

Und da konnte der Michael Rother nun leider auch nichts sagen. Zwar hat er in seiner Kindheit einmal in Pakistan gewohnt (Promotionstext: Erste musikalische Erfahrungen mit seinem Japan-Banjo. !!!????) und dort wohl auch ein wenig sowohl von islamischer als auch von indischer Musikkultur mitbekommen, doch außer seinem Bemühen, ähnliches zu schaffen - man konnte es einem Kopfnicken entnehmen - scheint er nicht viel von diesen Musikkulturen mitbekommen zu haben - ob er dann wohl etwas von ihnen verstanden hat ?

Michael Rother also auch einer derjenigen, die sich auf das außereuropäische Musikgut schmeißen, ohne auch nur ein wenig Kenntnis davon zu besitzen - Michael Rother, ein musikalischer Imperialist ? Auch eine Frage, die ich nicht beantworten kann. Es hat den Anschein, aber sicher bin ich nicht. Es geht mir mit ihm so ähnlich wie mit der Fernsehfigur aus dem Kinderprogramm Pan Tau: Er sagt nichts, er lächelt nur.

Und so kann auch nur ein recht widersprüchliches Bild entstehen von Michael Rother, der einerseits so verschlossen scheint, von dem andererseits aber der Promotiontext - im Hinblick auf seine Erfolge - schreibt: "Daß trotz allem in Forst, jenem ländlichen Minidomicil, wo Rother samt Freundin Berta, einem Antiquitätenhändler, einer Töpferin und seinem Kollegen vom Elektronik Duo "Cluster" einen gut 400 Jahre alten Amtshof bewohnt, keine Hektik ausbrach, verrät den ausgebufften Profi. 'Nur die Ruhe bewahren', heißt seine Devise. Der Vertrieb, die Werbung, die Promotion - sie alle dürfen, ja sollen rotieren. Er selbst braucht die Weltabgeschiedenheit des Weserberglandes, um zu leben und zu arbeiten. Und in dieser Ruhe läßt er sich durch nichts stören, auch nicht durch den Erfolg."

Was bleibt, das ist ein etwas ungutes Gefühl. Vielleicht klappt es aber doch noch einmal eines Tages, daß er ein wenig mehr von sich preisgibt, ein wenig mehr über seine Musik sagt. Denn ohne sein Zutun wird man ihm sicherlich nicht gerecht werden können.

Text: Michael Haentjes
Fotos: Claus Cordes

NEUE PA-FIRMA: D C S dynacord und amptown versuchen's zusammen

D.C.S.-Geschäftsführer: Peter Matthes

Zum Jahresanfang 1978 hat die Firma **dynacord concert service gmbh, - dcs -,** die Arbeit aufgenommen.
Festivals, Tourneen, Galas etc. erfordern immer größeren technischen und finanziellen Einsatz. Kleinere Vermietfirmen können deshalb den internationalen Standard der Branche nicht erreichen. Die Fusion von amptown music service und Dynacord GmbH & Co. KG. am 1.1.1978 trägt dieser Tatsache Rechnung; denn jetzt gibt es mit der dcs eine Firma, die die Vorteile und den Rückhalt der Dynacord-Gruppe (Labortechnik, Anlagenfinanzierung) mit der Flexibilität und der Erfahrung des amptown music service vereint.

Zur Vorgeschichte:

Seit Mai '75 gab es die Fa. Amptown music service.
Der Geschäftsumfang vergrößerte sich ständig; zu den Kunden gehörten u.a.: Atlantis, Charles Aznavour, Brasil Tropical, Beatles Revival Band, CBS, Harry Chapin, Camel, Clash, Climax Blues Band, DKP-Festival, East of Eden, EMI-Electrola, Epitaph, Frumpy, Jane, Lake, Magma, Maffay, George Moustaki, Metronome-Brain, NDR, Novalis, Ougenweide, Dolly Parton, Randy Pie, RMO, Radio Bremen, Sherbet, SPD, SDAJ, Taxi, WDR.

Mit einer großen Anzahl der o.a. Gruppen und Veranstalter wurden Tourneen durchgeführt. Außerhalb der BRD wurden Konzerte in Polen, DDR, Schweiz, Niederlande, Österreich veranstaltet.

Seit 1975 hat sich der technische Aufwand erheblich vergrößert. Die Ansprüche der deutschen Gruppen haben sich denen der internationalen Gruppen angeglichen.

DCS bietet an:

1. Durchführung von Tourneen, Festivals, Einzelkonzerten auf dem gesamten Musiksektor.
2. Durchführung von Galas, Conventions.
3. Licht- und Tontechnik für Produktvorstellungen der Industrie, Verkaufsmessen u.ä.
4. Beschallungen für Kongresse, Tagungen.

Für diese Zwecke stehen zur Verfügung:

Tonanlagen:	**PA-Systeme bis 2 x 15000 Watt (kombinierbar für größere Festivals) Mischpulte bis 32 Inputs und 8 Outputs (auch Monitormixer)**
Komponenten:	**Crown, Phase Linear, Gauss, JBL, Gelf Soundcraft,.....**
Lichtanlagen:	**240 kw auf 60 m Traverse, beliebig kombinierbare mechanische und hydraulische Lifte. Lichtmixer bis 60 Kanal, Matrix, Pattern-Chaser, Touch-Control. Verfolger-Spots, Lichteffekte.**
Sonstiges:	**Hinterwand- und Vorderwandprojektion, Bühnenfeuerwerk, Windmaschinen, Nebelmaschinen. Eigene Transporter (LKW/Bus/Pkw), Fachpersonal für Werkstatt und Tournee/Konzert. Mechanische und elektrische Sonderanfertigungen.**

STRAMP 78

FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE STAND 51221

MIT EINEM NEUEN SUPERPROGRAMM FÜR BÜHNEN STUDIOS + THEATER.

OTARI MEHRSPUR-TONBANDMASCHINEN

A D I FREQUENZSPEKTRUM-ANALYSATOREN AUTOMATISCHER EQUALIZER etc.

SOUND WORKSHOP PROFI-PULTE ZU MINIPREISEN, HALLGERÄTE etc.

Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53, Tel.: 040/801028

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IM FACHBLATT

1. FOLGE: WER KANN ETWAS ÜBER MARSHALL-EQUIPMENT BERICHTEN ?

Um unsere Instrumenten-Tests von der praktischen Seite her gerade noch effektiver zu gestalten und auch um sie breiter anzulegen, ist jeder aufgefordert, sich als Informant an der Zeitschrift zu beteiligen. In jedem Monat wird ein bestimmtes Instrumen oder ein Teil einer Anlage vorgestellt, und zwar von allen Fachblatt-Lesern, die das jeweilige Instrument oder Gerät besitzen. Für diesen Monat haben wir in unserem

INSTRUMENTEN DAUERTEST

Marshall-Equipment ausgesucht. Wir bitten jeden Leser, uns seine Erfahrungen mitzuteilen. Bitte macht auch andere Musiker darauf aufmerksam ! Berichte bitte an:

Fachblatt
Dauertest
Theodor-Heuss-Ring 36
5000 Köln 1

Nachdem wir in den letzten Monaten ja überschäumen an Aktivitäten, kommt es auf eine neue Aktion mehr oder weniger auch nicht an. Deswegen haben wir jetzt auch wieder das Roadie-Telefon eingeführt: Jeder, der Probleme hat, kann unter o221/121o8o oder 121o89 an jedem 1. Samstag im Monat zwischen 1o.oo und 12.oo Uhr anrufen.
Wir versuchen dann, auch vernünftige Antworten zu geben.

Rudolf Rock und die Schocker

das Rock'n'Roll Spektakel der 50'er Jahre mit deutschen Texten.
Infos, Plakate, Buchungen über:
music center hamburg, 2 hamburg 4
talstr. 70, - 040/315278

NEIL LANDON BAND

die nicht - kopierbare Bühnenshow
3. LP im Januar 1978
Infos, Plakate, Buchungen über:
music center hamburg, 2 hamburg 4
talstr. 70 - 040/315278

KÖLNER GRUPPE (Stil: Disco, Funk, Pop) mit Schallplattenvertrag sucht DRINGENDST BASSISTEN und SÄNGER(IN) 100 % Einsatz ist erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen an:
FACHBLATT, Chiffre Nr.: 03002/78

FACHBLATT 1977

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den FACHBLATT Jahresband zu kaufen. Alle 12 Hefte von 1977 kosten zusammen nur 25,--DM.
Bitte Vorkasse auf Postscheckkonto 202025-506 Köln oder gegen Bareinsendung.

JAHRES-BAND

Ich bestelle hiermit den FACHBLATT-Jahresband 1977.
Den Betrag von 25,--DM
O habe ich auf das PSK überwiesen
O liegt als Bargeld bei

Name:
Anschrift:

DER LICHTBLICK
LICHTSTEUERANLAGE MK 2000
12.000 Watt - 6 Kanäle - Mastersumme
Master Blackout - Powerpack mit
30 m Multicore - Mischpult im Alu-Koffer
Drehstromversorgung - Effektanschluß
2.190,--DM + MWST
steckbare Effektmodule z.B.:
Mikrofon-Steuerung - Lauflicht
Lichtrhythmus - Vorprogrammierung -
Lichtorgel - Lichtpulser - Cassetten-
Speicherung - Klaviatur- Sensortasten-
insgesamt fast 30 Effekte möglich -
einzeln oder kombiniert.
Auch komplette Beleuchtungsanlagen mit
Scheinwerfern, Masten, Kabeln usw.
MK LICHTELEKTRONIC, Postfach 11, 7129 Ilsfeld
Tel.: 07062/61405 oder 07141/52738

CATARACT
M. Kramer
Rembrandtstr. 16
56 Wuppertal 11
0202/733450
Jazz Rock

Tonstudio Langendreer
Tonaufzeichnungen jeder Art • Live Mitschnitte • P.A.Vermietung
DEMO AUFNAHMEN Std. DM 40,- Tagespauschale (10 Std.) DM 390,-
24-Spur Aufn. ab Mai '78 Einführungspauschale(10 Std.)DM600,-
(Telefunken M 15 A 24-Spur)
4630 Bochum 7, Postfach 70210
Tel 0234/287224
Preise incl. Studioinstrumente.

DUSTY BROOMSTICK BAND

DUSTY BROOMSTICK BAND
BUCHUNGEN und INFORMATION bei
BROOMSTICK ARTS & MUSIC MANAGEMENT
UWE POLZIN HINTER DER BRANDSTAETTE 13 3501 FULDATAL 1 – KASSEL TELEFON 0561 – 811289

Termine LAST EXIT:

19.2.	Lampertheim / Jugendzentrum
26.2.	Kaiserslautern / Waschbrett
4.3.	Worms / Jahnturnhalle
5.3.	Albig b. Alzey / Turnhalle
11.3.	Worms / NCO-Club
12.3.	Bensheim / Bürgerhaus
25.3.	Offenbach / Fabrik
31.3./1.4.	Bad Vilbel / Fillwood

4. Teil

MIKROFON-PRAXIS

EINBEZIEHEN VON RAUM UND RICHTUNG - STEREOAUFNAHME

Die Aufnahme eines Musikstückes kann nicht als abstrakter, rein physikalischer Vorgang angesehen werden. Schall- und Klangstrukturen sind raumbezogen, sich zeitlich ändernde Größen. Tonhöhe, Lautstärke und Strukturierung eines Klanges bedürfen zu ihrer realistischen Reproduktion der räumlichen Komponente, damit sie als natürlich oder naturgetreu empfunden werden.
Das menschliche Gehör hat die Fähigkeit, Raumstrukturen von Klangbildern wahrnehmen zu können.

Die Wahrnehmung eines Raumes beruht zwar nicht allein auf dem Richtungshören. Wesentliche Informationen - vor allem über die Tiefendimensionierung - erhält das Ohr auch durch das Intensitätsverhältnis und die Zeitdifferenz zwischen Direktschall und Nachhall. Diese Information wird wirksam gestützt durch Informationen, die eine räumliche Richtungsgliederung erkennen lassen (vgl. dazu "Räumliches Hören" -Nov.-Ausg.)

Für die originalgetreue Reproduktion eines Schallereignisses liegt es daher nahe, zwei Mikrofone zu verwenden, die die fehlende Raum- und Richtungsinformation liefern können. Die Stereotechnik stellte in der Tat einen bedeutenden Fortschritt in der Mikrofon-Aufnahmetechnik dar.

Das Prinzip ist zunächst sehr einfach. Zwei Mikrofone nehmen an geeigneten Orten im Raum die Schallwellen auf, verarbeiten sie zu elektrischen Signalen und geben sie auf einen entsprechenden Speicher. In aller Regel wird dies beim Amateur das Tonbandgerät sein, welches für den Stereobetrieb zwei Tonspuren benutzt. Die Wiedergabe erfolgt dann über Lautsprecher oder Kopfhörer. Die für dieses Übertragungsverfahren für den Amateur notwendigen Mikrofontechniken sollen nun ausführlich behandelt werden.

Hinweis: Dieser Beitrag ist nachzulesen in dem Buch "Mikrofon-Aufnahmetechnik", das im Franzis-Verlag, München, erschienen ist. Preis: 7,80.

STEREO-TECHNIK

Polymikrofone - Professionelle Aufnahmetechnik

Die Polymikrofonie ist ihrer ganzen Natur nach eine professionelle Aufnahmetechnik. Oft werden mehr als 20 Mikrofone im Aufnahmeraum, dicht bei den aufzunehmenden Instrumenten aufgestellt und dann über ein großes Mischpult zu einer Stereo-Aufnahme vereinigt.(Abb. 19). Der Tonmeister arbeitet hierbei ausschließlich im Nahfeld der Musikinstrumente und manipuliert die gewonnenen Schallinformationen weitgehend rein elektronisch. Er kann z.B. durch Filtern bestimmte Frequenzbereiche anheben oder absenken, das einzelne Mikrofon mehr oder weniger künstlich verhallen oder das mit diesem aufgenommenen Instrument mittels eines Panoramareglers beliebig auf der Verbindungslinie der beiden Wiedergabelautsprecher verschieben. Der finanzielle Aufwand für derartige Einrichtungen ist so beträchtlich, daß für den Amateur diese Techniken wohl kaum in Frage kommen. Alles was unter "Instrumentengruppe" gesagt wurde, gilt selbstverständlich auch für diese Technik. Es muß eine optimale Balance der Einzelstimmen gefunden werden, eine Balance zwischen Direktschall zu Nachhall und die optimale Präsenz der einzelnen Stimmen. Glücklicherweise kommt die stereofone, die zweikanalige Abbildung diesen drei Grundforderungen weit entgegen.
Die stimmliche Balance wird durch die Verwendung von zwei Kanälen sehr viel einfacher, da sie weitgehend dem natürlichen Hören entspricht. Man kann z.B. bestimmte Instrumentengruppen dem linken Lautsprecher, wieder andere z.B. dem rechten Kanal und Solisten oder Soloinstrumente beispielsweise in die Mitte zwischen den beiden Lautsprechern erscheinen lassen. Durch diese Gliederung gewinnt das Klangbild eine Transparenz, die bei einkanaligen oder Mono-Aufnahmen nicht zu erreichen ist. Wenn die Forderung nach optimaler Präsenz der Einzelstimmen erfüllt wird, kann das Klangbild gleichsam aus den Lautsprechern herausprojiziert werden, so daß sich in Verbindung mit einer guten Balance von Direktschall zu Nachhall eine sehr wirksame Tiefenstaffelung erreichen läßt, die neben der Links-Mitte-Rechts-Ortung durchaus eine quasi räumliche Abbildung des Klangkörpers schafft. Wenden wir uns nun praktischen Mikrofon-Aufnahmetechniken zu, die dem Amateur bei minimalen Kosten maximale Resultate sichern

Aufnahmetechnik für den Amateur

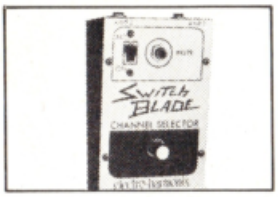
Wenn man davon ausgeht, daß die unter vorigem Kapitel beschriebene Polymikrofonie ihrer Natur nach eine professionelle Aufnahmetechnik ist, so bleiben dem Amateur im wesentlichen drei verschiedene Aufnahmearten, die zu befriedigenden Ergebnissen führen.

Wenn man die in folgenden Kapiteln zu beschreibende Aufnahmetechnik betrachtet, so geht man davon aus, daß meist nur zwei gleichartige Mikrofone Verwendung finden. Sollte eine Mischeinrichtung, z.B. ein Amateurmischpult und mehrere Mikrofone zur Verfügung stehen, so lassen sich selbstverständlich den beiden Aufnahmekanälen auch mehrere Mikrofone zuordnen. Einige preiswerte Amateur-Mischpulte besitzen sogar einen Mikrofonkanal, der mit einem Panoramaregler ausgestattet ist.

Mit diesem Hilfsmittel läßt sich dann meist das Signal eines Mikrofones beliebig zwischen den beiden Aufnahmekanälen verschieben. Eine andere sinnvolle Möglichkeit bietet ein Mischpult, wenn es nach Abb. 20 verwendet wird. In der gezeigten Darstellung werden den eigentlichen Aufnahmemikrofonen für den Direktschall noch weitere Mikrofone für den Raumhall zugeordnet und man hat so auf einfache Weise die Möglichkeit, das Verhältnis von Direktschall zu Nachhall für die Aufnahme zu bestimmen. Diese Möglichkeit kommt ebenfalls den Forderungen nach optimaler Klangbalance der ein-

electro-harmonix

HALLO MUSIKER !!! KOMMT UND SEHT EUCH DIE ABSOLUTEN SUPERPRODUKTE AUF DER FRANKFURTER MESSE AN. AM SONNTAG, 26. FEBRUAR, STAND 51238

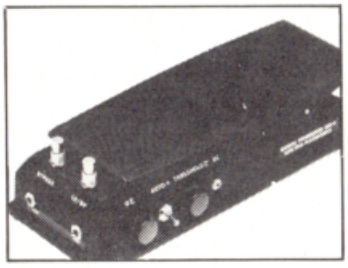


INSTANT SWITCHING BETWEEN ACCESSORIES

The SWITCH BLADE is a simple switching device that enables a musician to get a tremendous amount of flexibility from his set-up. You can now get full use from your existing two-channel amp, switching between channels instantly. You can preset volume and tone (rhythm and lead) settings and switch them instantly. You can combine two channels with the flick of your foot. The switch can be used for switching instruments to two different stage amps in any combination. If you're using multiple electronic devices in combination settings, you probably have to tromp down on all of them to get the sound you want .... Well, save the rubber on your sole. The SWITCH BLADE enables you to pre-activate all your effects and switch your guitar or other instrument to either the interfaced effects or back to amp directly—instantly! using just one switch. The SWITCH BLADE never needs batteries—now, that's a switch!
5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

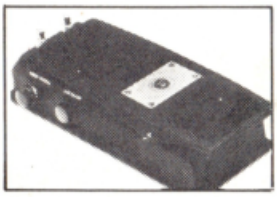
GET RID OF UNWANTED NOISE

The SILENCER, a line noise eliminator or "noise gate," cuts out the hisses, hums, and other unwanted background noises produced by electric instruments and sound effects that can ruin a combo's stage presence. It operates on the principle that while most instruments and effects produce hisses and hums, this noise is at a much lower volume level than the music that is being played, and therefore not audible. However when an instrument idles, the extraneous noise is no longer masked by the music, and it becomes an up front sound. The SILENCER works like an extra hand on a master volume control. When the music starts it instantly turns up the volume; when the music stops, it instantly cuts the volume down to zero. The noise disappears.
5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"



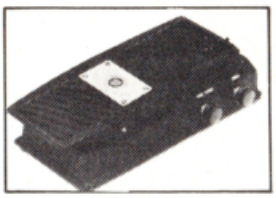
THE QUEEN TRIGGERED WAH IS THE SUPREME ALL-FUNCTION WAH

Resonance control adjusts the wah from razor sharp to ultra-mellow. Low Pass or Band Pass outputs give a choice of the standard wah or a fuller tone sweep with trailing low frequency responses. Built-in Envelope Follower triggers automatic filter sweeps for today's popular synthesizer effects, which can be overlaid at the same time on a range of wah effects with complete versatility. Bass and Treble Boost controls provide for pumping lows and/or fine-pointed highs. Adjustable Q Range, and Filters, as well as Trigger, give sounds from Tape Reverse Simulation to Hendrix to Shaft and beyond. Because of its unconventional voltage controlled filter design, the QUEEN has the low noise and smoothness of a light-operated pedal without its fragility or heavy power consumption. The QUEEN TRIGGERED WAH is fantastic with bass and keyboard as well as guitar.
13" x 6" x 3¾"



A FUZZ WAH VOLUME PEDAL

The MUFF FUZZ CRYING TONE WAH WAH Pedal combines two of the most useful and popular guitar effects, fuzz and wah, with one of the most useful control functions, the volume pedal. This highly efficient unit is the offspring of the Big Daddy of fuzz tones, the BIG MUFF PI, and the durable dual function wah, the CRYING TONE pedal. Its capabilities include fuzz tone alone, wah alone, fuzz and wah combined, and any of these combined with volume control.
13" x 6" x 3¾"



THE STURDIEST WAH IN THE BUSINESS

The CRYING TONE WAH WAH Pedal has many of the features players have been looking for... a 4-position Tone Bank that gives the player four ranges of the tone spectrum to sweep through as well as four different attacks; a Reverse switch so the player can sweep the frequencies in either direction, giving him an "aawaaw" as well as a "wahwah" effect; a Mode switch which deactivates the wah wah effect and converts it into a volume control pedal; and a greater sweep in the foot pedal itself, so the player really can get that "crying" tone or make his axe talk, the way Jimi Hendrix did. As a capper, this pedal with its sealed pots and metal bridges over pot shafts is the most ruggedly-built pedal of its kind—bar none!
13" x 6" x 3¾"

SMALL STONE THE STATE OF THE ART PHASE SHIFTER

The most advanced Mini-Phaser available anywhere! Exclusive "Color" switch transforms the mellow, rolling, full-bodied milky phasing to the sweeping swooshy phasing made famous on early Jimi Hendrix recordings, and previously only available on special studio equipment. Rate dial sets the speed of the shift, from a slow swelling to vibrant warble. The SMALL STONE is highly efficient, having the lowest battery power drain of any popular phaser. Also it's AC/DC. Plug a 9V battery eliminator into the back and you run on AC only. Low noise, high quality, and fantastic effects make this a necessary addition to any guitar or keyboard. 5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

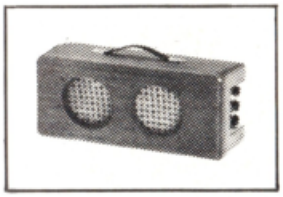
FOR UNEQUALLED PHASER VERSATILITY

The BAD STONE Phase Shifter provides the professional musician with unequalled phaser versatility. Extra stages of phase shift plus a continuously variable Feedback control give your axe or voice a light touch of color, a pounding swoosh, or any sound in between. The Rate control will take you all the way from slow chorus rotation through vibrato into spacey ring modulation. The BAD STONE'S exclusive Manual Shift allows you to stop the sweep at any point for a whole range of new tone colors. You can sweep the phase shift in rhythm with your playing or for special accents or by foot with the HOT FOOT Universal Pedal. OR: Get the BAD STONE Phase Shifter Pedal model—all the features of the BAD STONE floor unit plus built-in foot-controlled phasing. Our heavy-duty pedal design places the Bypass and Auto-Manual footswitches forward of the pedal so as to avoid accidental switching during a hot solo. As an extra feature, the BAD STONE Pedal incorporates a Color switch for a choice of standard phasing or pitch-modulated vibrato. BAD STONE Box and Pedal both AC/DC.
BAD STONE Box 6¾" x 5½" x 2¼" x 1 5/16"
BAD STONE Pedal 13" x 6" x 3¾"

ZIPPER: THE ULTIMATE ENVELOPE FOLLOWER

When it comes to synthesizer effects for guitar, the ZIPPER has it all... easily adjustable harmonic range and intensity... an LP-BP control switch to provide equalization... PLUS our unique Filter Form/Attack control with two fantastic and different contours: a sweep from low to high with a moderately fast return, or, for a real whipping synthesizer effect, a sweep from low to high, but snapping quickly back. The ZIPPER is especially refined because its wide range of effects are completely flexible and easily varied. This is possible because we have included the functional controls that are found in the envelope follower modules of expensive keyboard synthesizers, while maintaining the famous Electro-Harmonix quality and low price. The ZIPPER will also give your bass or clavinet these fantastic synthesizer sounds. AC/DC
6¾" x 5½" x 2¼" x 1 5/16"

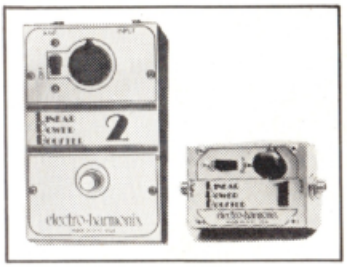
electro-harmonix



THE RETURN OF FREEDOM

Measuring only 17" x 7½" x 6" and weighing just 16 pounds, the FREEDOM BROTHERS AMPLIFIER is by far the best and most powerful small, portable amp available. This re-released classic boasts a full 15 watts RMS of amazingly noise-free power driving two heavy-duty 5½" speakers. Features include Volume, Tone, and Bite controls; preamp output jack; overdrive capability; beautiful mahogany cabinet; and AC/DC operation with built-in rechargeable battery. Equally suited for studio, club, or wailing in the woods!

The ATTACK EQUALIZER allows a guitar player to convert his Les Paul guitar into a Fender. It has a specially tuned 12-stage active filter that lets the guitar player select the fundamentals he wants, mix in and out the mid-range, and blend in a key range of 5000 cps high-Q bite frequencies, emphasizing the edge made when his pick plucks the strings—things that can't be done with a standard equalizer. Has fundamental, blend, and attack controls.
6¾" x 5½" x 2¼"

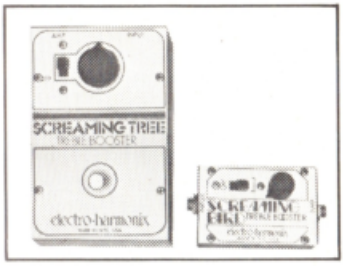


CONVERT YOUR AMP INTO A STACK OF AMPS

The LINEAR POWER BOOSTERS 1 & 2 can increase the output of any electric instrument such as guitar, bass, organ or microphone. Since all amplifiers are overdesigned to more than handle the most powerful pick-ups, the LINEAR POWER BOOSTERS will let you derive optimum results from your amplifier. And it's much cheaper than buying a high-output pick-up. • Maximum setting of the volume control of one unit can make your amplifier TEN TIMES LOUDER! • The switch allows instant change from regular instrument output to pre-set boosted output. • Increases guitar sustain. • Vastly increases the performance of all distortion devices, wah wah pedals, and other accessories. • Using two LINEAR POWER BOOSTERS will give you even more sustain. Turning up the volume level of the first one past the halfway point will shift the second one into overdrive. Using the first LINEAR POWER BOOSTER's control, you can now develop the initial bare hint of harmonic distortion to any desired degree. The second LINEAR POWER BOOSTER can control the volume of the combination. • Two models: LINEAR POWER BOOSTER-1, with a double male plug, will fit into into amp or instrument! LINEAR POWER BOOSTER-2 does the same dynamite job down on the floor.
LINEAR POWER BOOSTER-1—3" x 2" x 1⅛"
LINEAR POWER BOOSTER-2—5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

NEW ELECTRONIC DEVICE FOR SELF-MULTIPLICATION

Let THE CLONE THEORY Chorus Effect double your live vocals or instruments, with the fullness of studio overdubbing and the natural intermodulation of large orchestral groups. Makes voice, guitar, and horn sections—in fact, any instrument—sound bigger and richer. This new device utilizes a highly sophisticated voltage-controlled analog delay line, which generates *both* echo and flanging *at the same time*. The result is a moving chorus otherwise obtainable only with an expensive combination of delay and flanging equipment. Multiple controls can produce a delightful true vibrato and other variations. AC.
8" x 6¾" x 6" x 1½"



TASTE AND FEEL EACH NOTE

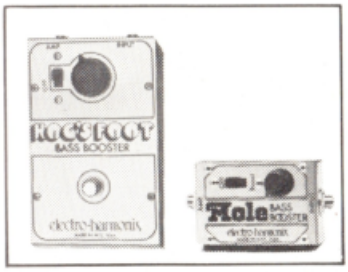
The SCREAMING BIRD and SCREAMING TREE are treble boosters that will give your instrument that razor sharp edge that can cut through when you're playing live. The high end of your sound spectrum will sparkle, as you can taste and feel each note.
BIRD—3" x 2" x 1⅛"
TREE—5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

TRY HENDRIX' SWEET SUSTAIN

Jimi Hendrix relied on the BIG MUFF PI for his smooth, mellow, supple electric-lady sound. Now Santana uses this finest distortion device, high on sustain and low on distortion. Whole chords can be played with minimum distortion. It is designed for the guitarist who wants his axe to sing like a hummingbird with a sweet violin-like sustaining sound. The sustain control allows the player to optimize long sustain with a hint of harmonic distortion. The tone control allows you to control the harmonic content, from a sweet silvery liquid to razor sharp. AC/DC. 6¾" x 5½" x 2¼" x 1 5/16"

THE LITTLE BIG MUFF PI is a compact version of the famous Big Muff Pi favored by Jimi Hendrix and Carlos Santana. Preset maximum sustain. AC/DC. 5¼" x 3 ⅜ x 2¼" x 1½"

MUFF FUZZ—This funkiest distortion device will give the player that dirty sound which cannot be gotten from today's popular solid state amps. It gives the player that natural distortion of tube-amps used by the Rhythm 'n Blues bands of yesteryear. And now it comes with a double male plug that lets you plug into amp or instrument. 3" x 2" x 1⅛"



PUT SWAMP IN YOUR BASS

The MOLE and HOG'S FOOT Bass Boosters cut the highs and amplify the subharmonics, giving your instrument the depth, authority and heavy penetration of the foot pedals of a church pipe organ. The MOLE or HOG'S FOOT will give your axe or amplifier that thick, swamp-bottom blues sound of the Fender jazz bass used in conjunction with the old Ampeg B-15.
MOLE—3" x 2" x 1⅛" HOG'S FOOT—5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

ELECTRO-HARMONIX PRESIDENT KEEPS TWO MISTRESSES!

Our internationally popular ELECTRIC MISTRESS Flanger/Filter Matrix was much too good to discontinue just because the brand new DELUXE model has been designed with improved noise and distortion specifications, greater reliability, and convenient AC power. Rick Derringer, for example, has honored the standard MISTRESS as "the best sounding of the flanging devices." Both units have a sweet, shimmering flange. Both gently sweep the sound spectrum to create a prismatic array of absolutely fascinating and ethereal sounds. Both are made on earth for rising stars!
DELUXE (AC): 8" x 6¾" x 6" x 1½"
STANDARD (DC or Adaptor): 6¾" x 5½" x 2¼" x 1 5/16"

WELL DONE, DOCTOR Q

DOCTOR Q is the most economical yet high-quality Envelope Follower available on the market today. Effects ranging from involuted mellow funk lines to slashing thin chops can be instantaneously and sensitively controlled through the player's use of attack and decay dynamics. The range of the filter can be preset. And as an added feature, the bass switch can be used to add a rich bass equalization without losing the thin, whipping Envelope Follower sound on top. This makes the unit excellent for getting potent new sounds from the electric bass, as well as guitar and clavinet.
5¼" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

MIXXXXX

The 5X JUNCTION MIXER is designed as an input-output mixer and accessory blender. As input mixer 4 mikes or instruments can be attached as inputs to obtain one output. As output mixer, amps connected to external speaker combinations can go directly to the 5X with up to four external speaker cabinets being connected to one 5X. This eliminates sloppy wire hookups and decreases set-up time. As accessory blender, instrument signal can go directly to the 5X. Up to four different accessories can be joined with another 5X, with one line then going to the amp. This facility allows the blending of any combination of distortion devices, wah wah pedals, echo effects, etc. An infinite number of connecting problems can be solved with this very functional accessory. 3" x 2" x 1⅛"
3" x 2" x 1⅛"

electro-harmonix

HALLO MUSIKER !!! KOMMT UND SEHT EUCH DIE ABSOLUTEN SUPERPRODUKTE AUF DER FRANKFURTER MESSE AN. AM SONNTAG, 26. FEBRUAR, STAND 51238

PUT ANY KNOB UNDER FOOT CONTROL

HOT FOOT Universal Pedal can turn any accessory, made by any manufacturer, into a foot pedal. How does it work? Simple. Just pull off the knob of the control you want to work with your foot and attach the screw at the end of HOT FOOT's flexible shaft and presto! you've got another effect under foot control! It's a simple invention, but brilliant. There are no electronics to worry about. No matter what new types of sound effects are created in the future, HOT FOOT will never become obsolete! Also comes in a HOT FOOT Universal PAN Pedal model, for special effects using two amplifiers or accessories.
13" x 6" x 3¾

STRETCH YOUR GUITAR NECK UP TO 19 FEET!

Try the effect that musicians in Europe like Kraftwerk are using. The FREQUENCY ANALYZER can compress the neck of a guitar down to two feet or stretch it up to nineteen feet. This highest-quality Ring Modulator available is a brilliant accessory for all brass and woodwind instruments. Blow horn through the FREQUENCY ANALYZER and out come three different horns in moving harmonies. Shift the frequencies of drums, cymbals, and hi-hats. Play any note on any piano, for example a C, and out comes a D, E, B, or any note or fractional in-between note, according to the setting on the dials. Blend your regular signal with the new shifted notes. Filter control allows you to sort out high frequency components. Set any harmonic multiple desired for an *avant-garde* sound.
6¾" x 5½" x 2¼" x 1 5/16"

GOLDEN THROAT WILL LET YOU SING YOUR AXE OFF

This top-of-the-line mouth tube and filter enables a musician to make the unique sound recently popularized by Peter Frampton and also used by Stevie Wonder, Jeff Beck, Steely Dan, and Joe Walsh. Your mouth becomes an extension of your guitar, as the guitar music feeds up into and is controlled by the movements of your jaw, tongue, and lips. Wah, fuzz, tremolo, phasing, and many other effects are possible. GOLDEN THROAT is more powerful than the competition, with a 100 Watt driver and a red light overload indicator. Its sharp but meaty sound can be produced with any strength amplifier.
6¾" x 5" x 3¼"; TUBE—6' x ¼"

MOUTH TUBE FLEXIBILITY WITH BUILT-IN MONITOR AMP

Now, using only one GOLDEN THROAT DELUXE, you can boost the range of your group *threefold*.

1. Enjoy the best mouth tube effects available by just plugging in—no need to touch a single speaker wire or disable your good guitar amp.
2. Get a 25 Watt RMS, 60 Watt peak auxiliary amp head with Volume and full-range active Tone controls.
3. Be able to simultaneously route your instrument input to the GOLDEN THROAT DELUXE and to an external amp for a variable blend of straight and tube sound. Puts an end to thinning out a band's sound when using mouth tube effects.

And each of these sound dimensions is instantaneously controlled by simply tapping one of two heavy-duty footswitches! AC,.
8½" x 8" x 3" x 1½"

e-h

E-H DEMO RECORD GETS DOWN TO IT

This new LP, produced by Elliott Randall using top New York City studio musicians, is a contemporary, highly listenable set of music ranging from funky blues to space jam. It demonstrates ingenious uses of our most popular effects devices—uninterrupted by jive hype. You'll hear 6-string guitar multiplied to 12 by the ELECTRIC MISTRESS Flanger, voice doubled with sax-like sound through the OCTAVE MULTIPLEXER, plucked strings silkened into bowed strings by the BIG MUFF PI, and many more startling transmutations using our "STONE" series of Phase Shifters, GOLDEN THROAT, DELUXE MEMORY MAN, DOCTOR Q, FREQUENCY ANALYZER, and HOT FOOT. Hip liner notes by *Village Voice* music critic Carman Moore described how the effects are created. A must for every electric guitarist. Albums are available at your musical instrument dealer, or you can send $3.00 to Electro-Harmonix Work •Band, 27 West 23rd St., New York City 10010.

OUR GREAT NEW ECHO/ ANALOG DELAY LINE

Until now all echo and reverb effects relied on moving parts—springs, tape loops, and other mechanical gear that could wear out or break right in the middle of your act. Delay effects depended on digital delay lines that were fine for the studio but too expensive and bulky for onstage use. Now our engineers have put all of these key effects into one durable, reasonably-priced footswitch unit through the development of state-of-the-art hybrid techniques.

Presenting MEMORY MAN DELUXE. Discriminating musicians welcome the superb totally-electronic echo unit you've been waiting for. Number one in features and performance. Slapback stage echo...repeating arpeggios...delayed split stereo..."bathtub" reverb...controlled feedback...vocal doubling—a range of effects effortlessly achieved that is truly astounding!

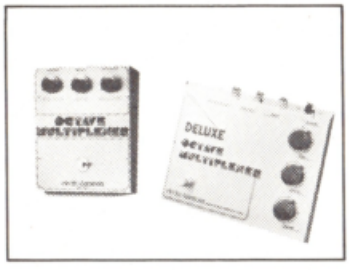
Clean noise-free operation with distortion under 1%, a signal-to-noise ratio of 60db, and a built-in SILENCER™ Noise Gate.

Unlike competitive solid state echo units, MEMORY MAN DELUXE does not decrease its bandwidth as Delay is increased. The result? Crisp razor sharp highs at any echo setting for the professional performing musician.

- Wide range of Delay: 15 msec—4 sec.
- Wide frequency response: 10 Hz—100 kHz (Direct), 10 Hz—3KhZ (Echo) ±3db
- Infinite echo Repeats with minimum signal degradation
- Variable gain level control and overload indicator
- Dual outputs
- AC operation with power switch and indicator

Combines with other effects for a smashing echoing flange echo-wah or echo-fuzz. Attractively packaged in a nickel-plated steel chassis with heavy duty line cord.

Also available in an economy design less indicators, level control, and noise reduction circuitry, but including special Boost switch.
8" x 6¾" x 6" x 1½"



DELUXE OCTAVE MULTIPLEXER WITH ERROR-FREE TRACKING

Now you can sound like Eric Clapton and Jack Bruce playing together in lightning fast runs as the DELUXE OCTAVE MULTIPLEXER synthesizes a note one octave below the one you're playing. You'll get clean octave division on every guitar note with *no* false triggering. Five filters allow the musician to shape the harmonic content of the new note from fuzz bass to a pure, deep organ bass. This device can explode the tonal capabilities of horns into the bass and baritone range. Makes any singer sound like Ike Turner. The popular standard OCTAVE MULTIPLEXER has the same fine features and throaty bass with slightly relaxed tracking accuracy. The pedal version of the standard unit gives the musician continuous foot-controlled blending of high and low notes for the ultimate flexibility of guitar/bass duets and answering bass runs.
AC only DELUXE 8" x 6¾" x 6" x 1½"
AC-DC STANDARD 6¾" x 5½" x 2¼" x 1 3/16"
AC-DC PEDAL 13" x 6" x 3¾"

electro-harmonix

SOUL FUZZ

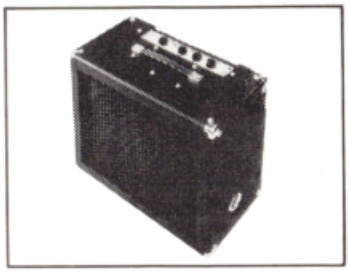
If you're into guitar sustain, you'll cherish the DELUXE BIG MUFF PI, an AC powered version of our celebrated BIG MUFF PI distortion device connected in parallel with a complete SOUL PREACHER compressor/sustainer. In a single chassis, these two units give the player a continuous range of effects, from clean *undistorted* sustain, through smooth distortion, to down home dirt. *Blending* uncolored sustain with any amount of moaning harmonic distortion is definitely the last word in funk. Dual outputs, power switch, and brilliantly plated case finish off this ultimate sustain machine.
8" x 6¾" x 1½"

FULL CHORUS EFFECT PLUS NOISE-FREE ECHO, FLANGE, FILTER MATRIX

You don't need a seat on the space shuttle to make interplanetary journeys. ECHOFLANGER can take you on the greatest variety of far-flung musical trips our analog circuit design team has ever chartered. Its four basic, switch-selectable modes are:

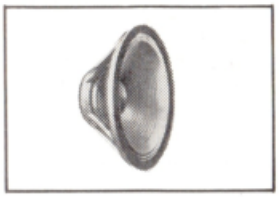
1. FLANGE—the first reasonably-priced *NOISE-FREE* Flange. A professionally smooth, studio quality, wide-range sweep with tuning, feedback, rate, and width controls.
2. SLAPBACK—a short delay, high-quality echo with variable delay time. Just as quiet as the Flange.
3. CHORUS—Slapback and Flange together, at the same time, for the totally new sound of a swirling, doubling galactic concert.
4. FILTER MATRIX—this true comb filter produces chime-like effects or can be swept manually for "custom" flanging.

These stunning sounds can be further modified by a Blend switch and dual outputs to produce "stage" echo and other enhanced effects. ECHOFLANGER features a broad dynamic range, wide frequency response, and virtual cancellation of "foldback" and other extraneous noise through companding circuitry. This makes the unit suitable for keyboards and synthesizer as well as guitar. Included in the handsome, nickel-plated chassis are LED power indicator and bypass footswitch. AC-powered.
8" x 6¼" x 6"



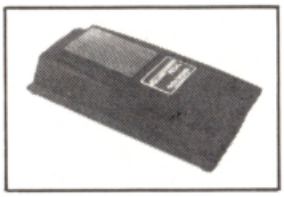
THE DIRT ROAD SPECIAL

Now the pathfinders in powerful small amps are hitting the trail again with the AC-powered MIKE MATTHEWS' DIRT ROAD SPECIAL, named for its gritty funkiness, great power efficiency, and extreme durability. A built-in SMALL STONE (the world's most popular phase shifter) and CELESTION 12" speaker (the same one used in the famed Marshall 100-watt stack) in a sealed, infinite baffle cabinet make the DIRT ROAD SPECIAL truly unique. This amp belts out up to 25 Watts RMS and has as much as 60 Watts available for the peak transients essential to a really striking attack. Included are Volume and full-range active Tone controls, LED power indicator, and an exclusive Bite control to contour your sound to a fine, incisive presence. Built to take the bumps, it features materials carefully selected for their acoustic and structural properties, tough, textured vinyl covering, chrome corner hardware, and shock-mounted PC boards and control panel. Ideal for studio and club use.
24.5 lbs. 17¼" x 14¼" x 9¼"



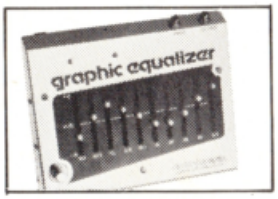
GUITAR SPEAKERS WITH FEELING

Do your speakers take out all the soul you put into your guitar playing? Then throw out those insensitive clunkers and replace them with genuine CELESTIONS. For years these speakers have been largely responsible for the characteristic sound of the Marshall amplifiers, as well as the early Vox amps used by the Beatles. This full, rich, sustaining guitar sound is heard in concert and on recordings by Eric Clapton, Jimi Hendrix, The Who, Dickey Betts & The Allman Brothers, Ritchie Blackmore, Kiss and countless other artists. CELESTION understands that a guitar speaker isn't just a reproducer of sound, but an integral part of the sound of the instrument itself. CELESTION speakers add warm frequency response and smoothly controlled harmonic distortion to give a total guitar sound that is fat, funky and harmonically rich. Precision made in Suffolk, England, the CELESTION speakers are exclusively distributed in the United States by Electro-Harmonix.
Available in 12" and 15" models for guitar, bass and P. A.



VOLUME AND PAN PEDALS

The ELECTRO-HARMONIX Volume and Pan Pedals are distinguished by their extremely durable materials and solid construction which create an authoritative heft promising many years of good service. The Volume Pedal is irreplaceable for accenting solos or parts of solos and is uniquely effective in shaping the envelope of your playing for tape reverse simulation and other dramatic effects. In addition to performing all the functions of the Volume Pedal, the Pan Pedal provides complete player control of sweeps from amp to amp, or a moving mix of two accessories.
13" x 6" x 3¾"

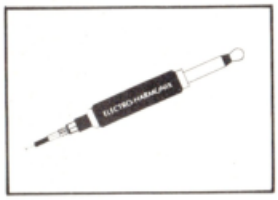


THE 1ST GRAPHIC EQUALIZER FOR MUSICIANS WITH FEET

The new Electro-Harmonix TEN BAND GRAPHIC EQUALIZER includes a *footswitch* for instant changes between equalized and normal sound, a feature that is omitted on competitive units claiming to be musical instrument equalizers. An equalizer without a footswitch is practically useless in a live performance. The TEN BAND GRAPHIC EQUALIZER is a "super tone control" which can add punch to your bass without making it boomy, make your humbucking pickups sound like single coils, brighten up a muddy sounding electric piano, or add presence to vocals. With low noise, low distortion, and wide dynamic range, the TEN BAND GRAPHIC EQUALIZER is suitable for musical instruments, P. A. systems and tape recorders.
8" x 6¾" x 6" x 1½"

SOUL PREACHER SAVES YOUR NOTE

Hallelujah! The SOUL PREACHER Compressor-Sustainer sings out with angelically sweet, enduring sustain. It's a heavenly clean, musician-designed dynamic-level processor featuring a full 40 db compression range. (That's right!) The PREACHER's output, sensitivity, and hi-boost controls give the musician a variety of playing options, including organ-like swells and the sharpest possible staccato attack. Cathedral-quality sound at a store-front price. (Yeah, Brother!) 9 volt battery or AC-adaptor powered.
5½" x 3⅛" x 2¼" x 1½"

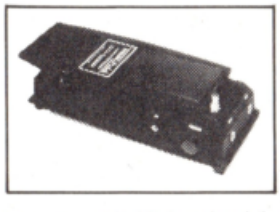


MILITARY/COMPUTER CABLE: THE BEST IN THE WORLD

Our famous MILITARY/COMPUTER Cables are the finest available anywhere. They have become the standard for discriminating musicians because they are specifically designed for demanding professional use and incorporate premium materials and precision construction. All lengths from 3/4' to 100' are available; especially recommended is our SUPER HEAVY DUTY 25' Coiled Cable.

A SINGLE SHORT DELAY

The compact SLAPBACK ECHO and STEREO SLAPBACK ECHO offer the musician one of the most useful features of our famous DELUXE MEMORY MAN at a fraction of the price. Featuring the latest in analog delay circuitry, they produce a single 80-millisecond delay for the spacious sound heard on guitar and vocal tracks by Creedence Clearwater. A Blend control allows mixing of the delay signal with the straight signal in any proportions desired. And both units have switchable noise filters. Direct and echo outputs are included on the STEREO SLAPBACK to allow external echo placement and blended STEREO also includes LED power indicator. AC-DC.
5¾" x 3⅜" x 2¼" x 1½"

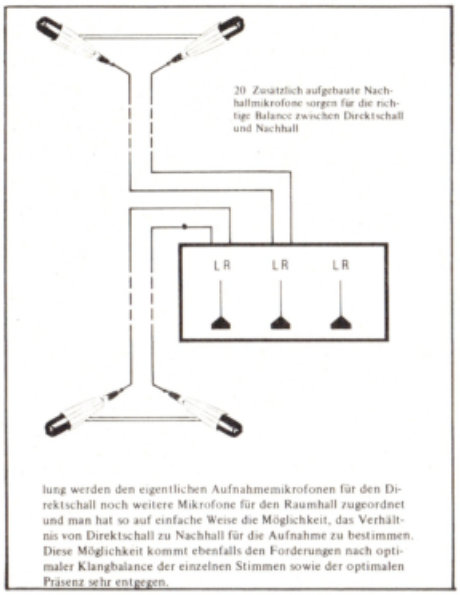


AND NOW, FOOT JIVE: THE TALKING PEDAL

From advanced research in speech synthesis, Electro-Harmonix has developed the TALKING PEDAL, a unique tool for the innovative musician. Its critically-tuned resonant filtering of instrument input creates the continuous vowel series "A-E-I-O-U" at given positions on the pedal sweep. The resulting sound is startling with guitar, astonishing with bass. Besides foot-speech, superior wah and mouth-tube timbres are obtainable through variations in playing technique. One adjustment controls the degree of effect and also introduces a BIG MUFF-like sustain. AC-DC.
13" x 6" x 3¾"

zelnen Stimmen sowie der optimalen Präsenz sehr entgegen.

19 Bei der Polymikrofonie ist praktisch jedem Solisten, jedem Instrument oder jeder Instrumentengruppe ein eigenes Mikrofon zugeordnet



20 Zusätzlich aufgebaute Nachhallmikrofone sorgen für die richtige Balance zwischen Direktschall und Nachhall

lung werden den eigentlichen Aufnahmemikrofonen für den Direktschall noch weitere Mikrofone für den Raumhall zugeordnet und man hat so auf einfache Weise die Möglichkeit, das Verhältnis von Direktschall zu Nachhall für die Aufnahme zu bestimmen. Diese Möglichkeit kommt ebenfalls den Forderungen nach optimaler Klangbalance der einzelnen Stimmen sowie der optimalen Präsenz sehr entgegen.

Kunstkopf-Stereofonie

Als im Jahre 1959 die zweikanalige Lautsprecher-Stereofonie eingeführt wurde, erwarteten viele davon den Einzug des vollendeten Raumklangs in unsere Wohnzimmer. Obwohl diese zweikanalige Lautsprecher-Stereofonie gegenüber der bis dahin üblichen einkanaligen Technik einen erheblichen Erlebniszuwachs brachte, ermöglichte sie tatsächlich nur die Ortung von Schallereignissen auf der Verbindungslinie zwischen den beiden Stereo-Lautsprechern. Dieser noch unbefriedigende Höreindruck sollte durch Hinzufügen von zwei weiteren Übertragungskanälen verbessert werden: Die Quadrofonie kam aus Japan und den USA zu uns. Aber selbst die beste quadrofone Übertragung erlaubt es allenfalls, die Schallereignisse auf den Verbindungslinien zwischen den vier Lautsprechern zweidimensional zu orten.

Eine wirklich dreidimensionale Übertragung natürlicher Schallereignisse, die auch das Oben und Unten sowie echte Entfernungseindrücke vermittelt, kann die Quadrofonie nicht bieten. Aber führende Akustiker des Heinrich-Hertz-Institutes zu Berlin-Charlottenburg haben nun den Schritt zurück zur Natur getan: Man stelle sich den Oberkörper einer Schaufensterpuppe mit Kopf vor. Sämtliche für das Schallfeld wichtigen Kopfpartien sind bei diesem Kunstkopf naturgetreu nachgebildet. Selbst die Weichheit des Materials für die Ohrmuscheln wurde dem menschlichen Original angeglichen. Auch der Gehörgang ist naturgetreu abgeformt.

An der richtigen Stelle des Gehörkanals befinden sich Spezial-Kondensatormikrofone, die dort den auftretenden Schalldruckverlauf aufnehmen. Sie leiten also das weiter, was auch vom Ohr eines Menschen gehört werden würde.

Die Signale dieser beiden Kondensatormikrofone werden in üblicher Weise mit einem zweikanaligen Tonbandgerät aufgezeichnet oder über einen Stereo-Rundfunksender übertragen oder in die Rillenflanken einer Schallplatte gepreßt. Darin unterscheidet sich diese Technik erfreulicherweise überhaupt nicht von der herkömmlichen Stereofonie. Man braucht also keine vier Übertragungskanäle !

Bei der Wiedergabe werden die zwei Kanäle vielmehr nur den beiden Systemen eines offenen Kopfhörers zugeführt. Die solcherart aufgenommene Kunstkopf-Stereofonie vermittelt beim Abhören über derartige Kopfhörer den Höreindruck, den ein Mensch gehabt hätte, wenn er an der Stelle des Kunstkopfes gesessen hätte. Einfach deshalb, weil seinen Ohren wirklich genau wieder der Schall zugeführt wird, der an den Ohren des stellvertretenden Kunstkopfes eintraf.

Gibt man eine solche Kunstkopf-Aufnahme nicht über offene Kopfhörer, sondern über Lautsprecher wieder, so ist weder die Lokalisation der Schallquelle noch die Raumabbildung optimal vorhanden. Die Akustiker des Heinrich-Hertz-Institutes haben aber unlängst zu erkennen gegeben, daß sie an einem Verfahren arbeiten, das auch die Wiedergabe von Kunstkopf-Aufnahmen über Lautsprecher ermöglichen soll. Wenn dieses Verfahren die einschlägigen Hersteller überzeugt, dürfte in Zukunft manche Rundfunk- und Schallplattenproduktion in Kunstkopf-Stereofonie aufgezeichnet werden, um dann wahlweise mit offenen Kopfhörern oder mit dem neuartigen Lautsprecher-Wiedergabeverfahren den vollkommenen Raumklang zu vermitteln.

Seit 1974 stehen auch für den Amateur preiswerte, geeignete Aufnahmeeinrichtungen für die kopfbezogene Stereofonie zur Verfügung. Sennheiser-electronic präsentierte zur Hannover Messe 1974 das Kopf-Stereo-Mikrofon MKE 2002. Zwei kleine hochwertige Kondensator-Mikrofonkapseln mit sehr geringem Gewicht sind an den Enden einer ebenfalls sehr leichten Gabel angebracht. Sie werden einfach ins Ohr eingehängt, wobei sich dann die Membranen ungefähr in der Mitte des äußeren Gehörganges befinden. Aufnahmen, die nach diesem Verfahren hergestellt werden, besitzen eine bestechende Realistik und stellen für den Amateur eine hervorragende Alternative zur konventionellen Mikrofonstereofonie dar.

Das Aufnahmeverfahren mit dem Kopf-Stereo-Mikrofon selbst ist sehr einfach. Die das Mikrofon tragende Person muß sich lediglich einen geeigneten Ort im Raume suchen, der für das gewünschte Klangergebnis optimal erscheint (Abb.18) Dieser Ort ist schnell zu finden, da ja zur Beurteilung die eigenen Ohren dienen und im allgemeinen ein kompliziertes Ausprobieren mit anschließendem Probeabhören entfallen kann.

AB-Technik

Bei der sogenannten AB-Stereofonie werden zwei möglichst gleichartige Mikrofone in einem Abstand von etwa 3-5 m voneinander vor der aufzunehmenden Instrumentengruppe oder dem Chor aufgestellt. (Abb. 21) Auch für Aufnahmen von grossen Orgeln kann diese Aufnahmetechnik von Vorteil sein.

Bei der Aufstellung der Mikrofone ist besonders darauf zu achten, daß ein eindeutiger Mitteneindruck entsteht. Dies kann und sollte normalerweise durch eine Probeaufnahme, bei der z.B. ein Sprecher in der Mitte aufgenommen wird, zunächst sichergestellt werden. Die Mikrofone sollten bei diesem Aufbau nicht zu nahe am Klangkörper stehen.

Dieses Aufnahmeverfahren führt zu guten Ergebnissen unter der Voraussetzung, daß die Aufnahme stets stereofon wiedergegeben wird. Sollen später jedoch die

NUR NOCH 3 STUNDEN AUTOFAHRT BIS ZUM NÄCHSTEN MUSIKPRODUKTIV !!!

UNSERE MUSIKPRODUKTIV-FILIALE IN MÜNCHEN ERSPART VIELEN KUNDEN DIE LANGE ANFAHRT NACH NORD-DEUTSCHLAND.

SONDERANGEBOTE
DES MUSIKPRODUKTIV
MÜNCHEN:
(kein Versand)

1 ARP Odyssey (Vorführmodell)	3.190,--
1 ROLAND SH-5 (dto)	2.420,--
1 MOOG Satellite (dto)	1.390,--
1 RAMIREZ Konzertgitarre (gebraucht)	2.490,--
1 OVATION Electric Custom Balladeer (neu)	1.395,--
1 OVATION Electric Artist (neu)	1.420,--

IN UNSEREM LADEN IN IBBENBÜREN UND IN DER FILIALE GIBT ES SONDERPREISE FÜR FENDER RHODES '73 RICKENBACKER 4001 und für die FENDER STRATOCASTER (ANRUFEN !!!)

POLYMOOG: 9.850,--DM !!!

12-KANAL STEREO P.A. mit 300 W sinus und zwei 3-Weg folded Horn Boxen: 4.500,--

Musikproduktiv
Hauptladen u. Versand
453 Ibbenbüren
Laggenbecker Str. 104
05451/6377 oder 4897

Musikproduktiv
München
(kein Versand)
8000 München 40
Leopoldstr. 112
089/345020

Musik Produktiv

Kanäle monofon wiedergegeben werden oder beide Kanäle zu einem monofonen Klangbild zusammengemischt werden, kann es aufgrund des großen Mikrofonabstandes zu sogenannten linearen Verzerrungen kommen. Der Fachmann spricht davon, daß diese Aufnahmen nicht kompatibel sind. Der Grund für diese Erscheinung ist in der Tatsache zu suchen, daß Schallereignisse mit beträchtlichen Intensitäts- und Laufzeitunterschieden von beiden Mikrofonen aufgenommen werden, die beim Zusammenschalten oder Zusammenmischen der Kanäle Interferenzerscheinungen beziehungsweise Auslöschungen ergeben können. Für das AB-Verfahren ist es relativ bedeutungslos, ob Richtmikrofone oder Mikrofone mit Kugelcharakteristik verwendet werden. Da dieses Verfahren hauptsächlich für Räume mit guten, natürlicher Akustik empfohlen werden kann, ist in vielen Fällen sogar die Verwendung von Mikrofonen mit Kugelcharakteristik empfehlenswert.

XY-Technik

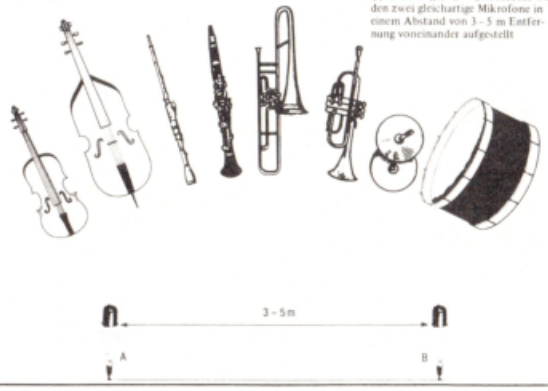
Diese Technik der Mikrofonanordnung sollte im allgemeinen vom Amateur bevorzugt werden (siehe Abb. 22). Zwei möglichst gleichartige Mikrofone mit Richtcharakteristik werden sehr dicht, möglichst auf eine Mikrofontraverse montiert. In der gezeichneten Darstellung sind die Mikrofone in einem Winkel von etwa 90-120° gegeneinander gespreizt. Der kleinere Winkel von etwa 90° gilt vorzugsweise für Mikrofone mit Supernieren-Richtcharakteristik, während der größere Winkel von bis zu 120° für Mikrofone mit Nierencharakteristik Verwendung finden sollte.

Die Mikrofone können jedoch auch - und dies kann in manchen Fällen von Vorteil sein - übereinander derart angeordnet werden, daß ihre Membranen neben- oder übereinander zu liegen kommen.

Diese Art der Aufstellung sollte man besonders dann bevorzugen, wenn von vornherein feststeht, daß später eine monofone Kopie angefertigt werden soll. Man vermeidet auf diese Weise die schon beschriebenen Laufzeitunterschiede. Solisten- und Stütz-Mikrofone können auch bei der XY-Stereofonie über Mischpulte mit eingebauten Richtungsmischern zusätzlich verwendet werden.

Bei der XY-Stereofonie ist es von besonderer Bedeutung, daß die Mikrofone phasenrichtig angeschlossen sind. Man kann dies leicht dadurch feststellen, daß man die dicht nebeneinander stehenden Mikrofone bespricht. Stellt man bei monofonem Abhören eine starke Beschneidung der tiefen Töne fest, so ist die Polung eines Mikrofons im Anschlußstecker zu vertauschen.

Im nächsten Artikel behandeln wir die Aufnahme der Musikinstrumente.



21 Bei der „A - B"- Stereofonie werden zwei gleichartige Mikrofone in einem Abstand von 3 - 5 m Entfernung voneinander aufgestellt

22 „X - Y"-Stereofonie mit zwei gleichartigen Richtmikrofonen. Für Mikrofone mit Nierencharakteristik gilt der größere, für Supernieren der kleinere Winkel

Der neue Name für

EXPOBOXEN

FÖÖN

ZU BEZIEHEN DURCH:

Music Shop Solingen
Werwolf 12
565 Solingen
Tel. 02122/14473

Musik Schell
Kellereistr. 10
732 Göppingen
Tel. 07161/78876

Musik Bertram
Friedrichring 9
78 Freiburg
Tel. 0761/273090
278456

Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel. 05451/6377
4897

Zitrone-Musik
Herzog-Wilh.-Str. 25
8000 München 2
Tel. 089/267805

K.H. Kuntze
Schützenstr. 39
565 Solingen I
Tel. 02122/44291

COMPUTERBERECHNETE EXPOSYSTEME
ABSOLUTER SPITZENSOUND !

NOCH FRAGEN?

übrigens: Der Flur ist runde 11 Meter lang ...

Das ist das vorläufige Ergebnis der LESERBEFRAGUNG über das FACHBLATT. Stand 10.1.1978. Wer nicht glauben will, daß Michael Haentjes hier in rd. 5.800 Fragebögen liegt, aus denen bis zum 15.2.1978 bestimmt mehr als 7.000 Stück werden, der kann gern nachzählen - wenn wer will.

IM T

17 LAUTS

BOXEN UND

Bevor wir zu dem eigentlichen Test der PA-Lautsprecher, der ja schon im Dezember angekündigt war, kommen werden, einige kurze Erläuterungen zum Testverfahren und einige grundsätzliche Bemerkungen.

Der Lautsprecher ist das letzte Glied in der Kette einer Musikübertragungsanlage. Er verwandelt die Schallenergie, die zunächst in elektrische Impulse umgewandelt wurde (Tonabnehmer, Verstärker usw.), wieder in Schallereignisse. An den Lautsprecher werden dabei im allgemeinen folgende Anforderungen gestellt:

1. **Übertragung des gesamten hörbaren Frequenzbereiches (30- 20000 Hz)**
2. **Er soll die angebotenen Frequenzen möglichst in ihrer Originalgestalt wiedergeben, also so, wie sie ihm von den übrigen Gliedern der Übertragungskette angeboten werden (geringer Klirrfaktor, Linearität).**
3. **Er soll eine den jeweiligen Anforderungen genügend hohe Leistung abstrahlen (variabel).**

•*Zu 1:*
Für die Übertragung der tiefen Frequenzen sollte der Lautsprecher eine möglichst große abstrahlende Fläche haben, die er für die Übertragung von hohen Frequenzen nicht benötigt. Um diesen Widerspruch zu lösen, muß der Hörbereich frequenzmäßig aufgeteilt werden, z.B. in Tiefton-, Mittelton- und Hochtonbereich.

•*Zu 2:*
Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, daß ein Lautsprecher die eingegebenen Signale möglichst getreu wiedergibt. Eventuell vom Lautsprecher unterdrückte oder hervorgehobene Klangereignisse sind im allgemeinen nicht erwünscht.

•*Zu 3:*
Für die Abstrahlung der tiefen Frequenzen benötigen wir eine hohe Leistung, für die Abstrahlung der Höhen benötigen wir eine relativ geringe Leistung. Dies hängt im wesentlichen mit der Empfindlichkeit unseres Hörsystems zusammen, das in seinem Frequenzbereich nicht gleichmäßig ist und seine größte Empfindlichkeit bei etwa 1.000 Hz besitzt.

Alle diese Anforderungen, die an die Lautsprecher gestellt werden, sind nicht einfach zu erfüllen, so daß immer wieder Kompromisse gefunden werden müssen. Für den Test heißt das aber auch, daß Einzeltests sich nicht empfehlen, auch weil die Testbedingungen variieren können und eventuell unabhängig voneinander entstandene Testergebnisse im Vergleich dann zu Verzerrungen führen. Insofern ist der von uns gewählte Vergleichstest aussageträchtiger.

Nun zu den Messungen:

A) Impedanzkurve
Die Anpassung an den Verstärker (Impedanz) zeigt, inwieweit der Lautsprecher in der Lage ist, das an ihn angelegte Signal leistungsgemäß zu verarbeiten.Wird die Impedanz größer, geht die Leistung zurück. Im Bereich von 30-150 Hz ergibt sich aus verschiedenen Gründen, deren Erklärung hier zu weit führen würde, meist ein scharf ausgeprägter Anstieg der Impedanz.

B) Frequenzgang
Aus dem Diagramm ist zu erkennen, bei welcher Frequenz welcher Schalldruck herrscht. Der Frequenzgang von Lautsprechern kann dabei auf folgende Arten gemessen werden:

Terzrauschen

Im Terzrauschen sind alle im Tonspektrum vorkommenden Frequenzen enthalten. Dieses Terzrauschen wird in den Lautsprecher eingegeben, anschließend wird überprüft, inwieweit es linear übertragen wird. Die Messung ist nicht sehr genau.

EST:

PRECHER
6 CHASSIS

Messung mit gewobbelten Signalen

In schneller Folge werden die Sinustöne im Bereich von 30-20.000 Hz abgefahren. Auch diese Methode ist nicht sehr genau.

Schließlich ist es noch möglich mit Hilfe von reinen Sinustönen eine Messung des Frequenzganges durchzuführen. Dies ist die strengste Prüfung für einen Lautsprecher, jede Unregelmäßigkeit wird festgestellt. *Mit dieser letzteren Methode wurde auch der Test durchgeführt.*

C) Betriebsleistung
Die Betriebsleistung gibt Aufschluß darüber, welchen Wirkungsgrad der Lautsprecher hat. Ist die Betriebsleistung klein, hat der Lautsprecher einen großen Wirkungsgrad. Der Magnet ist stark, das Gehäuse ist gut dimensioniert.

D) Schalldruck
Die Schalldruckmessung faßt die vorhergegangenen Messungen in ihren tatsächlichen Auswirkungen noch einmal zusammen. Bei einer Verstärkerleistung von 100 Watt, angepasst an den angegebenen Lautsprecherwiderstand, gibt die Messung die angegebene Schalleistung des Lautsprechers an. Die Messung ist technisch nicht sehr aussagekräftig, dafür praxisnäher.

Hier noch die wichtigsten technischen Daten zu den Messverfahren:

Impedanzkurve

Beim Messen der Impedanzkurve wurde die niederohmige Einspeisung gewählt (1/100 der Lautsprecherimpedanz). Sie entspricht besser den echten Betriebsverhältnissen.
Als Meßgeräte wurden verwendet:
Tongenerator Wandel+Goltermann MG64
Verstärker McIntosh 2105
Transistorvoltmeter Unigor 6 mit parallel geschaltetem Oszillografen Tectronix 453
Frequenzmesser General Radio 1192 Counter

Bei der punktförmigen Aufnahme der Kurve wurde der Strom konstant gehalten. Die Spannungsänderung an der Boxenklemme ist dann proportional zur Impedanzänderung der Box oder des Lautsprechers. Aufgrund dieser Spannungsänderung kann man den Widerstand errechnen.

Schalldruckkurven/Frequenzgang

Diese Kurven wurden mit folgenden Meßgeräten ermittelt:
Signalgenerator Wandel+Goltermann mit Leistungsmesser, der genau auf 1 Watt bei der angegebenen Impedanz geregelt wurde.
Pegelmesser Brüel & Kjaer Type 2209 auf Boxenmitte diagonal zum Raum 3 m Abstand.
Meßmikrofon Brüel & Kjaer

Das vom Mikrofon aufgenommene Signal wurde zur Kontrolle auf ein geeichtes Oszilloscop gegeben. Die Kurven wurden nach punktförmigen Messungen gezeichnet.

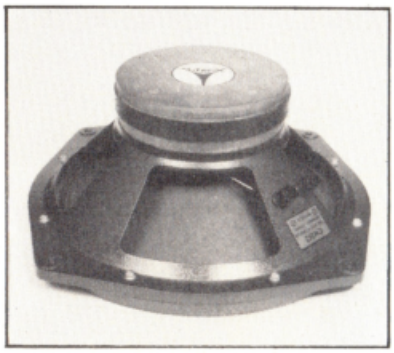
Betriebsleistung

Die Betriebsleistung wurde nach DIN 45573 ermittelt. Bei 1 KHz wird in 1 m Abstand ein Schalldruck von 96 dB und in 3 m Abstand 86 dB erzeugt und dann über Spannung und Strom die Leistung ermittelt.

ANMERKUNG: Zum Test wurden insgesamt 18 Hersteller oder Importeure führender Produkte aufgefordert und teilweise mehrere Male angeschrieben.
Leider konnten Marken wie Altec Lansing z.B. nicht getestet werden, weil keine Lautsprecher zur Verfügung gestellt wurden.

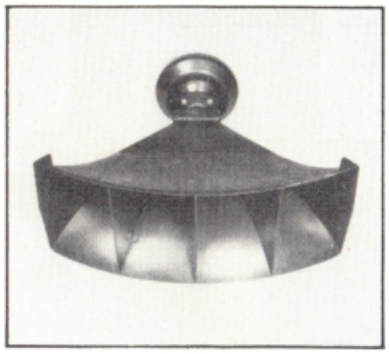
Der Test wurde von einem neutralen Labor durchgeführt. Alle Testergebnisse und Abbildungen dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages weiterverwendet werden.

TEST



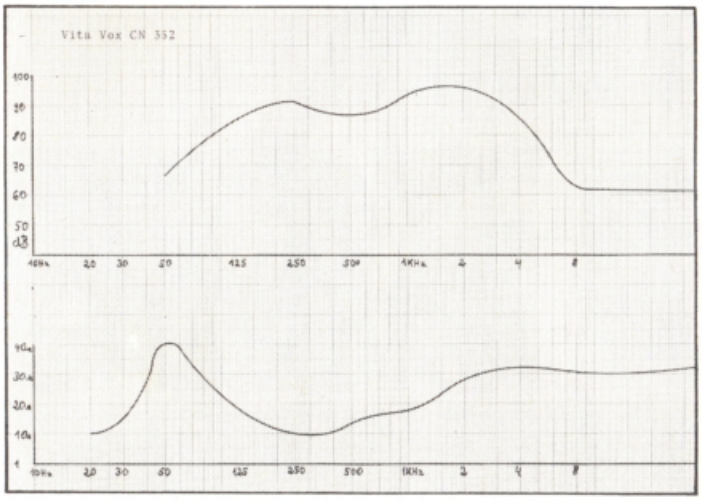
VITAVOX CN 252

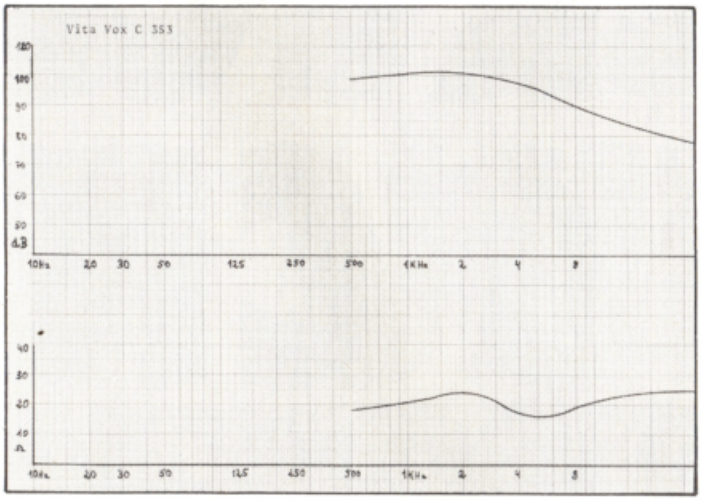
Der Einbruch bei 5oo Hz u. der starke Abfall ab 2oo Hz zu den tiefen Frequenzen hin kennzeichnen dieses Einzelchassis. Hoher Wirkungsgrad



VITAVOX CN 353

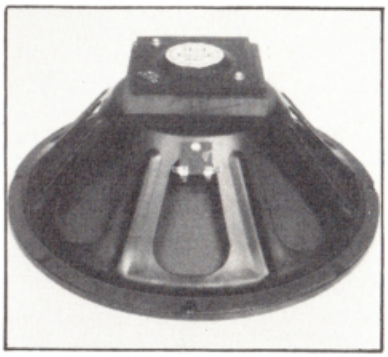
Dieses Mitteltonhorn mit sehr hohem Wirkungsgrad ist für den Einsatz von 5oo-5.ooo Hz gedacht





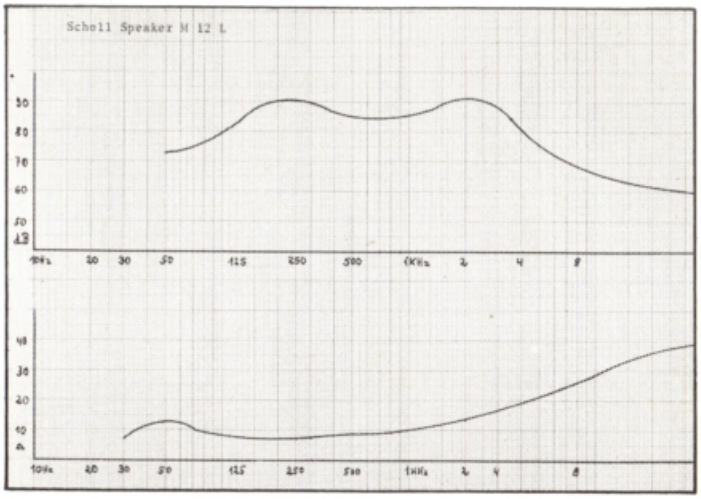
SCHELL M12L

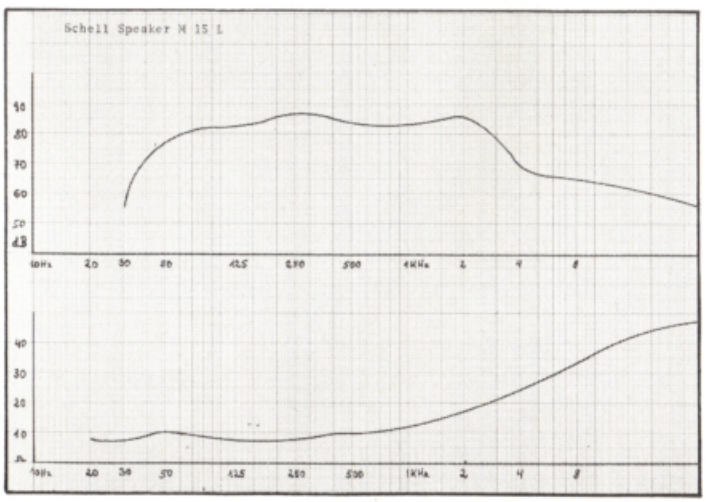
Ein Einzelchassis mit hohem Wirkungsgrad, verwendbar bis 4 kHz bei 5 Ohm

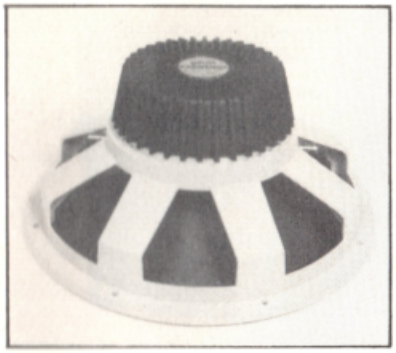


SCHELL M15L

Guter Wirkungsgrad bei 5 Ohm. Verwendbar bis 3 kHz

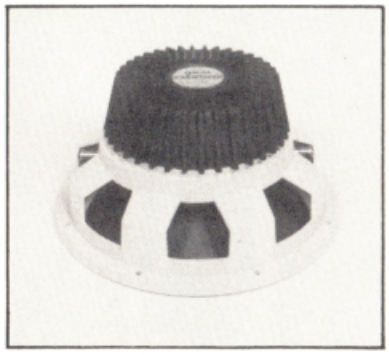






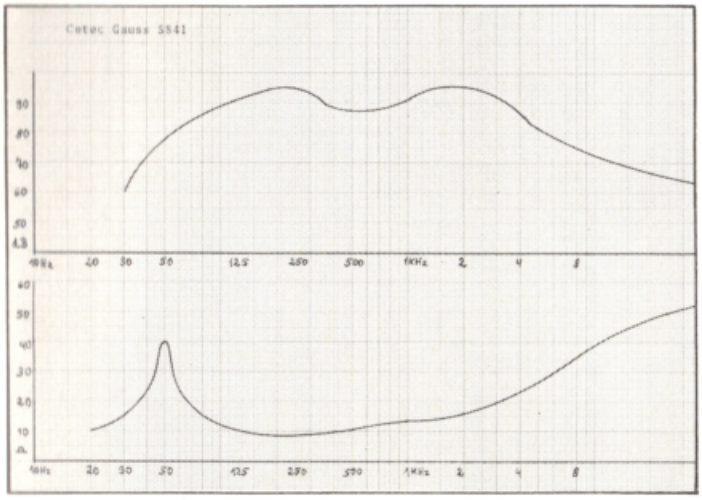
GAUSS 5841

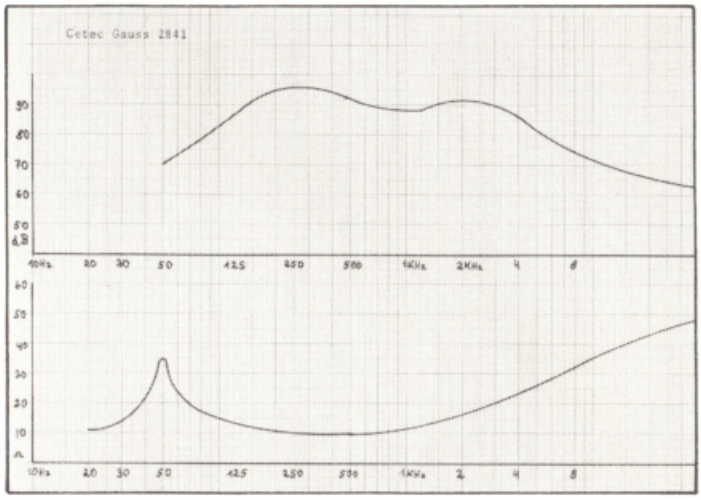
Hoher Wirkungsgrad, je nach Gehäuse sehr gute Basswiedergabe, bis 5 kHz verwendbar



GAUSS 2841

8 Ohm Chassis hoher Wirkungsgrad, verwendbar bis 4 kHz



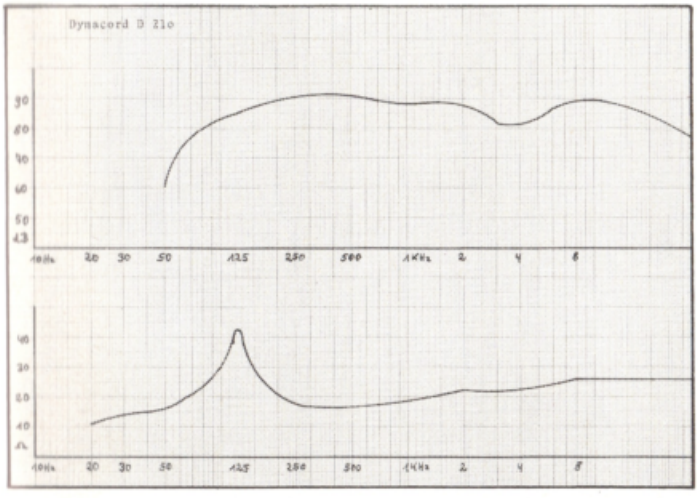


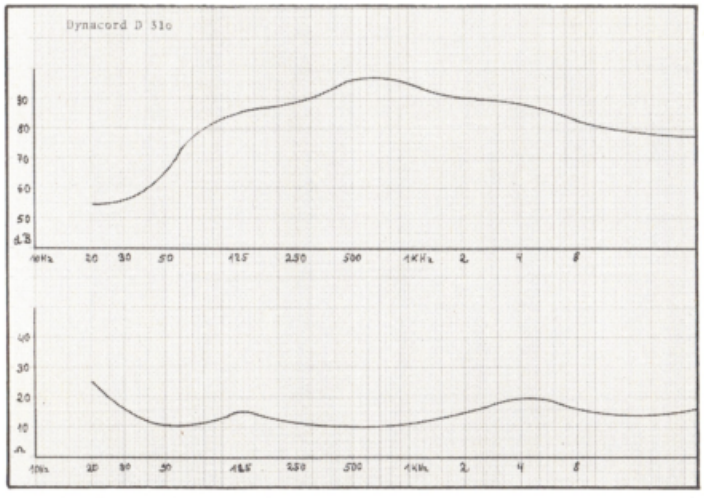
DYNACORD D 21o

Hoher Wirkungsgrad.
Einbruch bei 4 kHz

DYNACORD D 31o

Hoher Wirkungsgrad.
gute Höhenwiedergabe



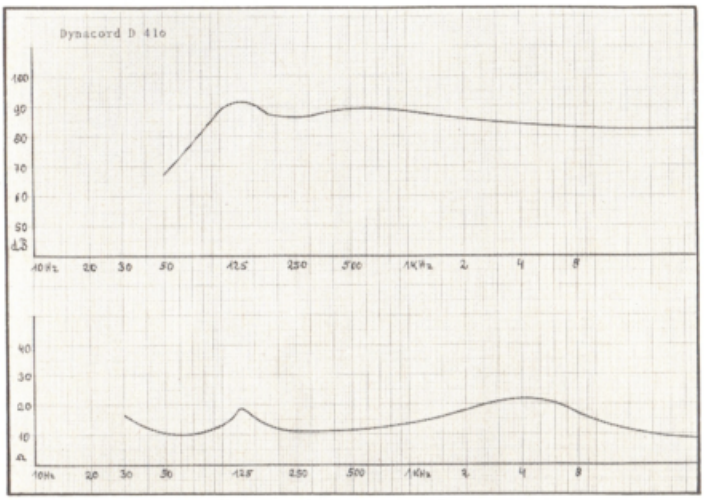


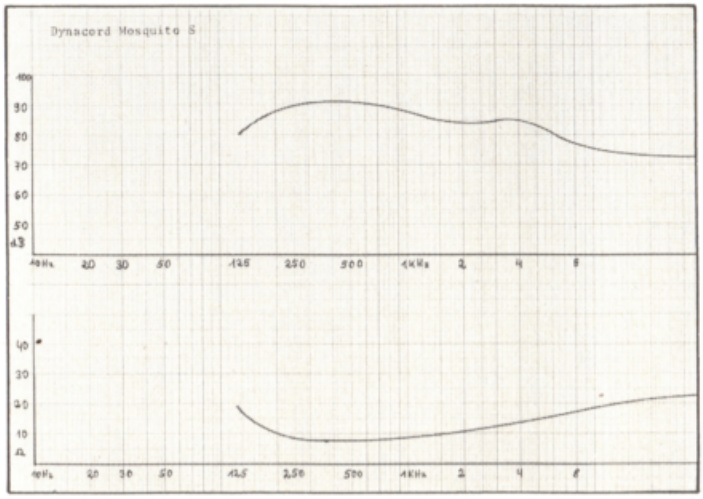
DYNACORD 41o

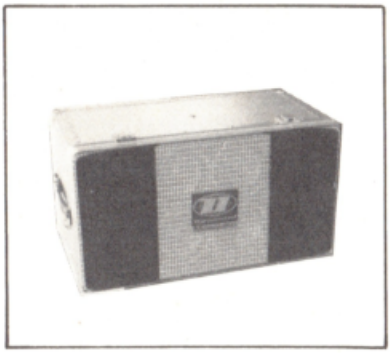
Hoher Wirkungsgrad. von 1oo Hz ab gradliniger Frequenzverlauf

DYNACORD MOSQUITO S

Guter Wirkungsgrad mit 8 Einzelchassis und 2 Hochtönern





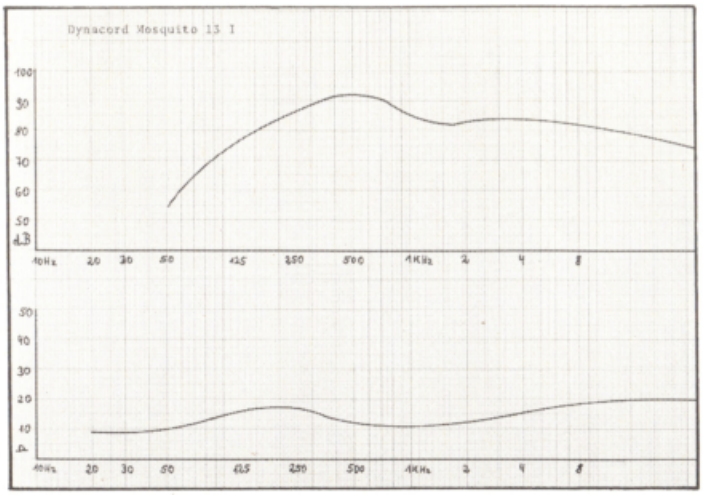


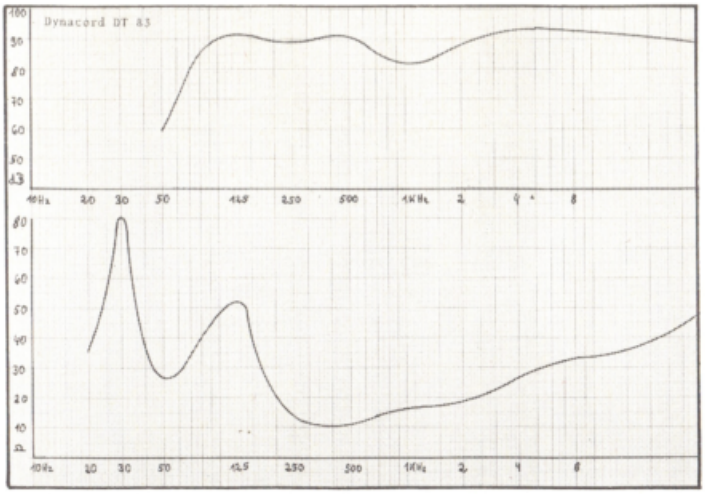
DYNACORD MOSQUITO 13 I

Anhebung bei 5oo Hz

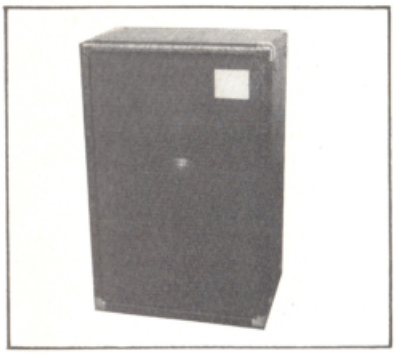
DYNACORD DT 83

Wirkungsgrad weniger zufriedenstellend. Einbruch bei 1 kHz zweite Verdopplerfrequenz ausgeprägt.





TEST

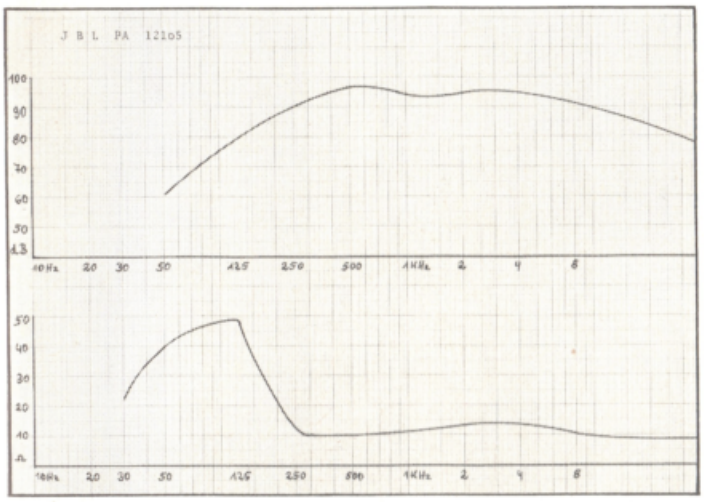


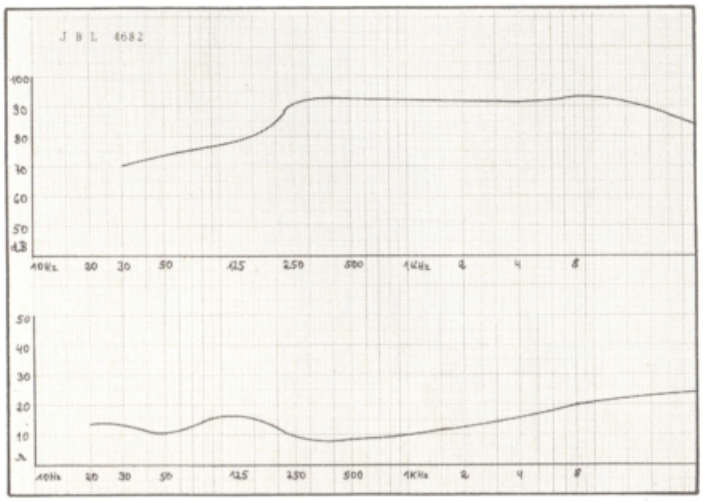
JBL PA 1205

Guter Wirkungsgrad.

JBL 4682

Guter Wirkungsgrad. sehr geradliniger Frequenzverlauf von 25o Hz - 12 kHz



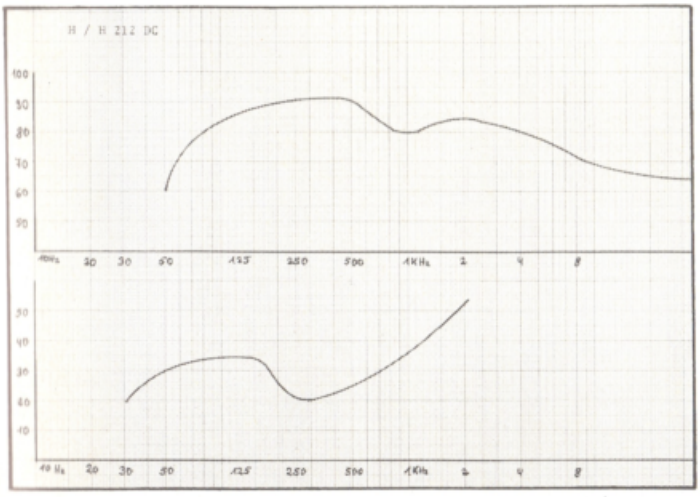


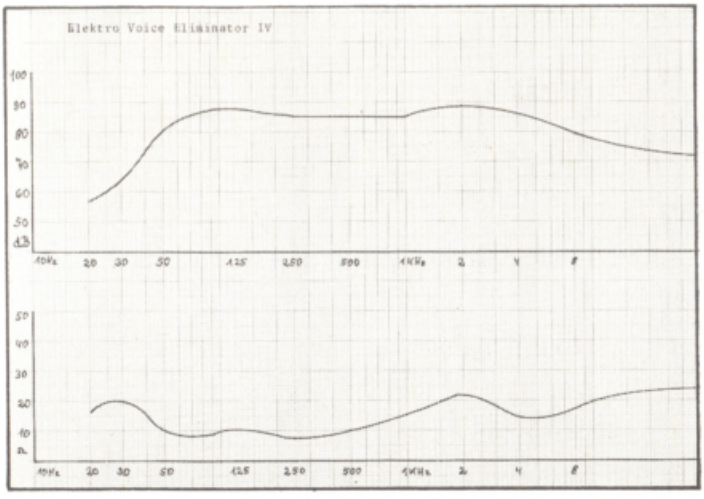
HH 212 DC

Frequenzverlauf und Wirkungsgrad sind nicht überzeugend.

ELECTROVOICE ELIMINATOR IV

Der Wirkungsgrad ist bei gemessenem Widerstand von 5 Ohm nicht gut. Frequenzverlauf von 5o Hz-12 kHz ist gut.





STRAMP HERCULES V 2

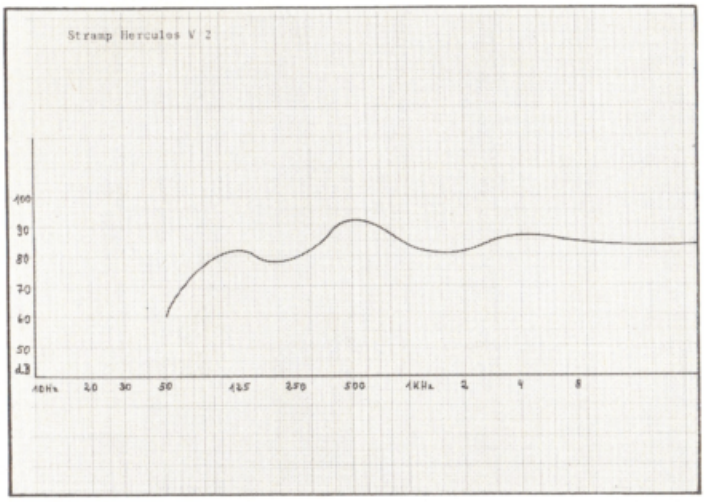
Guter Wirkungsgrad. Erhöhung bei 5oo Hz

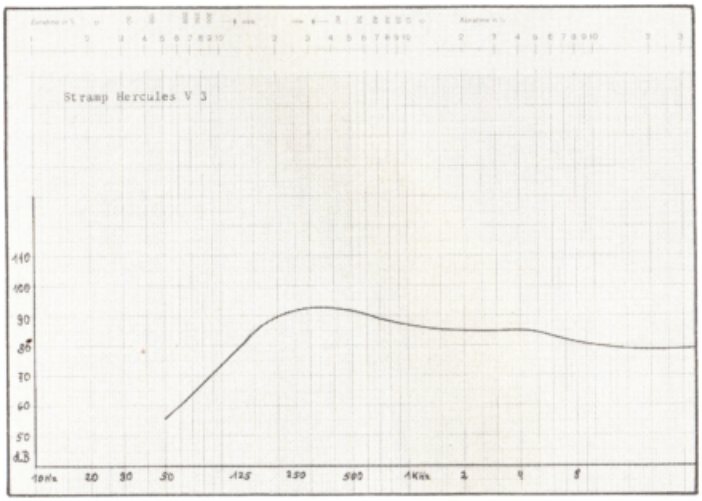
Anmerkung: Impedanzkurve auf Seite 125

STRAMP HERCULES V 3

Schlechter Wirkungsgrad. Impedanzkurve sehr unregelmäßig.

Anmerkung: Impedanzkurve auf Seite 125



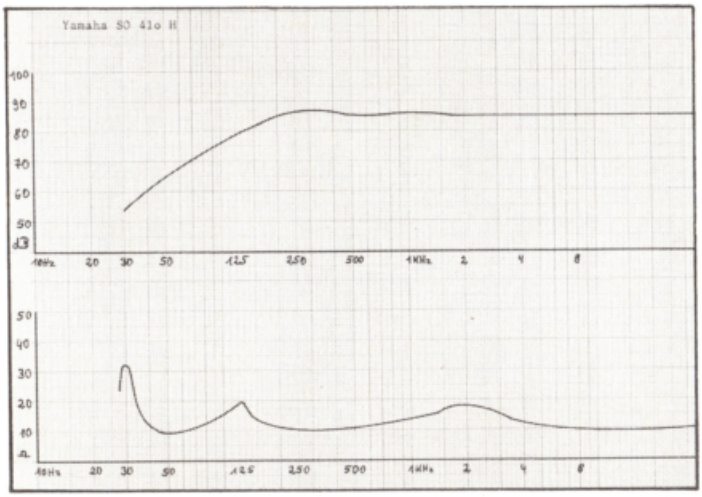


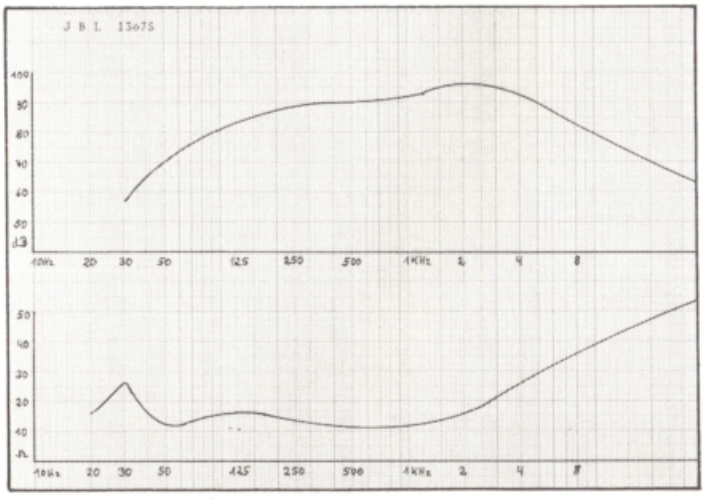
YAMAHA SO 41o

Guter Wirkungsgrad. Geradliniger Frequenzverlauf.

JBL PA 13o75

Guter Wirkungsgrad.
Erhöhung bei 2 kHz.



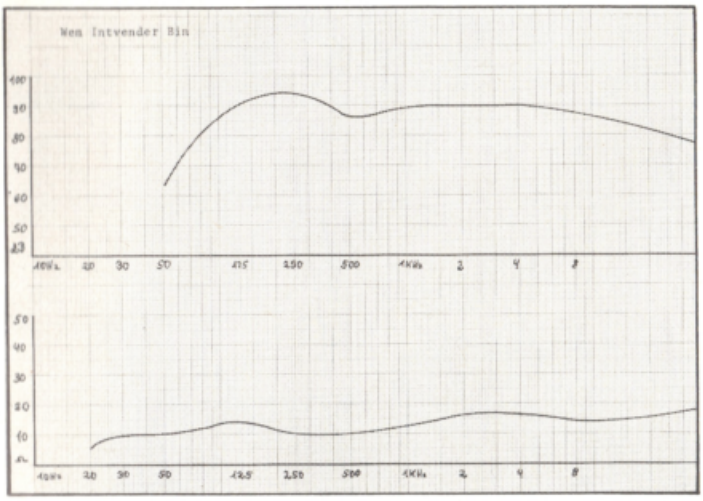


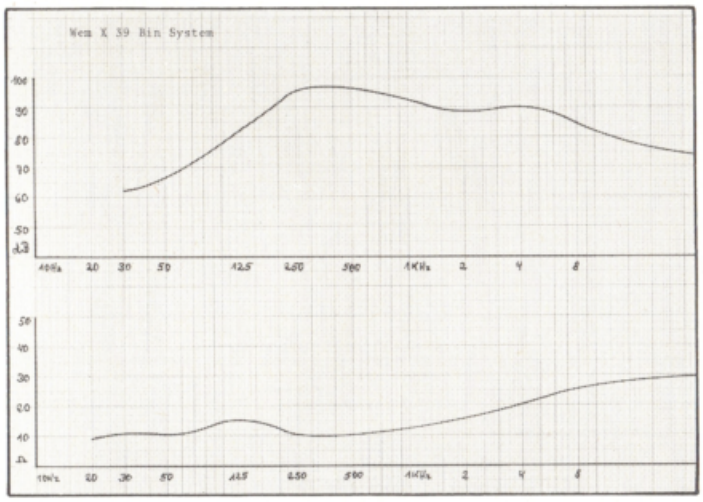
WEM INTRUDER

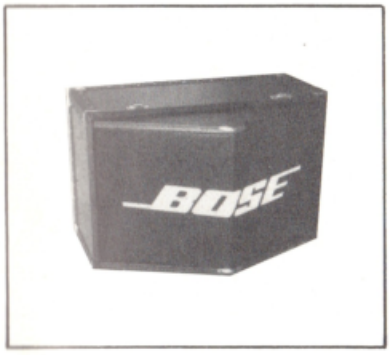
Wirkungsgrad ist gut. Einbruch bei 5oo Hz

WEM X 39

Wirkungsgrad ist gut. Erhöhung bei 25o Hz.

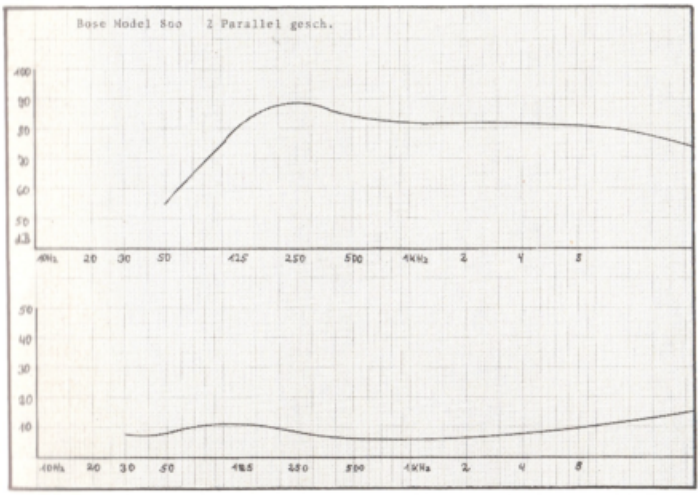




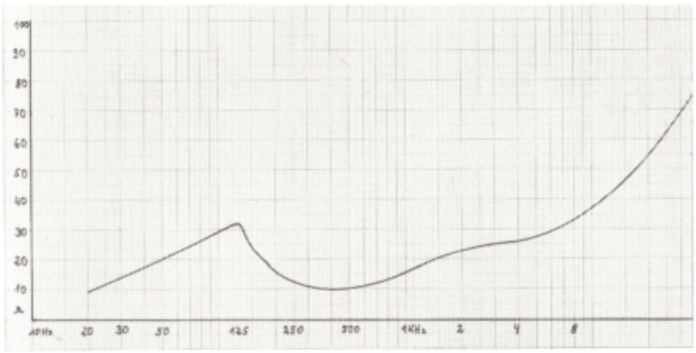


BOSE 18oo + Box 8oo

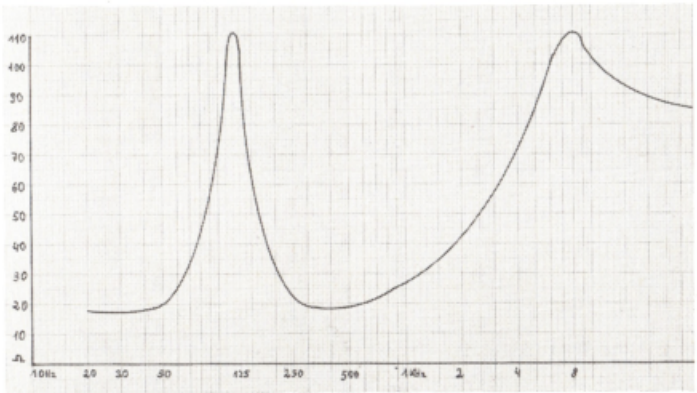
Jeweils 2 Boxen wurden an einen Kanal des Verstärkers angeschlossen und equalized. Frequenzverlauf ist gradlinig, bei 25o Hz gab es eine Erhöhung.



Impedanzkurve
Hercules V2



Impedanzkurve
Hercules V3



Die neue Keyboardstimme

Electronic Piano CP-30.
Dynamischer Anschlag. Voll-Stereo.
Beim Yamaha-Dealer.

YAMAHA

Optimale Wiedergabe über Lautsprecher-Verstärker-Kombination A-4115 H.

YAMAHA
sounds great

Yamaha Europa GmbH,
Siemensstr. 22/34, 2084 Rellingen,
Tel.: 0 41 01 / 3 30 31

YAM-B-8255

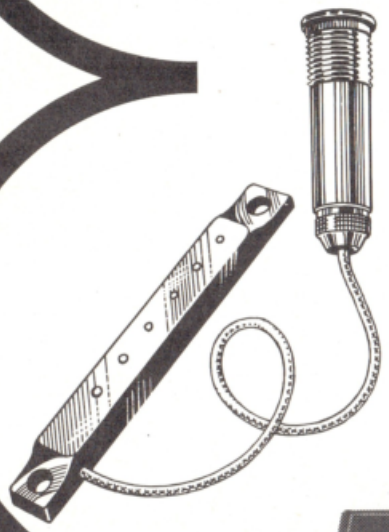
DIE TESTERGEBNISSE

BEZEICHNUNG	Impedanz	Schalldruck	Betriebsleistung	Speaker	Gehäuse	Maße (HxBxT)
Vitavox CN 352	5 Ohm	117 dB	0,25 Watt	15"	Chassis	15"
Vitavox CN 353	16 Ohm	117 dB	0,09 Watt	Horn	Horn	15"
Schell Speaker M12L Schell Speaker M15L	5 Ohm 5 Ohm	105 dB 106 dB	0,56 Watt 1,56 Watt	12" 15"	Chassis Chassis	12" 15"
Cetec Gauss 5841	8 Ohm	103 dB	0,5 Watt	15"	Chassis	15"
Cetec Gauss 2841	8 Ohm	103 dB	0,6 Watt	12"	Chassis	12"
B O X E N						
Dynacord D 210	16 Ohm	104 dB	0,56 Watt	2x12"	Holz	74x42x30
Dynacord D 310	8 Ohm	113 dB	0,605 Watt	1x12" 1 Horn	Holz	60x42X30
Dynacord D 410	8 Ohm	103 dB	0,84 Watt	2x12" 1 Horn	Holz	88x42x30
Dynacord Mosquito S	8 Ohm	111 dB	0,84 Watt	8xBass 2xM/H	Metallk.	39x67x32
Dynacord Mosq. 13 I	8 Ohm	105 dB	2,42 Watt		Metallk.	29x51x31
Dynacord DT 83	8 Ohm	100 dB	10,25 Watt	1x12" 2xHorn	Metallk.	61x44x35
Stramp Hercules V2	8 Ohm	106 dB	1,125 Watt	1x12"	Holz	52x40x23
Stramp Hercules V3	16 Ohm	97 dB	21,125 Watt	2x12"	Holz	80x40x23
Yamaha SO 410 H	8 Ohm	108 dB	1,112 Watt	4x12" 1xHorn	Holz	125x43x32
JBL PA 12105	8 Ohm	112 dB	0,28 Watt	1x12"	Holz	60x39x28
JBL PA 13075	8 Ohm	102 dB	0,28 Watt	1x15"	Holz	78x57x35
JBL 4682	8 Ohm	110 dB	0,72 Watt	4x12" 2xHorn	Kunststst.	133x43x33
H/H 212 DC	16 Ohm	102 dB	6,25 Watt	2x12"	Holz	74x42x28
ElectroVoice Eliminator IV	5 Ohm	103 dB	4 Watt	1x15" 1xHorn	Holz	66x49x45
WEM Intruder Bin	8 Ohm	102 dB	0,8 Watt	1x12" 1xHorn	Holz	93x52x38
Wem X39 Bin System	8 Ohm	111 dB	0,5 Watt	1x15" 2x12"	Holz	130x60x45
Bose 1800 + 2xBose 800 p (Holzkoffer)	4 Ohm	107 dB	1,21 Watt	8 akust. Breitbandsyst. 11,4 cm mit Keramikmagnet		32x49x39

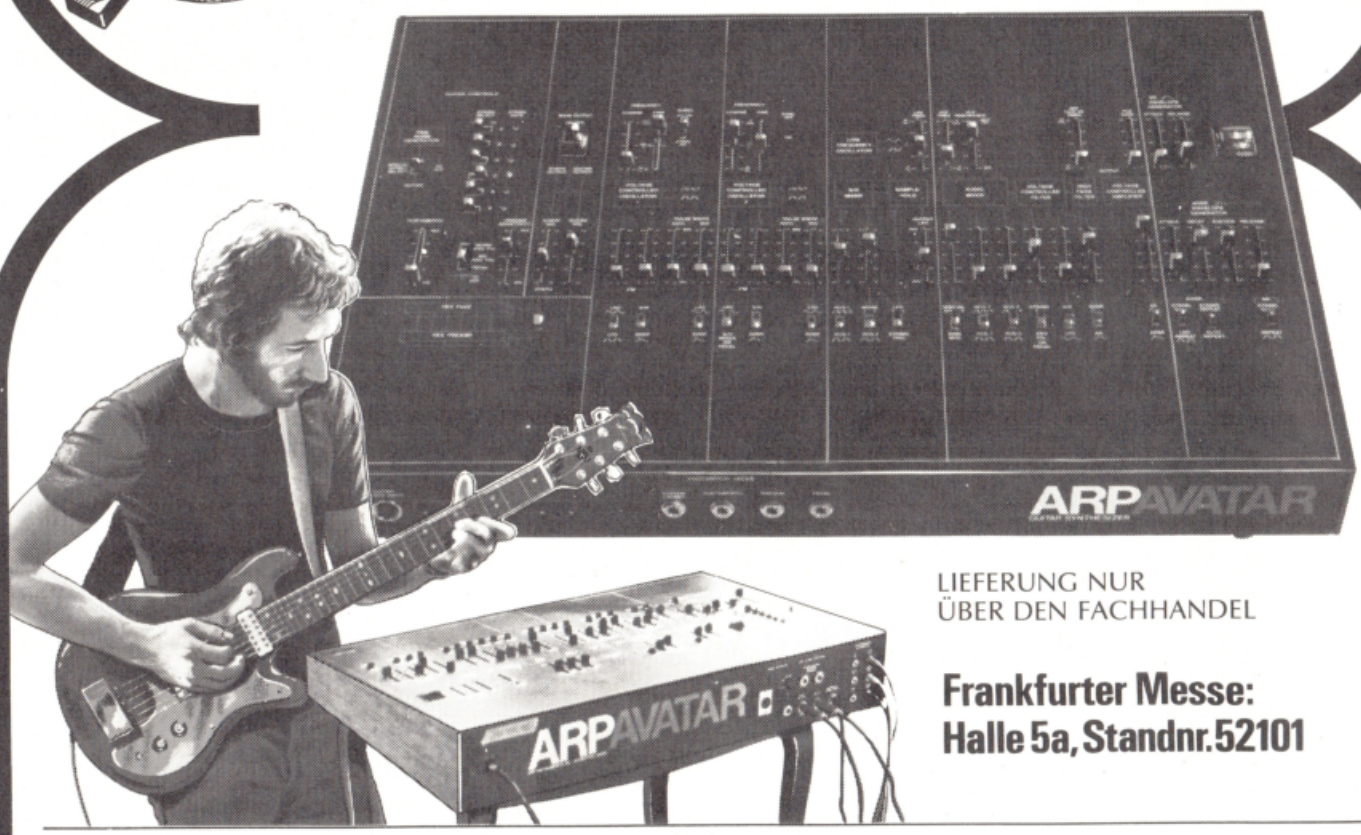
EIN NEUER ARP SOUND!

ARPAVATAR

GITARRENSYNTHESIZER



Der ARP-AVATAR ist ein Synthesizer ohne Tastatur, bespielbar durch einen spezial Tonabnehmer, der auf jede solid-body E-Gitarre einfach montiert werden kann.
Gitarre+Synthesizer können traditionelle Instrumente wie Trompete, Tuba, Klarinette, Bass usw. aber auch elektronische Klänge, mit oder ohne Effekte, ohne weiteres wiedergeben.
Der ARP-AVATAR bietet Ihnen eine Skala von Möglichkeiten, woraus Sie immer wieder einen anderen überraschenden Sound wählen können.



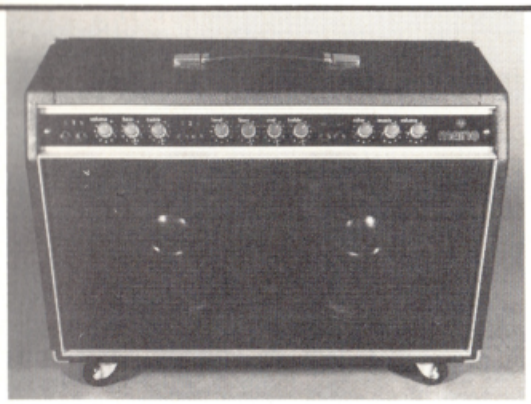
Who-gitarrist
Pete Townsend

LIEFERUNG NUR
ÜBER DEN FACHHANDEL

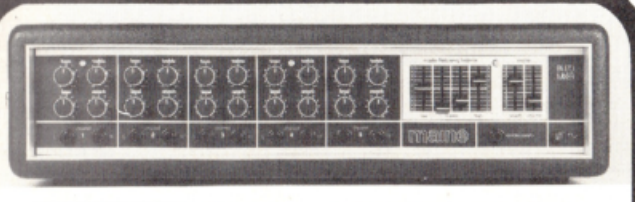
Frankfurter Messe:
Halle 5a, Standnr. 52101

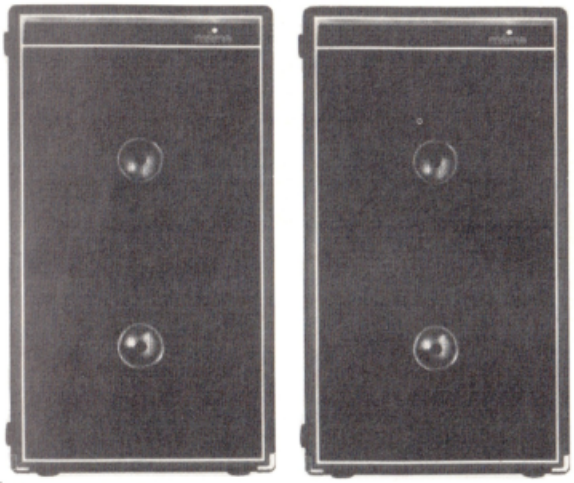
international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 Kleve - Kanalstrasze 5 - Tel. 02821-20773-23862 - Telex 811767 Imsed-D

"HAUPTSÄCHLICH"
maine



Zum Beispiel:
MAINE MUSICIAN COMBO 120
120 Watt Sinus, 2 Kanäle, Mastervolumenregler, Hammond-Hall-System, Color-Distortion, 2 x 12" Lautsprecher, je 75 Watt.





oder:
MAINE PA 170 MIXER AMP
200 Watt Sinus, 5 Kanäle, Hammond-Hall-System, Master-Equalizer, Studio-Ausgang;
MAINE PA 212 CABINET
150 Watt Sinus, 2 x 12" Celestion-Lautsprecher, 2 x 3" Piezo-Hörner.
und Maine Bass- und Gitarrenanlagen, Instrumentalverstärker, Monitor-Boxen, Bass-Bins.....
5 Jahre Garantie auf alle Verstärker !

Information und Händlernachweis:

ING. G. FISCHER
Schumannstr. 2, 5300 Bonn 1
Tel.: 02221/210762

maine give more

KLEIN ANZEIGEN

Kleinanzeigen kosten 1,--DM/Wort zzgl. 12% MWSt. Anzeigenschluß ist immer der 12. des Vormonats. Es können nur die Anzeigen veröffentlicht werden, die im voraus auf das Postscheckkonto 202025-506 PSA Köln oder in bar bezahlt worden sind.

ANKÄUFE

• MOOG TAURUS und Mellotron 400 gebr. gesucht. Tel.:0831/23156 oder 0821/512059 (Friedh. Wolff)

• SYNTHESIZER bis 1.500,- DM gesucht oder Tausch gegen Sony Tonbandgerät TC 755 (13 Monate, aber wie neu). Eventuell Wertausgleich.
Thomas May, Rethkampplatz 15, 2874 Lemwerder/Oldb.

• GEBR. BOSE-ANLAGE gesucht Tel.: 0661/72383

• SCHALLER-VERZERRER (Fox) auch defekt gesucht. Oder 4-poligen Schalter dazu. Wolfgang Gerke, Rebenweg 24, 7891 Horheim

• FENDER-GEIGE neu od. gebraucht gesucht. U. Trepte, Wilh. Allee 260, 35 Kassel, Tel.: 0561/37780

VERKÄUFE

• HARD CORE verkauft: Allround Fender-Showman (130 W sin.) guter Zustand VB 750,-- DM (neu DM 2.400,--) Tel.: 02205/69944 (Thilo)

• LESLIE Modell 760 mit Vorverstärker Combo Pre Amp II, 2.100,-- DM; Yamaha-Orgel, Modell B-5Cr, 2.000,-- DM zu verkaufen.
Eberhard Bauschke, Wattenscheider Str. 87, 4630 Bochum, Tel.: 0234/13584

• 50 W MARSHALL mit Box DM 1.350,--; Dynacord Eminent II, 2 Shure Mikros + Ständer, 2 100 W Expo Boxen für 1.100,-- DM.
Udo Vieten, Buscherweg 44, 4060 Viersen 11

• PA 1.000 W: Mixer 16 Kanal, Slaves (RSD, MM), Multicore, Martin Bass-bins (Gauss), Mid-bins (Atc.), Vitavox, Piezos, 3-Weg crossover (Gauss MM), Bünenmonitore, Mikros (AKG, Shure), Stative, komplett oder einzeln, Bandbus DB 406 D, Doppelkabine, 7 Sitze, TÜV neu, Tel.: 07834/7158 ab 17 Uhr

••NOTVERKAUF: E.-Gitarre Ovation Breadwinner mit Koffer und Fender Twin-Lansing, auch einzeln. Tel.: 05403/2104

• FENDER RHODES, 1/2 Jahr alt, für 2.200,-- DM; Mohr, In den Benden, 5161 Niederau. Tel.: 02421/54454

• AKG C451C; Sennheiser MK 240 und Schoeps CM64 mit Zubehör und Stromversorgung. Tel.: 02621/7529

• ZOOT-HORN G 500 Verstärker, Ic-Preamp,Valve-Poweramp,200 W RMS, 9-Band EQ, Hi & Lo Pass Filter, Valve-Overdrive und Power Shaper Effect; Preis 2.158,-- DM.
ZOOT-HORN Cabinets:
SD 18, 1 x 18" Bass Cabinet, 200 W RMS. Preis: mit Electro-Voice 1.607,-- DM, mit Gauss 1.860,-- DM
CB 15, 1 x 15" Bass Cabinet, 200 W RMS Preis: Mit Electro-Voice 1.231,-- DM;mit Gauss 1.332,-- DM
DP 212, 2 x 12" Bass Cabinet,200 W RMS Preis: 1.355,-- DM.
TS 200, 2 x15" + Horn, Guitar Cabinet 200 W RMS, Preis:1.460,-- DM. P.A.-Cabinets und komplette Systeme, PMR Series 2 Mischpulte, Studio-Konsolen auf Anfrage bei: Audio-tronic, Günter Eisbach, Hegenfeld 5, 5240 Betzdorf/Sieg, Tel.: 02741/23000

• HOYER JAZZGITARRE (Barney Kessel) zu verkaufen, oder Tausch gegen Gibson/Fender-Gitarre oder Bass. Tel.: 07724/6726

• CLAVINET verkauft GATE. Tel.: 02129/1719

• SMALL-STONE-PHASER DM 80,--/ Sound-City-Box DM 350,--/ Tel.: 02129/1387

• CRUMAR E.-PIANO VB 590,-- DM; Expobox mit Altec, VB 750,-- DM. zu verkaufen. Tel.: 05502/876

• 4 ACOUSTIC 301 Leergehäuse, Stück 200,-- DM;
Dorfkrug, 4591 Varrelbusch (bei Cloppenburg) B72

• PEARL 100 W-Verstärker. Tel.: 0621/23247 (Stefan Schwarz)

• AMCRON DC 300 A, Power Slave, neuwertig. VB 2.400,-- DM Tel.: 0421/874912

• STRINGENSEMBLE Solina, 2 Monate alt, mit Koffer und Pedal, 2.200,-- DM; Fender-Rhodes-Piano 88, 2.200,-- DM; Earth Superbass-anlage, nagelneu, 1.600,-- DM; Leslie 770 Holz, nagelneu, + Pre-Amp 2.300,-- DM; Farfisa-Orgel VIP 345 1.500,-- DM. Tel.: 040/474406

• MARSHALL 50 W Leadverstärker mit 100 W Marshall-Box, 4 Monate, Neupreis komplett: 2.150,-- DM; VB.: 1.650,-- DM; Ibanez Les Paul mit Gibson-Tonabnehmer 750,-- DM; Tel.: 02823/8358

• ATTENTION PLEASE, Organ-Freaks ! Verkaufe neuwertiges All-sound-Leslie mit eingebautem Verstärker (130 Watt) und Fußpedal. VB: 1.900,-- DM. Andreas Florian Ellernbruch 13, 41 Duisburg 26, Tel.: 0203/723464

• MICRO-MOOG, 3 Monate alt, günstig zu verkaufen. Thomas Neuber, Reinkenwiese 3, 484 Rheda-Wiedenbrück, Tel.: 05242/44131

• SONORPHONIC Drums XK946 Acryl + Premier Snare + A.Zildjian Paiste Becken, 8 Monate alt. NP ca. 5.700,-- für zus. 3.800,-- VB Tel.: 02331/61261

• IBANEZ-Rickenbacker-Bass mit Koffer DM 500,--; Solton Baßverstärker 80 W DM 500,--; Allsound Baßbox 100 W (neu) DM 750,--; Selmerbox 100 W DM 400,--; verkauft Peter Koller Group, Bonn. Tel.: 02221/473227

• FENDER BASSMAN 70, Topzustand, VB 650,--. Tel.: 02327/87825

• KOFFERVERSTÄRKER "Ampeg V+40" Neu, brutto 2.400,-- DM netto 1.300,-- DM; Fender "Starcaster" Neu, brutto 2.100,-- DM, netto 1.100,-- DM. Tel.: 0621/553434 ab 17 Uhr

• 2 STUDIO-ABHÖRLAUTSPRECHER, wie Conny Plank sie verwendet, jedoch verbessert ! Stck. 2.500,-- DM; Englische Studiobandmaschine 19/38 cm/g, Stereo, sehr rauscharm, 6.000,-- DM; HH Endstufe S 500D, 2 x 500 W 2.000,-- 2 Tannoy-Monitore zus. 1.600,-- DM. Alles wie neu ! Tel.: 02366/35590 bzw. 02325/30344

• HAMMOND L 100 (leicht modifiziert) 4.300,--; Compact Phasing A 300,--; Dr. Böhm Cut (2manualig) 800,-- DM; Rhythmusgerät 60,-- DM; Tel.: 0531/336197

• "PEARL LES-PAUL", Ibanez Pickups, und Koffer, günstig zu verkaufen. Tel.: 06691/20589

• ACOUSTIC-GITARRE mit Cutaway-Amerikanisches Spitzenmodell Marke M. Gurian-Handarbeit mit Koffer. VB 1.700,-- DM.
Jo Rickfelder, Alversloher Weg 722, 4400 Münster

• FORMANT Synthesizer als Bausatz oder Fertiggerät. Info gegen Rückporto bei Hans-Peter Labude, Patershäuser Str. 1, 6057 Dietzenbach 2

• ACHTUNG ! Marantz Endstufe zu verkaufen 2 x 125 Watt Sinus VB: 1.600,-- DM. Tel.: 0541/43763

• YAMAHA Mixer PM 1.000 -16-4 mit Case, fast neu, VB 11.000,--. Tel.: 04532/4167

• AMPEG V4 neu, Verstärker und Box 2.500,-- DM. Gibson Les Paul Junior Bauj. 58 mit Koffer 1.650,-- DM; Guild Star Fire Bauj. 61 mit Koffer 1.350,-- DM; Hoyer Akust. Git. Modell Django Reinhard, neuwertig mit Koffer DM 610,--. Tel.: 0231/57 3455/ od. 578982

• 100 W KOFFERVERSTÄRKER H/H Combo 212 (+ eingeb. Hall, Verzerrer mit Fußschalter, Vibrato) 1 Jahr alt 1.050,-- VB. Bernd Tel.: 07643/339 ab 20. Uhr

• ACHTUNG MUSIKER ! Super Discountpreise Gibson LP Custom 1.380,-- DM; Rickenbacker 4001 Bass 980,-- DM; Fender Strato maple n./trem. 980,-- DM; Fender Rhodes 77, 1.980,-- DM; Ludwig Big Beat mit Zub. 2.450,-- DM; Fender Twin 1.460,-- DM; Alle anderen Marken und Modelle auf Anfrage. Postversand durch MUSIC SHOP. Tel.: 08031/31327

• TRAVIS BEAN (Ser. No. 772) VB, Ibanez Double-Neck (bass, git) neu mit Koffer 1.100,-- DM; Ranger-Piano 500,-- DM; Voice of Theatre Copy (leer) 100,-- DM; 1 Stereo-Equalizer (9-Band) 500,-- DM; 1 mono Equalizer (9-Band) 400,-- DM; Lichtanlage 12 x 500 Watt, komplett mit Masten, Vorprogrammschaltpult und Transportkosten 2.500,-- DM. Tel.: 0211/774482

• KOMPLETTE P.A. (Peavey) einschl. Monitoranlage u. Multicore 7.500,-- DM; Fender Rhodes '73 1.750,-- DM; ARP Solina String 1.550,-- DM; Crumar Compac Piano 550,-- DM; Einzelverkauf möglich. Tel.: 0521/100131

• SCHECK P.A. zu verkaufen, 4 Bins, 4 Vitavox Hörner, 6 x 200 Watt Slaves, 16-Kanal-Mixer Monitorboxen. Mercedes 508 D Tel.: 0221/629272

• GUILD STARFIRE, 12-sait. halbak. 2 Pickups, cherryred. gebr. DM 1.100,--; Compakt-Phaser gebr. DM 200,--. Tel.: 05257/3828

• GELEGENHEIT DES JAHRES 12-saitige DOBRO, Mod. 12N ahorn natur, mit Koffer DM 1455,-- weitere Modelle ab Lager oder kurzfristig. 12-saitige Pedal Steel Gitarre, 2 Pickups, 5/4 Pedale/Kniehebel; Sierra Modell SSO012, Studiomodell mit Koffer DM 3.695,-- Country Instruments B. Muzyk, Flitzinger Str. 6, 8051 Unterzolling Tel.: 08167/610

• HAMMOND M3 portable, Ia-Zustand, Leslie 770 gegen Gebot verkauft Detlef Wagner, Hainstr. 50, 53 Bonn, Tel.: 02221/614458

• AMPEG V-4 neu Verstärker + Box 2.500,-- DM; Gibson Les Paul junior m. Koffer Bj. 58, 1.650,--DM Guild Starfire m. Koffer 1.350,-- Bj. 59; Hoyer Akustik-Gitarre m. Koffer Modell Django Reinhardt, neuwertig. 600,-- DM. Bernd Adamkewitz, Dresdener Str. 28, 46 Dortmund 1, Tel.: 0231/578982 + 573455 + 100660

• RARITÄT: Telecastergitarre 1965-66, Epiphongitarre, halbresonanz; Kofferamp. Suche zwölfsaitige Westerngitarre. Tel.: 040/7654543

• WERSI BASS Syn thesizer VB: 1.000,-- DM zu verkaufen. Rolf Heinz, Dallhofweg 19, 4503 Dissen Tel.: 05421/2377

• 10-KANAL-MISCHPULT (2x Wem Audiomaster und Wem Copicat) 20 m Kabelbaum, Transportkoffer, VB: 1.800,-- DM.
Klaus Brake, Tel.: 05432/2576

• 10-KANAL-MISCHPULT (2 x Wem-Audiomaster eingebaut), 35m Multicore + Stagebox incl. Trommel. Preiswert. Tel.: 0531/332904

• NOTVERKAUF: Hammond M-100 generalüberholt - VB; 200 W Baßbox Electro-Voice 950,-- DM. Tel.: 05258/6511

• FENDER-Bassreflex-Box 100 W, 2 Speaker 30cm ; VB 400,-- DM. G. Müller, Tel.: 04231/82992

• GIBSON LES PAUL Standard mit Di Marzio-Pickups + Koffer DM 2.000,--, 1 Gibson SG Standard DM 950,--;
Dirk Bischof, Eisweg 6, 4802 Halle

• MARTIN "D 35" zu verkaufen. Tel.: 05374/1809

• MISCHPULT 16-Kanal Stereo MI, Console 3.500,-- DM; 2 x 400 Watt Endstufe Stereo GMT 1.600,-- DM; 4 Expos je 200 Watt von H/H Scheck je 500,-- DM; 1 Stage Kabel 16- adrig 450,-- DM; Gesamt VB: 7.000,-- DM. Schriftliche Kontaktadresse: Michael Stoll, Rembrandtstr. 19, 7412 Eningen/u.A.
Telefonisch über Jürgen Bratke. Tel.: 07121/300860

• 200WATT-Randall-Gitarrenverstärker, 800 DM. Tel.: 09161/3386 "Ritchie"

• 100 WATT-Kofferverstärker H/H dufter Hall, eingeb. Verzerrer + Vibrato 3/4 Jahr alt für 1.050,-- VB. Tel.: Bernd 07643/339 ab 21.oo h

• NOTVERKAUF: Recording Studio Design Stereo Mixer, 12 Kanal, Pro Kanal parametrische Klangregelung ! (1.700,-- noch Garantie) Holger Wagner, Tel.: 040/439 8191

• ACHTUNG MUSIKER ! 2 Mittelton-Cabinets mit R.C.F. Speaker 150 W. 1 MM 3-Weg Crossover, Dr. Böhm Hallteil zu verkaufen. Tel.: 02504/2508

• EMINENT 310, technisch und optisch einwandfrei, für 2.800,-- DM zu verkaufen. Telef. Duisburg 0203/54680

• SOUND CITY Lead 150 (400,--) + PA 120 (500,--), Rickenbacker 4001 Stereo 1.000,--. Teddy Götz, 48 Bielefeld 12, Fassbinderweg 1, Tel.: 0521/49 11 31

• DOBRO 1.700,-- DM VB; Vocoder 4 Kanal Tape Deck 8140; DM 1.700,-- VB. Tel.: 0221/516587 od. 527361

• DAVOLI Synthesizer fast neu. 700,-- DM, "Pop-Corn" Showband V. Messenkopf, Im Markenfeld 34, 586 Iserlohn, Tel.: 02374/10548

• GIBSON SG Special Bauj. 1966, VB 990,-- DM; Uwe. Tel.: 040/525 1737

• SG (GIBSON) Kofferverstärker 60 Watt, mit eingebautem Phaser und Hall. Günther Striepling, Rietherbach 6, 4018 Langenfeld

• PEARL KOFFERVERST. (30 W) 480,-- DM; Compact Phasing 390,-- DM; Ibanez Renometer 120,-- DM; Rhythmusgerät 130,-- DM; MXR Distortion 120,-- DM; Cimar Stratocaster 300,-- DM; Framus Les Paul 680,-- DM; alle Geräte wenige Monate alt.
K.H. Röttger, 3057 Neustadt 1, Am Sandberge 4, Tel.: 0511/1035678 (9-15 Uhr)

• AMPEG V-4 Box, 2 x 15" Altec-Lansing, folded Horn 200 W RMS, Vorführmodell neuwertig. Preis: 1.950,-- DM. Günter Eisbach, Tel.: 02741/23000

• RICKENBACKER Doppelhals Stereo Bass + Gitt. neu mit Koffer 2.750,--; Hayman Doppelhals Bass

Kleinanzeigen Bestellschein:

TEXT:

Mein Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

+ Git. neu für 1.500,-- DM. Musikladen, Friedrichstr. 35, 415 Krefeld Tel.: 02151/25459

• ORANGE 120 W Amp. VB 750,-- Fender Precision Bass m.K. VB DM 750,--. Oliver Jaeck, Guineastr. 20, 1000 Berlin 65, Tel.: 030/4513139

• LESLIE SOLTON 150 W, 900,-- DM; Hohner Mellotron (Logan) 1.400,-- DM; Mini-Moog 2.600,-- DM; Hammond M 100, 6.000,--; Tel.: 0211/667850

• S/H Amplifiers, Combos, H/H Marshall Orange etc. 0611/614490

• S/H Electric Pianos, Synthesizer Crumar, Korg, Moog, Arp, etc. 0611/614490

• MARSHALL 100er Leadamp: 620,-- DM. Tel.: 02631/53141

• ELECTRO Harmonix (Santanasound) 85,-- DM; Beatlesbaß: 250,-- DM; Tel.: 02631/53141

• 2 ORIG. "Voice of the Theatre" Horn, Weiche, VB 2.500,-- DM; MM 16-Kanal Mixer Multicore, VB 1200,--, Hiwatt 100, VB 500,-- DM; Tel.: 05528/633 v. 18-19 Uhr

• WEM BOX f. Gesang u. Gitarre neuwertig VB 500,-- verkauft: Tel.: ab 17.00 Uhr 06128/84319

• HAMMOND L 100 transportable (elektromagn.), VB 4.400,--; neuwertig !
Soundcity Röhrenverstärker 120 W, 600,-- DM; 18er Goodmansbox; Tel.: 0211/686309

• GELEGENHEIT ! 22-Kanal MI-Mixer VB 4.900,--. Tel.: 07247/4277

• FENDER-RHODES 73 Piano (alt) VB 1.900,--; Fender Super Twin VB 1.900,--; zusammen VB 3.500,--. K.-F. Freytag, Hauptstr.19 8371 Frauenau

MUSUGRU

• GITARRIST u. Bassmann suchen Anschluß an Gruppe. Tel.: 0221/55846

• SCHLAGZEUGER u. Bassist, Studioerfahrung suchen musikalischen Orgasmus. Großraum Wuppertal. Angebote an FACHBLATT' Theodor-Heuss-Ring 36, Chiffre Nr. 00102/78

• STUDIO-GITARRIST,-Bassist, Gesang (22) frei für Studio, Tournee oder zur Aushilfe. Tel.: 0611/68 28 38

• GITARRIST sucht Anschluß an Amateurgruppe im Raum Duisburg-Oberhausen-Essen. Tel.: Oberhausen/21747

• BASSIST mit Profierfahrung sucht Profigruppe. Tel.: 09563/1810 (Uwe)

• ENGLISCHER Gitarrist sucht Profigruppe, ortsungebunden. Contact W. Duncan, Am Buchenbaum 16m 3540 Korbach

• GITARRIST, Erfahrung (Bühne, Studio, Arrangement) sucht Profi-Gruppe im Umkreis (100 km) von Köln.
Lothar Segeler, Mathildenstr. 76,5 Köln 21, Tel.: 0221/816347

• GITARRIST sucht Leute, die Spaß am Musikmachen haben; insbesondere Bassisten und Schlagzeuger. Tel.: 040/6 527512 (Walter).

• DRUMMER (Rock-Jazz-Feeling Music) sucht professionelle Gruppe (Raum Bonn-Koblenz) Jürgen Schmidt, Winzerstr. 24, 5483 Ahrweiler.

• GITARRIST sucht experimentierfreudige Leute zwecks Gruppengründung im Raum Erlangen. Keine Instrumentenbeschränkung. Anfragen an: Peter Walliste, 852 Erlangen Friedrich-Bauerstr. 1/II

• SÄNGER-Gitarrist mit eigenem Programm sucht neue Rockgruppe -bringt optimale Bühnenshow. Richtung Stones-Sound G. Pesch, Römerstr. 436, 5040 Brühl

• BASSISTIN (21) sucht Anschluß an fortgeschrittene Rockgruppe o. ä., evtl. semi-profi. R. Krecklenberg, Fraunhofer Str. 15, 4100 Duisburg 1

• SAXOFONIST Tenor, Alt, Bar., Flöte, Clav. 100% Notist, eigene Show, 10 Jahre Profi, spiele alles sucht ausgebuchte Gala Band.
Tel.: 0651/45357

• GITARRIST und Bassist suchen Amateurrockgruppe im Raum Wuppertal/Remscheid. Lightshow und eigene Kompositionen vorhanden. Thomas Krautstein (bei Schukat), Lüttringhauser Str. 55, 563 Remscheid 11, Tel.: 02191/60122

• ROUT. GITARRIST mit guten Keyboardkenntnissen + Voc. (Bruder von Epitaph-Keyboardman) sucht ab sofort Gruppe. Tel.: 05066/6626 od. 04253/1237

• DRUMMER sucht Profi-Gruppe Ulli Teske, Sterkraderstr. 83, 4250 Bottrop

• AMERIK. SÄNGER, Gitarrist, Komponist (Gibson, Orange) sucht Rockband im Raum Wiesbaden. Ken Larisch, Biegerstr. 12, 62 Wiesbaden.

GRUSUMU

• BASSIST, Organist, Gitarrist (Rockmusik) zwecks Neuformierung im Raum Duisburg-Süd gesucht. Tel.: 0203/72 36 50 ab 18.00 Uhr

• BASSIST von professioneller Funky-Rock-Band dringend gesucht. Wohnmöglichkeit vorhanden Achim (Tel.: 09444/1074), Uli (Tel.: 0941/65180.)

• GUTER DRUMMER dringend für Semi-Profi-Gruppe gesucht ! Stil: Orchestral-Rock. Eigenes Studio vorhanden. (kein Keller-Studio) Tel.: 0234/287224

• SCHLAGZEUGER und Keyboardmann von Kobold (Konzertrock) gesucht. Tel.: 0201/536416 o. 0234/309530

• DYN. SÄNGER (evtl. Rhythm. Guitar/Keyboards)mit Power & Feeling für Heavy- & melodc Rock von HARD CORE gesucht. Tel.: 02205/5119 (Frank)

• ACHTUNG ! "Euro"-Supergroup im Aufbau - Profilierte + Talente gesucht ! Stil: (Funk Jazz-Rock Soul) Anfrage an Drummer: (HH) Andreas Fröhlich, Elisabethstr. 101, 23 Kiel 14, Tel.: 0431/75571

• SCHLAGZEUGER von Rockgruppe gesucht. Gigs, Wohnmöglichkeit vorhanden. Tel.: 05022/302

• BASSIST (mit Gesang) und Leadsänger zum Aufbau einer Profigruppe gesucht. Probeort Rüsselsheim/Main. Tel.: Chris 06142/67469

• "FAITHFUL BREATH" sucht

music partner

ASBA-Percussion

Der Klang ist Spitze –
Design und Verarbeitung erstklassig –
alle Metallteile aus hochwertigem Material gefertigt,

aus Metallen, die sich z.B. in der Automobil-, Maschinen- und Kamera-Technik hervorragend bewährt haben.

Erhältlich in musicpartner-Fachgeschäften

Peter Giger, der international bekannte Drummer und Perkussionist der deutschen Jazzszene spielt ASBA-Perkussion

Prospekte und mehr Information auch bei Musikinstrumenten Import und Vertrieb GmbH · 6204 Taunusstein 2

versierten Mann für das Mischpult Angebote an: Faithful Breath, Jürgen Weritz, Tel.: 02302/30228

UNABHÄNGIGER Organist und/oder Sänger(in) mit Profiambitionen für melodiösen Rock gesucht. Große PA und Übungsraum vorhanden. Franz Schutzeichel, Oberm Rohlande 53, 575 Menden 2, Tel.: 02373/81829

BRITISH-German Rock-Formation sucht dringend erfahrenen Bassisten - Wohnmöglichkeit vorhanden. Angebote an das Fachblatt, Theodor-Heuss-Ring 36, 5 Koeln 1 unter Chiffre Nr. 00202/78.

BASSIST geucht ! Raum Selters/Montabaur, Tel.: 0221/327929, 9-16.oo Uhr, Mo-Fr. (Rudi).

HERE IS the singer (dr., b. git. techn.) of Blackball. Top Instrumentalists write for Blackball, 591 Kreuztal

KÖLNER Experimentalgruppe MEGA (Stil: Magma, Van der Graaf) sucht zur Erweiterung Mitspieler, Elektronikgeiger oder Saxophonist oder Bassist (Gitarrist). Tel.: 02233/44766

DIVERSES

HALLO BANDS ! Supergelegenheit ! Wir produzieren Ihre Langspielplatte, professionell aufgenommen, im Tonstudio gründlich überarbeitet, schon für 7,-- DM bei Auflage von 1000 Stück !!! Schreibt oder ruft an bei: Würzburger Schallplattenverlag, 8702 Waldbrunn, Am Roth 9, Tel.: 09306/8247

STORMY PAIN easy to listen music, phone: 02151/46347

SUCHE MUSIKGRUPPEN aller progressiven Stilrichtungen ! für Concerte. Eilt!!! Peter Bertsch, Gasthaus zum grünen Tal, 8731 Waldfenster, Tel.: 09734/263

ROCKGRUPPE "Nothing" Spezialität' Oldies der 60er Jahre von Beatles bis Hendrix sucht Gigs in Ostwestfalen. Kontakt Mick, wochentags von 15.oo - 18.3o - Tel.: 0521/69577

MUSICLAB-BERLIN, 4-Spurentonstudio auch mobil, nur 25,-- DM pro Stunde, Tel.: 030/394 68 52

GITARRIST (26) mit eigenen Ideen und eigenen Stücken sucht Anschluß an Latin-Jazz Rocktruppe im Raum Köln-Bonn. Tel.: 02225/5466

MUSIKER (2) experimentelle, elektronische Musik - suchen Engagements. Nicht ortsgebunden. Kontakt und Demos: 089/2606246

BAUPLÄNE zum Selbstbau von Expoboxen: Mehr als 20 bewährte Modelle für PA.; Bass und Keyboards. Preise: 1 Stck. 10 DN, 5 Stck. 30,-- DM; 10 Stck. 40,-- DM und jeder weitere 2 DM. Lieferung per Nachnahme. Kostenlose Liste anfordern ! Elmar Hartmann, Im Lohfeld 6a, D-4790 Paderborn

EISBERG sucht für Rockoper Lichtmixer mit Anlage. Tel.:04102/57864

SÄNGER bzw. Sängerin f. kommerzielle Schlagerproduktion gesucht. Demos etc. an M. Litzenburger, Refrather Weg 103, 5060 Bergisch-Gladbach 2

WELCHE FÄHIGEN Musiker haben Interesse mit mir eine Deutsch-Rock-Band zu gründen, (evtl. Profi) Gesucht: Gesang; Gitarre, Keyboards; Bass. Näheres: Sepp Riepl Mungenhofen 7, 8416 Hemau

SCHLÜSS MIT Klischeemusik ! Ortsunabhängige Gitarristen und Bassisten (Gesang) die bereit sind, Musik u. gemeinsames Wohnen (BRD) als Alternative zum üblichen Schmalspurdasein werden zu lassen, meldet Euch, PA, Drums, Perc. u. Keyboards vorhanden. Tel.: 030/332 21 59 (Michael)

KEYBOARDMANN für Mellotron, Piano, Synth. (mit Gesang), bzw. SAXOPHONIST, GEIGER od. SÄNGER mit Klavierkenntnissen gesucht. (Keyboards im Wert von 15.000,-- DM werden gestellt !!!) Für eine erfolgreiche Vermittlung werden 500,-- DM !! gezahlt. MIXER mit Einfühlungsvermögen wird ebenfalls gesucht. (Wohnungen sind vorhanden, Studio im Haus !!!) Angebote an LIZARD PRODUCTIONS, Hinterm Bahnhof 26, 8500 Nürnberg, Tel.: Samstag und Sonntag 12-14 Uhr 0911/44 19 63)

WIR SUCHEN für eine Bochumer Gruppe dringend zwei Roadies. (gute Bezahlung !) Tonstudio Langendreer. Tel.: 0234/287224

WIR RÜCKEN Ihre Show ins rechte Licht. Bühnenlicht schafft Atmosphäre. Unterlagen frei. Jürgen Proppe, Rochusweg 44, 4790 Paderborn. Tel.: 05251/27257 (18-21 Uhr).

"DORFKRUG" 4591 Varrelsbusch, sucht Jazz- bzw. Rockgruppen, Fassungsvermögen ca. 500 Leute. Sendet Infos, Demos etc. Hannes Häffer, Dorfkrug, 4591 Varrelbusch.

wir sind umgezogen:
music service + panther
cases gmbh: 5 köln 91
an der pulvermühle 91
tel.: 0221/884383

SYNTHESIZER BAUSÄTZE.

Mit uns kann man hochwertige Synthesizer leicht und billig selber bauen.

Den Katalog darüber gibt's umsonst per Post.

z. B. den Formant-Bausatz.

VON ICA.

ICA Electronic GmbH,
Blücherweg 22,
D-2870 Delmenhorst.
Telefon: 0 42 21/6 21 29.

DR. HOOK

TOURING AND
RECORDING WITH
PEAVEY PROFESSIONAL
SOUND GEAR .

PEAVEY

FRANKFURTER MESSE:
Halle 5,
Standnr.51331
Halle 5a,
Standnr.52101

Lieferung nur über den Fachhandel

international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL. 02821-20773-23862 - TELEX 811767 IMSED-D

CBS/ARBITER LIMITED
AND
CBS/ARBITER G·M·B·H·

PROUDLY PRESENTS

THE MUSICAL WORLD OF CBS

See and hear
the all time music greats

Fender® Rogers® Rhodes®

DISPLAYED AND DEMONSTRATED TO PERFECTION HOURLY ON THE NEW AND
TRULY AMAZING SUPER CBS FRANKFURT FAIR STAND NO. 50449
FROM FEBRUARY 26TH TO MARCH 3RD

THE SENSATIONAL
COLOSSEUM II Featuring
JON HISEMAN·GARY MOORE·JOHN MOLE·DON AIRY

Playing tracks from ELECTRIC SAVAGE and WAR DANCE Available on M.C.A. records and tapes

SPECIAL GUEST

Barbara Thomson on Gemeinhardt flutes

ALSO THE AMAZING

Rogers® Percussion Staff Artist Roy Burns with

Pete Jolly Fender Rhodes Jeff Berlin Fender Bass

...WEGEN DES GROSSEN ERFOLGES:

DIE ZWEITE FACHBLATT/STUDIO-AKTION HAT BEGONNEN ! - SCHON WIEDER GIBT'S EINEN STUDIOAUFENTHALT ZU GEWINNEN !

Liebe FACHBLATT-Freunde,

nach dem absoluten Supereinsendeergebnis aufgrund der FACHBLATT/PARAGON-Studioaktion haben wir uns entschlossen, allen denen, die nicht unter die Glücklichen gehören, in den Paragon-Studios produzieren zu können, noch eine zweite Chance zu geben.

In diesem Monat können Bands und Einzelmusiker ihr Demo an das Studio am Dom, 5000 Köln 1, Machabäerstr. 7-9 schicken. Der Einsendeschluß ist der 15.3.1978. Nach diesem Termin werden wiederum einige Leute sich einige Nächte um die Ohren schlagen, um die besten Demos auszuwählen.
Die beiden Punktbesten werden dann vom Studio am Dom eingeladen, dort eine Produktion - und zwar kostenlos - zu fahren.

Wir hatten vor einiger Zeit schon einmal über das Tonstudio am Dom berichtet, aber wiederholen für alle diejenigen, die das nicht gelesen haben, hier noch einmal das Wichtigste:

Mit einem Kostenaufwand von rd. 150.000,-- DM ist aus dem 1971 gegründeten Tonstudio jetzt ein moderner Laden geworden, der sich nach Angaben von Martin Hömberg besonders für Leute aus dem Pop- und Rockbereich eignen soll.
Seit Ende 1977 ist das Studio jetzt auch voll mobil und kann überall eingesetzt werden.

In den beiden Aufnahmeräumen und dem Regieraum befinden sich jetzt u.a. folgende Sachen:

16-Kanal Mehrspur-Maschine mit Noise-Gates und variabler Bandgeschwindigkeit
24-Kanal Soundcraft-Pult mit u.a.:
Höhensperre/Tiefensperre pro Kanal; 4-bandiger durchstimmbarer Equalizer pro Kanal; 16 Summenkanäle und zwei Hauptsummen; 4 Hall- und Einspielwege.

Die verwendeten Mikrofone stammen im wesentlichen von Beyer, Sennheiser, AKG und Neumann. Die Monitore sind von Audiolive/Tannoy.

Die Gesamtfläche des Studios ist erweitert worden auf insgesamt 180 qm. Der Aufnahmeraum 1 hat eine Fläche von 50 + 5 qm mit variabler Akustik speziell für Drums, Klavierinstrumente (Gitarre, Flügel) und elektrische Instrumente. Separate Kabine ist vorhanden. Der Studioraum ist durch den Einsatz von Stellwänden mit verschiedenen Oberflächen unterteilbar und variabel.
Im Tonstudio am Dom sind ein Hoffmann-Konzertflügel, eine Hammond A 100, diverse Keyboards von Hohner sowie ein Roland Synthesizer vorhanden. Andere Instrumente können kurzfristig beschaffen werden.

Der zweite Aufnahmeraum ist kleiner; er mißt 15 qm und besitzt eine gute Fliesenakustik. Die Nachhallzeit in nicht bedämpftem Zustand beträgt ca. 1,3 Sekunden. Dieser Raum kann durch schallschluckende Materialien stufenlos bedämpft werden.
Außerdem stehen im Studio diverse Limiter und Expander zur Verfügung.

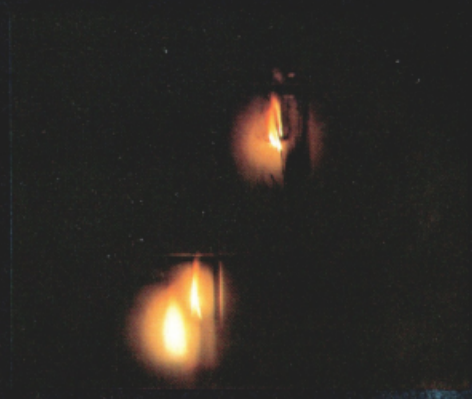
Der Regieraum, in dem ausschließlich Martin Hömberg sitzt, beläuft sich auf ca.40 qm.

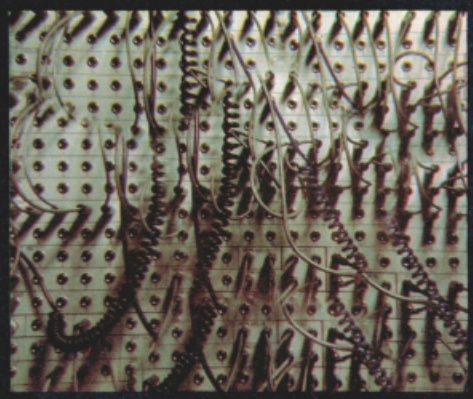
***

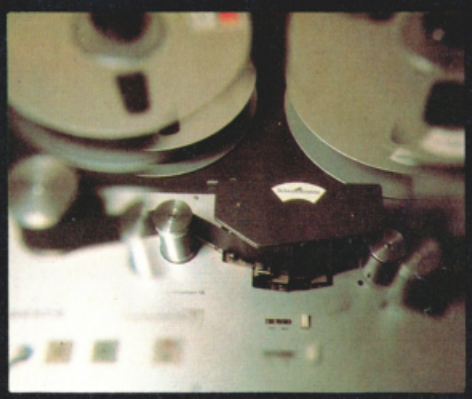
FACHBLATT

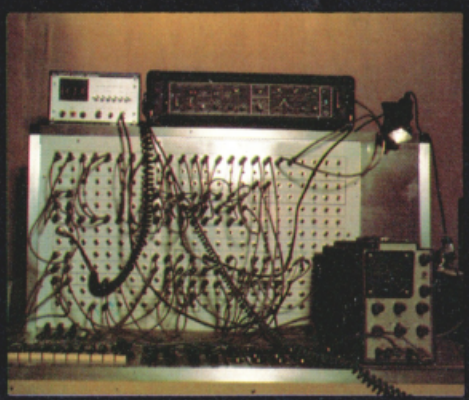
THE SOUND EXPERIENCE
STUDIO AM DOM · Köln · Tel.: (0221) 123996

Fotos & Grafik: Schallenberg/Köln









TEILNAHME-ERKLÄRUNG:

Wir beteiligen uns an der Aktion FACHBLATT/STUDIO

O Wir senden direkt ein Demo an das Studio

O Wir möchten nur Informationen über das Studio

Name:
Anschrift:

THE SOUND EXPERIENCE

STUDIO AM DOM Martin Hömberg Machabäerstr. 7–9 5 Köln 1 Tel.: (0221) 123996

...10cc

1977, 2. Dezember, 21 Uhr 50, Düsseldorf.
Phillipshalle: Während von der Bühne Rock 'n' Roll glasklar und gleichzeitig hart an mein Ohr dringt, und damit mehr als prototypisch steht für den Gesamtcharakter eines Konzertes, das nun seinem Ende zugeht, erfährt dieses Konzert seinen optischen Höhepunkt: die mit winzigen Spiegeln besetzten, über der Bühne angebrachten Initialen der Gruppe beginnen zu rotieren, angestrahlt von gleißend weißem Licht, so daß die ganze Halle in ein milchstraßenähnliches Sternenmeer verwandelt wird. Doch komisch, weltentrückt, im unendlichen All schwebend, das ist eigentlich ein Widerspruch zu der ansonsten so sinnlichen, erdkulturverbundenen, städtischen Musik, die gleichsam als Inkarnation eines Bewußtseins von Realität gelten kann. Eine Realität, die nicht dargestellt wird als der immerwiederkehrende Blues, als eine, die das Individuum scheitern läßt, die aber auch nicht dargestellt wird durch eine an die klebrige Leichtigkeit von Zuckerwatte erinnernde Fun-Euphorie, sondern die in ihrer seinsbestimmenden Widersprüchlichkeit auch musikalisch ambinalent zu einem Artefakt verarbeitet wird.

Schluß mit Form- Inhalt-Widerspruch. Das soll eine Story über 10 CC werden, und das Bisherige passt ja wirklich nicht zu dieser Gruppe.

FACHBLATT

10 CC ? Da gab es doch in letzter Zeit einiges von zu hören, da haben doch zwei von denen irgendso ein Triple-Album gemacht - ach, das waren ja gar nicht 10 CC, aber eine Live-LP, die gab es doch neulich.

Stimmt genau ! Und von der Gruppe, die diese LP gemacht hat, von der soll im wesentlichen die Rede sein. Das andere werden wir allerdings auch nicht vergessen.

Wie gesagt, da gab es, kaum war das Live-Album der neuen sechs Mann starken 10 CC herausgekommen, auch gleich eine Tour durch Good Old Germany, und wir, gespannt durch das fast perfekte Vinylprodukt, sind hin, haben gehört, wirklich intensiv gehört und anschließend auch noch verhört. Wen ? Graham Gouldman und Eric Stewart.

Aber zunächst einmal ein wenig Historie: 10 CC startete eigentlich in folgender Besetzung: Lol Creme, Kevin Godley, Graham Gouldman und Eric Stewart. Alle vier waren damals, 1972, schon keine unbeschriebenen Blätter mehr, ganz im Gegenteil, ein jeder brachte reichlich Erfahrung mit. Um mit Eric zu beginnen: Er war Mitglied der Mindbenders, die mit ihm als Leadsänger den Hit "Groovy Kind of Love" eingespielt hatten.

Zu dieser Gruppe stieß dann Graham, der als Songschreiber schon mehr als nur einen in Insiderkreisen bekannten Namen hatte. Um nur einige seiner Hits aufzuzählen: "For your Love" und "Heart full of Soul" für die Yardbirds, "Bus Stop" und "Look trough any Window" für die Hollies, "No Milk Today" für die Herman's Hermits und auch "Tallyman", Jeff Becks erste Single.

Nach Auflösung der Mindbenders ging Gouldman als Songwriter in die USA, und Eric tat sich zu Studioarbeiten mit den damals vor allem durch ihre Aktivitäten auf der Szene von Manchester bekannten Kevin Godley und Lol Creme zusammen. Es entstand der musikalisch primitive aber einschlagende Hit " Neanderthal Man", der unter dem Namen Hotlegs veröffentlicht wurde. Als Vorgruppe zu Moody Blues ging man auf Tournee, nachdem sich Graham Gouldman der Gruppe angeschlossen hatte.

Aus weiterer Studioarbeit entstand "Donna", ein Song, der kurz nach der Umbenennung in 10 CC die Hitparaden

stürmte. Dann folgte Schlag auf Schlag: "Rubber Bullets" war der nächste Single-Hit, "Sheet Music" hieß die teils in den Himmel gelobte LP. "The Original Soundtrack" mit dem Titel "I'm not in Love" und die LP "How Dare You" kennzeichneten den weiteren Erfolgsweg der Truppe.

10 CC war eine Band, die offensichtlich das Talent hatte, genau auf die Bedürfnisse des Publikums ihre Songs zu schreiben. Und das am laufenden Band.

Es fing an zu kriseln, als Kevin Godley und Lol Creme begannen, sich mehr und mehr auf ein Soloprojekt zu konzentrieren, das zunächst nur als Demonstrationssingle für eine "Erfindung" der beiden gedacht war. Nach dem Reibradprinzip der mittelalterlichen Drehleiher baute man den sogenannten "Gizmo", ein kleiner Apparat, der - auf eine Gitarre montiert - aus dieser anhaltende Töne hervorbringen kann. Dadurch war man in der Lage, in etwa ähnliche Klänge zu produzieren wie Geigen, Bläser usw. Nachdem die beiden herausgefunden hatten, daß man mit diesem Apparat und den verschiedenen Soundeinstellungen der Gitarre eine ganze Reihe neuer Möglichkeiten für den Gitarristen gefunden hatte, blies man die Single zu einem Triple-Album auf, das kürzlich vorgestellt wurde.

"Consequences" nannten die beiden das Mammut-Ding, mit einem Hörspiel und viel Schnick-Schnack versehen sollte es eine neue Epoche der Rockmusik eröffnen. Tatsächlich aber eröffnete dieses Mammutwerk, das sowieso mehr Hörspiel-als Musikcharakter besitzt, eine neue Epoche der preislich gehobenen Langeweile.

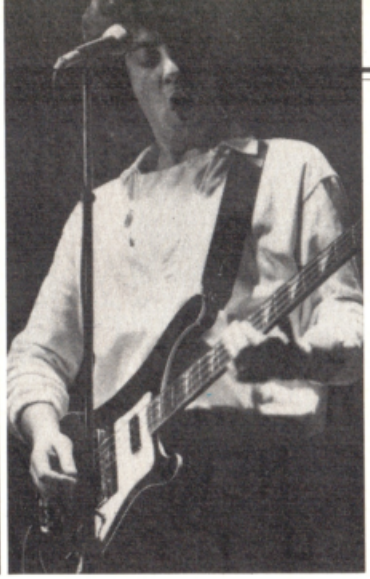
Naja, während sich die zwei also verschachtelten mit technologischen Forschungen, da gingen Eric Steward und Andrew Gouldman daran, eine neue Epoche wenigstens für 10 CC einzuleiten. "Deceptive Bends" entstand, und um auch tatsächlich per Konzert sich wieder in die Hirne der Rockjünger einzuprägen, wurde eine Truppe auf die Beine gestellt, die jetzt stolze sechs Mannen umfasst. Ein wenig multiinstrumentalistentümelnd sind sie schon, trotzdem hier aber einmal das Line Up: Da haben wir Paul Burgess, der die Trommeln bedient, für die Vibes sorgt und neben percussiven Elementen auch noch für das Piano zuständig ist. Dazu Ste-

wart Tosh (Backing, Vocals, Drums, Percussion), Tony O' Malley (Lead Vocals, Grand Piano, Electric Piano, Backing Vocals, Organ, Clavioline, Minimoog, Polymoog), Ric Fenn (Backing Vocals, Guitar, Bass Guitar) und natürluch die beiden Heroen Eric und Graham.

Und mit der neuen Gruppe kam auch ein etwas verändertes musikalisches Konzept: Der Song steht wieder mehr im Vordergrund, oder wie es die Plattenfirma in ihrem Info so schön ausdrückt: "Lol Creme und Kevin Godley schrieben Titel, die einen negativen, manchmal sogar bösartigen Touch hatten.

Eric Stewart und Graham Gouldman dagegen produzierten fröhlichere, besser verständliche Nummern". So knüpfen auch die Songs an die "I'm not in Love" Ära an. Die Single-Auskopplung der "Bends" LP etwa, "The Things We do for Love" ist auf einem ganz ähnlichen musikalischen Level angesiedelt, wie auch der fünfmillionen-Erfolg.

10 CCs Erfolgsrezept ist es, verschiedene Unterhaltungsmusikgenres miteinander zu vermischen. Die musikalische Fortentwicklung vollzieht sich so auch weniger in komplexen



Fotos: Claus Cordes

Strukturen des musikalischen Materials, sondern bezieht sich eher auf die Verwendung verschiedener Stilelemente des Rock, des Blues, des Schlagers, des Volksliedes, aber auch mancher Elemente der Klassik. Wenn Eric Stewart seine Musik etwa als "Sophisticated Rock 'n' Roll" bezeichnet, so ist das sicher dazu geeignet, Widerspruch als auch Zustimmung hervorzurufen.

Eigentlich verbindet dieser Begriff zwei recht gegensätzliche Dinge - im Zusammenhang mit 10 CC gesehen. Eric Stewart hätte ebenso gut auf meine Bitte, eine prägnante Kurzbeschreibung der Musik von 10 CC abzugeben, sagen können "Unsophisticated Rock 'n' Roll", vielleicht hat er es auch gesagt, und ich habe es nur nicht richtig verstanden. Wichtig aber ist, und da hätten wir die Synthese der beiden Beschreibungen, daß da unverfälschter Rock 'n' Roll gemacht wird mit Mitteln, die eigentlich gar nicht so recht in den herkömmlichen Begriff von Rock 'n' Roll hineinpassen wollen.

Und diese Verbindung bringen 10 CC mit der gleichen Präzision auf die Platte wie auch auf die Bühne. Unterhaltungscharakter wird groß geschrieben, und in vieler Beziehung erinnert diese Form der Unterhaltung an vergangene Beach Boys Zeiten, nur viel englischer, in vielem realistischer. Ein bißchen mehr Alltag findet sich in den Songs, ein bißchen weniger Euphorik.

Vielleicht hat man sich von Godley und Creme ein wenig abschrecken lassen, vielleicht ist es auch eine Grundeinstellung, aber das Experiment als musikalische Form, ebenso wie eine gewisse Ambitioniertheit, das sucht man bei 10 CC umsonst. Sie sind jetzt das geworden, was man als echte Profis bezeichnen kann. Stewart und Gouldman wollen Musik machen, die unterhält, sie wollen ankommen und damit ihr Geld verdienen, abseits von Unzufriedenheit und Kritik. Sie erklären ihr Einverständnis mit den Verhältnissen, bis auf den Wunsch, sobald wie möglich wieder die absoluten Top-Stars zu sein. Und irgendwie ist dieser Wunsch legitim. 10 CC ist eine kommerzielle Gruppe, und sie will auch nichts anderes sein, allerdings soll der Kommerz nicht daran hindern, daß das zu verkaufende Produkt

Musikinstrumenten-Fachgeschäft

Wir wollen im Raum Frankfurt ein Vertriebsgeschäft für spezielle Instrumente der Jazz- und Rockmusik eröffnen. Es soll kein traditionelles Musikfachgeschäft werden, sondern mehr den Charakter eines Kommunikationszentrums für musikinteressierte junge Leute erhalten, wo neben dem Verkauf auch Musikunterricht und Jam Sessions durchgeführt werden. Ein solches Unternehmen braucht einen „Kopf", der Ideen hat und sie in die Tat umsetzen kann. Einen Herrn, der an einer solchen Aufgabe Freude hat, suchen wir als

Geschäftsführer

Er soll das Unternehmen selbständig mit unserer finanziellen Hilfe aufbauen und dann in eigener Verantwortung führen. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist möglich. Neben einer guten kaufmännischen Ausbildung sind Kreativität, Kontaktfreude und Organisationstalent sowie viel eigene Initiative erforderlich. Außerdem sollten Sie ein Instrument der Jazz- und Rockmusik spielen können.
Wenn Sie eine anspruchsvolle Aufgabe suchen, bei der Sie gleichzeitig Ihr musikalisches Hobby pflegen können, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Kienbaum Mittelstandsberatung, Personal-Management, Postfach 1509, 5270 Gummersbach 1, unter der Kennziffer 394/017. Erste vertrauliche Kontakte können Sie wochentags unter der Rufnummer 0 22 61 / 7 70 02 mit Herrn Raabe aufnehmen. Die Berücksichtigung von Sperrvermerken wird jedem Interessenten zugesichert.

Kienbaum Mittelstandsberatung
Gummersbach, Düsseldorf, München, Brüssel, Wien, Lima, São Paulo

MUSINCO

auf dem Stand Nr. 51229,
Gang M, Halle 5
zeigen auf der Internationalen
Frankfurter Frühjahrsmesse
DIE NEUE PROFESSIONELLE ORGEL
"C H I C A G O M O D E L L"
DER UNGLAUBLICHE
ELEKTRONISCHE SOUND !!!
UND DAS NEUE
PROFESSIONELLE KEYBOARD "M 400"
MIT DEN TAUSEND VERSCHIEDENEN
VARIATIONSMÖGLICHKEITEN.

MUSINCO S.p.A. - Viale della Vittoria, 35 - 60100 ANCONA (Italy)
P.O. Box 394 - Tel. (071) 201718 - Telex 56044

gut ist.

Und gut kann man wirklich das meiste nennen, was von der Gruppe geboten wird. Das beginnt bei den Fähigkeiten jedes einzelnen, sei es die ausgesprochen modulationsfähige Stimme Stewarts, sei es auch Andrew Gouldmans Baßspiel, das mich besonders während des Düsseldorfer Konzerts beeindruckt hat (er bevorzugt übrigens den Rickenbacker-Bass). Aber auch die anderen stehen Stewart und Gouldman in keiner Weise nach, zumeist steht das Gruppenkonzept im Vordergrund.

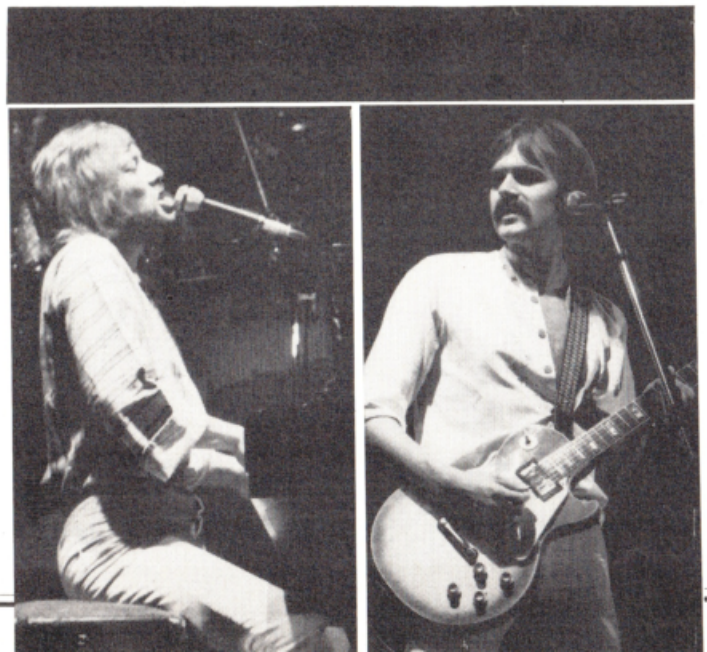
Viel zum Abwechslungsreichtum von 10 CC trägt die Tatsache bei, daß fast jeder jedes Instrument beherrscht. Dies wird allerdings nicht in akrobatischer Weise ausgenutzt, wie etwa bei Gentle Giant; es würde auch gar nicht zu 10 CCs Musik passen, vielmehr wird es eher von der Klangfarbe her ausgenutzt. Diffizile Nuancen im Arrangement sind dadurch erst möglich, und man muß 10 CC bestätigen, daß die Gruppe es versteht, diese auf die Bühne zu bringen.

Das, was die Musiker der Gruppe neben all diesem Können und den Fähigkeiten auszeichnet, das ist die Eingängigkeit der Songs. Selten ist es mir passiert, daß Freunde, denen ich eine Platte in längerem zeitlichen Abstand vorgespielt habe, die Stücke auf Anhieb erkannt haben, ohne sich intensiv in die Musik eingehört zu haben. Was nimmt es da wunder, daß bei dem Konzert schon fast das ganze Publikum in der Lage war, die besonders herausstechenden Passagen der Songs mitzusingen.

Dabei ist die abgewogene und komplexe Mehrstimmigkeit der Gruppe eines ihrer wesentlichen Kennzeichen. Die chorische Technik liegt irgendwo zwischen dem einfachen, aber effektvollen Harmoniegesang der Eagles und der polyphonen Stimmführung barocker Chorkunst. Wobei es 10 CC eben nicht so sehr auf ausgefeilte Technik ankommt als vielmehr auf den effektvollen Einsatz. Und der wird sicherlich zumeist erreicht !

Das, was 10 CC im Augenblick zu einer Top-Gruppe fehlt, das ist wohl nur die Promotion-Kampagne. Denn ein Markt ist sicherlich vorhanden für diese Gruppe. Die Songs sind gekonnt, die Präsentation ist gekonnt, und auch die profigemäße Lässigkeit ist vorhanden bei den Jungens. Hätte die Plattenfirma das Geld, das sie in das "Consequences"-Projekt von Creme und Godley gesteckt hat, für die neuen 10 CC verwendet, das Kapital hätte sich sicher eher amortisiert. Aber ab und zu gibt es wohl doch auch einmal bei den absoluten Business-Profis Fehlgriffe. Schön ist es da wirklich, daß es noch eine Musik gibt, die nicht mehr will als gefallen - und das tun 10 CC wirklich.

Und als ich am 2.12. gegen 23 Uhr - nach einem Gespräch mit Stewart und Gouldman - die Düsseldorfer Philipshalle verlasse, da falle ich wieder zurück in den grauen Alltag, abseits von Rock 'n' Roll oder Popmusik: in eine Realität, die nicht dargestellt wurde als der immer wiederkehrende Blues, als eine, die das Individuum scheitern läßt, die aber auch nicht dargestellt wurde durch eine an die klebrige Leichtigkeit von Zuckerwatte erinnernde Fun-Euphorie, sondern die in ihrer seinsbestimmenden Widersprüchlichkeit auch musikalisch ambivalent zu Artefakten verarbeitet wurde. Gute Nacht, Freunde ! ***



DER DEUTSCHE MUSIKMARKT

Diese Übersicht und die darin enthaltenen Preise wurden bei den Herstellern oder Großhändlern erfragt. Bei den Preisen handelt es sich um unverbindliche Preisempfehlungen an den Einzelhandel. Für die Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen. Stand: 31.12. 1977. Die Übersicht erhebt deswegen keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weil die erforderlichen Unterlagen von einigen Herstellern bzw. Großhändlern nicht erhältlich waren. Die Übersicht wird monatlich ergänzt.

AKG

KONDENSATOR-MIKROFONE

C 451 C	476,-
C451 E 476	
C 451 EB	574,-
C 451 EB	574,-
C 452 EB	574,-
CK 1	270,-
CK 1 S	270,-
CK 2	270,-
CK 5	417,-
CK 8	439,-
CK 9	627,-
B 46 C	243,-
N 46 C	1.280,-
N 48/1	142,-
MK 14/1,5	42,-
VR 1	164,-
VR 2	508,-
A 50/10	95,-
A 50/20	95,-
A 51	94,-
A 52	78,-

ELECTRET-KONDENSATOR-MIKROFONE u. Zubehör

C 501 C	388,-
C 505 C	404,-
SE 5 C	203,-
SE 5 E	203,-
CE 1	175,-
CE 2	163,-
CE 3	191,-
CE 8	302,-
CE 10	394,-

DYNAMISCHE MIKROFONE

D 12	505,-
D 58	165,-
D 99 C	313,-
D 109	213,-
D 110	377,-
D 120 C	173,-
D 120 E	173,-
D 160 C	352,-
D 160 E	352,-
D 170 E	298,-
D 190 C	221,-
D 190 E	221,-
D 190 CS	243,-
D 190 ES	243,-
D 200 C	380,-
D 200 E	380,-
D 202 CS	482,-
D 202 ES	482,-
D 224 C	776,-
D 224 E	776,-
D 401/4	86,-
D 510 B	149,-
D 511 B	166,-
D 558 B	187,-
D 900 C	586,-
D 900 E	586,-
D 1200 C	368,-
D 1200 E	368,-
D 2000 C	398,-
D 2000 E	398,-
D 578	199,-
D 591	230,-

DYNAMISCHE KOPFHÖRER

K 10	64,-
K 14/1	46,-
K 14/3	46,-
K 14/5	46,-
K 17/3	72,-
K 17/5	72,-
K 36/1	225,-
K 40/4	48,-
K 40/5	48,-
K 140/4	108,-
K 140/5	108,-
K 158	265,-
K 158 T 301	338,-
K 240/4	198,-
K 240/5	198,-
K 2000/1	21,-
K 2000/3	21,-
KK 2	165,-

ALHAMBRA

KONZERT- und FLAMENCO-Gitarren

Nr. 1	146,-
Nr. 3C	230,-
Nr. Iberia	286,-
Nr. 4 C	296,-
Nr. 4 P	296,-
Nr. 4 P	360,-
Nr. 7 C	435,-
Nr. 7 P	435,-
Nr. 5 P	490,-
Nr. 6 C	490,-
Nr. 8 C	897,-
Nr. 9 C	1.055,-
Nr. 10 C	1.239,-
Nr. 10 F	1.258,-
Nr. 3 C	222,-

ALLSOUND

GESANGSANLAGEN

Gesangsverstärker/7-ch.

PAM 3030	1.720,-
PAM 3401	2.350,-
PAM 3030 R	2.990,-
PAM 3401 R	3.750,-
Vorverstärker	1.320,-
Vorverstärker	2.590,-

Gesangsboxen:

PC 58	780,-
PC 154	880,-
PC 154 JBL	1.295,-
PC 80	650,-
PC 81	650,-
PC 81 A	815,-
PC 152	920,-
PC 61 B	680,-
PC 210 Unterteil	1.160,-
TH 100 A	728,-
Kontrollbox	500,-
Kontrollbox mit Verstärker PC 47	900,-

ENDSTUFEN

TE 75	295,-
TE 75 A	555,-
TE 121	400,-
TE 121 A	655,-
TE 340 B	980,-
TE 340 A	1.080,-
TE 340 AG	1.190,-

ECHO/NACHHALL-GERÄTE

Disco 77	1.985,-
FH 36 (Hall)	460,-

ORGELANLAGEN

Heimorgelkabinett

LC 75 A	2.350,-
LC 78	1.050,-
LC 79	1.650,-
LC 85 A	1.150,-
mit Verst. LC 86A	1.850,-
LC 125	2.350,-
Hochtonaufsatz zu LC85A u. 86A	870,-
Hochtonaufsatz mit Verstärker	1.160,-
Hochtonaufsatz zu LC 125	940,-
Hochtonaufsatz zu LC125 m. Verst.	1.190,-
LC 80	1.250,-
LC 81 m. Verst.	1.900,-
Hochtonaufsatz zu LC80 u. 81	870,-
mit Verstärker	1.160,-

BASS- und ORGEL-ANLAGEN

BA 1010	1.380,-
BA 1010 A	880,-
BS 150 B	750,-
BS 150 EV	920,-
BS 300 B	1.260,-
BS 300 Ev	1.600,-
Bass Baby	980,-
Hochtonaufsatz	590,-

MIKROFONE

DC 202	120,-
DC 300	150,-
DC 510	280,-

SCHEINWERFER

LS 1000	1.520,-
FS 2000	3.690,-
FS 1000 CSI	10.990,-
FS 400 CSI	4.800,-
FS 1000	2.180,-
FS 62	1.980,-

EFFEKTGERÄTE

SC 10	189,-
SC 20	145,-
SC 30	145,-
SC 40	63,-
SC 51	189,-
Mini Fazer	135,-
TU 1	118,-

GITARRENANLAGEN

GA 1010	1.250,-
GA 1010 R	1.430,-
GA 5050	780,-
GA 1020	980,-
GA 1020 R	1.160,-
Hammond-Hall Gitarrenboxen:	480,-
GS 165 B	730,-
GS 165 EV	1.280,-
GS 180 B	1.080,-
GS 252 B	1.260,-
Gitar Baby	920,-
Hochtonaufsatz	590,-

LAUTSPRECHER

JBL K 130	725,-
Iret 75 W	280,-
Iret 40 W	150,-
Iret 50 W	200,-
Iret Tieftöner 55 W	220,-
Iret Tieftöner 80 W	350,-
Iret Treft. 100 W	440,-
Tieft. 100 W	620,-
RCF 80 W	350,-
RCF 100 W	500,-
RCF 150 W	560,-
RCF 75 W	280,-
RCF 100 W	350,-
RCF 110 W	390,-
RCF Hornsystem 100 W	820,-
RCF Horn	240,-
RCF Treiber	310,-
RCF Hornsystem 50 W	400,-
RCF Treiber 50 W	160,-
RCF-Hornsystem 25 W	140,-
RCF-Hochtöner 40W	80,-
Emunence Tieft. 150 W	350,-
Celestion Tieft. 40 W	220,-
Altec Tieft. 150 W	630,-
Electrovoice Tieftöner	560,-
Motorola Piezo	40,-

ARMON

KOFFERORGELN

Charly 37	695,-
AR 490	1.045,-
AR 61 SE	1.640,-
AR 492 S	2.230,-
P 200 A 8	785,-
P 200 A 15	1.985,-
P 300 A 15	2.465,-

BASS-PEDALE

für AR 492 S	225,-
für P 300 A 15	260,-

KONSOLENORGELN

K 200 A 8	1.395,-
K 200 A 15	2.185,-
K 300 A 15	2.935,-
K 400 GF	3.620,-

E.-PIANOS

420/0 4	1.225,-
4/0220	1.070,-
420/47	1.340,-

ARP

SYNTHESIZER

ARP 2600	8.595,-
ARP Odyssey	4.345,-
ARP Omni	5.995,-
ARP Axxe	2.595,-
ARP Pro-Solist	3.495,-
ARP Sequencer	2.395,-

ARTIST

BLASINSTRUMENTE

Jazztrompete	299,-
Posaune	444,-
Alt Saxophon	785,-

ARIA

KONZERTGITARREN

A 104	189,-
A 562	330,-
A 575	200,-
A 549	229,-
A 550	245,-
A 551	285,-
A 552	320,-
A 553	372,-
A 554	398,-
A 555	440,-
A 556	470,-
A 557	550,-
A 558	680,-
A. 543 F	550,-
MF 60	940,-
MH 80	1.250,-

E.-GITARREN und E.-BASSE

ET 240	350,-
ES 175	365,-
ES 175 T	395,-
EL 195	395,-
ST 380	430,-
ES 200	405,-
EB 2/Solid Bass	395,-
1802 T	385,-
1803 T	420,-
1922 T	640,-
1923 TG	640,-
5522	570,-
5542	580,-
5532 N	635,-
3522 G	700,-
1422	530,-
1723 T	595,-
1820 Bass	420,-
1920 Bass	510,-
1550 Bass	535,-
1540 Bass	560,-
ER 550 Bass	660,-
5502 Halbres.	610,-

ARIA PRO II SERIE

AR 170	1.550,-

Westerngitarren:

PW 25	520,-
PW 56	840,-
PW 65	960,-
PW 65-12	1.000,-
PW 75	1.250,-
PW 75-12	1.350,-

E.-Gitarren

PE 110	665,-
PE 120	880,-
PE 130	850,-
LS 700	880,-
ST 600	790,-
ES 700	920,-
ES 800	1.020,-
EA 650	860,-
PE 180	1.200,-
PB 550	760,-
JB 600	825,-
RB 650	920,-
LB 650	920,-
PE 140	720,-
PE 160	780,-

ARIA-SCHLAGZEUGE

Twin Galaxie	990,-
Space Master	1.390,-

PEDALE/EFFEKTE

Verzerrer AF-2	69,-
Wah Wah AW-2	62,-
Wah-Verzerrer	87,-
Verzerrer-Booster	40,-
Phase-Shifter	86,-
Jet-Phaser	135,-
Sustainer	65,-
Super Fuzz-Swit.	80,-
Echogerät	220,-

MIKROFONE

UD813B	52,-
DM7521X	85,-
UMC7103	55,-
UMC7105	60,-
UMC7220L	68,-
UMC7525X	78,-

BELLWOOD

E.-GITARREN

SG-28 D	397,-
LP-300	457,-
LP-320 G	481,-
SE-320	416,-
LG-130	222,-

BASSE

SGB-240	368,-
LGB-130	222,-
JB-280	444,-

BINSON

VERSTÄRKER

PO 601, 100 W	1.860,-
PO 601-200	2.535,-
PF 100 100 W	1.265,-

MIXER-VERSTÄRKER

MF 615-4, 50 W	1.835,-
MF 616-6, 100 W	2.360,-
MF 616-8 100 W	2.635,-

MIXER

PA 602	1.910,-
PA 602-6	1.785,-
PA 602-8	2.010,-
M 622-6	1.335,-
M 622-8	1.480,-
RM 12 + Supp.	6.480,-
RM 18 + Supp.	8.335,-
RM 18 + Supp.	8.335,-

ECHO-MIXER

PM 10 incl. Ständers	1.490,-
EM 6 incl. Ständer	3.965,-

ECHOGERÄTE

Echorec II	2.990,-
PE 603 T	2.840,-
PE 603 T 6	3.295,-
EC 3	2.185,-
EC 6	2.620,-
EC 8	3.055,-
EC 10	3.490,-

BOXEN

60 W, Gesang	1.085,-
100 W, Gesang	1.175,-
30 W, PA	550,-
60 W PA	815,-
120 W. PA	1.430,-
200 W. PA	1.655,-

BSM

MISCHPULTE

BSM 6/M,PA/C	542,30
BSM 8/M,PA/C	657,80
BSM 8/M,PA	962,50
BSM/10/M,PA	1.194,60
BSM/12/M,PA	1.427,80
BSM/16/M,PA	1.929,40
BSM/20/M,PA	2.431,-
BSM/8/M,PA/L	1.435,50
BSM/10/M,PA/L	1.706,10
BSM/12/M,PA/L	1.977,80
BSM/14/M,PA/L	2.393,60
BSM/16/M,PA/L	2.810,50
BSM/20/M,PA/L	3.644,30
BSM/24/M,PA/L	4.444,30
BSM/12/4	2.689,50
BSM 16/4	3.294,50
BSM 20/4	3.899,50
BSM 24/4	4.504,50
BSM 12/Studio	5.238,95
BSM 16/Studio	6.385,30
BSM 20/Studio	8.785,60
BSM 24/Studio	12.459,-
BSM 25/Studio	11.550,-
BSM 24/Studio	9.570,50
BSM 32/Studio	15.995,50
BSM 48/Studio	22.555,50

MIXER MIT EINGEB. VERSTÄRKER

BSM 6	998,50
BSM 8	1.385,80
BSM 8PA	1.185,-
BSM 10	1.595,50
BSM 10/200	1.895,50

ENDSTUFEN

Mono:

BSM 100/E/S	650,40
BSM 200/E	815,-

Stereo:

BSM 100/E/S	650,40
BSM 200/E/S	977,90
BSM/400/E/S	1.185,40

Quadro:

BSM 200/E/Q	1.185,-
BSM 400/E/Q	1.650,-
BSM 800/E/Q	2.285,-

MODULEINSCHUBE

BSM 100/E/S	540,80
BSM 200/E/S	940,80
BSM 400/E/S	1.155,40
BSM 7/E/Q	335,-
BSM 12/E/Q	445,-

INSTRUMENTAL-VERSTÄRKER

BSM 100/G	999,90
BSM 100/B	999,90
BSM 100/O	999,90
BSM 200/G	1.545,50
BSM 200/B	1.545,50
BSM 200/O	1.545,50
BSM 100/G/S	999,90
BSM 100/B/S	999,90
BSM 100/O/S	999,90
BSM 200/G/S	1.586,50
BSM 200/B/S	1.586,50
BSM 200/O/S	1.586,50
BSM 100/AM/S	1.859,90
BSM 200/AM/S	2.195,90

INSTRUMENTAL-BOXEN

BSM 200/K/B	962,50
BSM 200/K/B/L	1.059,80
BSM 400/K/B/L	1.743,50
BSM 200/K/G	940,30
BSM 360/K/G	984,60

GESANGSSAULEN

BSM 80/PA	456,50
BSM 140/PA	489,50
BSM 140	577,50
BSM 180/PA	687,30
BSM 360/PA	1.237,50

MONITORE

BSM 40/PA	340,50
BSM 70/PA	390,80
BSM 120/PA	412,60
BSM 100/PA	456,30

EXPOBOXEN

BSM 200/FH	1.083,50
BSM 400	1.644,50
BSM 100/E/R	943,80
BSM 200/E/R	1.424,50
BSM 100/DFH	984,50
BSM 200/DFH	1.493,80
BSM 200/4/E/R/L	3.283,-
BSM 100/MTH	764,50
BSM 200/MTH	1.204,50
BSM 100/FH	832,50

HOCHTONAUFSATZE

BSM 100/HT/K	325,90
BSM 200/HT/K	455,60
BSM 100/HTH	899,50
BSM 100/HTH/L	1.360,20

BREITBANDBOXEN

BSM 80/B	320,50
BSM 150/B	475,60

CANA-SONIC

TROMMELFELLE

12"	24,-
13"	25,-
14"	27,-
14" no overtone	27,-
15"	31,-
16"	35,-
18"	55,-
20"	65,-
22"	69,-
24"	74,-
26"	88,-
28"	95,-

CIMAR

WESTERNGITARREN E-SAITIG

367/6	390,-
368/6	296,-
369/6	340,-
371/6 BK	340,-
385/6	314,-
390/6	390,-
394/6	444,-
400/6	388,-

WESTERNGITARREN 12-SAITIG

386/12	348,-
400/12	419,-

KONZERTGITARREN

313	238,-
395	260,-
396	298,-
397 M	330,-
398	360,-

E.-GITARREN

1904	398,-
1904S	398,-
1940	430,-
1940 Ash	498,-
1940WH	470,-
1944	398,-
1960BK	698,-
1960S	698,-
1963	698,-
1947	473,-
1948	698,-

E.-BASSE

1908	398,-
1908Ash	440,-
1911	389,-
1940	720,-
1965WH	598,-

GITARREN-KOFFERVERSTÄRKER

CA-20G	103,-
CA-50G	166,-
CA-70G	235,-
CAD-70G	264,-
CA-80G	286,-
CA-160G	350,-
CA-200G	495,-
CA-300G	660,-
3901	239,-

GITARRENANLAGE 2-TEILIG M. ROLLEN

CA-400G	930,-

BASS-KOFFER-VERSTÄRKER

CA-300B	470,-

GESANGSANLAGEN

CA-300V	750,-
CA-300VB	595,-

COURTOIS

TROMPETEN

512	728,-
113 M	982,-
115 M	982,-
213	1.270,-
212	1.270,-
117	1.065,-
118	1.192,-
216	1.270,-

POSAUNEN

150	1.090,-
155	1.198,-
155 B	1.775,-

DI MARZIO

TONABNEHMER FÜR E.-GITARREN

SDHP	169,-
Dual Sound	179,-
P&P	159,-
Super II	135,-
Fat Strat	118,-
Pre Bil. Tele	118,-
SDS-1	135,-

TONABNEHMER FÜR E.-BASSE

Model I Bass	236,-
P-Bass	152,-

TONABNEHMER FÜR AKOUSTIK-GITARREN

Acoustic	110,-

DOBRO

GITARREN

10	1.540,-
12	1.455,-
15	1.195,-
27	1.290,-
R27	1.390,-
33 alle Mod.	1.495,-
36	1.660,-
36-1	1.660,-
36-S	1.660,-
36-12	1.820,-
60D	1.290,-
60D-S	1.390,-
60DN	1.330,-
60DN-S	1.430,-
60DN-S	1.330,-
60DN-S	1.430,-
60N	1.290,-
P60N	1.380,-
60N-S	1.290,-
P60N-S	1.380,-
60S	1.330,-
60S-S	1.330,-
P60S-S	1.430,-
P60S	1.430,-
63	1.470,-
66	1.410,-
P66	1.495,-
66-S	1.410,-
P6F-S	1.495,-
75	2.295,-
75-1	2.295,-
75-S	2.295,-
90	1.495,-
114	1.470,-
114A	1.695,-
114B	1.920,-
1000	3.210,-
1000-1	3.210,-
1000 S	3.210,-

DYNACORD

GESANGSVERSTÄRKER

110 613	1.590,-
110 070	3.180,-
110 072	3.730,-
110 300	2.990,-
110 301	3.235,-

ENDSTUFEN

110 190	840,-
110 039	1.830,-
110 305	1.690,-
110 331	2.990,-

ECHO/NACHHALL-GERÄTE

110 016	1.330,-
110 018	1.690,-
110 313	995,-

MISCHPULTE UND ZUBEHÖR

110 303	1.995,-
110 304	2.750,-
110 199	8.450,-
110 215	890,-
110 217	1.955,-

GESANGS- UND ORCHESTERBOXEN

110 055	735,-
110 060	995,-
110 056	1.150,-
110 058	820,-
110 307	975,-
110 052	1.650,-
110 062	895,-
110 308	455,-
110 309	940,-
110 047	940,-
110 306	1.175,-

BASSVERSTARKER

110 189	1.170,-
110 042	1.895,-

GITARREN-VERSTARKER

110 043	2.095,-
110 196	1.195,-

EFFEKTGERATE

110 038	995,-

BASSBOXEN

110 187	1.120,-
110 192	850,-
110 255	1.395,-

GITARRENBOXEN

110 194	995,-
110 254	1.160,-

KOFFERVERSTARKER

110 178	2.150,-

ORGELKABINETTE

110 198 OC 200R	3.550,-
110 310 DC 300E	3.590,-

LICHTEFFEKTGERATE

110 031 Dynalux	1.568,-

EFFEKT-PEDALE

110 241	118,-
110 242	218,-
110 238	170,-
110 239	528,-
110 240	61,-
110 234	331,-
110 236	180,-
110 237	119,-
110 335	442,-

MIKROFONE

110 332 DD 100	225,-
110 333 DD 200	255,-
110 100 DD 120	200,90
110 229 DD 400	225,33
110 149 DD 555	365,90
110 101 DD 600	402,-
110 231 DD 800	456,21

MOOG SYNTHESIZER UND ZUBEHÖR

110 206	2.500,-
110 232	3.250,-
110 232	3.250,-
110 166	5.350,-
110 332	16.650,-
110 314	1.431,-
110 315	256,30
110 316	61,20
110 233	1.295,-
110 167	1.565,-
110 168	1.045,-
110 169	240,-
110 170	230,-
110 171	93,-
110 172	452,-

ECHOLETTE

ECHO NACHHALL-GERÄTE

SE 251	995,-
ECHO 200	890,-
ECHO 400	1.940,-

GESANGS- U. ORCHESTERVERSTARKER

M 150	1.590,-
SE 300	2.380,-
SE 300 A	2.490,-
PA 400	1.840,-
PA 800	2.590,-

KOFFERVERSTARKER

Profi (m. Hall)	1.468,-
Junior	525,-
CA 60	750,-

INSTRUMENTAL VERSTARKER

B 200	1.160,-
G 200	1.395,-

ENDSTUFEN

A 150	1.075,-

GESANGS-BOXEN

Combo 20	698,-
Combo 30 A	960,-
Combo 60	995,-

ORCHESTER-BOXEN

Orchestra B	960,-
Orchestra G	895,-

ORGELKABINETTE

ME 2 R m. Hall	3.100,-
ME 3 R m. Hall	3.550,-
ME 4 E m. Hall	3.590,-

MIKROFONE

ED 911	325,-
A 4	120,-
MD 100	248,-

EFFEKT-PEDALE

402 032	118,-
402 033	218,-
402 034	170,-
402 035	528,-
402 036	61,-
402 037	331,-
402 038	180,-
402 039	119,-
402 041	442,-

EMMONS

PEDAL STEEL-GITARREN

BR-10 The black Rock	2.815,-
S-10 Professional	3.420,-
S-12 Professional	3.822,-
D-10 Professional	4.920,-
D-12 Professional	5.435,-

EVANS

TROMMELFELLE HYDRAULIC GLASS OLGEFULLT

10" Tom Tom	26,-
12" Tom Tom	28,-
13" Tom Tom	30,-
14" Tom Tom	32,-
15" Tom Tom	34,-
16" Tom Tom	36,-
18" Tom Tom	44,-
20" Tom Tom	48,-
18" Bass Drum	36,-
18" Bass Drum	56,-
20" Bass Drum	60,-
22" Bass Drum	72,-
24" Bass Drum	80,-
26" Bass Drum	90,-
28" Bass Drum	100,-

EVANS ROCK

14" Resonanz	24,-

HYDRAULIC BLUE - X

10" Tom Tom	30,-
12" Tom Tom	32,-
13" Tom Tom	34,-
14" Tom Tom	36,-
15" Tom Tom	38,-
16" Tom Tom	40,-
18" Tom Tom	46,-
18" Tom Tom	46,-
20" Tom Tom	52,-
22" Bass Drum	80,-
24" Bass Drum	96,-
26" Bass Drum	99,-
28" Bass Drum	130,-

LOOKING GLASS

10" Tom Tom	30,-
12" Tom Tom	32,-
13" Tom Tom	34,-
14" Tom Tom	36,-
15" Tom Tom	38,-
16" Tom Tom	40,-
18" Tom Tom	46,-
20" Tom Tom	52,-
18" Bass Drum	62,-
20" Bass Drum	70,-
22" Bass Drum	80,-
24" Bass Drum	96,-
26" Bass Drum	99,-
28" Bass Drum	130,-

FARFISA

E.-PIANOS

VIP 500	3.498,-
VIP 600	4.698,-
VIP 370	2.998,-
Matador Mini R	998,-
VIP 202 R mit Verstärker	1.798,-
Matador R	1.598,-
TR 12	1.298,-
VIP 500 Professional	3.498,-
Piano	2.298,-
Super Piano	2.998,-
String-Orchestra	1.498,-
K 4	2.498,-
K 2	1.698,-
Syntorchestra	

FENDER

E.-GITARREN SOLID BODY

Jazzmaster	1.744,-
Jaguar	1.677,-
Stratoc. m.Trem.	1.507,-
Stratoc. o.Trem.	1.350,-
Stratoc. MN m. Trem.	1.628,-
Stratoc. MN o. Trem.	1.472,-
Telecaster Deluxe	1.611,-
Telecaster Deluxe m. Trem.	1.678,-
Telecaster Custom	1.319,-
Telecaster Cust.MN	1.439,-
Telecaster Stand.	1.199,-
Telec. Stand. MN	1.319,-
Bronco	703,-
Musicmaster	651,-
Mustang	892,-
Mustang MN	1.010,-

SEMI-AKUSTIK E.-GITARREN

Starcaster m.Kof.	2.312,-
Telecaster Thinl.	1.574,-

GITARREN-VERSTARKER

300 PS	4.780,-
300 PS Top	3.254,-
300 PS Untert.	1.831,-
Dual Showman Reverb	2.x JBL D-130 4.090,-
Dual Showman Reverb, 2 x JBL D-140	4.255,-
Dual Showman Reverb Top	2.412,-
Dual Showman Rev., Untert.,2xJBL D-140	2.208,-
Dual Showman Rev.,Untert.,2xJBL D-130	1.995,-
Quad. Reverb 4 x Fender 12"	3.069,-
Quad Reverb 4 x JBL D-120	4.379,-
Super Twin	3.030,-
Super Six Reverb, 6 x Fender 10"	2.947,-
Vibrosonic Reverb, 1xJBL D-130	2.782,-
Twin Reverb, 2xFender 12"	2.599,-
Twin Reverb, 2xJBL D-120	3.252,-
Bandmaster Reverb 2xFender 12"	2.558,-
Bandmaster Reverb, 2xJBL D-120	3.213,-
Bandmaster Reverb Top	1.659,-
Bandmaster, Unterteil 2xFender 12"	1.126,-
Bandmaster, Unterteil 2xJBL D-120	1.870,-
Super Reverb, 4xFender 10"	2.251,-
Super Reverb, 4xJBL D-110	3.478,-
Pro Reverb, 2xFender 12"	2.086,-
Vibrolux Reverb, 2xFender 10"	1.740,-
Deluxe Reverb, 1xFender 12"	1.433,-
Princeton Reverb, 1x Fender 10"	1.106,-
Princeton, 1 x Fender 10"	799,-
Vibro Champ, 1xFender 8"	471,-
Champ, 1x, ender 8"	429,-

BASS-VERSTARKER

300 PS	5.085,-
300 PS Top	3.254,-
300 PS Box	2.135,-
Bassman 100, 4 x Fender 12"	2.825,-
Bassman 100,Top	1.576,-
Bassman 100, Unterteil	1.494,-
Bassman 50, 2 x Fender 15"	2.534,-
Bassman 50, 2 x JBL D-140	3.328,-
Bassman 50,Top	1.228,-
Bassman 50, Untert. 2xFender 15"	1.328,-
Bassman 50, Untert. 2xJBL D-140	2.109,-
Bassman 10, 4xFender 10"	1.800,-
Musicmaster Bass, 1xFender Speaker	697,-

GESANGSANLAGEN

PA 100 Vocal Amplifier	3.117,-
PA 100 Oberteil	2.038,-
PA 100 S4-8 Sound Column	670,-
High Frequency Horn	407,-
PA 160 Vocal Sound System	5.725,-
PA 160 Oberteil	3.454,-
PA 60/SC3-10 Column	680,-

EFFEKT-GERATE

Bönien-Hall-Gerat Tone & Volume Foot Pedal	906,-
Fuzz Wah Foot Pedal	318,-
Fender Blender	499,-
Fender Phaser	342,-

LAUTSPRECHER

Bronco, Vibro Champ	590,-
Princeton Princ./Rev.	50,-
Super Sr./Super Rev.	100,-
Bandmaster Rev.	116,-
DeLuxe Rev.	127,-
Quad Rev.	136,-
Twin Rev.	168,-
Super Twin	183,-
Bassman 10	363,-
Musicmaster Bass	100,-
Bassman 100	168,-
Bassman 50	254,-

E.-BASSE

Precision Bass	1.252,-
Precision Bass MN	1.252,-
Precision Bass Narrow Neck	1.370,-
Precision Bass Narrow MN	1.302,-
Precision Bass Fretless	1.422,-
Jazz Bass	1.252,-
Jazz Bass MN	1.507,-
Telecaster Bass	1.626,-
Mustang Bass	785,-
Mustang Bass MN	958,-
Musicmaster Bass	1.078,-

PEDAL- UND STEEL GITARREN

Pedal

D 44 M BL 2.035,–
D 50 NT 2.190,–
D 55 NT 2.660,–
G 37 BL 1.690,–

JUMBO-MODELLE 6-SAITIG

F 50 BL 2.660,–
F 50 R NT 3.330,–
G 41 NT 2.010,–

MODELLE MIT KLEINEREM KORPUS

F-2u NT 1.020,–
F-30 NT 1.290,–
F-40 BL 1.930,–
G-75 NT 1.840,–

ACOUSTIC BASS

B-50 NT 2.620,–

FLAT TOPS 12-SAITIG

F-112 NT 1.520,–
F-212 NT 1.965,–
F-212 C NT 2.220,–
F-212 XL NT 2.290,–
F-412 BL 3.135,–
F-512 NT 3.450,–
G-212 NT 1.965,–
G-312 NT 2.360,–

KONZERTGITARREN

Mark 2 1.030,–
Mark 3 1.380,–
Mark 4 1.730,–
Mark 5 2.890,–

HAGSTRÖM

KONZERT-GITARREN

Carmencita 310,–
Sonorita 358,–
Rhoda 370,–
Isabella 453,–
La Rita 484,–
Carina 756,–
Carina-EL mit Tonabnehmer 878,–
Estrella 836,–
Carmen-EL mit Tonabnehmer 684,–
Classic 1.073,–

COUNTRY- UND WESTERN-GITARREN

8-60 6-satt. 597,–
J-45 6-satt. 691,–
J-45 EL 841,–
8-120 12-satt. 629,–
8J-12 12-satt. 723,–
8J-12 EL m.Tonabn. 875,–

E.-UND BASS-GITARREN

H II N Custom 795,–
H II BN Cust.Bass 812,–
The Swede d.luxe mit 2 Pickups 1.137,–
The Swede Bass d.luxe mit 2 Pickups 1.289,–
Scandi-no, 3 Picku. 1.137,–
Scan-Bass 986,–
Viking I N 1.289,–
Jimmy HN 1.289,–

HAGSTRÖM

VERSTARKER

BT 50 50W 1.054,–
BT 100 100 W 1.785,–
PA 50 50 W 1.252,–
PA 100 100 W 2.238,–
PA 2000 Mixer 2.464,–
SE 2x100 Endst. f. PA 2000 1.948,–
GT 225 1.599,–

LAUTSPRECHER-BOXEN

P 212 S 952,–
P 212 GB 947,–
P 412 GB 1.478,–
F 215 GB 2.192,–
L 215 B 1.330,–
L 115 SB 3.117,–
RC 115 1.600,–
E-KP 115H 3.302,–
MH 112 736,–
MH 115 1.138,–
TW 102 Tweeter 934,–

HASHIMOTO

GITARREN

W 315 325,–
W 320 375,–
W 330 465,–
W 340 590,–
W 350 725,–
W 360 835,–
W 430 465,–
W 435 575,–

HOPF

GITARREN

Hobby 16 130,–
Hobby 17 160,–
Mazurka 180,–
Bolero 229,–
Tarantella 259,–
Weekend 280,–
Holiday 320,–
Student 350,–
Grandioso 400,–
Antique 480,–
Exotique 550,–
Saraposa 620,–
Valencia 850,–
Granada 700,–
Barcelona 750,–
Madrid 950,–
Cordoba 1.200,–
Sevilla 1.500,–
Professional 1.750,–
Grand Profes. 2.000,–
Flamenco 2.500,–
Concierto 2.600,–
Gran Concierto 3.200,–
Virtuoso 4.250,–
Okta-Git.mahag. 200,–
Okta-Git.palis. 500,–
Renaissance-Git. 700,–
Western-Git.6-stg. 350,–
Western-Git.12stg. 380,–
West.-Git.(br.Hals) 1.100,–
West.-Git.(schm.H.) 1.100,–

IBANEZ

E.-GITARREN

LP-Custom 798,–
LP-Ster 768,–
LP-Ster 890,–
Fireb.m.Vib. 1.100,–
LP-Custom 698,–
LP-Custom 680,–
LP-Custom 698,–
Linkshander 798,–
LP-Custom 760,–
LP-Standard 740,–
LP-Standard 720,–
LP-Standard 770,–
LP-Standard 798,–
Telec.Custom 638,–
Telec.Deluxe 740,–
SG-Standard m.Vib. 698,–
SG-Standard 666,–
Stratoc.m. Vibr. 730,–
Linkshander 820,–
Stratoc.m.Vibr. 777,–
LP-Custom 1.050,–
Linkshander 1.150,–
Flying V 920,–
Flying V Oble 1.080,–
LP-Custom 800,–
Artist Custom 1.065,–
SG-Standard 696,–
L-6 S 960,–
Explorer 1.080,–
Artist Solid m.Vibr. 820,–
Artist Solid 777,–
Artist Solid 740,–
Artist Solid 680,–
Artist Solid 1.100,–
Artist Solid 1.100,–
Artist Linkshander 1.210,–
Artist Solid 1.250,–
Artist 1.280,–
LP-Custom-Solid 1.230,–
LP-Custom-Solid 1.230,–
SG-Standard 990,–
Strato m. Vibr. 925,–
Ruddy Struggle S. 1.480,–
Bob Weir Solid 1.480,–

DOUBLENECK-GITARREN

6 + 12 saitig 1.280,–
6 + 12 saitig 1.320,–
6-saitig u.Bass 1.290,–
6-saitig u.Bass 1.320,–
6 + 12 saitig 3.300,–

HALBRESONANZ-GITARREN

ES 335 Varitone 735,–
ES 355 Cr. 990,–
Stereo m.Vibr. 1.190,–
Byrd 1.420,–
ES 335 Varitone 1.090,–
Artist 1.200,–

VOLLRESONANZ-GITARREN

ES 175 TD 930,–
ES 175 TD 990,–
H. Rob. 1.030,–
Super 400 1.490,–
Super 400 1.490,–
J. Sm. 1.600,–
J. Sm. 1.600,–
Artist/ahorn 1.070,–
Artist/sunb. 1.070,–
Artist/brown s. 1.200,–

LAUTSPRECHER-CHASSIS

K 110 ca. 420,–
K 120 ca. 520,–
K 130 ca. 530,–
K 140 ca. 590,–
K 145 ca. 700,–
K 151 ca. 1.040,–

KRAMER

GITARREN

250 G sp.-Git. 1.440,–
250 B-Bass-Git. 1.495,–
350 G Stand.-Git. 1.735,–
350 B Stand.-Bass 1.895,–
450 G Deluxe Git. 2.210,–
450 B Del.Bassgit. 2.435,–
650 G Artist Git. 2.995,–
650 B Art.-Bassgit. 2.895,–

LEMON

EFFEKTGERATE

Baby Phase 248,–
Superphase 498,–
Sound Stretcher 348,–
Digi Delay II 748,–
Touch Sens.f.Superph. 20,–

LESLIE

TONKABINETTE

Modell 130 1.790,–
Modell 330 PRO 3.250,–
Modell 710 Nb. 3.200,–
Modell 760 PRO 3.280,–
Modell 770 Nußb. 3.150,–
Modell 860 PRO 3.550,–
Modell 910 PRO 3.785,–
Modell 925 PRO 7.300,–
pre-amp.II-Nr. 9370-1 passend f.Leslie 760/770/825 490,–
pre-amp.-del.-Nr.9420-1 passend f.Leslie 910/925 535,–
pre-amp.III-Nr. 7880-1 passend f. Leslie 330/860 675,–

LIFE

KONZERTGITARREN

H 308 Mahag. 119,–
H 310 Mahag. 159,–
H 320 Rosewood 195,–
H 306 Mahag. 119,–
H 303 Schülergit. 89,–

WESTERNGITARREN

Dreadnought 6-saitig
H 155/6 Mahag. 198,–
H 156M/6 Ahorn 278,–
H 156R/6 Schw. 278,–
H 180/6 Sunburst 216,–
H 250/6 Palis. 259,–

Dreadnought 12 saitig
H 160/12 Mahag. 228,–
H 220/12 Palis. 255,–

E.-GITARREN HALBRESONANZ

HS00 2 Tonabn. 209,–
HS10 2 Tonabn. 231,–

SOLID BODY

H620 2 Tonabn. 198,–
HS000 2 Tonabn. 249,–
HS006 2 Tonabn. 210,–

E.-BASSE

HS004 2 Tonabn. 296,–

MARTIN

CLASSIC-GITARREN

100 Mahag. 268,–
200 Mahag. massive Decke 296,–
300 dto. 370,–
400 dto. 606,–
500 Palis.-Massiv-Decke 703,–

WESTERN-GITARRE 6-SAITIG

680 Mahag. 638,–
682 dto. 664,–
684 dto. 669,–
686 dto. 710,–
688 Zarge + Bod. Ahorn 688,–
690 Zarge + Bod. Palisander 799,–
688 Luxe 710,–
688 Super 1.205,–
682-12 703,–
690-12 893,–

MEINL

CYMBALS Bronce

14" p.Stck. 72,–
15"/" p.Stck. 87,–
16" p.Stck. 102,–
18" p.Stck. 132,–
20" p.Stck. 162,–
22" p.Stck. 232,–
24" p.Stck. 278,–

HI HAT MATCHED PAIRS

14" p. Paar 144,–
15" p. Paar 174,–

CRYSTAL BRONCE

14" p.Stck. 99,–
15" p.Stck. 122,–
16" p.Stck. 142,–
18" p.Stck. 185,–
20" p.Stck. 230,–
22" p.Stck. 285,–
24" p.Stck. 324,–

HI HAT MATCHED PAIRS

14" p. Paar 198,–
15" p. Paar 244,–

NICKELSILVER

12" p.Stck. 31,–
13" p.Stck. 38,–
14" p.Stck. 49,–
15" p.Stck. 59,–
16" p.Stck. 72,–
18" p.Stck. 88,–
20" p.Stck. 108,–
22" p.Stck. 158,–
24" p.Stck. 185,–

HI HAT MATCHED PAIRS

14" p. Paar 98,–
15" p. Paar 118,–

MSA

PEDAL STEEL-GITARREN

C5-10 Classic 3.345,–
C5-12 Classic 3.925,–
C5CD-10 Classic 3.895,–
C5CD-12 Classic 4.395,–
CD-10 Classic 4.995,–
CD-12 Classic 5.695,–

OLDS

BLASINSTRUMENTE

Kornett Ambassador 750,–
Flügelhorn 1.530,–
Waldhorn in F 1.825,–
Waldhorn in B 1.760,–
Doppelhorn 3.094,–
Trompete Ambassador 750,–
Trompete Special 940,–
Trompete Super 1.420,–
Tromp.Recording 1.530,–
Tromp. Mendez 1.820,–

Posaune Ambassador 770,–
dto. Special 920,–
dto. Custom 1.450,–
dto. Super 1.450,–
dto. Ambassador 1.450,–
dto. Recording 2.070,–
Bass-Posaune 2.330,–

OTARI

TONBANDMASCHINEN

1/4", 2-Spur Stereo Mastermaschine, gleichstromgeläuterter Servomotor (m.Pitch-Reg.), symm.Ausgänge 3.695,–

1/4", 4-Spur,2 ctg.,gleichstromgel. Servomotor (m.Pitch-Regel),ohne Schutzdeckel 13.995,–

1", 8-Spur, Konsolengehäuse, kompl. 24.650,–

PEAVEY

GITARREN-ANLAGEN

Pacer 45 W 985,–
Classic 212 50 W 1.395,–
Deuce 212 120 W 1.895,–
Deuce810 120 W 1.825,–
Artist 112 100 W 1.895,–
Mace 212 160 W 2.560,–
Session 212 200 W 2.345,–
Session 215 200 W 2.995,–
T N T 45 W 1.195,–

BASSANLAGEN

Century 115 1.595,–
Century 212 1.815,–
Century 215 2.095,–
The Bass 215 2.720,–
The Bass 215 F.2 3.950,–
The Bass 115-2 2.995,–
The Bass 118 S. 3.245,–
The Bass 118 S.2 4.895,–
The Bass 118 FH 4.395,–
The Bass 810 3.635,–
The Bass 412 S.2 4.930,–

INSTRUMENTAL-VERSTARKER

Session 412 2.865,–
Session 610 2.645,–
Session 215 F 2.645,–
Session 412 S.2 3.945,–
Session 612 H 3.375,–
Session 215 H 2.940,–
Session 1518 T 3.065,–
Mace 412 2.995,–
Mace 412 S.2 4.075,–
Mace 610 2.775,–
Mace 612 H 3.500,–
Mace 215 2.775,–
Standard 412 F 2.610,–
Standard 115 1.930,–
Standard 212 2.115,–
Standard 215 2.395,–
Standard 610 2.395,–
Musician 412 2.995,–
Musician 610 2.775,–
Musician 412 S.2 4.075,–
Musician 612 H 3.500,–
Musician 215 H 3.065,–

BASS-BOXEN

115 m.3x15" Lauts. 790,–
215 m.2x15"Lauts.1.225,–
810 m.8x10"Lauts.2.150,–
118 FH 1x18" 2.150,–
118 S m.1x18" 1.725,–

GITARREN-BOXEN

212 m.2x12"Lauts. 940,–
412 m.4x12" 1.425,–
412 P m.4x12" 1.425,–
412 S m.4x12" 1.250,–
610 m.6x10" 1.225,–
612 H m.6x12" 1.940,–
810 m.8x10" 2.150,–
215 m.2x15" 1.225,–
215H m.2x15" 1.495,–

GESANGSANLAGEN-VERSTARKER

P A 120 1.695,–
P A Standard 2.895,–
P A Standard 2.450,–
P A Standard 3.050,–
P A Standard 2.810,–
P A Standard 3.325,–
P A Standard 3.695,–
P A 400 2.925,–
P A 400 4.215,–
P A 400 3.525,–
P A 400 5.410,–
P A 400 4.930,–
P A 400 3.795,–
P A 400 5.955,–
P A 400 4.165,–

GESANGSBOXEN

210 425,–
410 635,–
412 935,–
1210 TS 815,–
1210 T 1.075,–
115 HT 1.250,–

PA BOXEN UND HORN UNITS

MP 1 K Horn 1.275,–
V P 1 HT 1.250,–
V P 215 HT 1.925,–
SP 1 2.115,–
T-12 Tweeterb. 950,–
T 300 Tweeterb. 325,–

INSTRUMENTAL-VERSTARKER

Century 965,–
Standard 1.275,–
Mace 1.815,–
Musician 1.815,–
Bass 1.670,–
Session 2.595,–
Graphic Equalizer 389,–
Jellyzer 360,–
Overdrive 130,–
Overdrive II 155,–
Phase Tone 159,–
Phase Tone II 288,–
Flying Pan 360,–
VOC Talk Mach. 499,–
Phase Tone 222,–
Stereo Box 168,–
Stereo-Pedal 222,–

PPG

SYNTHESIZER

PPG 301 650,–
PPG 302 310,–
PPG 303 980,–
PPG 304 470,–
PPG 306 980,–
PPG 307 480,–
PPG 308 560,–
PPG 309 280,–
PPG 310 680,–
PPG 311 510,–
PPG 312 560,–
PPG 313 480,–
PPG 314 2.150,–
PPG 315 720,–
PPG 316 980,–
PPG 317 1.560,–
PPG 318 430,–
PPG 319 410,–
PPG 319x 310,–
PPG 320 450,–
PPG 321 450,–
PPG 322 1.300,–
PPG 323 3.600,–
PPG 324 1.800,–
PPG 341 310,–
PPG 342 250,–
PPG 346 110,–
PPG 366 370,–
PPG 1002 2.900,–
PPG 1003 6.400,–
PPG Sequencer 2.900,–

PREMIER

SNARE-DRUMS

14 x 5 1/2" 410,–
14 x 5 1/2" 490,–
14 x 5 1/2" 520,–
14 x 5 1/2" 540,–
14 x 5 1/2" 440,–
Resonator Doppelkessel 530,–
14 x 5 1/2" 560,–
14 x 6 1/2" 530,–
14 x 6 1/2" 580,–
14 x 6 1/2" 660,–
14 x 12" 650,–
14 x 4" 540,–
14 x 5 1/2" 590,–

BASS-DRUMS

28 x 14" 680,–
24 x 14" 650,–
26 x 14" 680,–
22 x 14" 590,–
20 x 14" 560,–
22 x 14" 570,–
26 x 13" 850,–
22 x 14" 640,–
24 x 14" 710,–

TOM-TOMS

13 x 9" 370,–
14 x 10" 400,–
12 x 8" 340,–
16 x 16" 520,–
13 x 9" 360,–
14 x 10" 360,–
12 x 8" 300,–
14 x 8" 350,–

KOMBINATIONEN

B 261 mit Bass Drum 132 2.622,–
Q 202 mit Bass Drum 125 2.812,–
Q 203 mit Bass Drum 142 3.382,–
Q 204 mit Bass Drum 142 3.940,–
D 304 mit Bass Drum 125 3.300,–
D 305 mit Bass Drum 125 3.770,–
D 308 mit Bass Drum 125 4.040,–
D 604 mit Bass Drum 125 3.480,–
D 605 mit Bass Drum 125 3.940,–
D 606 mit Bass Drum 125 5.094,–
D 717 mit Bass Drum 125 4.535,–
D 808 mit Bass Drum 125 6.265,–

FUSSMASCHINEN

250 S 125,–
252 310,–

FELLE

14" Batter 27,–
14" Snare 24,–
12" Batter 25,–
13" Batter 26,–
14" Batter 27,–
15" Batter 29,–
16" Batter 32,–
18" Batter 36,–
20" Bass-Drum 92,–
22" Bass-Drum 59,–
24" Bass-Drum 65,–
26" Bass-Drum 71,–
28" Bass-Drum 78,–

BECKEN Super-Zyn

14" p. Paar 380,–
15" p. Paar 410,–
16" Stck. 229,–
18" Stck. 260,–
20" Stck. 300,–
22" Stck. 380,–
18" Stck. 270,–
20" Stck. 310,–

RANDALL

VERSTARKER GESANGSANLAGEN

Mini PA Speaker 100 W m. 2 Boxen 2.107,–
Commander PA System 120 W m.2 Boxen 2.908,–
PA System 120 W m. 2 Boxen 4.900,–
PA System 300 W mit 2 Boxen 5.900,–

GESANGSVERSTARKER

100 Watt 4-Kanal 1.140,–
120 Watt 4-Kanal 1.400,–
120 Watt 6-Kanal 2.200,–
300 Watt 8-Kanal 3.800,–

GESANGSBOXEN

65 W m. 2 x 10" Lautsprechern 483,–
75 W m. 4 x 10" Lautsprechern 755,–
120 W m. 2 x 12", 2 x 10" u. 2 Piezo H. 1.305,–
Doppel-Mittenhorn mit 2x10" Speakers 1.400,–
Kontrollboxen m. je 1x12" Speaker und Hochtonhorn p.Paar 944,–
Stereom. 12Kan. 2.380,–
Super Horn Booster m. 3 Hörnern 529,–
Super Horn Booster m. 6 Hörnern 690,–
Super Horn Booster m. 9 Hörnern 840,–

GITARREN-KOFFER-VERSTARKER

Performer 990,–
Commander 210 1.909,–
Commander I 1.380,–
Commander II 2.140,–
Commander IV 2.230,–
Commander VI 2.560,–

BASS-KOFFERVERSTARKER

Basso 15 1.635,–
Commander Bass I 1.846,–
Commander Bass II 2.056,–

POWER-HEADS-GITARRENVERSTARKER

Commander Guitar Head 1.380,–
Guitar Head 300 1.760,–

POWER-HEADS-BASSVERSTARKER

Commander Bass Head 1.263,–
Bass Head 1.450,–

BOXEN

Gitarre Box
4 x 10" 1.480,–
4 x 12" 1.760,–
2 x 15" 1.590,–
6 x 10" 1.800,–
Bass Box
1 x 15" 1.550,–

SLAVES

120 Watt 960,–
300 Watt 1.290,–

ROGERS

SCHLAGZEUGE

Londoner V Outfit 1.868,–
Londoner VI Outfit 4.308,–
Londoner VII Outfit 5.703,–
Ultra Power VIII Outfit 6.103,–
Starlighter IV Outfit 3.494,–
Headliner IV 2.849,–
Studio Ten 6.419,–

EINZELTROMMELN

Dynasonic Snare Drum 5x14" 738,–
Superten Snare Drum 5x14" 523,–
Dynasonic Snare Drum 6 1/2x14" 747,–
Superten Snare Drum 6 1/2x14" 545,–
Powertone 14x20 Bass Drum 890,–
Powertone 14x22 Bass Drum 969,–
Powertone 14x24 Bass Drum 1.048,–
Powertone 8x12 Tom Tom 403,–
Powertone 9x13 Tom Tom 423,–
Powertone 10x14 Tom Tom 466,–
Powertone 12x15 Tom Tom 523,–
Powertone 16x16 Tom Tom 647,–
Powertone 16x18 Tom Tom 725,–
Powertone 18x20 Tom Tom 1.010,–
Powertone Bongos 429,–
Powertone Timbales, Messing (Satz) 1.093,–
Powertones Timbalos, Chrom (Satz) 1.093,–

TROMMEL- UND BECKENSTANDER

Allzweck-Snare-Ständer 181,–
Allzweck-Snare-Ständer gr. Ausf. 211,–
Allzweck-Becken-ständer 181,–
Allzweck-Beckenständer schwere Ausf. 262,–
Doppel-Tomständer 262,–
Doppel-Tomhalter 220,–
mit Verlängerung 281,–

FUSSMASCHINEN

Swivomatic (m. gelenk. Fußbrett) 220,–
Swivomatic (mit durchgehendem Fußbrett) 220,–
Supreme 303,–

HI-HATS

Swivomatic Hi-Hat (m.abgew.Fußbrett) 220,–
Swivomatic Hi-Hat (m.durchg.Fußbrett) 220,–
Supreme Hi-Hat 303,–

ROLAND

Rhythmusgerat

TR-33 680,–
TR-55 780,–
TR-66 750,–
TR-77 1.250,–

Synthesizer

SH-2000 2.590,–
SH-3 2.300,–
SH-1000 2.200,–
SH-5 (2 Osz.) 3.600,–

Zyn

12" p.Paar 76,–
13" p.Paar 94,–
14" p.Paar 112,–
15" p.Paar 134,–
16" Stck. 79,–
18" Stck. 113,–
20" Stck. 128,–
22" Stck. 153,–
18" Stck. 115,–
20" Stck. 130,–

Studio-Synthesizer im Baukastensystem

System 100 5.680,–

Electronic-Piano

EP-20 1.680,–
EP-30 2.190,–
RS-202 2.300,–

Digital Chorus

DC-50 790,–
Echo-Gerät RE201 1.450,–
Echo Ger. mit Chorus-effekt RE-301 1.890,–
"Boss" Graphic Equal-ZE-GE-10 295,–
"Boss" Instrument Mixer 4 Kan. KM 4 195,–
"Boss" Instrument Mixer 6-Kanal Stereo KMS 595,–
Mischverst. 60 W 1.200,–
Mischverst. 120 W 1.700,–
Schalteinheit f.PA-120 (2 Stück) 1.580,–
Bass Box RB 120S 1.580,–
RB 120 QS 1.580,–
60 W RMS Gitarren-Verstärker m.Chorus f. 2.350,–
60 W RMS Gitarren-Verstärker m.Chorus f. 1.850,–
dto. Stage-Mod. m. 4 Lautsprechern 2.050,–
Boss Chorus Ensemble 350,–
Elektronisches Heimpiano HP700 4.400,–
dto. HP 800 4.750,–
Portable Piano 75 Tasten MP-700 3.890,–
Verstärker f.MP700/1.710,–

Sound Effektgerat

Revo 30 1.250,–
Bl. incl. Kabel
Revo 150 L-Pro 3.250,–
dto. Revo 150W
Holz 3.550,–
3-Kabel-Mixer f. Revo 150 RC 5 220,–

SCHELL

LAUTSPRECHER

15" 200 W 390,–
15" 130 W 220,–
15" 100 W 290,–
15" 60 W 160,–
15" 60 W 160,–
12" 100 W 228,–
12" 50 W 92,–
12" 100 W 160,–
Motorola Piezo Hochtöner 48,–

SCHECK

Bass Expo 400 W 2.254,–
Bass Expo 200 W 1.120,–
Monitor JBL 940,–
Midrangemodul Gauss 70 Grad 1.871,–
Midrangemodul JBL 120 Grad 2.263,–
Mixer-Monitormodul 698,–
Foldback-Modul 524,–
Effektsummenmodul 566,–
Subgroupmodul 642,–
Summenmodul 682,–
Kommunikations-verstärker 941,–
Equalizer 10 638,–
Band Stereo 647,–
Leuchtdiodenanzeige Stereo 817,–
El. Frequenzweiche (x-over) Stereo 450,–
Netzteil 638,–
Gehäuse 3.325,–
Bühnenverteiler Cannon 584,–
Mixer 16/2 7.175,–
Mikrofonmodul 324,–
Foldback-Modul 409,–
Effektsummenmodul 509,–
Remote control + Talk-back + KH amp. 844,–
Netzteil 313,–
Verhaftung 10 into 4 182,–
Fliegitcase 511,–
200 W sin Slave 19" rack 1.485,–
400 W sin Slave 19" rack 2.225,–

SELMER

SAXOPHONE

Es-Alt Saxophon Goldlack 2.300,–
dto., versilbert 2.500,–
Bariton-Saxophon Goldlack 2.450,–
dto., versilbert 2.700,–
B-Tenor-Saxophon Goldlack o.Dekor 3.970,–
dto. mit tief A 4.400,–
dto., versilbert ohne tief A 4.850,–
B-Bass-Saxophon Goldlack 5.600,–
dto., versilbert 6.200,–
B-Sopran-Saxophon Goldlack 2.470,–
dto., versilbert 2.600,–
ES-Sopranino-Saxophon Goldlack 2.300,–
dto., versilbert 2.470,–

SENNHEISER

ERZEUGNISSE UBER 100 - 200 DM

HMD 224 x
MKE 4010
MD 21
HDI 406-5
HDI 406
MD 414 X
SI 406 S
MD 408
MD 418
ME 80
MKE 10
MD 430-T
MD 430-9
MKE 2010
K 2
MD 430
ME 40

ERZEUGNISSE VON 200 - 400 DM

MD 4-2
MD 409
MKE 201
MKE 202
MKE 400B
HE 2000
MD 4-2 T
MKE 401
MKE 402
Si 434
MD 416
MKE 801
MKE 802
MD 421
MD 214
HDI 434
MD 211
MKE 2002-1
Umipolar 2000 Set
MD 441
MH 124

ERZEUGNISSE VON 400 - 1000 DM

MD 321
MKE 2002 Set
MH 125
MH 126
MKH 105
MKH 406
MKH 435
MKH 415
MKH 416
MKH 110
MKH 124
MKH 126
MKH 125
MKH 815
MKH 816

SHADOW

TONABNEHMER

f. Piano u.Flügel 165,–
f. Zither 209,–
f. Westerngitarre 79,–
f. Banjo 88,–
f. Konzert- und Schlaggitarre 88,–
dto. 68,–
f. Westerngitarre 93,–
f. Geige u. Viola 88,–
dto. 68,–
f. Saxophon u.Klarin. 88,–
dto. 68,–
f. Querflöte 214,–
f. Akkordeon 171,–
dto. 236,–
f. Mundharmonika 91,–

610 E Humbucking Tonabn.f.Akust.G. 140,–
625 E Tonabnehmersystem f. Akust.Gi. 235,–

SHURE

MIKROFONE

515 SA/SB	ca. 140,–
588 SA/SB	ca. 210,–
585 SA/SB	ca. 270,–
545 SD	ca. 320,–
565 SD	ca. 410,–
PE 5 EG	ca. 460,–
PE 52	ca. 320,–
SM 57	ca. 400,–
SM 58	ca. 500,–

BUHNENANLAGEN

Vocal Master Gesamtanl. m. 2 gr.Säulen 5.000,–
SR 105B 200 W Endverstärker ca.1.900,–
SR 116 Kompaktlautsprecher ca. 1.600,–

SIERRA

PEDAL STEEL-GITARREN

250-10 Standard 2.725,–
550-10 3.395,–
SW-10 3.880,–
550-12 3.695,–
SW-12 4.185,–
550-14 4.165,–
SDO-10 4.735,–
SDO-12 5.440,–

SLINGERLAND

SCHLAGZEUGE

Buddy Rich outfit 3.850,–
Deluxe outfit 2.990,–
Avante outfit 3.990,–
Jazz Rock outf. 5.450,–
New Rock outf. 3.497,–
Pro outfit 3.090,–
Modern Jazz outf. 2.590,–
Sun Set outf. 3.290,–
Concorde outf. 6.895,–
Super Rock outf. 3.590,–
"R J B" outf. 4.595,–
Jupiter Rich outf. 4.795,–

Buddy Rich Snare 595,–
Super Sound King Snare 5 x 14" 648,–
6 1/2 x 14" 668,–
Sound King Snare 475,–

SONOR

SET MIT 4 DRUMS

Metal-lic Cel-luloid Acryl

KK 984 2500,– 2.750,–

SET MIT 4 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1084 3.334,–

SET MIT 5 DRUMS

KK 925 3.150,– 3.465,–

SET MIT 5 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1025 4.283,–

SET MIT 6 DRUMS

KK 946 3.990,– 4.389,–

SET MIT 6 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1046 5.359,–

SET MIT 7 DRUMS

KK 947 4.790,– 5.269,–

SET MIT 7 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1047 6.770,–

"SOUND MACHINE"

KK 9207 3.940,– 4.334,–

SOUND MACHINE "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1027 5.361,–

SET MIT 8 DRUMS

KK 9409 4.690,– 5.159,–

SET MIT 8 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 1049 6.365,–

SET MIT 12 DRUMS

Met-Cellu- Acryl

KK 9212 5.930,– 6.523,–

SET MIT 12 DRUMS "GENUINE ROSEWOOD" PA

KK 10212 8.187,–

SONOR-PHONIC

Met-Cellu- Acryl

18x14"	808,–	929,–
20x14"	865,–	–
22x14"	896,–	1.030,–
24x14"	960,–	1.104,–

SONOR-PHONIC "GENUINE ROSEWOOD" PA

Palis.

18x14"	1.212,–
20x14"	1.298,–
22x14"	1.344,–
24x14"	1.440,–

TOM-TOMS SONOR-PHONIC

Met-Cellu- Acryl

12x8"	305,–	351,–
13x9"	350,–	403,–
14x10"	424,–	488,–
15x12"	538,–	619,–
14x14"	553,–	636,–
16x16"	596,–	685,–
18x16"	670,–	771,–

TOM-TOMS SONOR-PHONIC "GENUINE ROSEWOOD" PA

Palisan.

12x8"	458,–
13x9"	525,–
14x10"	636,–
15x12"	807,–
14x14"	830,–
16x16"	894,–
18x16"	1.005,–

ROCK-TOMS SONOR-PHONIC

Met-Cellul. Acryl

6x51/2"+ 8x51/2"	332,–	382,–
10x61/2"+ 12x8"	228,–	262,–
13x9"	240,–	276,–
14x10"	278,–	320,–
15x12"	368,–	423,–
16x14"	389,–	448,–

ROCK-TOMS SONOR-PHONIC "GENUINE ROSEWOOD" PA

Palis.

6x51/2 +(Satz) 8x51/2"	498,–
10x61/2"	324,–
12x8"	342,–
13x9"	362,–
14x10"	417,–
15x12"	552,–
16x14"	584,–

SNARE-DRUMS SONOR-PHONIC

14 x 5"	490,–
14 x 5"	520,–
14 x 5 3/4"	525,–
14 x 5 3/4"	550,–
14 x 6 1/2"	550,–
14 x 6 1/2"	580,–
14 x 5 3/4"	520,–
14 x 5 3/4"	640,–

STRAMP

MISCHPULTE

MP-12 5.595,–
MP-16 7.845,–
MP-16 7.370,–

STEUERLEITUNG UND BUHNENVERTEILER

200 025 1.985,–
200 026 2.295,–

ENDSTUFEN

SL-500 2.695,–

P.A.-BOXEN/HORNER

B-100 1.645,–
H-60 875,–
PT-7 595,–

PROFESSIONAL KOMPAKT-SERIE

4120 80 W Kombin.-Verst.,kompl. 2.490,–
4100 80 W Endst. (wie 4120 e.v. Vorverst.) 1.140,–
4070 Zusatzbox,1-12" VLS 70 Lautspr. 750,–
4080 Zusatzbox, 1-12" VLS 4.70+50W Horn 1.090,–
4120A Vorverst.,kompl.m. Netzteil 1.695,–
SYNTI Synth.f.Gitarre, im Alu-Alt.-Koffer 2.795,–
ST 2 Serial-Stativ f. 4120A u.Syn2 139,–

EFFEKT GERATE

7000 Multiretlex Echo/Phasing Gerät 2.650,–

MPS-24 C STUDIOMISCHPULTSERIE

Einbaukonsole (ohne Alu-mono-Flugkoffer) Standard-Ausführung mit:
24 Kanälen 28.745,–
22 Kanälen und 2 Binden-kanälen 27.335,–
20 Kanälen und 4 Binden-kanälen 25.925,–
18 Kanälen und 6 Binden-kanälen 24.525,–
16 Kanälen und 8 Binden-kanälen 23.105,–

HERCULES-SERIE Gesang (Vocal/P.A.)

S-100	795,–
V-1	635,–
V-2	498,–
V-3	785,–
G-100	985,–
G-100 Combo	1.695,–
115	755,–
412	1.095,–

TOSCO

BECKEN

10" splash	48,–
12" splash	64,–
13" crash	80,–
14" crash	94,–
15" crash	98,–
16" crash	108,–
16" crash ride	108,–
18" crash ride	140,–
18" heavy ride	158,–
18" heavy ride	158,–
18" ping	158,–
18" heavy ping	158,–
20" medium thin ride	175,–
20" heavy ride	184,–
20" medium ride	184,–
20" ping	184,–
20" heavy ping	184,–
22" medium thin ride	196,–
22" heavy ride	210,–
22" heavy ride	210,–
24" medium ride	234,–

HI-HAT-PAARE

13" p.Paar	160,–
14" p.Paar	184,–
14" p.Paar	212,–
15" p.Paar	196,–

MARSCHBECKEN - hevy band -

13" p.Paar	180,–
14" p.Paar	212,–
15" p.Paar	224,–
16" p.Paar	260,–

TAMA

WESTERNGITARREN 6-SAITIG

TG-80	1.080,–
TG-120	1.450,–
TG-135	1.550,–
TG-160	2.000,–
TW-07	980,–
TW-09	1.250,–
TW-010	1.380,–
TM-105	1.260,–
TM-106	1.260,–
TM-107	1.260,–
TM-200	1.360,–
TM-201	1.360,–
TK-50	898,–
TK-51	898,–

WESTERNGITARREN 12-SAITIG

TG-80/12 1.380,–
TG-120/12 1.550,–

KONZERTGITARREN

TC-8 1.030,–
TC-10 1.220,–
TC-15 1.680,–

WESTERNGITARREN DREADNOUGHT 6-SAITIG

3555/6 790,–
3557/6 970,–
3558/6 1.098,–
3560/6 1.140,–
3561/6 1.080,–
3563/6 1.498,–
3565/6 945,–
3566/6 991,–
3568/6 1.198,–

DREADNOUGHT 12-SAITIG

3557/12 1.080,–
3560/12 1.190,–

KONZERTGITARREN

3550 795,–
3551 1.258,–
3552 698,–

SCHLAGZEUGE

Mercury 5 2.110,–
Mars 5 2.330,–
Mars 8 3.340,–
Mars 5X 2.480,–
Saturn 12+1 4.450,–
Stagemaster 4 5.250,–
Stagemaster 5 1.696,–
Swingstar 401 1.210,–
Swingstar 501 1.379,–

TOM-TOMS

5 1/2 x 6" 105,–
6 1/2 x 10" 135,–
9 x 13" 170,–
12 x 15" 215,–
5 1/2 x 8" 115,–
8 x 12" 160,–
10 x 14" 190,–
14 x 16" 245,–

METALL-SNAREDRUMS

5x14" 8-schr. 178,–
5x14" 12-schr. 248,–
5x14" 10-schr. 360,–
5x14" 10-schr. 418,–
5x

Nachtrag

Stand 1o.1.1978

NEUE PLATTEN

Black Oak Arkansas
Race with The Devil
Blue Öyster Cult
Spectres
Bullfrog
High in the Spirits
Michael Bundt
Just Landed Cosmic Kid
Cheap Trick
In Color
Crosby & Nash
Live
Brian Eno
Before and after the Silence
Franz K.
Wir haben Bock auf Rock

Glashaus
Drinking Man
Sammy Hagar
Musical Chairs
Harpo
The Hollywood Tapes
Emmylou Harris
Quarter Moon in an Ten Cent
Horslips
Aliens
Nils Lofgren
Night after Night
Danny Mirror
Danny Mirror
No Dice
No Dice
Klaus Schulze
Bodylove, Vol. 2
Scorpions
Taken by Force
Solution
Fully Interlocking

THE MICHAEL WYNN BAND
„QUEEN OF THE NIGHT"

PPG

Synthesizer & Zubehör

und hier gibt's PPG - Geräte:

Music & Sound GmbH
Fuldastr. 7
1000 Berlin 44
Tel.: 030/6248537

Applied Acoustics
Bindestr. 34
4100 Duisburg 14
Tel.: 02135/80820

Werkstatt Meyer
Niedersand 3
3171 Wedesbüttel/Meine
Tel.: 05304/1965

Musikladen Bendorf
Hauptstraße 25
5413 Bendorf
Tel.: 02622/4344

Musik Markt Ernst
Sachsenstr. 37-39
5160 Düren
Tel.: 02421/51199

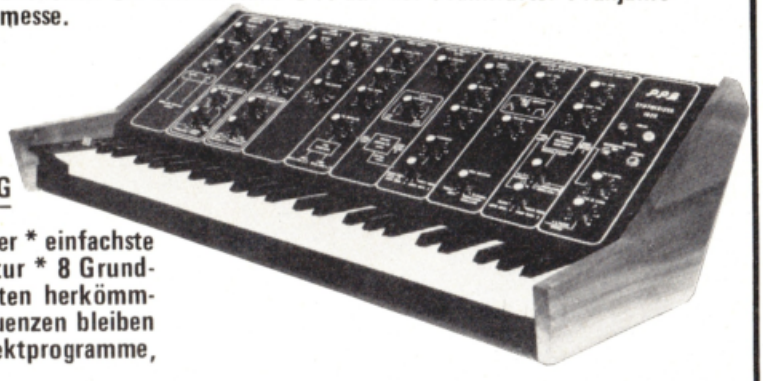
Musikhaus Sieg
Herdentersteinweg 7
2800 Bremen
Tel.: 0421/321541

PPG
Landwehr 11
2000 Hamburg 76
Tel.: 040/259949

PPG 1020, der neue Digitalsynthi:

* zwei Oszillatoren, mit je sechs Wellenformen
* garantiert oktavrein über neun Oktaven
* keine Einschränkung durch Festregister
* Neue, interessante Möglichkeiten durch Digital-modulationen

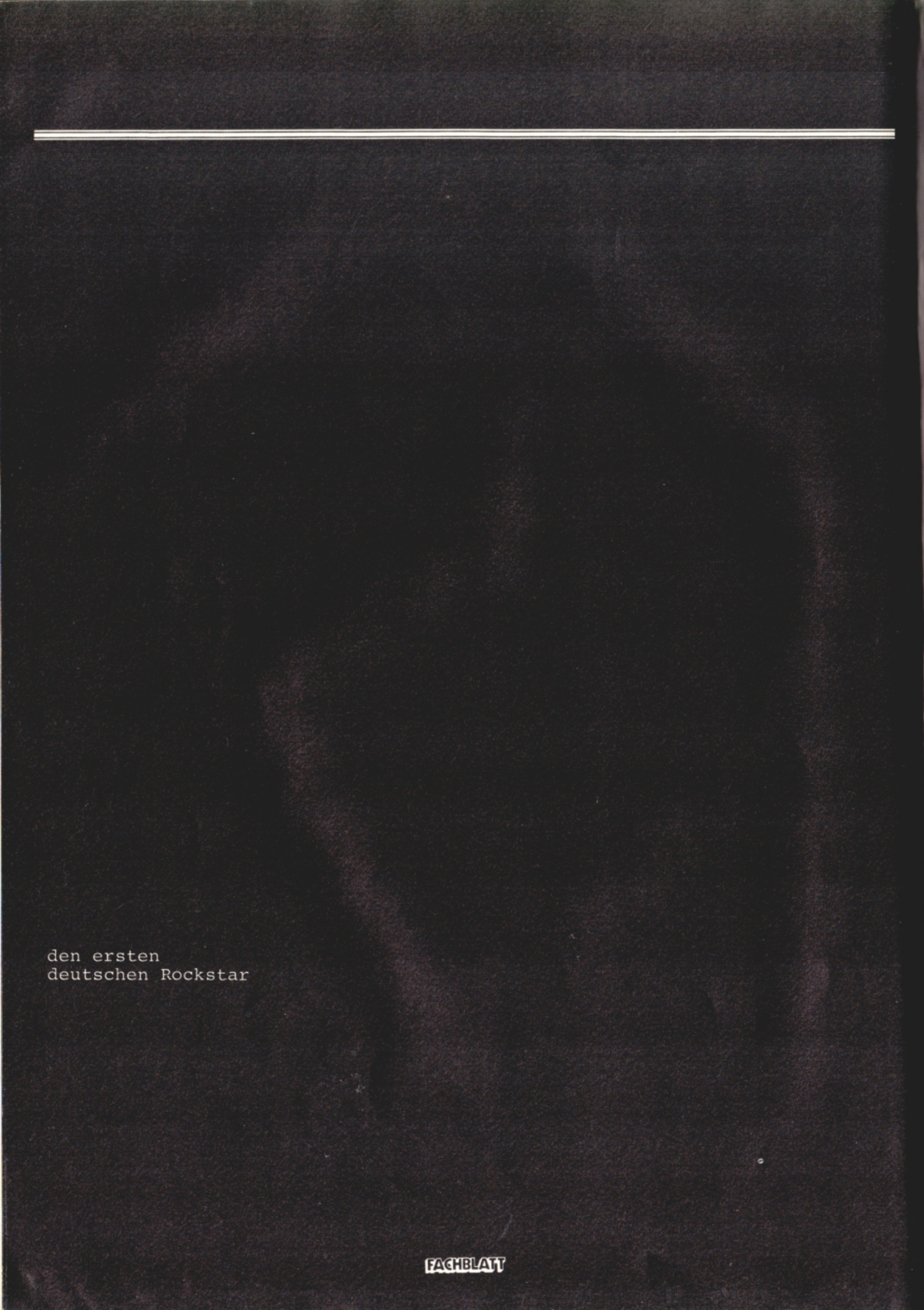
Besuchen Sie uns in Halle 5 A auf der Frankfurter Frühjahrs-messe.



DIE MESSE-SENSATION VON PPG

Der PPG Computer Sequenzer * einfachste Bedienung und eigene Tastatur * 8 Grund-betriebsarten.... Geht weit über die Möglichkeiten herkömm-licher Sequenzer hinaus * eingespeicherte Sequenzen bleiben auch bei ausgeschaltetem Gerät erhalten * 3 Effektprogramme, Korrekturprogramme, Echoprogramme.

Prospekte und Information anfordern !!!
von PPG - VERTRIEB DÜREN/PALM, Parkstraße 41, 5484 Bad Breisig
Tel.: 02633/95876

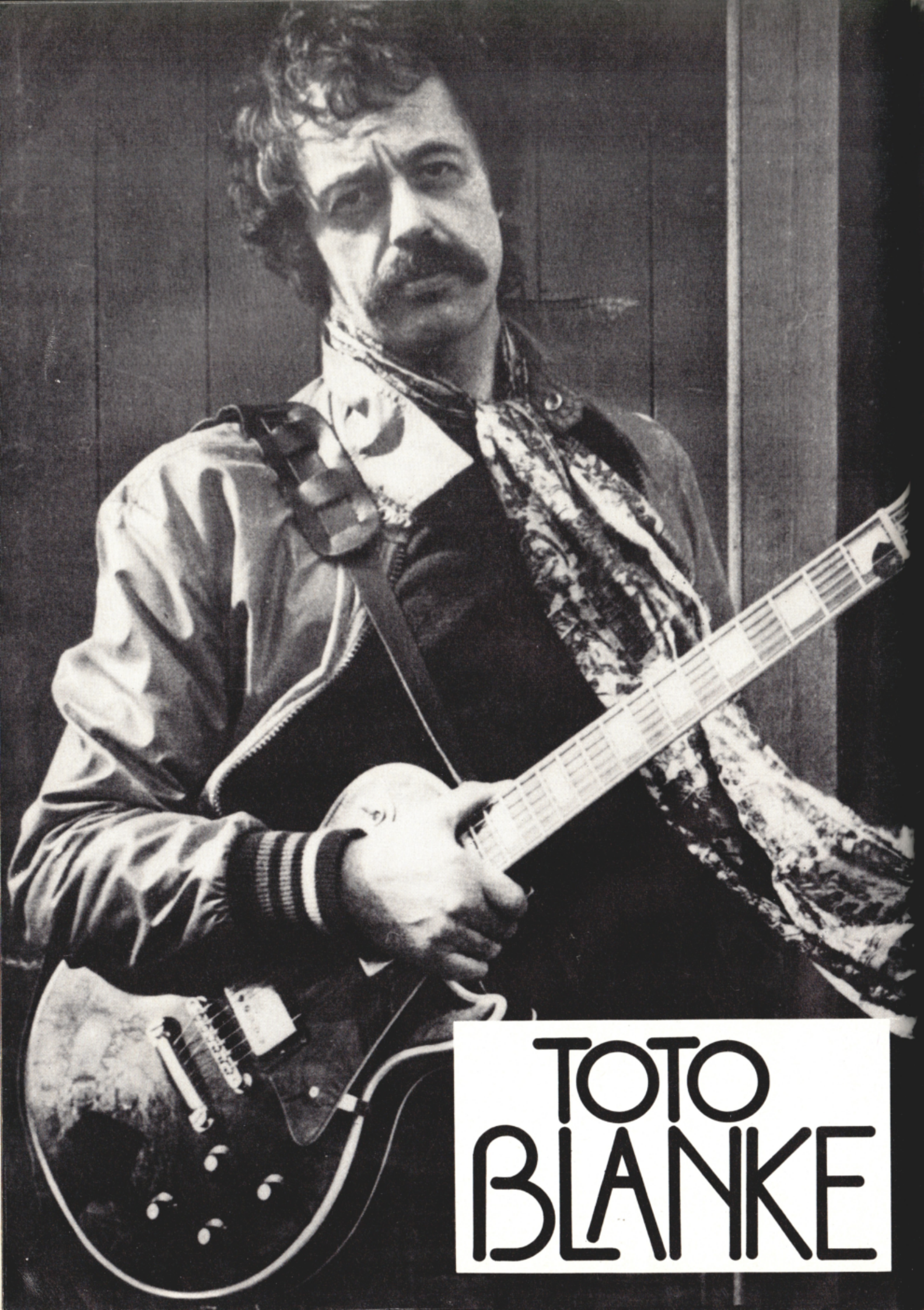

den ersten
deutschen Rockstar
FACHBLATT

auf einer Bühne gesehen und gehört:

FACHBLATT

MICHAEL

Das ist Michael Winzkowski. Mit Künstlernamen Michael Wynn. Zusammen mit sieben anderen Musikern ist er mindestens genau so gut wie Bob Seger und seine Band, die Doobie Brothers oder Chicago. Nicht besser und auch nicht schlechter. Deswegen habe ich auch nicht mehr über Michael Wynn und seine Band geschrieben. Man kann ihn und seine Band auf Platte hören: Queen of the night".
Ich bin sicher, daß ich diese sechs Seiten über Michael Wynn nicht verschwendet habe. Klaus Böhler.
(Übrigens hat keine Plattenfirma einen Pfennig für diese Geschichte bezahlt.)


TOTO
BLANKE

Die deutsche Szene - das sind nicht nur unsere guten alten Rock 'n' Roller, sondern das sind auch eine ganze Reihe von Jazz-Rockern oder auch reinen Jazzern; angefangen bei Volker Kriegel bis zu Peter Brötzmann. Und gerade solche Leute sind es, die das Musikerland Deutschland auch über die Grenzen unseres geliebten Vaterlandes hinaus ein wenig bekannter machen.

Toto

Zu diesen Leuten gehört auch und gerade der Gitarrist Toto Blanke, der mit seinen verschiedenen Gruppen schon fast die ganze Welt einschließlich Asien bereist hat. Und in diesen Tagen wird er eine Reihe sozialistischer Staaten - auch die DDR - bereisen. Es wäre aber die Kuh am Schwanze aufgezogen, würde man allein Totos Reisen als ein Zeichen für seine Wichtigkeit innerhalb der deutschen Szene auffassen. Viel mehr geht es darum, ihn zu dem Kreis deutscher Musiker gehörend zu beschreiben, der sich intensiv um eine Erweiterung musikalischer Aussagekraft bemüht hat, unabhängig von der herkömmlichen Schematisierung in Jazz und Rock.

Auch wenn immer wieder versucht wird, ihn und seine Freunde irgendwo zwischen diesen Gefilden einzuordnen,so kann man doch eigentlich nur festhalten, daß Toto nichts weiter sein will als ein Musiker.

Bekannt geworden ist der Architekt und ehemalige Soulgitarrist Toto Blanke durch die deutsch-holländische Gruppe "Association P.C.", doch schon seit 1975 rückte seine eigene Gruppe "Electric Circus" immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses. Die letzte LP wurde leider kurzfristig von der Phonogramm abgesetzt, obwohl sie in den ersten drei Monaten schon 2500 mal über den Ladentisch gegangen sein soll. Trotzdem schien der kommerzielle Erfolg wohl nicht unbedingt den Vorstellungen der Firmen zu entsprechen. Nun hat Toto zur Bellaphon gewechselt, und eine Neuauflage der LP wird demnächst herauskommen.

Nun, ganz unwichtig ist das für Toto wohl nicht, denn gerade Jazzer, oder zumindest solche, die vom Gros des Publikums dafür gehalten werden, sind auf Plattentantiemen angewiesen, denn Club-Gigs allein reichen heute kaum zum Leben aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Leuten und Gruppen aus der deutschen Rock- und Jazzszene scheint sich Toto auch in dem Finanzsystem der Musikindustrie einigermaßen auszukennen. So ist er z.B. Mitglied der GEMA, ohne sich einem Musikverlag angeschlossen zu haben, wodurch er wohl eine ganze Reihe finanzieller Vorteile hat. Überhaupt scheint es allgemein unter den Jazzrockern diese ganze Realitätsferne nicht zu geben, die so viele Rock 'n' Roller kennzeichnet. Toto Blanke macht sich jedenfalls keine Illusionen, eines Tages vielleicht so etwas wie ein Star zu sein. Dafür ist er zu sehr Musiker, Gitarrist, als daß er das für erstrebenswert hält.

Ihm geht es jedenfalls wesentlich mehr darum, musikalisch Wichtiges zu schaffen. Und für musikalisch richtig und wichtig hält er eine Verbindung von Jazz und Rock. Nicht so sehr will er spezielle Techniken des Rock etwa adaptieren, dafür ist der Rock im Vergleich zum Jazz viel zu rudimentär; es ist das Feeling des Rock, das ihn fasziniert, und auch das spezielle Feeling dem Publikum gegenüber, das nach seiner Meinung zwischen Rockmusikern- und Hörer wesentlich anders geartet ist als zwischen Jazzern und ihrem Publikum.

Musikalisch gesehen tendiert Toto in die Richtung Mc Laughlins, der seiner Meinung nach das Ideal eines Gitarristen darstellt. Aber auch Saxophonisten, wie etwa John Coltrane, interessieren ihn sehr. Dabei scheint es nicht gerade leicht, aber wohl sehr effektvoll zu sein, spezielle Phrasierungstechniken auf die Gitarre zu übertragen.

Schwieriger wird es mit der speziellen Artikulation dieser Instrumente, die sich nicht so ohne weiteres auf die Gitarre beziehen lassen. Mit einer sehr variablen Anschlagstechnik kann man aber trotzdem einige ähnliche Effekte erzielen. Wie überhaupt die Anschlagstechnik, die Fähigkeit, einen Ton zu modulieren, für den Gitarristen immer wichtiger wird.

Was einen Jazzrocker vom Schlage Toto sonst noch von den normalen Rock 'n' Rollern unterscheidet, das ist die Art und Weise, wie er seine Stücke auf die Gruppe überträgt. Er gehört jedenfalls zu denjenigen - und er versicherte mir, daß das bei Jazzern durchaus üblich sei - die mir ganze Kompositionen in ihren wesentlichen Zügen als Notenpapier vorführen konnten. Dies ist allerdings schon allein deshalb notwendig weil gerade diese Gruppen ein nicht so festes Gruppengefüge aufweisen wie etwa die meisten Rockgruppen. Gastmusiker und der Austausch von Musikern gehören zum alltäglichen Geschehen. So spielte Toto - obwohl offiziell immer nur Mitglied von "Association P.C" und "Electric Circus" - auch außerhalb dieser Gruppen mit Leuten wie Philip Catherine, Joachim Kühn, Charlie Mariano usw. zusammen. Dies scheint eine Offenheit zu sein, die es wohl nur in der Jazz-Szene gibt.

Nun, als es im letzten Gespräch um Toto Blanke ging, da stand gerade die Formation "Electric Circus" ins Haus, und man fragte sich, in wieweit ist dieser Name ein Programm, in wieweit wird die E lektrik in Totos Musik integriert sein.

Nun, immer mehr spielt Toto nun auch den Synthesizer, dessen Möglichkeiten ihn immer im Bann halten. Aber auch die neuartigen Gitarrensynthesizer hat Toto in seine Musik eingeschlossen. Totos letzte Platte kam z.B. so zustande, daß er ins Studio ging, sämtliche Synthesizer und Gitarrenparts aufnahm, ausarbeitete, und er dann erst sich um Mitmusiker kümmerte, die die restlichen Instrumentalparts überspielten. Erst einen Monat später ging Toto daran, die Gitarrensoli als Overdubs darüberzulegen.

Es ist natürlich unheimlich schwierig, solche Stücke dann auch live zu spielen. Deshalb hat es Toto mit seiner Gruppe auch nur bei vier Stücken dieser LP versucht. Das Ergebnis ist eine Musik, die viel freier ist als die Produktion auf der Schallplatte. Zwangsläufig braucht man Zeit zur Improvisation, und zwangsläufig wird sich auch der klangliche Eindruck ändern, denn die Instrumentenvielfalt muß bei einem Gig doch eingeschränkt werden. Gerade die Themen eines Stückes treten dann nicht mehr in ihrer gewohnten Form auf, sondern viel häufiger trifft man nur noch Frakturen dieser Themen an. Man hat deswegen auch gerade im Livespiel die Möglichkeit, sehr intensiv an einem Stück zu arbeiten.

Wenn auch die klanglichen Ähnlichkeiten zur Rockmusik oft sehr offensichtlich sind, so scheint es doch so zu sein, daß Totos Art, Musik zu machen, doch wesentlich mehr dem Jazz ähnelt. Einer der Hauptunterschiede zwischen Rock und Jazz scheint mir der zu sein, daß der Rock viel mehr auf das Publikum ausgerichtet ist, die Kommunikation mit ihm sucht, während der Jazz viel mehr auf eine Kommunikation zwischen den Musikern ausgerichtet ist, neue klangliche Welten gemeinsam zu erobern. In diesem Sinne ist Toto Blanke sicher ein Jazzer geblieben, wenn ihn auch der Rock als musikalisches und soziologisches Phänomen weiterhin sehr fasziniert und beeinflußt.

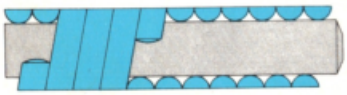
D'Addario Half Round® Guitar Strings...

the sound of a new era.

Bisher haben die Gitarristen die Auswahl zwischen zwei verschiedenen Arten von Saiten – Flat Wounds (geschliffen), welche oft zu stumpf klingen oder Round Wounds (ungeschliffen).

D'Addario hat nun von den beiden Arten die Vorteile genommen und in einer neuen Saite vereint – die Halfround E-Gitarren Saite.

Halfround Saiten haben den knackigen, vielseitigen Sound, den sich viele Gitarristen



vorgestellt haben – ohne all die Nachteile der anderen beiden Arten von Saiten. Bei D'Addario Halfround Saiten treten vor allem beim Spielen viel weniger Nebengeräusche wie bei normalen – herkömmlichen – Saiten auf. Der Gitarrist kann sich voll auf den gespielten Ton konzentrieren. Trotzdem bringen Halfround Saiten all die natürlichen Obertöne, die eine Saite haben sollte.

Für D'Addario Halfrounds wird, wie bei allen anderen D'Addario-Saiten, ein 6-kant Stahl als Kern verwendet. Die Vorteile dieses Kerns sind ja schon bekannt. Nach der Umwicklung aus sehr gutem Nickel wird die Saite von der Außenseite sehr sorgfältig geschliffen. Das Resultat ist eine Saite, die von Innen rund und von Außen geschliffen ist. Diese Saite ist äußerst flexibel und schwingt auch sehr gleichmäßig (durch die runde Innenseite). Trotzdem greift sich die Halfroundsaite sehr leicht und schont außerdem die Bünde Ihres Instruments (durch die geschliffene Außenseite).

Ab Mitte Februar 1978 ist die Halfround Gitarrensaite bei schnellen Fachgeschäften erhältlich.

Die D'Addario Halfround Bass-Saite ist während des letzten Jahres ein Bestseller geworden und unzählige Musiker möchten auf keiner anderen Saite mehr spielen.

Wir übersenden Ihnen gerne kostenlose Unterlagen über Halfround Saiten. Bitte fordern Sie kostenlose Unterlagen an unter dem Stichwort

D'Addario Halfround Information RFB/2/78

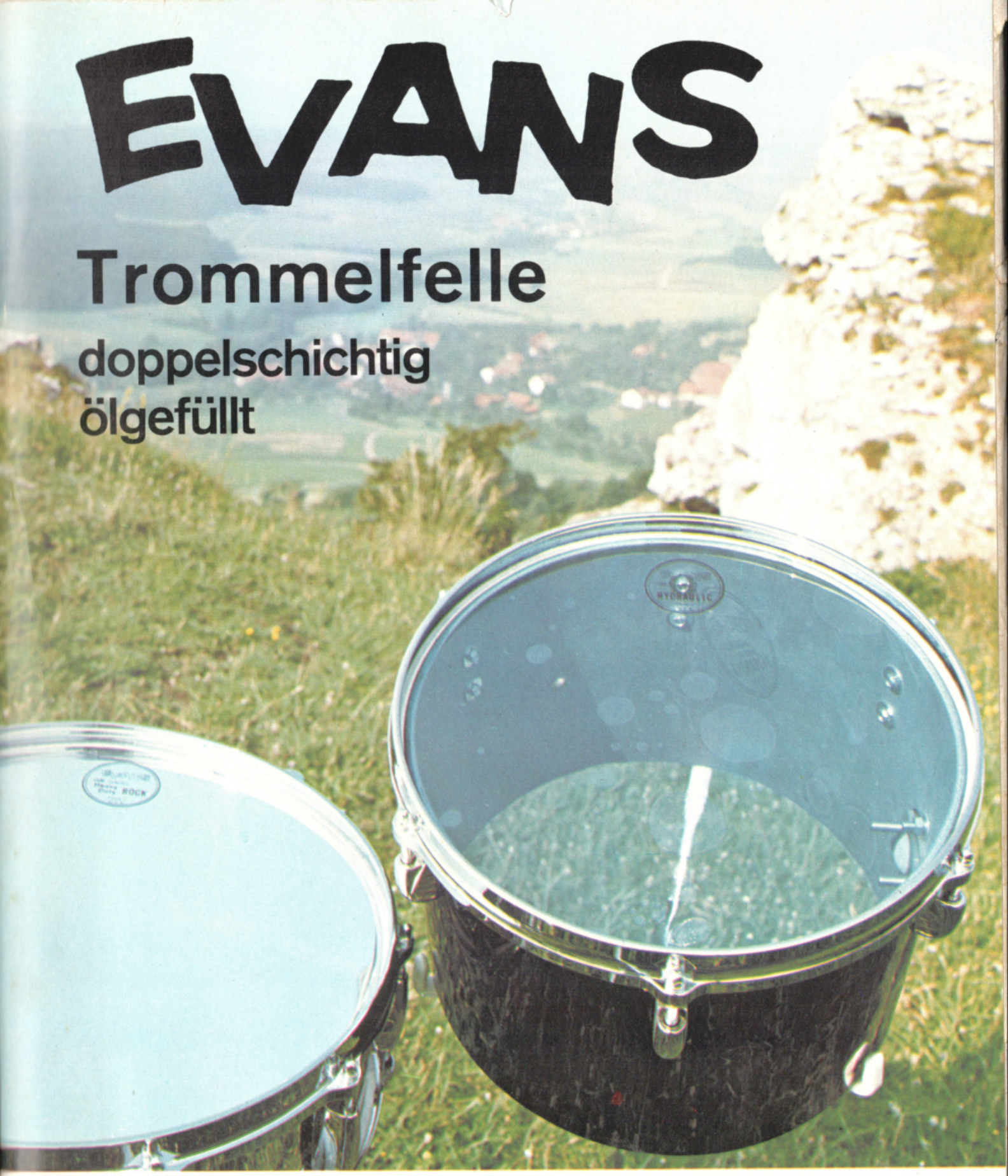
D'Addario

Service
Postfach 1549
8530 Neustadt/Aisch

EVANS

Trommelfelle

doppelschichtig
ölgefüllt



Vertrieb:

MusikSchell

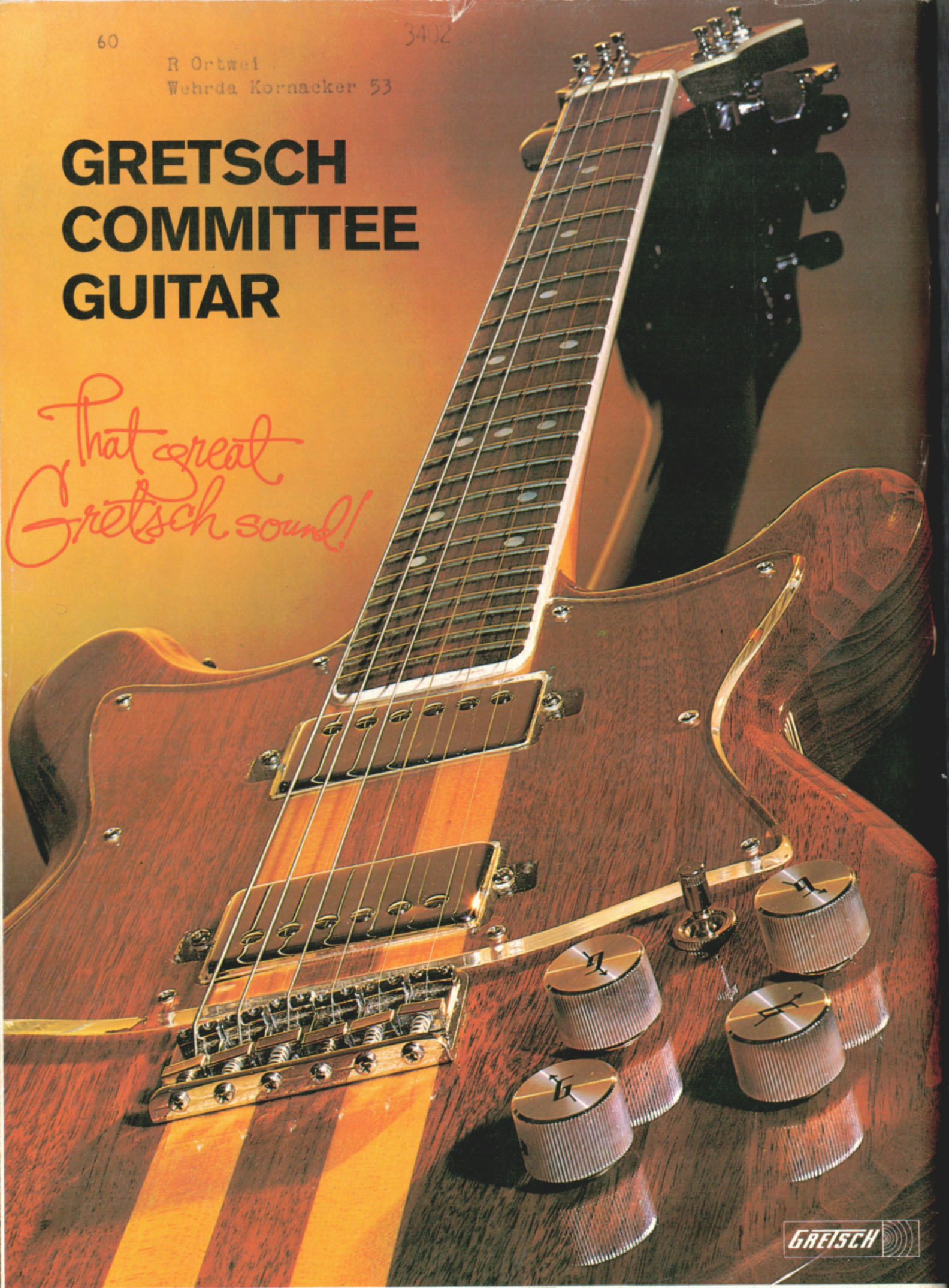
GROSSHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.

Postfach 1207
Kellereistraße 10
7320 Göppingen
West Germany
Telefon (07161) 78876

60 3402
R Ortwei
Wehrda Kornacker 53

GRETSCH COMMITTEE GUITAR

That great Gretsch sound!



Vertrieb: MusikSchell
Postfach 1207
7320 Göppingen
West Germany